



DIERIG HOLDING AG

Geschäftsbericht 2025

Werte in Mio. €	2025	2024	2023	2022 ¹⁾	2021 ¹⁾
Umsatz					
Textil	28,2	34,6	35,4	38,1	40,8
Immobilien	18,2	15,6	14,6	14,0	14,3
Auftragseingang	29,9	39,0	39,4	40,6	46,5
Auftragsbestand per 31.12.	8,6	11,5	11,4	12,3	15,8
Personalaufwand inkl. betrieblicher Altersversorgung	8,8	8,6	8,2	8,5	9,1
Zahl der Mitarbeiter per 31.12. ²⁾	137	136	137	145	154
Investitionen	25,5	3,3	4,2	13,6	4,4
Abschreibungen	2,8	2,8	2,7	2,7	2,7
Bilanzsumme	141,5	118,6	117,9	114,5	113,2
Rückstellungen langfristig / kurzfristig	12,9	12,8	12,7	12,5	17,6
Eigenkapital	56,1	52,7	50,2	49,0	43,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	3,4	4,4	3,6	4,6	4,9
Entwicklung des Aktienkurses pro Stückaktie ³⁾					
Jahreshoch in €	9,70	10,50	13,20	15,80	16,60
Jahrestief in €	8,10	8,70	9,75	12,10	11,90

¹⁾ Peter Wagner Immobilien AG zu 100% einbezogen.

²⁾ Anzahl Köpfe

³⁾ Auf die einzelne Stückaktie entfällt ein rechnerischer Anteil am Grundkapital von € 2,62 (siehe Seite 100, Anhang Nr. 17).

FINANZKALENDER 2026

Jahresabschluss 2025	16.04.2026
Hauptversammlung	27.05.2026
Halbjahresfinanzbericht	17.08.2026
Geschäftsjahresende	31.12.2026

Weitere Informationen:

www.dierig.de

info@dierig.de

4–7	Brief an die Aktionäre
8–9	Über uns
10–43	Magazin
44–47	Bericht des Aufsichtsrates
48–83	Konzernlagebericht 2025 des Vorstandes der Dierig Holding AG
84–85	Konzernbilanz der Dierig Holding AG zum 31. Dezember 2025
86	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Dierig Holding AG für das Geschäftsjahr 2025
87	Konzerngesamtperiodenergebnis der Dierig Holding AG für das Geschäftsjahr 2025
88	Konzernkapitalflussrechnung
89	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
90–119	IFRS-Konzernanhang der Dierig Holding AG
120–121	Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens der Dierig Holding AG
122	Konzernanteilsbesitz der Dierig Holding AG
123–128	Bestätigungsvermerk
129	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
130–131	Bilanz der Dierig Holding AG zum 31. Dezember 2025
132	Gewinn- und Verlustrechnung der Dierig Holding AG für das Geschäftsjahr 2025
133	Entwicklung des Anlagevermögens der Dierig Holding AG

Gender Disclaimer

Im vorliegenden Geschäftsbericht wird zur besseren Lesbarkeit darauf verzichtet, bei Personenbezeichnungen sowohl die weibliche als auch die männliche und diverse Form zu nennen. Die Personenbezeichnung im generischen Maskulinum gilt – sofern nicht anders kenntlich gemacht – für alle Geschlechter.

Verehrte Aktionäre,

ein herausforderndes Geschäftsjahr 2025 liegt hinter uns. Das konjunkturelle Umfeld in beiden Segmenten war schwierig, wobei das Textilsegment noch mehr Gegenwind auszuhalten hatte als das Immobiliensegment. Das Textilsegment wurde nicht allein mit konjunkturellen Schwierigkeiten, sondern erstmals seit längerer Zeit wieder mit den Auswirkungen struktureller Marktveränderungen konfrontiert. Betroffen davon waren und sind unsere Bettwäschesgesellschaft Adam Kaepfel und die im internationalen Gewebehandel tätige BIMATEX, die beide unter Kundeninsolvenzen zu leiden hatten, aber auch in einem immer härter ausgefochtenen Preiswettbewerb mit den Direktimporten unserer Kunden stehen. Das Textilsegment stand 2025 also vor großen Widrigkeiten.

Eine Herausforderung hatte ihre Ursache jedoch nicht im äußeren Umfeld. Es handelt sich um den Wechsel des Warenwirtschaftssystems und die Verlagerung der Bettwäschelogistik im Sommer 2025. Beide Projekte sind gescheitert, daran gibt es nichts zu deuteln und nichts zu beschönigen. Die Fehlentwicklungen haben Geld gekostet, das ist die schlechte Nachricht. Die gute Nachricht: Um weiteren Schaden vom Unternehmen fernzuhalten, haben wir im Herbst 2025 beide Fehlentwicklungen korrigiert. Das SAP-System wurde reaktiviert, mit der Bettwäschelogistik sind wir zum Jahreswechsel 2025 auf 2026 zu einer Tochtergesellschaft aus dem Verbund der Andreas Schmid Logistik zurückgekehrt. Weil wir über einen längeren Zeitraum im Bettwäschebereich nur eingeschränkt lieferfähig waren, haben wir Umsätze eingebüßt und die Ertragsprognose verfehlt. Aber auch hier gibt es gute Nachrichten. Trotz der Fehlentwicklungen haben wir dank eines starken Beitrags aus dem Immobiliensegment ein Ergebnis vor Steuern von 3,4 Millionen Euro erwirtschaftet. Damit liegt das Ergebnis in dem Korridor, den wir am 29. Oktober 2025 in unserer Ad-hoc-Information genannt haben.

Mit diesem Ergebnis haben wir zugleich unsere Dividendenfähigkeit behalten. In Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat schlagen wir der Hauptversammlung vom 27. Mai 2026 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 25 Cent je dividendenberechtigter Aktie vor.

Wie konnte es so weit kommen, dass beide Projekte scheiterten? Wir haben die warnende Frage eines Aktionärs auf der Hauptversammlung 2025 noch im Ohr: Ihr werdet bei der Warenwirtschaft doch hoffentlich nichts Selbstgestricktes einsetzen? Nein, das haben wir nicht getan, sondern uns für ein nach Herstellerangaben bei 2.000 Kunden installiertes Mittelstandspaket entschieden. Auch haben wir uns beraten und gegen Entgelt einen praktischen Machbarkeitsnachweis (Consulting Proof of Concept) durchführen lassen.

Das mit besten Referenzen ausgestattete Beratungsunternehmen konnte uns davon überzeugen, die Ablösung des Warenwirtschaftssystems und die Logistikverlagerung als Gesamtpaket zu betrachten. Zweifelsohne ergaben sich hieraus Synergien. Doch leider wurden wir erst bei der Inbetriebnahme des Warenwirtschaftssystems gewahr, dass die Software unseren Anforderungen in vielen Belangen nicht gerecht wurde. Diese fehlenden Funktionalitäten hätten dem Beratungsunternehmen jedoch schon wesentlich früher auffallen müssen, wäre es seinem Auftrag kompetent nachgekommen. So mussten sich unsere Mitarbeiter nun stundenlang in manueller Arbeit damit abplagen, das zu erledigen, was eine vernünftige Software auf Knopfdruck macht. Daher trafen wir im September 2025 die Entscheidung, zum Jahreswechsel das SAP-System zu reaktivieren.

Auch beim neuen Logistiker zeigten sich im Projektverlauf Schwächen. Teilweise resultierten diese daraus, dass auch er mit dem Warenwirtschaftssystem arbeitete und mit ähnlichen Problemen zu kämpfen hatte wie wir. Teilweise wurden dem Logistikdienstleister auch vom Beratungsunternehmen unzureichende Leistungsbeschreibungen übergeben. Die Hauptverantwortung an den aufgetretenen Problemen trägt sicher das Beratungsunternehmen. Trotzdem bleiben auch im Hinblick auf die Leistung des Logistikunternehmens viele Fragen offen. Deshalb trafen wir im Herbst 2025 die Entscheidung, zur Andreas Schmid Logistik zurückzuwechseln. Ein Umzug inmitten des Weihnachtsgeschäfts hätte unweigerlich zu weiteren Ausfällen geführt, daher wurde die Rückverlagerung ebenfalls zum Jahreswechsel eingeleitet.

Natürlich stellen auch wir uns im Vorstand Fragen: Was war bei den gescheiterten Projekten unternehmerisches Risiko und wo beginnt individuelle Verantwortung? Wo lag der Fehler, welcher Anteil geht auf unsere Fehleinschätzung zurück? Welche Alarmsignale haben wir übersehen? Sicher gab es Warnsignale, die wir aber nicht als solche erkannt haben. Hinterher ist man immer klüger, das ist eine Binsenweisheit. Unser Ziel ist es, beim nächsten Projekt vorher klüger zu sein. Für die Zukunft haben wir uns viele Dinge vorgenommen. Und: Obwohl unser Vertrauen in Beratungs- und IT-Unternehmen Schaden genommen hat, wollen wir nicht argwöhnisch oder gar ängstlich werden. Kein Geschäftspartner arbeitet gern mit misstrauischen Partnern zusammen, niemand in unserem Unternehmen will eine argwöhnische Chefin und einen misstrauischen Chef. Wir wollen den Partnern vertrauen, die dieses Vertrauen rechtfertigen. Das ist für uns die vielleicht wichtigste Lektion. Wir bleiben Optimisten.

In Summe haben wir zu danken. Wir danken unseren involvierten Mitarbeitern, die erst mit größtem Einsatz versuchten, das Unrettbare noch zu retten, und dann die Kehrtwende unterstützt haben. Wir danken unserem neuen und alten Logistikdienstleister, der sich mit Engagement und Schwung an seine Aufgaben macht. Wir danken für die Rechtsberatung im Hinblick auf Schadenersatzforderungen und den Umgang mit Pönalen. Und wir danken Ihnen, unseren Aktionären, für Ihr Vertrauen. Der Kurs unserer Aktie blieb nach Herausgabe unserer Ad-hoc-Information am 29. Oktober 2025 stabil, auch die Börsenumsätze waren unauffällig. Wenn Ihrerseits Kritik geübt wurde, war sie sachlich und konstruktiv.

Die gescheiterten Projekte haben 2025 viele andere Entwicklungen, im Positiven wie im Negativen, überlagert. Eindeutig positiv entwickelte sich das Immobiliensegment. Vor allem der Wohnbau im Mühlbach-Quartier kam schneller voran als geplant, die ersten Wohnungen gingen im ersten Quartal 2026 in die Vermietung. Die weiteren Bauabschnitte sind voll im Plan, sodass der Wohnbau 2027 zur Gänze fertiggestellt sein wird. Erfreulich ist auch, dass Anfang 2026 die Nachvermietung des Standorts Porschestraße in Gersthofen gelang – und zwar an einen Generalmieter. Durch die einvernehmliche vorzeitige Beendigung des Mietvertrags mit dem bisherigen Hauptmieter konnten wir nicht allein einen passiven Rechnungsabgrenzungsposten auflösen, der einmalig den Umsatz und das Ergebnis im Immobiliensegment verbessert. Wir ersparen uns mit der Nachvermietung des Gesamtstandorts zudem Umbauarbeiten und Verwaltungsaufwand. Beides hätte eine kleinteiligere Vermietung mit sich gebracht. Positiv entwickelte sich die Interimsvermietung des Standortes Augsburgener Straße in Gersthofen. Die Beteiligungsgesellschaft PWI konnte ihren Umsatz und ihre Ertragskraft verbessern. Obwohl der konjunkturelle Rückenwind fehlt, kommt unser Immobiliengeschäft ausgesprochen gut voran.

Im Textilsegment gab es ebenfalls positive Entwicklungen. Ohne die Querelen mit Warenwirtschaft und Logistik hätte die deutsche fleuresse GmbH ihre geplanten Umsatzzahlen erreichen können. Auch in von Konsumverzicht geprägten Zeiten braucht der Markt die im gehobenen Qualitäts- und Preissegment angesiedelte Marke fleuresse. Die österreichische Bettwäschesgesellschaft übertraf den Umsatzplan, die Bettwäschesgesellschaft in der Schweiz konnte ihren Umsatz mit Ware der Marke fleuresse sogar steigern. Zudem übernahm die fleuresse GmbH zum 31. Dezember 2025 die N&K Bielefelder Wäsche GmbH (N&K) mit Sitz in Augsburg. Bei dem Unternehmen handelt es sich um eine Ladenkette mit fünf Heimtextil-Fachgeschäften in Augsburg, Aachen, Köln, Münster und

Ulm, die wir schon lange eng und partnerschaftlich begleiten. Im Online-Geschäft beliefern wir schon seit einiger Zeit Privatkunden mit Bettwäsche der Marke fleuresse. Nun steigen wir erstmals in den stationären Facheinzelhandel mit Heimtextilien ein. Klein, aber fein.

Schwieriger als bei der Marke fleuresse war die Entwicklung bei der Marke Kaepfel. In früheren Zeiten war das Geschäft mit Großkunden im Versandhandel und im stationären Einzelhandel sehr stabil, Kaepfel war im Dierig-Konzern eine Ertragsperle. Durch zahlreiche Kundeninsolvenzen ist der Absatzmarkt für die mittelpreisige Bettwäsche der Marke Kaepfel deutlich geschrumpft, unter zusätzlichem Druck gerät die Marke durch Eigenimporte der Kunden. Ein Teil des Umsatzverlustes der Marke Kaepfel ist zweifelsohne auf die Schwierigkeiten mit dem Warenwirtschaftssystem zurückzuführen, ein weiterer Teil auf die Konsumkonjunktur. Die Antwort auf strukturelle Marktveränderungen sind jedoch strukturelle Anpassungen. Diese werden 2026 angegangen.

Auch im internationalen Gewebehandel, dem Geschäftsfeld der Konzerngesellschaft BIMATEX, hat sich der Markt strukturell verändert. Der früher sehr wichtige Export von Geweben nach Südeuropa ist nach Jahren der Dauerkrise geschrumpft, in Deutschland hat BIMATEX Kunden durch Insolvenzen und Geschäftsaufgaben verloren. Die Antwort darauf ist eine Veränderung der Sortimentspolitik.

Dass 2025 ein schwieriges Jahr für den Dierig-Konzern war, lässt sich auch an den Zahlen für Umsatz und Ertrag ablesen. Der Dierig-Konzern erwirtschaftete einen Umsatz von 46,4 Millionen Euro und blieb damit um 7,6 Prozent unter dem Vorjahresumsatz in Höhe von 50,2 Millionen Euro. Vom Konzernumsatz des Jahres 2025 entfallen 28,2 Millionen Euro auf das Textilsegment. Im Vorjahr wurden im Textilsegment noch 34,6 Millionen Euro Erlöst. Der Umsatzrückgang ist zu einem knappen Drittel auf die Lieferschwierigkeiten im Zusammenhang mit der gescheiterten Einführung des neuen Warenwirtschaftssystems und der fehlgeschlagenen Verlagerung der Bettwäschelogistik an den neuen Dienstleister zurückzuführen. Etwas mehr als zwei Drittel des Umsatzrückgangs entfallen auf die schlechte Branchenkonjunktur und strukturelle Marktveränderungen im Textilsegment. Das Immobiliensegment erwirtschaftete 2025 einen Umsatz in Höhe von 18,2 Millionen Euro, wobei 2,4 Millionen Euro auf die Auflösung eines passiven Rechnungsabgrenzungspostens im Zusammenhang mit der Nachvermietung des Standorts Porschestraße in Gersthofen und damit auf einen einmaligen Sondereffekt zurückgehen. Im Vorjahr belief sich der Immobilienumsatz auf 15,6 Millionen Euro. Damit blieb das Immobiliensegment

auch operativ auf Wachstumskurs. Das Konzernergebnis vor Steuern bezifferte sich auf 3,4 Millionen Euro und lag damit um 1,0 Millionen Euro unter dem Vorjahreswert.

Wie geht es nun weiter mit Dierig? Nach dem turbulenten Jahr 2025 ist 2026 für uns ein Jahr der Beruhigung. Aber kein Jahr der Untätigkeit oder eines wie auch immer gearteten „Weiter-So“. Wir wollen die Scharte aus dem Jahr 2025 auswetzen und planen mit einer Umsatzsteigerung sowie einem positiven Ergebnis in beiden Segmenten, dem Textilsegment wie dem Immobiliensegment. Auch wenn das Immobiliensegment seit Jahren ein Garant für Umsätze und Erträge ist, während die Entwicklungen im Textilsegment volatil sind, sehen wir unsere Zukunft nach wie vor in beiden Segmenten. Auch das Textilgeschäft weist Potenziale auf, die wir heben können.

Was in schwierigen Zeiten vielfach am schnellsten über Bord geht, ist das Engagement für Nachhaltigkeit. Auch hier wollen wir uns positiv von anderen abheben. Nachhaltigkeit ist eng verzahnt mit unseren Geschäftsmodellen. Bei der ökologischen Dimension von Nachhaltigkeit sehen wir große Marktchancen in ökosozialen Textilien. Auch lassen sich Gebäude mit guter Wärmedämmung besser (auch zu besseren Preisen!) vermieten als unsanierte Gemäuer. Soziale Nachhaltigkeit macht uns zu einem guten Arbeitgeber und zu einem verlässlichen Partner der Stadtgesellschaft. Nachhaltige Unternehmensführung bewahrt uns vor Reputationsschäden und eröffnet uns Zugänge zu Märkten, auf denen ein fairer Wettbewerb herrscht. Den brauchen wir nicht zu scheuen.

Nachhaltigkeit ist also kein Feigenblatt, es ist Business. Als Zeichen unseres Nachhaltigkeitsengagements bereiten wir aktuell unseren ersten Nachhaltigkeitsbericht nach VSME-Standard vor, den wir zur Hauptversammlung 2026 veröffentlichen werden. Dort werden wir Ihnen auch einen Einblick in das Geschäftsjahr 2026 geben. Wir freuen uns über das im Bereich Nachhaltigkeit Erreichte und hoffen sehr darauf, dass auch Sie mit unserer Nachhaltigkeitsleistung zufrieden sind.

Dierig Holding AG
Der Vorstand

Ellen Dinges-Dierig

Benjamin Dierig







DIERIG

Gegründet 1805



Seit unserer Gründung im Jahr 1805 versorgen wir Menschen mit Textilien. Unsere Gesellschaften und Marken machen Mode, handeln international mit Roh- und Fertiggeweben vielfältiger Qualitäten, vermarkten technische Textilien und bieten auftragsbezogen Objekttextilien für Hotels, Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen an. Und wir produzieren designstarke Markenbettwäsche. Mit den Bettwäschemarken fleuresse und Adam Kaoppel zählen wir zu den Marktführern im deutschsprachigen Raum.

Seit dem frühen 19. Jahrhundert ist Dierig auch ein Immobilienunternehmen. In historischer Zeit baute Dierig für den Eigenbedarf Spinnereien, Webereien und Ausrüstungsbetriebe und schuf so ein umfangreiches Immobilienvermögen. Seit der Verlagerung der textilen Produktion ins Ausland wird dieses Immobilienvermögen professionell



verwaltet, entwickelt und vermarktet. Die Liegenschaften umfassen rund 482.000 Quadratmeter Grundstücks- und 147.000 Quadratmeter Gewerbemietflächen an den Standorten Augsburg und Kempten. Bestandteil der Immobilienstrategie ist, Veräußerungsgewinne zu reinvestieren und das Immobilienvermögen durch gezielte Zukäufe zu vergrößern. Durch die Beteiligung an der Peter Wagner Immobilien AG ist Dierig seit 2018 auch im Immobilienservice tätig.



Magazin



DIERIG 



kaeppel



fleurette



fleurette
DIERIG AG



BIMATEX 



PETER WAGNER
IMMOBILIEN AG

Sandmann, lieber Sandmann

Was hinter dem neuen Lizenzgeschäft der fleurette GmbH steht? Das schreibt fleurette-Geschäftsführer Michael Jäggle am 7. Januar 2026 um 22:08 Uhr in einer Mail an unseren Texter Hans Pöllmann. Der fand die Mail so gut, dass sie auf der nächsten Seite abgedruckt wird.





Datum: 07.01.2026 22:08 CET

Betreff: WG: Information und Bildmaterial Sandmännchen

Lieber Herr Pöhlmann,

zunächst wünsche ich Ihnen ein gutes und gesundes neues Jahr.

Nun zu unserem (fleurette Deutschland) Thema für den Geschäftsbericht 2025. Wir sehen hier unsere neue Lizenz «Sandmännchen» als ideal an. Wohlbekannt bei Jung und Alt. Wie Sie wissen, sind Lizenzen bei uns eher selten. Jedoch hat uns der Gedanke, die Vermarktung des Sandmännchens zu übernehmen, auf Anhieb sehr gefallen. So ist es dann auch gekommen. Das erste Mal sind wir damit auf der Messe «Hometex» in Bad Salzungen erschienen und haben dort unsere Umsetzung dem Handel präsentiert. Die Resonanz war grossartig; viele sind nur wegen diesem Thema wenigstens stehengeblieben oder sind direkt auf den Stand gekommen. Scheint also doch noch Emotionen auszulösen.

Hier einige weiterführende Infos:

Gibt es seit ...

- 22. November 1959: Erstausstrahlung des „Unser Sandmännchen“ im Deutschen Fernsehfunk (DFF) der DDR
- Fast zeitgleich startete in der BRD ein eigenes West-Sandmännchen (ebenfalls 1959), das jedoch 1989 eingestellt wurde
- Das DDR-Sandmännchen wurde nach der Wiedervereinigung weitergeführt und wird bis heute ausgestrahlt

Wissenswertes

- Das Sandmännchen ist eine der ältesten noch laufenden Fernsehproduktionen der Welt
- Die Figur reist mit fantasievollen Fahrzeugen (z. B. Rakete, U-Boot, Wolkenauto)
- Jede Folge endet mit dem Einschlafen der Kinder
- Neben dem Sandmännchen traten zahlreiche beliebte Figuren auf, u. a.
 - Pittiplatsch
 - Schnatterinchen
 - Moppi
 - Herr Fuchs und Frau Elster
- Nach 1990 wurde die Sendung behutsam modernisiert, ohne ihren Charakter zu verlieren

Bedeutung für die BRD

- Nach der Wiedervereinigung wurde nicht das westdeutsche, sondern das ostdeutsche Sandmännchen weitergeführt
- Es entwickelte sich zu einer gesamtdeutschen Kultfigur
- Steht heute für
 - gemeinsame Kindheitserinnerungen
 - gelungene kulturelle Integration Ost/West
- In der BRD ist das Sandmännchen fester Bestandteil der Abendrituale vieler Familien

Jubiläen (Auswahl)

- 1999: 40 Jahre Sandmännchen
- 2009: 50-jähriges Jubiläum (große mediale Aufmerksamkeit)
- 2019: 60 Jahre Sandmännchen
- 2024: 65 Jahre „Unser Sandmännchen“

rbb (Rundfunk Berlin-Brandenburg)

- Der rbb ist heute federführend für die Produktion von „Unser Sandmännchen“
- Entstanden aus dem Ostdeutschen Rundfunk Brandenburg (ORB) und dem SFB
- Produktion erfolgt in Zusammenarbeit mit weiteren ARD-Anstalten
- Der rbb verwaltet auch das Archiv und die Weiterentwicklung der Sendung
- Ausstrahlung u. a. im rbb Fernsehen und im KiKA

Wir waren auch schon im Fotostudio. Das entsprechende Bildmaterial erhalten Sie per separater Mail von meiner Kollegin Sabrina Harper.

Bei Rückfragen stehe ich natürlich gerne zur Verfügung.

fleurette®

Mit freundlichen Grüßen / Best regards

Michael Jäggle
fleurette GmbH
Geschäftsführer / Managing Director



Kreativ trotz Baustelle

Mit großer Begeisterung blickte das Team des Immobiliensegments von Dierig im Jahr 2025 darauf, wie schnell der Wohnbau im Mühlbach-Quartier in die Höhe wuchs. Fast noch mehr freute sich aber die Belegschaft der Adam Kaepfel GmbH über den zügigen Baufortschritt. Die Bettwäschesgesellschaft sitzt in dem Backsteingebäude direkt neben der Baustelle und bekam live und in Farbe (und in voller Lautstärke) alle Arbeiten mit, vom Abbruch der alten Hallen bis zum Brummen der Umzugs-Lkw beim Einzug der neuen Mieter.



„Kennen Sie die epische Szene aus Jurassic Park, die mit den ringförmigen Wellen im Wasserglas?“, fragt Jürgen Mayr, Geschäftsführer der Adam Kaepfel GmbH. „Schwappende Gläser hatten auch wir zur Genüge. Bloß dass bei uns kein T-Rex angetrampelt kam, sondern die Abrissbirne. Und als die Abbrucharbeiten endlich vorbei waren, mussten wir lernen, dass jedes Gewerk seinen eigenen Lärm produziert.“

Nur eines war und ist während der gesamten Hochbauphase im Mühlbach-Quartier immer gleich – gleich nervtötend. Das Pfeifen der Kräne. Bei den fertiggestellten EOF-Wohnungen ist es inzwischen verstummt, die Arbeiten an einem Großteil der frei finanzierten Wohnungen sind aber auch jetzt noch in vollem

Gang. Natürlich ist der Baulärm immer dann am lautesten, wenn es besonders störend ist. Etwa wenn ein wichtiges Telefonat mit einem Kunden ansteht. Oder wenn die Neugestaltung eines Bettwäschedesigns die volle Konzentration erfordert. Die Kunden zeigten zum Glück viel Verständnis und auch das Designteam von Kaepfel nahm die Geräuschkulisse meist mit Humor. Bettwäsche mit Bagger, Kränen und Betonmischern als Motiv? So weit geht die Liebe zum Bau nun doch nicht. Aber bei diversen Vogelmotiven diente der Baulärm sogar als Inspiration: Das Designteam übersetzte das Pfeifen der Kräne in Vogelgezwitscher.

Nehmt euch ein Beispiel!

„Wir hatten 2025 schwer zu kämpfen. Nicht nur gegen eine schlechte Konjunktur mit Kundeninsolvenzen und Geschäftsaufgaben, sondern auch mit sehr herausfordernden Arbeitsumständen“, gibt Jürgen Mayr offen zu. Auf die Leute auf der Baustelle lässt er dennoch nichts Schlechtes kommen. Im Gegenteil: „Ich hab meinem Team immer gesagt: Nehmt euch ein Beispiel an den Bauhandwerkern. Während wir hier bequem im Büro sitzen, arbeiten die da draußen bei Wind und Wetter, bei Hitze, Regen und Schnee.“

Diesem Beispiel wollten nicht alle folgen. Bei Kaepfel schieden 2025 mehrere Mitarbeiter auf eigenen Wunsch aus. Auf die Mitglieder seines Teams, die sich von



Sitz der Adam Kaepfel GmbH ist im linken Flügel des schmucken historischen Backsteingebäudes. Nächster „Nachbar“ der ganz im Westen gelegenen Büroeinheit ist die Baustelle.

den widrigen Umständen nicht beirren ließen und standhielten, ist Jürgen Mayr daher besonders stolz. Ebenfalls erfreulich: In einigen Belangen gelang es sogar, die Bettwäschemarke weiterzuentwickeln. Dazu gehört der kreative Einsatz von Künstlicher Intelligenz im Bettwäschedesign (siehe Kasten). Fazit: Bei Kaepfel war im Jahr 2025 vieles Baustelle. Dennoch blieb Kaepfel kreativ!



Besondere Stärken hat die Künstliche Intelligenz bei der Gestaltung farbenfroher Digitaldruckmotive.

Einsatz generativer KI im Bettwäschedesign

2025 griff Kaepfel erstmals beim Entwurf neuer Bettwäschemuster auf generative Künstliche Intelligenz zurück. Die Muster mit den Namen Tutto Bene oder Bird of Paradise zeigen, wohin der Weg geht. Mühelos gelingt es der KI, farbenfrohe strelitzienartige Fantasieblumen und andere knallige Digitaldruckmotive in Szene zu setzen. Beim Entwurf von optisch ruhigeren Mustern hat dagegen der Mensch mit seiner humanen Intelligenz die Nase vorn.

Auch bei der KI kommt es also darauf an, was man damit macht. Grundsätzlich versteht Kaepfel KI als Arbeitserleichterung im Atelier. Der Faktor Mensch bleibt nach wie vor bestimmend, sei es bei der Auswahl des Musters oder beim sogenannten Prompten, also dem dialoghaften Füttern der maschinellen Intelligenz mit Vorgaben. Letzteres kann durchaus ein kreativer Prozess sein. In der Regel braucht es etliche Anläufe, bis die KI den Auftrag verstanden hat und so umsetzt, dass sich damit etwas anfangen lässt. Die für menschliche Designer eher langweilige Variantenproduktion übernimmt die Maschine dafür in Höchstgeschwindigkeit und ohne zu murren.

Beim Einsatz von KI geht bei Kaepfel alles mit rechten Dingen zu. Die Anwendung ist lizenziert und den Kunden gegenüber spielt Kaepfel mit offenen Karten: Jedes KI-generierte Muster wird als solches ausgewiesen.

Ist das noch Jugendherberge?

Eine Geschichte, wie sie nicht im Lagebericht steht. Der Beitrag zu Umsatz und Ertrag ist zu gering, über die Einhaltung des Prinzips der Wesentlichkeit wachen gestrenge Wirtschaftsprüfer. Und doch ist die Geschichte wert, erzählt zu werden. Weil sie zeigt, wie die „blasse“ Rohgewebetochter BIMATEX im Gespann mit der „bunten“ Bettwäschemarke fleuresse neue Märkte besetzt und drei Viertel aller Jugendherbergen in der Schweiz mit Bettwäsche ausstattet. Die Schweizer Landesgesellschaft Dierig AG hält dabei den Kontakt zum Kunden und übernimmt die Produktentwicklung. Die Beschaffung und Auftragsabwicklung erfolgte über die BIMATEX GmbH. Folgen die Jugendherbergen in Deutschland und Österreich oder gar Pflegeheime dem Beispiel der Schweizer Jugendherbergen, wird der Auftrag groß genug für den Lagebericht.



Adobe Stock

Jugendherberge, das weckt Erinnerungen.

An Klassenfahrt, Erbseneintopf, Stockbetten, an zarten Schweißgeruch im Trakt der Jungen und an die nicht minder atemberaubende Deoschlacht drüben bei den Mädchen. Und Erinnerungen an Herrn Müller, den Biolehrer mit Cordsakko, Gitarre und „Blowin' in the Wind“. Voll peinlich, oder?

Voll peinlich und vorgestrig, das sind vor allem diese Klischeevorstellungen. Denn im Kern stehen die Jugendherbergen für eine großartige Idee: die Demokratisierung des Reisens. Durch die Jugendherbergen können Menschen unabhängig von Herkunft, Geldbeutel und Lebensalter die Welt entdecken und ihren Horizont erweitern. Und das seit weit über 100 Jahren. Seit der Zeit der Wandervögel und der Lebensreform stehen Jugendherbergen für Toleranz und Inklusion, für Völkerverständigung und Weltoffenheit – und für unvergessliche Reiseerlebnisse. Erste Küsse beispielsweise.

Zunehmend gelingt es den Jugendherbergen sogar, ihr etwas älteres Image abzustreifen.

Besonders weit vorn beim Imagewandel sind die Schweizer Jugendherbergen. Das macht sich im Sprachgebrauch deutlich. Die meisten Häuser sprechen von sich nicht mehr als Herberge, sie bezeichnen sich vielmehr als Hotel, Hostel oder ganz einfach als Haus. Es ist aber nicht nur ein anderes sprachliches Etikett. Die Architektur ist ebenfalls gehoben. Da gibt es Häuser, die mit ihrer kühnen Kombination aus Sichtbeton und naturbelassenen Hölzern manches Designhotel in den Schatten stellen. Andere Häuser präsentieren sich als urgemütliche Familienhotels. Das ist wichtig, denn bei den Zielgruppen der Schweizer Jugendherbergen stehen junge Menschen und Backpacker erst an zweiter Stelle. Schulen, Vereine und Gruppen folgen gar erst auf dem dritten Rang. Die Hauptzielgruppe der Schweizer Jugendherbergen sind tatsächlich



Schweizer Jugendherbergen / Michel van Grondel

Kühner Beton, bodentiefe Fenster, perfekter Schlafkomfort. So geht Jugendherberge heute – in der Schweiz.

junge Familien. Auf sie warten günstige Preise, gut ausgestattete Familienzimmer, eine kinderfreundliche Infrastruktur und Gruppenräume – und vor allem Übernachtungsmöglichkeiten in Natur- und Ferienregionen.

Weitere Zielgruppen der Jugendherbergen sind aktive Erwachsene: Wanderer und Velofahrer (so heißen die Fahrradfahrer in der Schweiz), eben Outdoor-Fans. Hinzu kommen nachhaltigkeits- und werteorientierte und immer öfter auch ältere Gäste. Immer dabei sind die gehobene Ausstattung von Zimmern und Gemeinschaftsräumen, Hygiene und Sauberkeit – und vor allem der Schlafkomfort. Ist das noch Jugendherberge? Aber sicher! Denn die Preise für die Übernachtung sind nach wie vor zivil – für Jung und Alt.

Beim Schlafkomfort kommt Dierig ins Spiel.

Schon seit vielen Jahren entwickelt die Schweizer Dierig AG Bettwäsche für die Schweizer Jugendherbergen. Bei der jüngsten Neu-

ausschreibung war auch die BIMATEX GmbH mit von der Partie. „In den Gesprächen konnten wir feststellen, dass sich die Schweizer Jugendherbergen und die am Projekt beteiligten Berater von der Logik verabschiedet haben, möglichst billig einzukaufen“, erklärt Jochen Stiber, Geschäftsführer der BIMATEX GmbH. „Dahinter steht der Gedanke, dass bessere Bettwäsche im Betrieb fast immer gewinnt. Deshalb haben die Schweizer Kollegen der Dierig AG und damit auch wir als Beschaffungsorganisation den Zuschlag erhalten.“ Die Kernfrage bei der Neubeschaffung der Bettwäsche lautete nicht mehr „Was kostet eine Garnitur?“, sondern „Wie viele Nächte behält die Bettwäsche ihre Optik und Funktion?“

Mit diesem Ansatz und mit der über BIMATEX bezogenen Ware sparen sich die Schweizer Jugendherbergen nun viele der versteckten Kosten, die bei Billigware regelmäßig auftreten: Pilling nach wenigen Monaten, grauer Eindruck trotz Hygiene, ein brettharter Griff, ausgeleierte Ecken, aufgehende Nähte. Fangen die Gäste an,



① ② Schweizer Jugendherbergen/Thomas Andenmatten



③ ④ ⑤ Schweizer Jugendherbergen/Leonidas Portmann



sich zu beschweren, beginnt auch die Bettwäsche als Dauerbaustelle den Betriebsablauf zu stören. Die einfachste Lösung besteht darin, die bisher eingesetzte Qualität nachzukaufen. Dann allerdings ist es meist eine Frage der Zeit, bis sich Qualitätsprobleme wiederholen. Wird andere Ware beschafft, entsteht ein Patchwork aus Alt und Neu.

Das ist nicht nur ein Problem der Optik. Fällt die oft unter Zeitdruck neu beschaffte Bettwäsche nur ein paar Zentimeter schmaler aus, plagt sich das Housekeeping beim Bettenmachen ab. Zusätzliche Arbeit bereitet das Nebeneinander von verschiedenen Qualitäten, von verschiedenen Farbcodes und Etiketten auch bei der Sortierung und in der Wäscherei. „Unnötige Mehrarbeit ist nicht nur frustrierend fürs Personal, sondern fließt in die Gesamtbetriebskosten ein“, weiß Jochen Stiber. „Total Cost of Ownership der Bettwäsche ist in allen Übernachtungsbetrieben ein wichtiges Thema. Das gilt auch für die Jugendherbergen als Non-Profit-Organisation.“

Ein Mittel zur Senkung der Gesamtbetriebskosten? Moderne Bettwäsche ist auf Wiederholung gebaut!

Robuste Garne und formstabile Gewebe mit sauber gesetzten Nähten sorgen dafür, dass die über BIMATEX bezogene Wäsche

auch noch nach vielen Waschgängen und häufigem Trocknen überzeugt – das Personal wie die Gäste. Bei Letzteren ist vor allem die „Hygiene-Wahrnehmung“ ein wesentlicher Faktor. Unterschiedliche Farbnuancen und wahrnehmbare Qualitätsunterschiede werden als unsauber empfunden. Das wiederum spielt eine große Rolle bei Online-Bewertungen, dem vielleicht wichtigsten Marketingkanal eines Übernachtungsbetriebs. Drei von fünf Sternen bei Sauberkeit? Ein klares Warnsignal!

Veröffentlichen Gäste auf den Bewertungsportalen Bilder ihres Zimmers, steht meist das Bett im Mittelpunkt.

Das ist logisch. Das Bett ist das größte Möbelstück im Zimmer und außerdem der Farbtupfer. Aber eigentlich ist auf dem Bild nicht das Bett zu sehen, sondern die Bettwäsche. Zudem taucht Bettwäsche in den Bewertungstexten und Kommentaren der Bewertungsportale häufiger auf als gedacht. Für die Gäste ist Bettwäsche demnach ein wichtiger Gradmesser für ihren Komfort.

Und für den Übernachtungsbetrieb? Ist Bettwäsche ein wichtiges Marketinginstrument. Für die Schweizer Jugendherbergen hat die über den Dierig-Konzern bezogene neue Bettwäsche jedoch eine noch größere Bedeutung. Im vollzogenen Imagewandel ist sie ein Upgrade.

Drei Fragen an Jochen Stiber, Geschäftsführer der BIMATEX GmbH

Mit der von BIMATEX bezogenen Bettwäsche stattet Dierig den Großteil aller Schweizer Jugendherbergen aus. Warum nur den größten Teil und nicht gleich alle?

Jochen Stiber: Die Auslieferung ist noch nicht ganz abgeschlossen. Zudem haben einige Schweizer Jugendherbergen Restbestände an neuwertiger Wäsche. Es wäre nicht nachhaltig, diese Ware auszumustern. Ein weiterer Grund ist die interne Struktur der Schweizer Jugendherbergen, da geht es um Franchise-Systeme und unterschiedliche Modelle der Trägerschaft. Unser Ziel ist, dass wir uns den 100 Prozent annähern.

Stichwort Nachhaltigkeit: War das ein Thema für die Schweizer Jugendherbergen und wie konnten Sie den Kunden überzeugen?

Jochen Stiber: Die Schweizer Jugendherbergen und wir als Bettwäscheanbieter hatten gleich von Anfang an ein übereinstimmendes Verständnis von Nachhaltigkeit. Unsere Bettwäsche ist „Made in Germany“, also eine Bettwäsche der kurzen Wege. Wesentlicher Faktor ist die Produktqualität, die sich in der optischen und funktionalen Langlebigkeit des Produktes bemisst. Auch bei unserer Ware geht mitunter eine Garnitur kaputt, manche Flecken lassen sich nicht mehr auswaschen. In so einem Fall hat der Kunde bei uns die Möglichkeit der Nachbestellung. Im Kontext Nachhaltigkeit ist das ein

wesentlicher Faktor, weil so über viele Jahre kein störendes Durcheinander von Alt und Neu und kein Bedarf an einer grundsätzlichen Neuanschaffung entsteht.

Die Schweizer Dierig AG ist der Ausrüster der Schweizer Jugendherbergen. Die Beschaffung läuft über BIMATEX. Trotzdem ist die wirtschaftliche Bedeutung des Auftrags nicht übermäßig groß, weder für die Schweizer Landesgesellschaft noch für BIMATEX oder gar für das gesamte Bettwäschegeschäft. Welche Bedeutung hat das Projekt für Sie?

Jochen Stiber: Es ist zunächst ein Achtungserfolg und ein Beispiel für die gute Zusammenarbeit innerhalb des Dierig-Konzerns. Wir gingen als Dreigespann vor. Die Dierig AG in der Schweiz hält den Kontakt zum Kunden und übernimmt die Produktentwicklung. Wir von BIMATEX sind für die Umsetzung verantwortlich, also für die Beschaffung und die Qualitätskontrollen. Dazu kommt hinter den Kulissen die deutsche fleuresse GmbH mit ihrer Kompetenz im Objektgeschäft. Gemeinsam kämpfen wir um jeden Auftrag, den wir wirtschaftlich bei uns abbilden können. Etwas weiter gedacht, hat unser Projekt einiges Skalierungspotenzial. Jugendherbergen gibt es in über 90 Ländern der Welt. Natürlich wollen wir zuerst mit den Jugendherbergsverbänden in Deutschland und Österreich sprechen und sie auf die vielen Vorteile unserer Bettwäsche hinweisen.

Aber ich denke nicht nur an Jugendherbergen, sondern zum Beispiel an die Altenpflege. Viele Heime nutzen Krankenhausbettwäsche, weil der Kostengedanke und Hygieneaspekte über die Wohnlichkeit triumphieren. Aber haben es ältere Menschen nicht auch verdient, dass ihre direkte Umgebung heimelig und angenehm ist? Wie Übernachtungsbetriebe stehen auch Heime in einem Wettbewerb zueinander. Könnten also nicht auch Heime Bettwäsche als Marketinginstrument einsetzen? Dieselben Argumente, mit denen wir die Schweizer Jugendherbergen überzeugt haben, gelten auch für Pflegeheime. Die Menschen, die ein Bett vor sich sehen, sollen denken: Genau so ist es richtig.



Der Fabrikladen läuft!

Klein ist er und sein Eingang seit dem Umzug auf der Hinterseite des Gebäudes sogar ein bisschen versteckt. Trotzdem läuft er, der Fabrikladen der Schweizer Bettwäsche-gesellschaft Dierig AG in der Gallusstrasse 17 in Wil im Kanton St. Gallen. Und dies, obwohl die Kundinnen und Kunden die neuesten Kollektionen und das volle Sortiment in den Auslagen vergebens suchen. Dafür ist der Fabrikladen auch nicht gedacht. Hauptziel ist es, Überhänge, Retouren und Restposten zu verkaufen. Daher steht der Fabrikladen auch nicht in Konkurrenz zum stationären Einzelhandel.

Trotz all dieser Einschränkungen hat sich der Fabrikladen, den es mittlerweile seit gut anderthalb Jahrzehnten gibt, zu einem stabilen Verkaufskanal mit einer stetig nach oben zeigenden Umsatzkurve und guten Ergebnissen entwickelt. Insbesondere in den vergangenen vier Jahren, seit der Fabrikladen von Claudia Kammerer geführt wird, geht es Stück für Stück aufwärts. „Eigentlich bin ich gelernte Bürokräft“, erklärt Claudia Kammerer. „Meine Kolleginnen sagen mir aber ein gewisses Verkaufsgeschick nach.“ In Absprache mit Katrin Waldschock, der operativen Leiterin in Wil, organisiert Claudia Kammerer regelmäßig wechselnde Verkaufsaktionen, sorgt für eine ansprechende saisonale Dekoration oder entwickelt neue Ideen zur Warenpräsentation. Dazu kommt ihre große Leidenschaft für den Umgang mit Menschen.

Die Stimmungen der Verbraucherinnen und Verbraucher auffangen

Das Eingehen auf Kundenwünsche, das Erfragen von modischen Vorlieben und Qualitätsansprüchen ist nicht allein förderlich für den Verkaufserfolg, sondern ist auch wichtig,

um die Stimmungen der Verbraucherinnen und Verbraucher einzufangen. Das ist neben der Vermarktung von Sonderposten das zweite Ziel, das die Schweizer Bettwäsche-gesellschaft mit ihrem Fabrikladen verfolgt. „Hier stehen wir im unmittelbaren Kontakt mit den Menschen, die bereit sind, ihr gutes Geld gegen unsere guten Produkte einzutauschen“, fasst Claudia Kammerer zusammen.

Zuletzt ist der Fabrikladen ein Stück gelebte Nachhaltigkeit. Während gerade im Modebereich Überhänge, Retouren und Restposten oft in aller Welt verramscht werden oder gar auf Deponien im globalen Süden landen, bekommt die Bettwäsche im Fabrikladen eine zweite Chance auf ein langes Produktleben.





Ein Geheimtipp und ein bisschen mehr:
Seit Claudia Kammerer den Fabrikladen
der Dierig AG in Wil führt, geht es mit
den Verkäufen Stück für Stück aufwärts.

Kontinuierliche Verbesserung: Kaizen made in Austria

Viele kleine Verbesserungsschritte ergeben zusammen einen großen Schritt nach vorn. Das ursprünglich aus Japan stammende Kaizen-Prinzip wird auch bei der Christian Dierig GmbH im österreichischen Leonding eingesetzt. Ganz ohne Managementhandbuch, Checklisten und Diagramme. Dafür aber sehr konsequent. Prozesse werden permanent hinterfragt und verbessert. Die Beschäftigten bringen immer neue Ideen ein, Hierarchien werden abgebaut und für Talente neue Positionen geschaffen. Das Jahresmotto für 2026 lautet: Es gibt keine Probleme, sondern nur noch Lösungen!

In jeder Krise steckt eine Chance. Mit der Schließung des umsatzstarken Kunden kikaLeiner stand die österreichische Bettwäschegesellschaft Christian Dierig GmbH vor besonderen Herausforderungen. „Wir haben aber nicht allein die Vertriebsaktivitäten hochgefahren, sondern den gesamten Betrieb analysiert“, erklärt Prokurist Werner Wurnig. Das wesentliche Qualitätsmerkmal der österreichischen Bettwäschegesellschaft ist ihre hauseigene Näherei. Die primäre Aufgabe im Jahr 2025 bestand also darin, die Produktion in Leonding für die Zukunft abzusichern. Dazu wurde im Zuge der fleuressse-DACH-Strategie die Zusammenarbeit mit der deutschen fleuressse GmbH und der schweizerischen Dierig AG intensiviert. Hochwertige fleuressse-Kollektionen, etwa die Black-Premium-Serie oder die neue Black-Royal-Linie, deren Markteinführung 2026 erfolgt, werden nun für alle Gesellschaften in Österreich produziert.

Zugleich gab es organisatorische Änderungen. Die vorherige Position der Produktionsleitung wurde aufgelöst, dafür wurden die Aufgaben neu verteilt. Eine Schlüsselfunktion an der Schnittstelle zwischen Näherei, Administration und Lager hat Vesna Sabic übernommen. Sie ist seit 19 Jahren bei der Christian Dierig GmbH tätig und verfügt insgesamt über 30 Jahre

Erfahrung in der textilen Produktion in Österreich. „Mit ihrem Fachwissen und ihrer ruhigen und ausgeglichenen Art ist Vesna Sabic eine Idealbesetzung für diese Funktion“, lobt Werner Wurnig.

Neu im Team ist Özkan Dinc. Der Maschinenbautechniker ist für die Wartung und Instandsetzung des Maschinenparks zuständig und übernimmt darüber hinaus alle haustechnischen Arbeiten. Dank seines Geschicks können Reparaturen nunmehr zum größten Teil hausintern erledigt werden – meist deutlich günstiger und schneller als durch Fachfirmen.

Zudem verstärkte sich die Christian Dierig GmbH im Vertriebsinnendienst. Seit Anfang 2025 berät Kerstin Müller die Kunden telefonisch und verkauft die Ware wie am laufenden Band. Von den Kunden wird insbesondere ihr Wissen um die Logistik geschätzt. Zum Dank und als Anerkennung schicken die zufriedenen Kunden Kerstin Müller sogar Geschenke in die Firma! Ebenfalls neu im Vertriebsteam ist Nejra Hasic. Als Sprachtalent beherrscht sie neben Deutsch und Englisch auch Slowenisch, Kroatisch und Bosnisch. Damit ist sie die richtige Ansprechperson für die Kunden aus dem CEE-Raum. In der jeweiligen Landessprache parliert es sich einfach besser!



Wachstumschancen sieht Prokurist Werner Wurnig vor allem im Premium-Bereich, etwa bei hochwertigen Damasten.



Links: Kerstin Müller wird von den Kunden vor allem für ihr Logistikwissen geschätzt, Nejra Hasic ist mehrsprachig unterwegs.

Rechts: Vesna Sabic ist 2025 aufgestiegen und übernimmt an der Schnittstelle zwischen Näherei, Administration und Lager eine Schlüsselfunktion. Özkan Dinc repariert bei der Christian Dierig GmbH in Leonding alles. Wenn es sein muss, sogar das betagte Ausstellungsstück neben ihm.



So entsteht Qualität!

Eine Voraussetzung für Qualitätsware sind gute Vorprodukte. Darüber hinaus wird jeder Arbeitsschritt – hier im Bild der Zuschnitt – sorgsam ausgeführt. Zuletzt heißt es bei jedem Schritt: prüfen, prüfen, prüfen!

Standort	Nutzung	Maßnahmen 2025/2026	Entwicklungsperspektive
 <p>Augsburg-Mühlbach, Kirchbergstraße 23 (erworben 1918)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Sitz der Konzernzentrale und der inländischen Tochtergesellschaften ■ Sozialzentrum Christian-Dierig-Haus (vermietet an AWO Augsburg) ■ Edeka-Supermarkt mit darüberliegender Pflegeschule des diako ■ Breiter Mietermix in ehemaligen Produktionsstätten ■ Wohnquartier Mühlbach-Quartier (ab 2026) 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Erste Vermietungen Wohnbauprojekt (EOF-Wohnungen) ■ Fortführung Wohnbauprojekt (Fertigstellung frei finanzierte Wohnungen) ■ Bestandssichernde Arbeiten, Ertüchtigung und Vermietung leerstehender Flächen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Aufwertung der Bestandsflächen ■ Bestandssicherung
 <p>Augsburg, Prinz Gewerbepark, Bozener Straße 1 (erworben 1928)</p> <p>Sigrun Lenk, www.fotodesign-lenk.de</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Lager- und Logistikflächen ■ Handwerksbetriebe ■ Breiter Mietermix in der ehemaligen Produktionsstätte 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bestandssichernde Arbeiten ■ Sicherung des hohen Vermietungsgrads 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Nutzung von Freiflächen für Erweiterungsbauten ■ Aufwertung von Einzelflächen ■ Bestandssicherung
 <p>Augsburg, ehemaliger Standort Adam Kaepfel, Klinkertorstraße 8 (erworben 1992)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Innerstädtisches Geschäftshaus, Haupt- und Nebengebäude, voll vermietet 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Sicherung des hohen Vermietungsgrads 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bestandssicherung
 <p>Augsburg, SchlachthofQuartier, Proviantbachstraße 1 (erworben 2006)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Braustätte und gastronomische Nutzung der Kälberhalle ■ Gastronomie- und Biergartenbetriebe ■ Handelsflächen ■ Schulungs- und Verwaltungsflächen/ Lernwerkstatt (infau) ■ Büros und Lager 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Sicherung des hohen Vermietungsgrads ■ Entwicklung von Restflächen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bestandssicherung

Standort	Nutzung	Maßnahmen 2025/2026	Entwicklungsperspektive
 <p data-bbox="153 725 547 779">Augsburg, SchlachthofQuartier, Berliner Allee 40 (erworben 2012)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Produktionsstandort mit Café und Verkaufsladen der Bio-Bäckerei Schubert ■ Sportstudios ■ Lager- und Büroflächen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Sicherung des hohen Vermietungsgrads 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bestandssicherung
 <p data-bbox="153 1146 547 1200">Dierig-Park Kempten, Ludwigstraße 84 (erworben 1928)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Hochwertige Büroflächen (Medienfabrik) ■ Produktions- und Lagerflächen ■ Einzelhandel (Lidl, Frito) 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Sicherung des hohen Vermietungsgrads ■ Umbau der restlichen Flächen des früheren Fitnessstudios zu einer Physio-Praxis ■ Sanierung des denkmalgeschützten Kamins 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bedarfsweise Umwandlung von Lager- zu Büro- und Dienstleistungsflächen ■ Abbruch von Altsubstanz und Ersatz durch Geschäftshausneubauten ■ Bestandssicherung
 <p data-bbox="153 1563 547 1617">Gersthofen, Porschestraße 1 (erworben 2012/2015)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Technologiezentrum Katalysatorentechnik der Faurecia Clean Mobility (Forvia) 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Sicherung des Mietverhältnisses ■ Nachvermietung des Gesamtstandorts ab 2027 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bestandssicherung
 <p data-bbox="153 1980 547 2056">Gersthofen, Augsburg Straße (im Tausch gegen die Freiflächen in der Porschestraße 1 erworben 2022)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Zweigniederlassung Schwaba GmbH (bis 07/2025) 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Entwicklung eines Nachnutzungskonzepts für die rund 13.700 Quadratmeter große, bebaute Liegenschaft ■ Interimweise Nachvermietung (früheres Audi-Areal 2025 erfolgt; früheres VW-Areal für 2026 beabsichtigt) 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Entwicklung einer Wohnbaunutzung

Die Bauleiterin ist 26!

Die Förderzusage kam am 11. November 2024, nur wenig später traf eine Karawane an Baumaschinen der Bauunternehmung Glass Bau aus Mindelheim auf dem Dierig-Gelände Augsburg-Mühlbach ein. Ein Jahr später meldete Dierig Vollzug. Die ersten 36 von insgesamt 211 Wohnungen des Mühlbach-Quartiers waren zum Jahreswechsel 2025 auf 2026 bezugsfertig. Die weiteren Baukörper des Multimillionenprojekts sind voll im Plan. Im Zeitplan wie im Kostenplan. Es gibt sie noch, die guten Nachrichten.



„Augsburg braucht Wohnraum. Nicht für die Reichen, sondern für die ganz normalen Leute. Und vor allem für die Menschen, die weniger Geld haben. Menschen, wie sie immer schon in Pfersee gelebt haben. Diesen Wohnraum haben wir geschaffen.“ Benjamin Dierig hält einen Moment inne. „Mit dem Mühlbach-Quartier haben wir der Stadt etwas Gutes getan und auch für uns.“ Die US-Ökonomen Michael E. Porter und Mark R. Kramer haben dafür in ihrem im

Jahr 2006 im Harvard Business Review veröffentlichten Aufsatz den Begriff „Shared Value“ erfunden. Bei der Vorstellung ihres Konzepts sprachen die Autoren leicht unbescheiden davon, mit dem zwischen Wirtschaft und Gesellschaft aufgeteilten Nutzen den Kapitalismus neu definieren zu wollen.

Bei Dierig geht es ein paar Nummern kleiner. Doch auch hier geht es um den Ausgleich zwischen privatwirtschaftlichen und öffentlichen Interessen. Augsburg bekommt

den benötigten Wohnraum, wobei 85 der 211 Wohnungen einkommensorientiert gefördert sind und auch die übrigen, frei finanzierten Wohnungen zu einem vernünftigen Mietpreis angeboten werden sollen. Dierig eröffnet sich im Gegenzug eine stabil planbare und weitestgehend konjunktur-unabhängige Einnahmequelle. Das ist wichtig für das Unternehmen, denn es geht um viel Geld. Mit knapp 65 Millionen Euro ist der Wohnbau am Mühlbach die mit Abstand

DIERIG BAUT!



Vom Mühlbach-Quartier haben alle etwas. Menschen bekommen Wohnraum, Dierig erhält eine stabile Einnahmequelle.

größte Einzelinvestition im Immobiliensegment. Und zuletzt geht es um den Abschluss des Umwidmungsvorhabens, das in seinen ersten Ansätzen vor fast einem Vierteljahrhundert mit der Aufstellung eines Bebauungsplans begann. „Bei einzelnen Flächen wird es immer Veränderungen geben. Ist

unser Wohnbau aber erst einmal ganz fertiggestellt, haben wir die Entwicklungsperspektiven des Standortes Augsburg-Mühlbach ausgeschöpft“, betont Benjamin Dierig. „Die Transformation vom Industrieareal zum Mischgebiet mit Gewerbe und Wohnen ist abgeschlossen.“

Lob für den Generalunternehmer

Aber was ist das für ein Quartier? Und wie gelang es, die Wohnungen in einem rekordverdächtigen Tempo hochzuziehen?

Benjamin Dierig ist voll des Lobes über den Generalunternehmer Glass Bau aus Mindelheim, lobt die „junge Mannschaft“ des Bauunternehmens für ihre im positivsten aller Sinne „hemdsärmelige Unterallgäuer Art.“ Dabei hat diese Mannschaft durchaus weibliche Anteile. Zum Beispiel die 26-jährige Bauleiterin, die den geförderten Teil des Millionenprojekts verantwortete und damit das Vorurteil, die GenZ sei in ihrer Verwöhntheit wenig ambitioniert und leistungsbereit, pulverisiert.





Nach nur zwölf Monaten Bauzeit waren die ersten Wohnungen zum Jahresende 2025 bezugsfertig. Die Musterwohnung war sogar noch ein klein wenig eher eingerichtet (alle möblierten Bilder sind KI-generiert).

Gemeinsam mit Glass Bau hat Dierig in der Vergangenheit bereits mehrere Bauvorhaben realisiert, unter anderem errichtete die Bauunternehmung die Bürolofts am Proviantbach im Augsburger Schlachthofquartier. Die guten Erfahrungen in der Vergangenheit waren der Grund dafür, weshalb das Mindelheimer Bauunternehmen es überhaupt in Betracht zog, beim Mühlbach-Quartier als Generalunternehmer tätig zu werden. „Die Kernkompetenzen von Glass Bau liegen im Industriebau – und ein Industriebauer hat einfach keine Lust auf 211 Wohnungen mit 211 verschiedenen Fliesen im Bad, auf 211 verschiedene Fußböden und anderen Schnickschnack“, erklärt Benjamin Dierig. „Ich übrigens auch nicht, weil genau diese Individualisierung das Bauen immens verteuert, verlangsamt und fehleranfällig macht.“

Die schönsten geförderten Wohnungen in der Stadt

Das gemeinsame Rezept von Bauherr und Generalunternehmer: gute Architektur, gutes Material, gute Ausstattung – und Standardisierung. In allen 211 Wohnungen liegt derselbe strapazierfähige Vinylboden in Holzoptik, sind die Bäder mit denselben Armaturen, derselben Sanitärkeramik und denselben Duschwänden ausgestattet. Dabei macht Dierig keinen Unterschied zwischen den frei finanzierten und den einkommensorientiert geförderten Wohnungen. „Warum auch?“, fragt Benjamin Dierig. „Bei uns passt das Gesamtpaket aus Förderung und Miete, also gibt es bei den Wohnungen keine Zwei-Klassen-Gesellschaft, weder bei der Ausstattung noch beim Zuschnitt der Wohnungen, bei Fenstern, Fassaden und Balkonen oder bei ökologischen Details.“

Zwei Unterschiede gibt es allerdings. Der erste: Während die frei finanzierten Wohnungen über eine Tiefgarage verfügen,

finden die Mieter der einkommensorientiert geförderten Wohnungen Stellplätze in der Quartiersgarage (mehr dazu auf der folgenden Doppelseite). Zudem sind bei den geförderten Wohnungen die Treppenhäuser breiter und die Grundrisse etwas großzügiger gestaltet. Der Grund dafür? Im geförderten Wohnungsbau hat Barrierefreiheit einen besonders hohen Stellenwert.

Dafür herrscht bei der Gebäudearchitektur wieder Gleichheit. Alle Gebäude, auch die Häuser mit den einkommensorientiert geförderten Wohnungen, haben Dachgeschosswohnungen, die den restlichen Baukörper zinnenartig überragen und somit eigentlich Häuser auf den Häusern sind. Die Zinnen des ersten fertiggestellten Bauabschnitts waren praktisch über Nacht vergeben. In seiner Bewertung lehnt sich Benjamin Dierig weit aus dem Fenster: „Für mich sind das die schönsten geförderten Wohnungen in ganz Augsburg.“



BALKONKRAFTWERKE OHNE BALKON

Ein Drittel der Stromrechnung zahlt der Vermieter

Es klingt wie ein Schildbürgerstreich. Im Zuge der Energiewende wollte Dierig alle Wohnungen im Mühlbach-Quartier mit einem Mini-Balkonkraftwerk ausstatten. Allerdings sollte sich dieses nicht am Balkon befinden – aus optischen Gründen und aus Gründen der Gerechtigkeit. Erdgeschosswohnungen verfügen naturgemäß über keinen Balkon, manche Balkone sind außerdem verschattet. Also sollten die Kraftwerke nach der Vorstellung von Dierig aufs Dach wandern.

Dort aber wären die Kraftwerke keine genehmigungsfreien Balkonkraftwerke mehr, sondern genehmigungspflichtige Photovoltaikanlagen. Beinahe wäre das Vorhaben

deshalb am Veto der Stadtwerke gescheitert. In einer langen Diskussion wurde allerdings in den Tiefen von Normen und technischen Vorgaben eine Lösung gefunden, mit der sich die bürokratischen Vorschriften aushebeln ließen. Ein Balkonkraftwerk benötigt nämlich zu seiner erlaubnisfreien Existenz gar keinen Balkon, sondern nur eine Steckdose.

Also installierte Dierig die Steckdosen einfach auf dem Dach. Die Folge: Mit den 800 Watt Leistung je Minikraftwerk zahlt der Vermieter Dierig jedem Haushalt etwa ein Drittel der Stromrechnung. Das macht die Wohnungen noch attraktiver. Außerdem gibt es keinen Aufwand mit Einspeisevergütungen. Und: Weil jede Wohneinheit bereits über ein eigenes Minikraftwerk auf dem Dach verfügt, ist die Installation weiterer Balkonkraftwerke am Haus wegen zu hoher Anschlusswerte nicht erlaubt. Auf diese Weise bleibt ein homogenes Gesamtbild der Fassade erhalten.

DACHKONSTRUKTION NACH DEM IDEALBILD DER SCHWAMMSTADT

Die Dächer der Gebäude im Mühlbach-Quartier weisen eine besondere Schwammkonstruktion auf. Starkregenereignisse ausgenommen, bleibt das Regenwasser auf dem Dach. Ist die Speicherkapazität auf dem Dach ausgeschöpft, läuft das Wasser nicht über Regenrohre in die Kanalisation, sondern in die Hausgärten, die als Versickerungsflächen konzipiert sind.



QUARTIERSGEDANKE: WOHNEN UND ARBEITEN

Den Namen trägt das Mühlbach-Quartier mit Bedacht. Es geht nicht nur darum, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Vielmehr soll das Quartier einen Mikrokosmos bilden, ein Umfeld, in dem die Menschen einander kennen, sich mögen und schätzen und gut zusammenleben. Zum Quartiersgedanken gehört weiterhin, dass der Bedarf des täglichen Lebens standortnah, idealer-

weise fußläufig gedeckt werden kann, dass Mobilitätsangebote zur Verfügung stehen und dass die Lebensbereiche Wohnen und Arbeiten miteinander verbunden sind. Deshalb hat sich Dierig ein Mitspracherecht bei der Vergabe der einkommensorientierten geförderten Wohnungen gesichert. In erster Linie betrifft dies Pflegekräfte im Christian-Dierig-Haus oder Mitarbeiter der Pflegeschule, die, sofern sie einkommensbedingt einen Wohnberechtigungsschein haben, nun in direkter Nähe zu ihrer Arbeitsstätte bezahlbaren Wohnraum finden.



QUARTIERSGARAGE

Während über Quartiersgaragen vielerorts hitzig debattiert wird, nimmt Dierig demnächst eine in Betrieb. Angestrebt wird als Ideal, dass die 2022 errichtete Parkgarage tagsüber von den gewerblichen Mietern am Standort Augsburg-Mühlbach genutzt wird und die nach Feierabend frei-

gewordenen Parkplätze den Mietern im Mühlbach-Quartier zur Verfügung stehen. Bis diese Mischnutzung steht, gibt es noch vieles zu organisieren und zu berücksichtigen. Wichtig dabei ist, dass es auch Lösungen für gewerbliche Dauerparker in der Parkgarage gibt.

Zum Konzept der Quartiersgarage zählen weiterhin Besucherparkplätze und Logistikstellplätze direkt an den Wohngebäuden. Die Logistikstellflächen sind für das Ausladen von Einkäufen oder das Ein- und Ausladen von Urlaubsgepäck bestimmt. Grundregel: Wirklich nur die Fahrzeuge der Mieter dürfen hier halten und auch nur, solange der Kofferraumdeckel geöffnet ist. Werden die Logistikplätze als Dauerparkplatz missbraucht, droht Ärger. Wer sich partout nicht an die Regeln hält, darf das Auto beim Abschleppdienst auslösen.



Hochspannendes Symbol des Transformationsprozesses

Errichtet wurde das Transformatorenhäuschen auf dem Dierig-Gelände Augsburg-Mühlbach im Jahr 1887. Industrie braucht Industriestrom. Durchgehalten hat das Transformatorenhäuschen sehr lange. Immer wieder technisch ertüchtigt, aber auch immer wieder von Nutzungsuntersagungen bedroht, wurde es 2025 nach 138 Jahren außer Betrieb genommen. Ein billiges Wortspiel, aber eines mit tiefer Wahrheit: Das Transformatorenhäuschen steht symbolisch für den Transformationsprozess des gesamten Standorts.

Das Dierig-Areal am Augsburger Mühlbach hat sich mehrfach gewandelt. Als die Webstühle aufhörten zu rattern, begann die Umwandlung zu einem Dienstleistungszentrum. Erst wurden Lagerflächen vermietet, dann neue Büros und Gewerbeflächen geschaffen. Mit dem Sportkreisel siedelte sich in den alten Fabrikhallen ein Fitnessstudio an, ehemalige Parkplätze und Betriebssportstätten (SV Dierig) wurden zum Baugrund für das Christian-Dierig-Haus, ein Altenpflegeheim und Seniorenzentrum. Ein Supermarkt siedelte sich an und viele Unternehmen. Die meis-

ten davon verdienen ihr Geld mit Dienstleistungen und smarten Produkten. Passend zum Altenpflegeheim und Seniorenzentrum mietete sich in jüngerer Vergangenheit ein weiterer Sozialträger in einer früheren Büroetage ein und eröffnete eine Pflegeschule. Als ein Logistikdienstleister die zum Abriss bestimmten Websäle verließ und Dierig mit seiner Bettwäschelogistik auszog, nahm der Lkw-Verkehr deutlich ab. Und jetzt also: Wohnen. 211 Wohnungen, davon 85 einkommensorientiert gefördert. Ein Mehrfaches dessen, was ursprünglich vereinbart war. Weil Augsburg diesen Wohnraum braucht.

Es bleibt spannend

Das Wohnen im Mühlbach-Quartier bedeutet eine neue Phase auch für die Gewerbeflächen. Jetzt, wo bald viele Menschen ins Quartier ziehen, wird alles wohnlicher, grüner und schöner. Industriestrom aus Hochspannungsleitungen benötigt am Standort Mühlbach niemand mehr. Aber auch in Zukunft wird auf dem Standort ganz viel Energie fließen.

Bild: Sigrun Lenk,
www.fotodesign-lenk.de

There is no glory in prevention

Dieser Satz stammt ursprünglich aus dem Gesundheitswesen und war während der Corona-Pandemie entsprechend oft zu hören. Aber auch im Geschäftsleben lässt sich mit Vorbeugung kein Ruhm ernten. Wohl aber lassen sich große Schäden verhindern. Dies zeigen zwei Ereignisse aus dem Jahr 2024, deren Tragweite teilweise erst 2025 spürbar wurde.

Im Herbst 2024 ereigneten sich am Standort Augsburg-Mühlbach unabhängig voneinander zwei Brände. Glücklicherweise kamen dabei keine Personen zu Schaden, der Sachschaden war jedoch beträchtlich.

Am 17. Oktober 2024 brannte der Müllraum des Mieters Edeka. Dabei wurden der Müllraum selbst sowie das davorliegende Vordach und große Teile der umliegenden Fassade zerstört. In den Verkaufsraum eindringender Rauch führte zu einem Totalverlust der Ware. Schlimmer noch: Die Brandsanierung des Gebäudes zog sich über neun Monate hin, erst zum dritten Quartal 2025 wurde der Supermarkt wiedereröffnet.

Sämtliche Schäden waren versichert und führten zu keinem direkten wirtschaftlichen Nachteil für Dierig, wohl aber zu enormem Mehraufwand für die Beschäftigten im Immobiliensegment. „Die Brandsanierung war technisch enorm komplex und hat in meinem Team fast so viel Energie und Aufmerksamkeit gekostet wie der Wohnbau im Mühlbach-Quartier“, fasst Immobilienvorstand Benjamin Dierig zusammen. „Ich bin sehr dankbar dafür, dass alle dieser Doppelbelastung standgehalten haben.“



Brandstiftung vor Altenheim

War beim ersten Brand ein technischer Defekt die Ursache, handelte es sich beim zweiten Brand vom 27. November 2024 nach Erkenntnissen der Kriminalpolizei um Brandstiftung. Dabei steckten Unbekannte das Mülltonnenhaus des Christian-Dierig-Hauses in Brand. Das Feuer beschädigte die Fassaden des Pflegeheims und der benachbarten Wohnanlage für betreutes Wohnen schwer.

Der Einsatz der Feuerwehren und Rettungskräfte sowie des Pflegepersonals im Christian-Dierig-Haus war vorbildlich. Mit großer Sachkenntnis und schwerem Gerät verhinderten die Feuerwehren ein Übergreifen des Feuers auf das Christian-Dierig-Haus. Glücklicherweise konnte in Absprache mit der Feuerwehr auf eine Evakuierung des Pflegeheims verzichtet werden. Die teilweise hochbetagten und demenzkranken Bewohner wurden von den Pflege-

kräften während des Brandes lediglich in entfernte Gebäudeteile gebracht und dort beruhigt und betreut. Der entstandene Sachschaden war ebenfalls versichert und führte zu keinem wirtschaftlichen Nachteil für Dierig. Auch wurde die Reputation des Unternehmens nicht negativ beeinflusst.

Der glimpfliche Ausgang der Brände ist neben dem professionellen Vorgehen der Feuerwehr mehreren glücklichen Umständen zu verdanken. So wurden die Brände



Nach Erkenntnissen der Kriminalpolizei geht der Brand vor dem Christian-Dierig-Haus auf Brandstiftung zurück.



rechtzeitig entdeckt. Aber auch Vorsorge-
maßnahmen spielten eine erhebliche Rolle:
Der Dierig-Konzern stellt den Einsatzkräf-
ten der Feuerwehren seine Liegenschaften
für Evakuierungs- und Löschübungen zur
Verfügung. Gleiches gilt für Probeeinsätze
der Hundestaffel der Polizei. Bei den bei-
den Bränden waren die Einsatzkräfte daher
ortskundig und mussten sich nicht lange
orientieren, sondern konnten schnell zur
Brandbekämpfung übergehen. Auch in der

medialen Berichterstattung blieb alles ruhig.
Nur ein paar dürre Zeitungsmitteilungen
zeugen von den beiden Bränden. Helden-
taten? Fehlanzeige. Mit Prävention lässt sich
eben kein Ruhm ernten.



Beileibe kein Großfeuer, aber ein
Großschaden bei Edeka.



Am Tag danach. Giftige und hochkorrosive
Brandgase waren in den Verkaufsraum
eingedrungen und machten eine lang-
wierige Brandsanierung erforderlich.

Gastrofusionen und Fusionsküche

Frischer Wind in der Augsburger Gastroszene. Im SchlachthofQuartier kam es 2025 zu zwei Veränderungen. Aus Schlachthof Restaurant & Bar wurde nach 19 Jahren Joe's La Perla, die N8stallung macht unter altem Namen, aber mit neuem Pächter weiter und mietet zusätzlich einen Kreativraum an.

Das Joe Peña's in der Augsburger Müllerstraße war über fast drei Jahrzehnte eine gastronomische Institution. Das älteste mexikanische Restaurant in der Stadt war derart erfolgreich, dass andere Gastronomen dem Gründer das Konzept und die Markenrechte abkauften und eine kleine Kette mit Restaurants in mehreren deutschen Städten eröffneten. Im Jahr 2025 musste das beliebte Augsburger Restaurant jedoch neuen Luxuswohnungen weichen. Ein Verlust für die lokale Gastroszene? Keineswegs! Die Macher von Joe Peña's fusionierten mit Schlachthof Restaurant & Bar, seit vielen Jahren eine gastronomische Größe im Augsburger SchlachthofQuartier. Dort finden die fusionierten Teams ideale Voraussetzungen für die Umsetzung ihres Konzepts. Der neue Name des Restaurants, Joe's La Perla, steht für authentische mexikanische Gerichte und für den perfekten Ort zum Lachen, Feiern und Genießen.

Geht es in Joe's La Perla rustikal mexikanisch zu, besteht das Erfolgsrezept der N8stallungen aus der Fusion von italienischer Küche mit einem prall gefüllten Eventkalender. Mit dem 2025 erfolgten Pächterwechsel wird der Eventbereich noch wichtiger. Zusätzlich zum Restaurant übernahm der neue Pächter die dritte Etage des ehemaligen Verwaltungsgebäudes im SchlachthofQuartier. Dieser wird auf die unterschiedlichsten Weisen als Kreativraum und Eventlocation genutzt.

Joe's La Perla steht für authentische mexikanische Gerichte und für den perfekten Ort zum Lachen, Feiern und Genießen.

Bild: Andreas Müller für Joe's La Perla



PROJEKTENTWICKLUNGSHILFE FÜR BAMBERG

Der Schlachthof in Bamberg wurde zur Jahresmitte 2024 geschlossen. Für den Weiterbetrieb fehlte die wirtschaftliche Perspektive. Was aber kann die Perspektive für das dortige Schlachthofareal bilden? Um sich direkt vor Ort und aus erster Hand über eine gelungene Standortentwicklung eines ehemaligen Schlachthofareals durch einen privatwirtschaftlichen Investor zu informieren, reiste 2025 eine Delegation aus Bamberg nach Augsburg, wo Dierig bereitwillig Projektentwicklungshilfe leistete.

Bei seiner Führung über das SchlachthofQuartier machte Benjamin Dierig den Teilnehmenden der Exkursion deutlich, dass es sich bei der Umwidmung eines Standorts um ein langfristig angelegtes Vorhaben handelte. Bei einem Gegenbesuch in Bamberg stellte er das Projekt dem versammelten Stadtrat vor: „Was Sie hier sehen, ist nicht von heute auf morgen passiert. Das SchlachthofQuartier in Augsburg ist das Ergebnis von 20 Jahren und Investitionen in der Größenordnung von 20 Millionen Euro.“

Zeit und Geld seien absolut notwendig, reichten jedoch nicht, um den Erfolg zu garantieren, so Dierig weiter. Neben einem langen Atem und großangelegten Investitionen brauche eine Standortentwicklung viele gute Ideen. Keine davon sollte zu abwegig sein, um nicht in Betracht gezogen zu werden. Und noch etwas ist für Benjamin Dierig wesentlich: „Ein privater Investor braucht Rendite. Ein hoher Verkaufspreis für das Gelände und hohe Investitionen bei der Umwandlung schließen einander aus. Wir müssen günstig kaufen, damit wir im Anschluss viel daraus machen können.“

Räder und Digital-agentur folgen auf Leuchten

Das Rennrad und das Gravelbike als sein geländetauglicher Cousin sind längst nicht mehr nur Fortbewegungsmittel. Moderne Räder sind Statussymbole. Sie stehen für Freiheit, Performance und Leichtigkeit, für Entschleunigung, aber auch für Speed. Und weil das so ist, weil inzwischen sehr viele (vor allem Männer!) in ihrer Freizeit auf hochwertige bis sündteure Räder steigen, ist der Hype ums Rad eigentlich schon durch. Selbst wenn der Trend mittlerweile zum Dritt-, Viert- und Fünft-Rad geht: Wer sich im Geschäft mit hochwertigen Fahrrädern halten will, braucht neben technischer Expertise ein gutes Konzept, idealerweise verbunden mit der Spezialisierung auf ein besonderes Marktsegment. Genau dies zeichnet Road & Gravel aus, den neuen Mieter des Gebäudes „1928“ im Augsburger SchlachthofQuartier. Im Angebot sind Räder von wenigen ausgewählten Marken. Hier gibt es allerdings kein Rad von der Stange. Im Vordergrund steht die Beratung, die oftmals auch eine ergonomische Vermessung von Fahrerin oder Fahrer umfasst.

Road & Gravel als exquisites Fahrradgeschäft übernimmt damit als Hauptmieter die Flächen, die seit 2016 der Mieter design4living mit einem Fachgeschäft für Leuchten belegt hatte. Mit dem Konzept aus stilvollem Ladengeschäft, Onlineshop und Lichtberatung war design4living über ein knappes Jahrzehnt erfolgreich. In jüngster Vergangenheit erwies sich das Geschäftsmodell allerdings nicht mehr als tragfähig, sodass das Ladengeschäft aufgegeben werden musste.

Fahrräder steigen ungenutzte Treppen

Während design4living die beiden Geschosse des Gebäudes „1928“ angemietet und belegt hatte, benötigt der Nachmieter Road & Gravel nur die Flächen im Erdgeschoss. Die Etage darüber ist an Gorilla Media untervermietet. Die Digitalagentur bietet über die strategische Beratung hinaus alles an, was im digitalen Raum für die Markenführung erforderlich ist. Das Angebot reicht von der Content-Erstellung über das Social-Media-Management und das Influencer-Marketing bis hin zu Speaker Events.



Auf Autohaus folgt? Autohaus!



Mit dem Auszug des Autohauses Schwaba aus dem Standort Augsburgger Straße in Gersthofen stand das Areal leer. Aber nicht lange. Obwohl sich in der schwachen Konjunktur in Deutschland Nachvermietungen zunehmend schwierig realisieren lassen, konnte Dierig innerhalb kürzester Zeit einen Interimsmieter zumindest für die frühere Audi-Fläche finden und vertraglich verpflichten. Es handelt sich mit Schall Automobile um einen Anbieter und weltweit aktiven Exporteur von Luxuskarossen. Im Angebot sind viele große Marken: Vom Aston Martin über den Ferrari und Jaguar bis zum sportiven Audi oder BMW ist alles dabei, was im Autogeschäft Rang und Namen hat.

Mittelfristig soll die gewerbliche Bebauung weichen und das gesamte Areal mit seinen 13.700 Quadratmetern an Grund und Boden wohnwirtschaftlich genutzt werden. Für die ehemalige VW-Fläche der Schwaba sucht Dierig derzeit noch nach geeigneten Nachmietern.

Dass die teilweise Nachvermietung so schnell erfolgt ist, erklärt Benjamin Dierig mit dem Glück des Tüchtigen und, in diesem Fall, mit dem guten Netzwerk von Vorstand und Aufsichtsrat: „Es steht nicht jeden Tag ein Autohaus vor der Haustür und sucht eine mehrere tausend Quadratmeter große Bleibe.“ Die Zwischenvermietung der Teilfläche wertet der Immobilienvorstand als unternehmerischen Erfolg, der die weitere Standortentwicklung begünstigt: „Wir können jetzt das Wohnbauvorhaben in Gersthofen ohne wirtschaftlichen Druck und ohne Eile vorantreiben. Und für die Restfläche des Autohauses wird sich bestimmt noch jemand finden.“

Dierig baut's und wir machen die Verwaltung

Für Dierig ist das Mühlbach-Quartier mit 211 Wohnungen die größte Immobilieninvestition der jüngeren Unternehmensgeschichte. Die Verwaltung der Wohnungen übernimmt die Peter Wagner Immobilien AG (PWI). In diesem Metier verfügt die Konzerngesellschaft über umfassende Expertise. Insgesamt verwaltet PWI um die 7.000 Wohneinheiten. Mandanten sind vermögende Einzelpersonen und Family Offices sowie gewerbliche Immobilieninvestoren. Dabei hat der neue Auftrag für die Beteiligungsgesellschaft einige Bedeutung. „Das Mühlbach-Quartier genießt in Augsburg als Musterprojekt große öffentliche Aufmerksamkeit“, erklärt PWI-Vorstand Dominik Lange. „Also ist es unser Anspruch, dieses Projekt mustergültig zu verwalten. Außerdem können wir der Muttergesellschaft einmal ganz unmittelbar zeigen, was wir draufhaben.“

Aber was bedeutet Wohnungsverwaltung überhaupt? Der Begriff Verwaltung jedenfalls klingt schwer nach Papierkram, der erledigt werden muss. „In Wahrheit ist die Wohnungsverwaltung eine Dienstleistung mit Wertschöpfung“, betont Dominik Lange. „Und Verwaltung ist so bunt und vielfältig wie das pralle Leben.“ Um zu zeigen, was hinter einer guten Verwaltung steht, hat er deshalb vier Mitglieder seines Team zusammengetrommelt, die bei der Verwaltung des Mühlbach-Quartiers Schlüsselfunktionen übernehmen.

Nathalie Honsak:

Ein gutes Hausklima beginnt mit der Vermietung.





Michael Tausch:

Wohnen bedeutet Leben
in all seinen Facetten.

Peter Witzemberger:

Am Tag nach der Fertigstellung beginnt
die technische Pflege der Immobilie.

Özlem Önen:

Buchhaltung ist das A und O
der Immobilienverwaltung.

Nathalie Honsak: Ein gutes Hausklima beginnt mit der Vermietung

Meine aktuelle Aufgabe beim Mühlbach-Quartier besteht in der Vermietung der bereits fertiggestellten einkommensorientiert geförderten Wohnungen. Maßgeblich dafür ist ein Wohnberechtigungsschein der Stadt Augsburg – und zwar jeweils in der richtigen Einkommensstufe. Die Schwierigkeit liegt darin, dass viele Bewerber noch gar keinen Wohnberechtigungsschein haben. Natürlich gilt für die Stadt Augsburg in der Zusammenarbeit mit den Anbietern einkommensorientiert geförderter Mietwohnungen ein Neutralitätsgebot. Wir werden gegenüber anderen Anbietern von Wohnraum nicht bevorzugt. Ich erlebe die Stadt Augsburg als kooperativ und sehr daran interessiert, die Wohnungsnot in der Stadt zu lindern. Trotzdem vergeht von der Antragstellung bei der Stadt Augsburg bis zur Ausstellung des Wohnberechtigungsscheins einige Zeit. Das liegt einfach daran, dass sehr viele Menschen Anspruch auf eine geförderte Wohnung haben oder diesen zumindest prüfen lassen.

Auch auf unserer Seite ist die Vermietung von einkommensorientiert geförderten Wohnungen mit einigem Aufwand verbunden. Bei der Vermietung einer frei finanzierten Wohnung vergehen, wenn alles passt, zehn Minuten von der Besichtigung bis zum Vertragsabschluss. Bei den einkommensorientiert geförderten Wohnungen ist das anders. Selbst wenn der Wohnberechtigungsschein passt, dauert es oft Tage, bis alle anderen Unterlagen vorliegen und geprüft werden können. Dafür ist der Nachfrageüberhang bei den einkommensorientiert geförderten Wohnungen sehr groß. Bei der Vermietung der frei finanzierten Wohnungen ist wegen der höheren Miete der Nachfragepool kleiner, dafür geht die einzelne Vermietung deutlich schneller vonstatten.

Tempo darf aber nicht zulasten der Qualität gehen. Ein gutes Hausklima beginnt bei der Vermietung. Bei uns laufen 97 Prozent der von uns verwalteten Mietverhältnisse völlig geräuschlos. So soll es auch im Mühlbach-Quartier sein.

Meine Erfahrung sagt mir, dass alle Wohnungstypen im Mühlbach-Quartier rasch und stabil vermietet sein werden. Bei den Drei- und Vier-Zimmer-Wohnungen werden die Mieter im Schnitt sehr lange in ihren Wohnungen bleiben, vor allem im einkommensorientiert geförderten Bereich. Etwas größer wird die Fluktuation bei den Appartements und den Zwei-Zimmer-Wohnungen sein. Ganz einfach deshalb, weil diese Wohnungen junge Menschen ansprechen und bei der Gründung einer Familie zu klein werden. Prinzipiell ist der Mieterwechsel für den Wohnungseigentümer weder gut noch schlecht. Beispielsweise bietet sich beim Mieterwechsel die Gelegenheit, den Mietvertrag rechtlich auf den neuesten Stand zu bringen. Natürlich ist ein Mieterwechsel mit Aufwand und folglich mit Kosten verbunden. Man kann ihn aber so gestalten, dass der Einfluss auf die Rentabilität so gering wie möglich bleibt.



Özlem Önen: Buchhaltung ist das A und O der Immobilienverwaltung

Unsere Klienten in der Wohnungsverwaltung verfolgen wirtschaftliche Ziele. Sie möchten, dass ihre Werte erhalten bleiben, und sie erwarten von ihrem Engagement eine gewisse Rendite sowie die volle Transparenz über Einnahmen und Ausgaben. Aber auch die Mieter haben Anspruch auf eine saubere, stimmige und transparente Abrechnung ihrer Nebenkosten. Eine professionelle Buchhaltung ist das A und O der Immobilienverwaltung.

Im Mühlbach-Quartier ist aktuell die Vermietung der fertigen einkommensorientiert geförderten Wohnungen angelaufen. Meine Aufgabe besteht darin, die Stammdaten der neuen Mieter einzugeben und die eingehenden Mietkautionen zu verwalten. Digitalisierung spielt in meinem Beruf eine große Rolle. Zum Glück arbeiten wir bei PWI mit einer leistungsfähigen Software, die beispielsweise ausstehende Mietzahlungen anzeigt und automatisch Monatsberichte für die Wohnungseigentümer erzeugt. Eine Auswertung ist immer nur so gut wie die Datenqualität das zulässt. Deshalb ist eine gute Datenerfassung so wichtig.



Michael Tausch: Wohnen bedeutet Leben in all seinen Facetten

Dierig hat große Erfahrungen mit der Vermietung von Gewerbeflächen. Die Vermietung und Verwaltung von Mietwohnungen ist anders gelagert. Der größte Unterschied: Gewerbliche Mieter betrachten das Mietverhältnis kaufmännisch und rational. Es gibt einen Vertrag, an den sich beide Parteien zu halten haben. Tritt eine technische Störung auf, fällt etwa die Heizung aus, versucht man das in der Regel geschäftsmäßig zu regeln. Wohnungsmieter sehen ihre Mietwohnung dagegen emotional, als ihren Lebensmittelpunkt. Fällt da die Heizung aus, gehen manche Mieter sofort auf die Barrikaden. Bis zu einem gewissen Grad verstehe ich das sogar.

Weniger verständlich ist, wie Wohnungsmieter manchmal mit der Mietsache umgehen. Als Verwalter müssen wir dann im Interesse des Eigentümers klare Grenzen ziehen. Allerdings ohne die Stimmung im Haus zu ruinieren. Genau das aber macht unseren Beruf so interessant und vielseitig. Überall braucht es viel Fingerspitzengefühl. Wohnen bedeutet Leben in all seinen Facetten. In der Wohnungsverwaltung bekommen wir alles mit, die schönen Seiten des Lebens und die Schattenseiten.

Peter Witzemberger: Am Tag nach der Fertigstellung beginnt die technische Pflege der Immobilie

Mein Aufgabenbereich ist die technische Hausverwaltung. In meinem Team haben wir es mit vielen Dienstleistern und Einzelleistungen zu tun. Wir beauftragen Hausmeisterdienste, Reinigungsdienste und Wartungsfirmen, Gärtnereibetriebe und Malerfirmen. Alles, was in einem Haus eben anfällt. Und wir beauftragen nicht nur, wir müssen die Arbeiten natürlich auch überwachen und am Ende abnehmen. Dazu kommt die Ablesung von Zählerständen, generell das Abrechnungswesen. Außerdem ist da noch das Thema Versicherung, das ebenfalls eine technische Komponente hat. Es ist eine anspruchsvolle Aufgabe, gemeinsam mit dem Wohnungseigentümer und in seinem Interesse das richtige Maß an Versicherungsschutz zu finden. Versicherungen sind umlagefähig, also kein direkter Kostenfaktor des Vermieters. Der Vermieter ist an einer bestmöglichen Versicherung zum Schutz seiner Immobilie interessiert, gleichzeitig sind wir dem Mieter im Rahmen des Wirtschaftlichkeitsgebots verpflichtet, die Kosten für die Versicherung im Rahmen zu halten. Hier zeigt sich einmal mehr, dass wir mit unserer Tätigkeit eine wichtige Schnittstelle besetzen und für beide Seiten da sein müssen.

Am Tag nach der Fertigstellung beginnt die technische Pflege der Immobilie. Im Mühlbach-Quartier sind wir gerade mittendrin, gemeinsam mit Dierig die technische Hausverwaltung hochzufahren. Daran beteiligen wir unsere Lieferanten und auch die Dienstleister, die Dierig bisher im gewerblichen Bereich unterstützt haben.

Die professionelle Verwaltung von Wohnungen ist arbeitsintensiv. Natürlich gibt es diese Leistungen nicht umsonst. Dem Preis steht aber der Nutzen unserer Dienstleistung gegenüber. Als Verwalter entlasten wir den Wohnungseigentümer, erhalten seine Sachwerte und helfen ihm, stabile Einnahmen zu generieren. Das dürfen alle unsere Kunden erwarten, zu denen jetzt auch Dierig gehört.

Bericht des Aufsichtsrates

2025 war für den Dierig-Konzern ein herausforderndes Jahr. Die Textilkonjunktur zeigte sich verhalten, große Kunden gingen infolge von Insolvenzen verloren. Die wirtschaftliche Schwäche in Deutschland wirkte sich zudem negativ auf die Nachfrage nach Gewerbeimmobilien an den Konzernstandorten aus.

Hinzu kamen in diesem Jahr Fehlentwicklungen bei internen Projekten. Als Reaktion auf die anhaltende Konsumschwäche steht das Textilsegment und insbesondere der Bettwäschebereich fortwährend vor der Notwendigkeit, sich über Optimierungsprojekte an veränderte Marktgegebenheiten und den Wettbewerbsdruck anzupassen. Digitalisierung und das Outsourcing von Leistungen an spezialisierte Dienstleister sind dabei ein Element. Trotz eingehender Vorbereitung seitens des Vorstandes sind der Wechsel auf ein neues Warenwirtschaftssystem und die Verlagerung der Bettwäschelogistik an einen neuen Dienstleister im Jahr 2025 gescheitert. Beide Fehlentwicklungen sind korrigiert, führten aber zu Umsatzverlusten und Ergebnisbelastungen.

2025 erwirtschaftete der Dierig-Konzern einen Umsatz von 46,4 Millionen Euro (im Vorjahr 50,2 Millionen Euro) und blieb damit um 7,6 Prozent unter dem Vorjahresumsatz. Vom Konzernumsatz des Jahres 2025 entfallen 28,2 Millionen Euro (im Vorjahr 34,6 Millionen Euro) auf das Textilsegment. Das Immobiliensegment erwirtschaftete 2025 einen Umsatz in Höhe von 18,2 Millionen Euro (im Vorjahr 15,6 Millionen Euro) und blieb damit auf Wachstumskurs. Das Konzernergebnis vor Steuern bezifferte sich auf 3,4 Millionen Euro und lag damit um 1,0 Millionen Euro unter dem Vorjahreswert.

Gleichwohl hat der Dierig-Konzern der schwierigen konjunkturellen Lage und den Belastungen aus den Projekten zum Trotz seine Dividendenfähigkeit behalten. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen daher der Hauptversammlung vom 27. Mai 2026 vor, für das Geschäftsjahr 2025 eine Dividende in Höhe von 25 Eurocent je dividendenberechtigter Aktie, also in gegenüber dem Vorjahr unveränderter Höhe, auszuschütten. Auch dies zeigt die Fähigkeit des Dierig-Konzerns, selbst in schwierigen Situationen erfolgreich zu bestehen.

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2025 am 4. April, 21. Mai, 29. August und am 28. November zu vier ordentlichen Sitzungen zusammengekommen. Darüber hinaus kam der Aufsichtsrat zu einer außerordentlichen Sitzung am 28. Oktober zusammen. Dabei erstattete der Vorstand ausschließlich einen aktuellen Statusbericht in Bezug auf die Fehlentwicklungen in den Projekten Einführung des neuen Warenwirtschaftssystems sowie Verlagerung der deutschen Bettwäschelogistik. Anschließend wurde über die weitere Vor-

gehensweise im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit dem Logistikdienstleister und die Handlungsoptionen bezüglich einer Rückverlagerung der Bettwäschelogistik beraten. Zudem wurden Rechtsfragen im Zusammenhang mit Schadenersatzforderungen erörtert.

Der im Geschäftsjahr 2021 gebildete Prüfungsausschuss ist im Geschäftsjahr 2025 zu drei Sitzungen zusammengekommen. Der Prüfungsausschuss hat drei Mitglieder und setzt sich gegenwärtig zusammen aus Bernhard Schad (Vorsitzender), Ramona Meinzer und Christian Dierig. Im Rahmen seiner Tätigkeit hat der Prüfungsausschuss sich insbesondere mit der Prüfung der Rechnungslegung, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagement-Systems sowie der Abschlussprüfung und der Compliance befasst. Zur Rechnungslegung und Abschlussprüfung gehören auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung.

Sitzungsteilnahme 2025 der Aufsichtsräte	04.04.	21.05.	29.08.	28.10.	28.11.
Christian Dierig (Vorsitzender)	x	x	x	x	x
Dr. Ralph Wollburg (stellv. Vorsitzender)	x	–	x	x	x
Ramona Meinzer	x	x	x	x	x
Patrizia Nachtmann	x	x	x	x	x
Ernst Obermayer	x	x	x	x	x
Bernhard Schad	x	x	x	x	x

Sitzungsteilnahme 2025 der Mitglieder des Prüfungsausschusses	04.04.	11.11.	28.11.
Bernhard Schad	x	x	x
Christian Dierig	x	x	x
Ramona Meinzer	x	x	x

Nach Einschätzung des Aufsichtsrates gehört dem Aufsichtsrat eine angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder an.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand im abgelaufenen Geschäftsjahr bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war er unmittelbar eingebunden. Der Aufsichtsrat wurde regelmäßig durch schriftliche und zusätzlich in seinen Sitzungen durch mündliche Berichte des Vorstandes über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens unterrichtet. Darüber hinaus haben sich der Vorsitzende des Aufsichtsrates sowie Mitglieder des Prüfungsausschusses in Einzelgesprächen regelmäßig vom Vorstand und der beauftragten Prüfungsgesellschaft informieren lassen. Dabei wurden insbesondere Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance des Unternehmens diskutiert. Der Aufsichtsrat hat wichtige einzelne Geschäftsvorfälle geprüft und über die gemäß Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung des Vorstandes zur Zustimmung vorgelegten Geschäfte entschieden.

Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrates im abgelaufenen Geschäftsjahr waren:

- die Analyse und die Erörterung des Jahres- und des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2024;
- die Erörterung von Maßnahmen des Vorstandes im Geschäftsbereich Textilien sowie dessen strategische Weiterentwicklung; insbesondere in Zusammenhang mit den beiden Projekten Einführung des neuen Warenwirtschaftssystems sowie Verlagerung der deutschen Bettwäschelogistik;
- die Erörterung von Maßnahmen des Vorstandes im Geschäftsbereich Immobilien;
- die Analyse und Erörterung der unterjährigen Geschäftsergebnisse 2025 und des Halbjahresfinanzberichts;
- die Erörterung der Liquiditätsentwicklung im Dierig-Konzern speziell unter dem Gesichtspunkt des fehlenden Textilumsatzes und der Finanzierung des Wohnbaus;
- die Erörterung und Zustimmung zur Konzernplanung für das Geschäftsjahr 2026;
- die Diskussion über die Neuerungen und zunehmenden regulatorischen Anforderungen insbesondere im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung;
- die Diskussion und die Umsetzung der Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Der Aufsichtsrat hat gemeinsam mit dem Vorstand im Dezember 2025 eine Entsprechenserklärung abgegeben und auf der Unternehmens-Homepage veröffentlicht. Darin wird erklärt, welchen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex nicht entsprochen wurde oder wird und warum nicht. Interessenkonflikte sind im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht aufgetreten. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2025 mit dem Lagebericht und dem Konzernlagebericht des Vorstandes haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Sie sind von dem von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer der Gesellschaft, SONNTAG GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Augsburg, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Den Auftrag zur Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2025 hat der Aufsichtsrat auf der Grundlage seines in der Sitzung am 28. November 2025 gefassten Beschlusses erteilt. Entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat vor Erteilung des Auftrags zur Abschlussprüfung eine Erklärung des Abschlussprüfers darüber eingeholt, welche beruflichen, finanziellen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer und seinen Organen und Prüfungsleitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits bestehen, die Zweifel an seiner Unabhängigkeit begründen könnten. Die Erklärung erstreckt sich auch auf den Umfang anderer Beratungsleistungen, die für das Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr erbracht wurden. Nach der dem Aufsichtsrat durch den Abschlussprüfer vorgelegten Erklärung ergaben sich keine Zweifel an dessen Unabhängigkeit.

Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Bilanzsitzung zugesandt. Der Jahres- und der Konzernabschluss einschließlich der Lageberichte sowie die Prüfungsberichte wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates am 1. April 2026 intensiv erörtert. An der Bilanzsitzung haben Vertreter des Abschlussprüfers teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet und Fragen aus dem Aufsichtsrat beantwortet. Der Abschlussprüfer stellte im Rahmen seiner Prüfung unter anderem fest, dass potenzielle, den Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns gefährdende Entwicklungen durch das gemäß § 91 Absatz 2 Aktiengesetz errichtete Risikofrüherkennungssystem erfasst und erkannt werden können. Der Wirtschaftsprüfer stellte weiterhin fest, dass die Risiken in den Lageberichten für die Einzelgesellschaft und den Konzern zutreffend dargestellt sind. Der Aufsichtsrat hat mit dem

Vorstand ebenfalls das Risikomanagement-System, seine Organisation und die Wirkungsweise erörtert. Schwachpunkte im rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagement-System wurden nicht festgestellt. Sowohl der Vorstand als auch die Abschlussprüfer haben alle Fragen umfassend und zur Zufriedenheit des Aufsichtsrates beantwortet. Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hatte für die Prüfung 2025 neben den von der ESMA (Europäische Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde) festgelegten Prüfungsschwerpunkten folgenden zusätzlichen Schwerpunkt mit dem Abschlussprüfer festgelegt: Vorräte der vom Umzug betroffenen deutschen Bettwäscheunternehmen.

Nach dem Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts sind Einwendungen nicht zu erheben. Lagebericht und Konzernlagebericht spiegeln auch die unterjährig durch den Vorstand berichtete Entwicklung wider. Der Aufsichtsrat billigt daher den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 und den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025. Der Jahresabschluss der Dierig Holding AG ist damit festgestellt. Auch den Vorschlag des Vorstandes zur Gewinnverwendung hat der Aufsichtsrat geprüft. Unter Berücksichtigung der aktuellen Finanz- und Liquiditätssituation schließt sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag an.

Die SONNTAG GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat zusätzlich den vom Vorstand nach § 312 AktG erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Der Abschlussprüfer bestätigt wie folgt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung des Berichts des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen der Dierig Holding AG zum 31. Dezember 2025 bestätigen wir gemäß §313 Abs. 3 AktG, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ebenfalls geprüft. Er hat gegen die im Bericht enthaltene Schlussfolgerung des Vorstandes und das Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer keine Einwendungen erhoben.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstandes und allen Mitarbeitenden für ihren Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr und für ihr erfolgreiches Engagement für das Unternehmen, seine Kunden und seine Aktionäre.

Für Dierig bedeutet das Jahr 2026 insbesondere im Textilsegment die Rückkehr zur Normalität. Das Hauptaugenmerk liegt darauf, im Bettwäschebereich eine funktionstüchtige Logistik und Warenwirtschaft zu etablieren, die den Kundenanforderungen entspricht. Natürlich muss auch über strukturelle Änderungen nachgedacht werden. Das Immobiliensegment konnte 2025 und 2026 an großen Standorten Anschlussvermietungen realisieren und damit seinen Wachstumskurs stabil fortsetzen. Auch der Wohnbau im Mühlbach-Quartier nimmt einen erfreulichen Verlauf.

Daher plant der Dierig-Konzern für 2026 mit einem Umsatzwachstum und einem positiven Ergebnis in beiden Segmenten. Diese Ziele sind angesichts der weltpolitischen Lage und der Stimmung unter den Konsumenten wie der Wirtschaft ambitioniert. Dennoch sind wir davon überzeugt, dass diese Ziele erreichbar sind. Dierig hat sich im Jahr 2025 als krisenfest gezeigt und wird auch auf die künftigen Herausforderungen die richtigen Antworten geben.

Augsburg, den 1. April 2026
Der Aufsichtsrat

Christian Dierig
Vorsitzender

Konzernlagebericht 2025 des Vorstandes der Dierig Holding AG

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Die Dierig Holding AG als Hauptgesellschaft des Dierig-Konzerns ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und fungiert als Holding. Die Geschäftsaktivitäten des Dierig-Konzerns gliedern sich in das Textilsegment und das Immobiliensegment. Die Dierig Textilwerke GmbH als Tochtergesellschaft der Dierig Holding AG ist die konzernleitende Zwischenholding und damit Muttergesellschaft der operativen Tochtergesellschaften mit Sitz in Deutschland. Zudem verfügt die Dierig Textilwerke GmbH im Immobiliensegment über ein eigenes operatives Geschäft. In Österreich und in der Schweiz verfügt Dierig über dort ansässige Tochtergesellschaften.

Das Unternehmen Dierig wurde im Jahr 1805 im schlesischen Langenbielau als textiles Verlagsgeschäft gegründet.

Die Konzernstrategie fußt auf unternehmerischer Nachhaltigkeit. Die Sicherung und langfristige Mehrung der Substanz hat in jedem Fall Vorrang vor dem Erreichen kurzfristiger Renditeziele. Die Dividendenpolitik basiert darauf, die Anteilseigner angemessen zu beteiligen. Maßgeblich sind dabei Erträge aus dem operativen Geschäft. Hingegen werden Gewinne aus Grundstücksverkäufen reinvestiert.

Die operativen Konzerngesellschaften sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

Gesellschaft	Standort	Produkte und Dienstleistungen	Absatzmärkte
fleuresse GmbH	Augsburg, Deutschland	Markenbettwäsche	Groß- und Fachhandel im Wesentlichen in Deutschland
Adam Kaepfel GmbH	Augsburg, Deutschland	Markenbettwäsche	Großabnehmer und Einzelhandel im Wesentlichen im deutschsprachigen Raum
Christian Dierig GmbH	Leonding, Österreich	Markenbettwäsche	Groß- und Fachhandel in Österreich sowie Export in die CEE-Staaten
Dierig AG	Wil, Schweiz	Markenbettwäsche	Groß- und Fachhandel in der Schweiz sowie Export in EU-Staaten
BIMATEX Textil-Marketing- und Vertriebs-GmbH (BIMATEX GmbH)	Augsburg, Deutschland	Roh- und Fertigtgewebe als Meterware, Objekttextilien	Konfektionäre, Großhändler und Gewerbetreibende in der EU
Dierig Textilwerke GmbH	Augsburg, Deutschland	Entwicklung, Bau und Vermietung von Immobilien; Dienstleistungen für die Tochtergesellschaften	Gewerbliche und ab 2026 auch an wohnwirtschaftliche Mieter an den Konzernstandorten im Großraum Augsburg und Kempten
Prinz GmbH	Augsburg, Deutschland	Entwicklung, Bau und Vermietung von Immobilien	Gewerbliche Mieter in Augsburg
Peter Wagner Immobilien AG (PWI)	Augsburg, Deutschland	Immobilienberatung und -bewertung, Vermittlung und Verwaltung von Immobilien, Projektentwicklung, Standortmanagement, Finanzierungsberatung	Private Immobilienverkäufer und -käufer, Immobilieninvestoren, private und gewerbliche Mieter und Vermieter in Augsburg und der Metropolregion München

Im Geschäftsjahr 2025 wurden keine strategischen Geschäftsfelder aufgegeben. Dagegen wurde die Übernahme der N&K Bielefelder Wäsche GmbH (N&K) mit Sitz in Augsburg vorbereitet und zum 31. Dezember 2025 vollzogen. Bei dem Unternehmen handelt es sich um eine Ladenkette mit fünf Heimtextil-Fachgeschäften in Augsburg, Aachen, Köln, Münster und Ulm, die wir schon lange eng und partnerschaftlich begleiten. Der Einstieg

des Dierig-Konzerns in den stationären Facheinzelhandel hat eine strategische Komponente. Durch den Rückzug der großen Kaufhäuser aus den Innenstädten ergeben sich neue Marktchancen, außerdem leistet Dierig durch die Einzelhandelspräsenz einen Beitrag zur nachhaltigen Stadtentwicklung. Innerhalb des Dierig-Konzerns ist N&K eine Tochtergesellschaft der fleuresse GmbH.

1.1 Geschäftsmodell des Konzerns

Im Textilsegment entwickelt und vermarktet Dierig Bettwäsche der Marken fleuresse und Kaepfel und handelt international mit Roh- und Fertiggeweben. Die eigene Textilproduktion mit Spinnerei, Weberei und Ausrüstung wurde Mitte der 1990er-Jahre verlagert. Die frei gewordenen Areale werden seither vom Immobiliensegment entwickelt, umgebaut und an Dritte vermietet. Seit dem Jahr 2006 kauft der Dierig-Konzern Immobilien im Großraum Augsburg zu und entwickelt diese. Stand 31. Dezember 2025 umfassen die konzerneigenen Liegenschaften rund 482.000 Quadratmeter Grundstücks- und 147.000 Quadratmeter Gewerbemietfläche an den Standorten Augsburg, Gersthofen und Kempten. Durch den Wohnbau im Mühlbach-Quartier werden sich die Zahlenangaben im Jahr 2026 verändern, wobei der Wert der vermietbaren Flächen zunehmen wird.

1.2 Ziele und Strategien

Die Gesamtstrategie des Dierig-Konzerns zielt auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung. Dabei sind die Konzernwerte Beständigkeit, Seriosität und Solidität wesentliche Faktoren, um Kunden sowohl im Textil- als auch im Immobiliensegment langfristig zu binden. Ökologische und soziale Nachhaltigkeit sowie eine nachhaltige Unternehmensführung sind für den Dierig-Konzern seit jeher von wesentlicher Bedeutung.

Die strategische Ausrichtung wird regelmäßig von den Geschäftsführungen der operativen Tochtergesellschaften, dem Vorstand und dem Aufsichtsrat diskutiert und überprüft. Die Prüfungen ergaben, dass diese Grundlagen geeignet sind, den Konzern sicher durch ein zunehmend volatiles und anhaltend schwieriges Geschäftsumfeld zu führen. Die strategische Ausrichtung des Dierig-Konzerns hat sich demnach im Jahr 2025 gegenüber den Vorjahren nur unwesentlich verändert. Dessen ungeachtet fanden auf operativer Ebene umfangreiche Anpassungen statt. Auch wurden einzelne Aktivitäten und Märkte einer Neubewertung unterzogen, was zu Veränderungen bei Personal, Investitionen und Lagerhaltung führte.

1.2.1 Textilstrategie

Da die Fertigung von Textilien in Deutschland bis auf wenige Nischen unrentabel geworden ist, hat der Dierig-Konzern in den 1990er-Jahren die Eigenfertigung in Spinnerei, Weberei und Ausrüstung aufgegeben. Im Zentrum der Textilstrategie steht das Bettwäschebusiness, in dem die beiden Marken Kaepfel und fleuresse eigene Entwürfe produzieren lassen und die Markenbettwäsche an den Handel im gesamten deutschsprachigen Raum absetzen. Dafür werden jährlich mehrere Hundert Dessins und Farbvarianten entwickelt. Bettwäsche der Marke Kaepfel wird von der Konzerngesellschaft Adam Kaepfel GmbH entwickelt, bezogen und vertrieben. Das Bettwäschebusiness unter der Marke fleuresse erfolgt

in Deutschland durch die fleuresse GmbH, in Österreich und in der Schweiz sind dafür aus Gründen der Marktpräsenz jeweils Landesgesellschaften zuständig. Mit der Übernahme der N&K Bielefelder Wäsche GmbH (N&K) Ende des Jahres 2025 ist Dierig im Bettwäschebereich erstmals auch im stationären Einzelhandel tätig. Das Engagement dient Dierig auch dazu, das Verständnis für die Bedürfnisse des Bettwäschehandels weiter zu vertiefen. Im Onlinehandel bedienen die unter der Marke fleuresse auftretenden Bettwäscheunternehmen des Dierig-Konzerns bereits seit mehreren Jahren Privatkunden.

Der internationale Gewebehandel wird im Dierig-Konzern von der BIMATEX GmbH abgebildet. Sie übernimmt als Einkaufsorganisation für die Bettwäscheunternehmen des Konzerns die Beschaffung von Rohware und verkauft überdies Gewebe aller Qualitäten und Verarbeitungsstufen an Dritte. Ein Spezialgebiet ist der Handel mit technischen Textilien für die Produktion von Schleifscheiben und Poliermitteln sowie der Handel mit Filtrationsgeweben. Zusätzlich handelt die Gesellschaft auftragsbezogen mit Objekttextilien zum Beispiel für Krankenhäuser und öffentliche Institutionen.

Die Textilstrategie gründet auf der hohen textilen Kompetenz der operativen Gesellschaften. Strategisches Ziel ist es, die Kunden durch Qualität zu überzeugen, um damit in den Kerngeschäftsfeldern und in angrenzenden Segmenten Marktanteile zu gewinnen und bei einem entsprechenden Marktumfeld organisch zu wachsen. Gegenüber den Vorjahren hat sich die Textilstrategie des Dierig-Konzerns im Jahr 2025 in Teilbereichen weiterentwickelt. Dies betraf insbesondere Aktivitäten der Marke fleuresse. Wie bereits im Vorjahr intensivierten die deutsche fleuresse GmbH, die Schweizer Dierig AG und die österreichische Christian Dierig GmbH ihre Zusammenarbeit. So platziert etwa die deutsche fleuresse GmbH vermehrt ihre Nähaufträge für Premiumware bei der österreichischen Schwestergesellschaft, nachdem dort aufgrund der Insolvenz eines Großkunden Kapazitäten freigeworden waren. Um Synergien zu heben, wurde 2025 die Buchhaltung der österreichischen Bettwäscheunternehmen nach Augsburg verlagert. Die Buchhaltung für die Schweizer Bettwäscheunternehmen erfolgt bereits seit vielen Jahren zentral.

Darüber hinaus arbeiteten alle Textilgesellschaften intensiv daran, die Kosten und Lagerbestände an das volatile Umsatzvolumen anzupassen und neue Kunden zu gewinnen, um auf diese Weise ausgeschiedene Marktteilnehmer zu ersetzen und rückläufige Kundenumsätze zu kompensieren. Beschaffungsseitig befassten sich die Textilgesellschaften mit der Aufgabe, sich neue Bezugsquellen zu erschließen und die Lieferketten zu stabilisieren.

1.2.2 Immobilienstrategie

Durch die Verlagerung der Textilproduktion auf Dritte wurden in den 1990er-Jahren große Konzernareale an den Standorten Augsburg und Kempten für eine anderweitige Nutzung frei.

Die Immobilienstrategie setzt darauf, diese Liegenschaften bedarfsgerecht zu entwickeln und zu vermarkten.

In der ersten Phase galt es, zur Deckung der Fixkosten – insbesondere der Pensionslasten – die Hallen an fremde Dritte zu vermieten. Im zweiten Schritt wurde der Bestand im Mietauftrag umgebaut, was eine höherwertige Vermietung ermöglichte. Die dritte Phase bestand darin, Neubauten auf Freiflächen zu errichten. Als die eigenen Freiflächen im Jahr 2006 weitestgehend entwickelt waren, betrat das Immobiliensegment eine vierte strategische Phase: Seither kauft der Dierig-Konzern Industrieimmobilien und Grundstücke zu und führt diese Liegenschaften einer Entwicklung und Vermarktung zu.

Mit der Beteiligung an der PWI legte der Dierig-Konzern 2018 die Grundlagen für die fünfte Stufe der Immobilienstrategie. Diese besteht aus dem Immobilienservice, also der Immobilienberatung sowie der Vermittlung und Verwaltung von Immobilien, der Projektentwicklung und dem Standortmanagement für Dritte. Damit reagierte der Dierig-Konzern auf die sich abzeichnende Abschwächung des Immobilienmarktes.

In seinen Aktivitäten konzentrierte sich das Immobiliensegment des Dierig-Konzerns in der Vergangenheit auf die Entwicklung und Vermietung von Gewerbeflächen. Gaben Bebauungspläne eine Wohnbebauung vor, wurden diese Grundstücke bis zur Baureife entwickelt und anschließend verkauft. In der sechsten Phase der Immobilienstrategie betätigt sich Dierig nunmehr auch im Wohnungsbau. Dazu gehört, auf eigenem Grund Mietwohnungen zu errichten und diese im eigenen Bestand zu halten. Konkret umgesetzt wird diese Phase der Immobilienstrategie im Augsburger Mühlbach-Quartier, wo Ende 2024 die Hochbauarbeiten begannen und Anfang 2026 die ersten Wohnungen fertiggestellt wurden. Auch der Standort Augsburger Straße in Gersthofen soll zukünftig wohnwirtschaftlich genutzt werden.

Bei der Entwicklung von gewerblich genutzten Standorten folgt das Immobiliensegment einer Doppelstrategie. Um den Mietern ein attraktives Umfeld zu bieten, wird für jeden Immobilienstandort eine branchen- und nutzungsspezifische Prägung entwickelt und umgesetzt. Zugleich wird aus Gründen der Risikominimierung standortbezogen und standortübergreifend ein breiter Branchenmix angestrebt.

Bei der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden entstehende Erträge werden gemäß der Immobilienstrategie ausschließlich und vollständig zur Finanzierung von neuen Immobilienkäufen oder von Baumaßnahmen verwendet. Die Ankaufspolitik ist renditeorientiert und nicht wachstumsgetrieben.

1.3 Steuerungssystem

Das finanzielle Steuerungssystem orientiert sich an den langfristigen Zielen und Strategien des Dierig-Konzerns. Für die Entwicklung der Umsatzerlöse und der Profitabilität sowie für die Optimierung der Kapitalstruktur sind Kennzahlen definiert. Darüber hinaus

sind Mindestanforderungen festgelegt, die bei der Durchführung von Investitionen generell berücksichtigt werden müssen. Im Immobilienbereich werden standort- und mieterbezogene Mindestrenditen definiert. Aus Gründen des Konkurrenzschutzes sind diese Kennzahlen nicht zur Veröffentlichung bestimmt.

Eine stabile Umsatzentwicklung ist ein wichtiger Faktor für die langfristige Sicherung des Unternehmens. Daher werden Tages-, Wochen- und Monatsumsätze mit der Planung verglichen. Abweichungen werden analysiert und geeignete Maßnahmen zur Zielerreichung entwickelt und umgesetzt.

Um im Textilbereich eine optimale Kapitalallokation sicherzustellen, sind bei der Steuerung der Kapitalstruktur die Höhe der Vorräte sowie die Höhe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von zentraler Bedeutung. Der Dierig-Konzern ist bestrebt, das Verhältnis von Eigenkapital zu Gesamtkapital langfristig bei 1:3 zu halten.

Beeinflusst wird das Eigenkapital von Pensionsrückstellungen. Effekte aus den Veränderungen des Basiszinses schlagen sich im OCI (Other Comprehensive Income – sonstiges Ergebnis) und entsprechend im Eigenkapital nieder. Investitionen in das Immobilienvermögen führen naturgemäß zu einem Anstieg des Fremdkapitals im Konzern. Um die Ertragskraft nachhaltig zu stärken, tätigt der Dierig-Konzern Investitionen in renditestarke und durch langfristige Mietverträge mit solventen Mietern gesicherte Immobilienprojekte.

Die Steuerung des Konzerns und seiner Unternehmen erfolgt im Wesentlichen mithilfe der Kennzahlen Umsatzerlöse, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräte und Eigenkapitalquote. Im Immobilienbereich ist der Vermietungsgrad steuerungsrelevant. In wirtschaftlich schwierigen Zeiten gewinnt die Liquidität besondere Bedeutung. Über die oben beschriebenen Kennzahlen ist eine zeitnahe Kontrolle und Steuerung der Liquidität gewährleistet, sodass hierfür kein eigenes Kennzahlensystem erforderlich ist.

1.4 Forschung und Entwicklung

Anders als klassische Industrie- und Technologieunternehmen betreibt der Dierig-Konzern lediglich im Bereich der technischen Textilien Forschung und Entwicklung im engeren Sinne. Technische Innovationen wie die Entwicklung von Filtrationsgeweben und die Ausstattung von Objekttextilien werden gemeinsam mit Entwicklungspartnern realisiert. Hauptsächlich besteht die Entwicklung im Textilsegment aus dem Design neuer Bettwäsche. Zu diesem Zweck verfügen die Bettwäschemarken fleurette und Kaepfel über jeweils eigene Ateliers.

Die Entwicklung im Immobiliensegment besteht vorrangig aus wirtschafts- und verkehrsgeografischen Standortanalysen sowie aus der Erstellung von Nutzungsprofilen und -konzepten. Auch Architektenleistungen im Rahmen von Neu- und Umbaumaßnahmen sowie aus Planungstätigkeiten im Rahmen von Energieeinsparungskonzepten gehören im weiteren Sinn zur Entwicklungstätigkeit. In Summe dienen diese Investitionen der Optimierung sowie

der Sicherung der Gebäudesubstanz. Nachdem knapp ein Drittel der Immobilien des Konzerns unter Denkmalschutz steht, haben denkmalpflegerische Aspekte große Bedeutung für die Nutzung und den wirtschaftlichen Wert der Immobilien. Auch aus der Gebäudetechnik kommen starke Innovationsimpulse vornehmlich zur Reduzierung des Energieaufwandes der Gebäude. Diese Impulse werden vom Immobiliensegment systematisch aufgenommen und verarbeitet, um eine optimale und langfristig wirtschaftliche Nutzung der Immobilien zu ermöglichen.

2. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHEN-BEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

2.1 Entwicklung der Weltwirtschaft

Als internationales Textilunternehmen mit Kunden in rund 30 Ländern und weltumspannenden Aktivitäten in der Beschaffung ist der Dierig-Konzern abhängig von weltwirtschaftlichen Entwicklungen. 2025 befand sich die Weltwirtschaft wie in den Vorjahren in einer anhaltenden Abkühlungsphase.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet in seinem am 19. Januar 2026 veröffentlichten Update zum Konjunkturbericht „World Economic Outlook“ für das Jahr 2026 ein Wachstum der Weltwirtschaft von 3,3 Prozent. Damit liegen die Wachstumsraten auf dem Niveau der vergangenen Jahre, im langjährigen Vergleich jedoch auf einem niedrigen Niveau. Im Zeitraum vom Jahr 2000 bis zum Jahr 2019 hatte die durchschnittliche Wachstumsrate der Weltwirtschaft noch bei 3,7 Prozent gelegen. Als wesentlichen Grund für die aktuelle Entwicklung der Weltwirtschaft nennt der IWF politische Spannungen und das Auseinanderdriften politischer Einflussphären und wirtschaftlicher Interessen.

Obwohl der IWF eine Stabilisierung der Weltwirtschaft erkennt, reicht das Wachstumsniveau nicht aus, damit sich in einem globalen Maßstab Wohlstandsgewinne bilden können. Das Ausbleiben von Wohlstandsperspektiven führt weltweit zur Zunahme sozialer Spannungen, zu Abstiegsängsten der Mittelschicht und zum weiteren Erstarken extremistischer Bewegungen. Die daraus resultierende politische Instabilität bremst wiederum die wirtschaftliche Entwicklung. Die Weltwirtschaft ist demnach in einer Abwärts-spirale gefangen.

2.2 Entwicklung der Konsum- und Textilkonjunktur in den relevanten Absatzmärkten

Analog zur Weltwirtschaft entwickelte sich 2025 die Konsumkonjunktur in den relevanten Absatzmärkten des Textilsegments im Dierig-Konzern sehr schwierig. Die meisten bedienten Regionalmärkte waren geprägt von einem starken Konsumverzicht und hoher Verunsicherung, die sich unter anderem im Angstsparen zeigt. Infolgedessen legte der Einzelhandel ein sehr vorsichtiges Orderverhalten an den Tag. Durch den sich verschärfenden Ver-

drängungswettbewerb sowohl im Textilhandel wie in der Textil- und Bekleidungsindustrie kam es abermals zu Unternehmenszusammenschlüssen und Insolvenzen.

Konjunktur in Deutschland

Deutschland, der wichtigste Kernmarkt der Dierig-Gesellschaften, befand sich nach Angaben des Statistischen Bundesamtes (Destatis) 2025 in einer wirtschaftlich schwierigen Lage. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) lag 2025 nach ersten Berechnungen um 0,2 Prozent höher als im Vorjahr. Damit nahm die Wirtschaftsleistung nach zwei Rezessionsjahren wieder leicht zu. Gleichwohl bedeuten drei Jahre der Rezession und des praktischen Nullwachstums die längste Wirtschaftskrise der deutschen Nachkriegsgeschichte.

Die Exportwirtschaft sah sich durch die höheren US-Zölle, die Euro-Aufwertung und die stärkere Konkurrenz aus China heftigem Gegenwind ausgesetzt.

Die Bruttowertschöpfung ging 2025 insgesamt leicht zurück. Preisbereinigt lag sie 0,1 Prozent niedriger als im Vorjahr. Im Verarbeitenden Gewerbe wurde 2025 im dritten Jahr in Folge weniger erwirtschaftet. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung nahm gegenüber dem rezessiven Vorjahr nochmals um 1,3 Prozent ab. Vor allem die Automobilindustrie und der Maschinenbau hatten Einbußen zu verzeichnen.

Auch für das Baugewerbe war 2025 ein schwieriges Jahr. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung sank um 3,6 Prozent, die Zahl der Insolvenzen nahm zu. Anhaltend hohe Baupreise bremsten insbesondere den Hochbau und das Ausbaugewerbe deutlich aus.

Gestützt wurde das BIP von den Konsumausgaben. Die preisbereinigten privaten Konsumausgaben nahmen um 1,4 Prozent zu. Mit einem Plus von 3,8 Prozent besonders stark stiegen die Gesundheitsausgaben der privaten Haushalte, die Ausgaben für Mobilität stiegen um 2,7 Prozent. Bei aufschiebbaren Ausgaben und klassischen Konsumgütern übten die privaten Haushalte dagegen Konsumverzicht. Der Staatskonsum stieg 2025 um 1,5 Prozent. Auch hier war der Zuwachs zu großen Teilen auf Mehrausgaben im Gesundheitswesen zurückzuführen.

Im Jahresdurchschnitt 2025 waren 46,0 Millionen Menschen mit Arbeitsort in Deutschland erwerbstätig. Gegenüber dem Vorjahr blieb der Wert nahezu unverändert. Mit Ausnahme des Corona-Jahres 2020 war die Zahl der Erwerbstätigen seit dem Jahr 2006 durchgängig gewachsen. Allerdings hatte der Anstieg der Beschäftigung seit Anfang 2024 deutlich an Dynamik verloren und kam 2025 zum Erliegen. Wie im Vorjahr stieg die Beschäftigung ausschließlich in den Dienstleistungsbereichen. Die Zahl der Erwerbstätigen in der Industrie und im Baugewerbe sank dagegen erneut.

Nach einer Analyse des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) gingen 2025 in Deutschland 17.604 Personen- und Kapitalgesellschaften insolvent – der höchste Stand seit 2005. Selbst im Zuge der Finanzkrise von 2009 lag die Zahl rund fünf Prozent niedriger. 2025 waren etwa 170.000 Arbeitsplätze von Insolvenzen betroffen.

Entwicklung der deutschen Textil- und Bekleidungsindustrie

Wie in den Vorjahren mussten die deutschen Unternehmen der Textil- und Bekleidungsindustrie auch im Jahr 2025 Umsatzrückgänge hinnehmen. Nach Angaben des Gesamtverbands Textil+Mode sankt der Umsatz der Textil- und Bekleidungsindustrie um 2,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Dabei gingen die Umsätze der Unternehmen der Bekleidungsindustrie um 1,8 Prozent zurück. Der Umsatz der Textilindustrie war mit einem Minus von 3,2 Prozent stärker rückläufig. Der Umsatz des Bekleidungseinzelhandels wies 2025 ein leichtes Plus von 0,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr (Preise: Basisjahr 2020) auf. Der Anstieg des Einzelhandelsumsatzes im Jahr 2025 mit Bekleidung bei einem gleichzeitig sinkenden Umsatz der inländischen Bekleidungsindustrie lässt sich mit steigenden Bekleidungsimporten erklären.

Übernahmen, Geschäftsaufgaben und Insolvenzen in der deutschen Textilbranche

Die Konsumflaute und der immer härter geführte Verdrängungswettbewerb führten 2025 in der deutschen Textilbranche vermehrt zu Übernahmen, Geschäftsaufgaben und Insolvenzen. Davon betroffen waren sowohl Einzelhandelsunternehmen als auch deren Zulieferer, also Hersteller und Importeure. Nach Angaben des Gesamtverbands Textil+Mode sank die Zahl der Unternehmen in der deutschen Textilindustrie (Betriebe über 50 Beschäftigte) im Jahr 2025 um 6,5 Prozent. Die Zahl der deutschen Unternehmen der Bekleidungsindustrie ging nach Verbandsangaben um 2,1 Prozent zurück.

Auch im Kundenkreis verschiedener textiler Dierig-Gesellschaften kam es 2025 zu Übernahmen und Insolvenzen sowie zu partiellen oder vollständigen Betriebschließungen. Im Fall von Insolvenzen konnten direkte Zahlungsausfälle durch Delkredereabsicherungen zum größten Teil vermieden werden. Die negativen Marktveränderungen machten sich in der laufenden Umsatzentwicklung bemerkbar. Die zukünftige Umsatzentwicklung wird ebenfalls von negativen Marktveränderungen berührt sein. Ausführliche Erläuterungen zu den Marktveränderungen und insbesondere zu den Auswirkungen der Kundeninsolvenzen folgen im Punkt 3.2.1 „Geschäftsverlauf im Textilsegment“ und im Punkt 5 „Prognosebericht“.

Deutscher Online-Handel legt zu

Nach Angaben des Bundesverbands E-Commerce und Versandhandel Deutschland (BEVH) belief sich der Brutto-Warenumsatz im deutschen E-Commerce im Jahr 2025 auf 83,1 Milliarden Euro nach 80,6 Milliarden Euro im Jahr davor. Das entspricht einem Wachstum von 3,2 Prozent. Größte Gewinner-Kategorien im Onlinehandel waren Medikamente (6,0 Prozent Umsatzplus) und Lebensmittel (5,5 Prozent Umsatzplus), gefolgt von Tierbedarf (5,0 Prozent Umsatzplus). Deutlich besser als im Vorjahr entwickelten sich auch die Umsätze im Modehandel (3,5 Prozent Umsatzplus) sowie Haushaltswaren und -geräte (4,8 Prozent Umsatzplus) sowie Möbel, Lampen und Dekoration (3,3 Prozent Umsatzplus). Auch für das

Bettwäschebusiness des Dierig-Konzerns werden fremde und eigene Online-Kanäle immer wichtiger.

Differenzierter fällt die Bilanz im deutschen E-Commerce aus, wenn die Plattformen chinesischer Herkunft (Shein, Temu und AliExpress) in die Betrachtung einbezogen werden. Nach BEVH-Angaben ging jede 15. Internetbestellung deutscher Konsumenten im Jahr 2025 an eine der großen Plattformen aus Asien. Etwa 30 Prozent des im Jahr 2025 erzielten Umsatzwachstums im deutschen E-Commerce entfielen auf die drei großen chinesischen Plattformen. Zu den Waren, die dort zu Billigpreisen angeboten werden, gehört auch Bettwäsche.

Kaufzurückhaltung bei Heimtextilien

Über den deutschen Heimtextilmarkt, ein für die Bettwäschemarken des Dierig-Konzerns besonders wichtiges Marktsegment, liegen keine zuverlässigen statistischen Angaben vor. Basis der Markteinschätzung sind daher größtenteils eigene Marktbeobachtungen. Wie in den Vorjahren war der Markt auch 2025 geprägt von der starken Kaufzurückhaltung der Konsumenten. Betroffen davon war auch das Segment Bettwäsche. Der Handel reagierte auf die ausbleibende Endkundennachfrage mit Rabatt-Aktionen und versuchte, den Preisdruck an die Hersteller weiterzugeben.

Konsum- und Textilkonjunktur in Österreich

In Österreich stieg nach der Konjunkturprognose des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (WIFO) vom 18. Dezember 2025 die Wirtschaftsleistung im Jahr 2025 um rund 0,5 Prozent. Damit konnte die österreichische Volkswirtschaft eine zweijährige Rezessionsphase beenden, die Erholung fiel jedoch nur verhalten aus. Die privaten Konsumausgaben stiegen 2025 real um 0,7 Prozent, allerdings ist diese Entwicklung beeinflusst von der Konjunktur bei den dauerhaften Konsumgütern, die im Jahr 2025 ein Wachstum von 3,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr zeigten. Finanziert wurde der Anstieg des Konsums bei gleichzeitig sinkenden Realeinkommen aus einem deutlichen Rückgang der Sparquote. Die Textilkonjunktur in Österreich war schwierig.

Wie in Deutschland kam es auch in Österreich im Jahr 2025 in der Textilbranche und angrenzenden Wirtschaftszweigen zu Übernahmen, Geschäftsaufgaben und Insolvenzen. Ein wesentliches Ereignis war die Schließung aller verbliebenen Filialen der österreichischen Möbelhauskette kikaLeiner im Januar 2025. Dieser Geschäftsaufgabe vorangegangen war eine erste Insolvenz im Juni 2023 sowie eine zweite Insolvenz im November 2024. Die österreichische Bettwäschesgesellschaft Christian Dierig GmbH war als langjähriger Lieferant von kikaLeiner im Jahr 2025 von dieser Entwicklung betroffen. Direkte Zahlungsausfälle konnten infolge von Warenkreditversicherungen vermieden werden. Allerdings gingen mit der Großkundeninsolvenz Umsatzverluste einher. Ausführliche Erläuterungen zu den Auswirkungen der Kundeninsolvenz folgen im Punkt 3.2.1 „Geschäftsverlauf im Textilsegment“ und im Punkt 5 „Prognosebericht“.

Konsum- und Textilkonjunktur in der Schweiz

Nach den vorläufigen Angaben des Schweizer Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) vom 15. Dezember 2025 stieg die Wirtschaftsleistung in der Schweiz im Jahr 2025 sporteventbereinigt um 1,4 Prozent. Der private Konsum zeigte ein Plus von 1,5 Prozent. Die Inflation in der Schweiz lag 2025 wie im Vorjahr nahe der Nulllinie.

Trotz der insgesamt positiven Entwicklung veränderte sich auch in der Schweiz die Handelslandschaft. Mit der Schließung des Zürcher Luxuskaufhauses Jelmoli Anfang 2025 ging eine mehr als 125 Jahre währende Kaufhaustradition zu Ende.

Im Heimtextilbereich war 2025 die Entwicklung zu beobachten, dass Unternehmen aus der EU ihre Anstrengungen vergrößerten, Ware auf dem nach wie vor relativ stabilen Schweizer Markt zu platzieren. Infolgedessen verstärkte sich für Dierig auch in der Schweiz der Wettbewerbsdruck.

Konsum- und Textilkonjunktur in Frankreich und Südeuropa

Frankreich, Italien und Spanien sind wichtige Absatzmärkte des Dierig-Konzerns. In diese Länder wird hauptsächlich Rohware exportiert. Nach der Herbstprognose der EU-Kommission stieg die Wirtschaftsleistung in Frankreich im Jahr 2025 real um 0,7 Prozent bei einer Inflationsrate von 1,0 Prozent. In Italien wuchs die Wirtschaft 2025 real um 0,4 Prozent bei einer Inflationsrate von 1,7 Prozent. Die spanische Wirtschaft wuchs 2025 real um 2,9 Prozent bei einer Teuerungsrate von 2,6 Prozent. Die Textilkonjunktur erwies sich 2025 in allen südeuropäischen Ländern als schwierig.

2.3 Immobilienkonjunktur in Deutschland und an den Konzernstandorten

Der deutsche Immobilienmarkt zeigte sich im Jahr 2025 insgesamt stabilisiert. Nach den Rückgängen der Vorjahre kam es insbesondere im Wohnsegment zu einer moderaten Erholung. Getragen wurde diese Entwicklung von einer anhaltend hohen Mietnachfrage, während das Angebot – insbesondere im Neubau – weiterhin begrenzt blieb. Nach Angaben des Statistischen Bundesamts sank 2025 die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Baugewerbe gegenüber dem Vorjahr um 3,6 Prozent, die Zahl der Insolvenzen nahm zu. Anhaltend hohe Baupreise bremsten insbesondere den Hochbau und das Ausbaugewerbe deutlich aus. Verteuert wurde das Bauen über die Jahre vielfach auch durch die Vielzahl an Auflagen seitens der öffentlichen Hand.

Im ersten Halbjahr 2025 war der deutsche Immobilienmarkt von hoher Nervosität geprägt. So führte die Ankündigung des „Sondervermögens Infrastruktur und Klimaneutralität“ des Bundes im März 2025 zu direkten Reaktionen des Immobilienmarktes. Infolge der geplanten Neuverschuldung des Bundes in Höhe von 500 Milliarden Euro stiegen nicht nur die Renditen auf Staatsanleihen, sondern auch die Bauzinsen, was in der Immobilienwirtschaft vielfach zu einer Umschichtung des Anlagekapitals führte. Zudem antizipierten

die Immobilieninvestoren, dass mit der zunehmenden Baunachfrage der öffentlichen Hand auch die Preise für privatwirtschaftliche Immobilieninvestitionen steigen werden. Daher wurden Neuprojekte seitens der Investoren teilweise zurückgestellt. Angesichts moderat steigender Bauzinsen normalisierte sich die Situation im zweiten Halbjahr 2025. Vielmehr sorgten die anhaltende Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt und die von der US-Zollpolitik ausgelösten Kursbewegungen an den Aktienmärkten dafür, dass Investoren die Immobilie als Anlageobjekt wiederentdeckten.

Wohnungsmieten steigen weiter

Nach einer Prognose des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) wurden 2025 rund 235.000 Neubauwohnungen fertiggestellt. Im Vorjahr gab es 251.900 Fertigstellungen, 2023 waren 294.000 neue Wohnungen bezugsfertig. Um den Bedarf zu decken, bedarf es dem IW zufolge jährlich 372.000 neue Wohneinheiten.

Dem stockenden Wohnungsbau setzte Bundesbauministerin Verena Hubertz den im Herbst 2025 in Kraft getretenen „Bau-Turbo“ mit einem verkürzten und vereinfachten Genehmigungsverfahren entgegen. Städte und Gemeinden haben mit dieser Sonderregelung fünf Jahre lang die Möglichkeit, von bisher geltenden Vorschriften des Planungsrechts abzuweichen, und beispielsweise Bauvorhaben zu genehmigen, ohne zuvor einen Bebauungsplan aufzustellen oder zu ändern. Dabei ist es jedoch den Kommunen überlassen, ob sie von der Sonderregelung Gebrauch machen. Zudem reagiert der Bau nur zeitverzögert auf die neue Gesetzeslage. Daher und angesichts der entstandenen Lücke im Wohnungsbau wird die Wohnungsnot noch über einen längeren Zeitraum spürbar sein. Demzufolge werden auch die Wohnungsmieten weiter steigen.

Deutlich verhaltener als die Nachfrage im Wohnungsbau entwickelte sich 2025 die Nachfrage nach Gewerbeimmobilien. Ursächlich ist dafür im Wesentlichen die schwierige Gesamtkonjunktur. Positiv auf den Immobilienmarkt wirkte sich das weitgehend konstante Zinsniveau aus. Investoren hatten damit die Möglichkeit, ihre Kalkulationen auf eine solide Basis zu stellen. Dies begünstigte auch den Handel mit Immobilien. Zudem war 2025 zu beobachten, dass sich die Preisvorstellungen von der Käufer- wie der Verkäuferseite wieder annäherten.

Diese Entwicklungen auf dem Immobilienmarkt spiegeln sich im von der Deutschen Hypo – NORD/LB Real Estate Finance herausgegebenen Immobilienkonjunktur-Index wider. Der Gesamtindex wie auch die Teilindizes für die Assetklassen Wohnen, Büro, Handel, Logistik und Hotel liefen im Jahr 2025 größtenteils seitwärts. Unangefochtener Spitzenreiter waren auch 2025 wieder die Wohnimmobilien. Mit deutlichem Abstand folgten die Asset-Klassen Hotel und Logistik. Hierin spiegeln sich die post-pandemische Reiselust und der Trend zum Einkaufen im Internet wider. Der E-Commerce wiederum wirkte abermals dämpfend auf die Nachfrage nach Handelsflächen. Wie im Vorjahr war das Geschäftsklima bei Büroimmobilien am schlechtesten. Durch agiles Arbeiten, flexible Arbeitszeitmodelle, die Nutzung von Coworking-Spaces oder hybrides Arbeiten im

Homeoffice benötigen Unternehmen deutlich weniger Bürofläche als noch vor wenigen Jahren. Zudem stagnierte 2025 die Beschäftigung, sodass viele Unternehmen danach trachteten, ihre Flächen zu verringern.

Immobilienmärkte Augsburg und Kempten

Im Immobilienmarkt in der Region Augsburg, in der sich die Mehrzahl der Dierig-Immobilien befindet, zeigten sich 2025 ähnliche Entwicklungen wie im gesamten Bundesgebiet. Impulse gingen hauptsächlich vom Bereich Wohnen aus. Die Nachfrage nach Wohnraum überstieg das Angebot bei weitem. In der Folge stiegen sowohl die Erstbezugsmietten wie auch die Bestandsmietten. Besonders groß ist der Nachfrageüberhang bei einkommensorientiert geförderten Wohnraum.

Während alle Projekte des Dierig-Konzerns plangemäß verliefen und teilweise sogar schneller umgesetzt werden konnten als vorgesehen, kam es bei Bauvorhaben von Wettbewerbern zu Projektstillständen. Dies betrifft sowohl den Wohnbau als auch den Bau von Gewerbeimmobilien. Selbst öffentlich geförderte Wohnbauvorhaben und gewerbliche Prestigeprojekte in Top-Lagen gerieten in Verzug oder in wirtschaftliche Schieflage.

Zu beobachten war weiterhin, dass 2025 diverse in der Vergangenheit veräußerte Entwicklungsflächen erneut auf dem Markt angeboten wurden. Offensichtlich waren die Käufer nicht mehr willens oder dazu in der Lage, ihre Umnutzungs- und Entwicklungspläne in die Tat umzusetzen. Dennoch war das Preisniveau für diese Entwicklungsflächen enorm hoch. Teilweise wurden sogar Preisaufschläge gegenüber dem früheren Kaufpreis verlangt. Insgesamt nahm der Augsburger Regionalmarkt für Immobilien 2025 eine zunehmend problematische Entwicklung.

Als Reaktion auf den Wohnungsmangel und um die Nachverdichtung zu erleichtern, hat die Stadt Augsburg im Herbst 2025 die Abstandsflächenregelung angepasst. Während in Bestandsgebieten bislang eine Abstandsflächenregelung von 1,0 galt (Gebäudehöhe gleich Abstandsfläche), findet nun ein Faktor von 0,4 Anwendung. Der Freistaat Bayern hatte diese Regelung bereits 2021 grundsätzlich beschlossen, den großen Städten jedoch die Entscheidungskompetenz eingeräumt, ob und in welchem Umfang sie davon Gebrauch machen. Zukünftig wird auch in Augsburg eine deutlich dichtere Bebauung möglich sein. Dies gibt dem regionalen Immobilienmarkt die Chance, die Wirtschaftlichkeit zu verbessern.

Infolge der schwachen Konjunktur war die regionale Nachfrage nach Gewerbeflächen im Jahr 2025 deutlich geringer als nach Wohnimmobilien. Dies betraf sowohl den Mietmarkt als auch den Kauf und den Bau von Gewerbeimmobilien.

Ähnlich wie in Augsburg verhielt sich der Immobilienmarkt in der Mittelstadt Kempten, wo Dierig mit dem rein gewerblich genutzten Dierig-Park engagiert ist. Auch in Kempten neigten Investoren angesichts der schwierigen Konjunktur zu Vorsicht. Von der gewerblichen Wirtschaft gingen vereinzelte Nachfrageimpulse aus, die Wohnungsmieten entwickelten sich wie im Bundestrend steigend.

2.4 Währungsentwicklung

Für das internationale Geschäft im Textilsegment von Dierig ist die Entwicklung des US-Dollars zum Euro von Bedeutung, da Dierig beschaffungsseitig Teile der Zahlungen in US-Dollar leistet. Währungseffekte haben demnach nicht nur Auswirkungen auf den Einkaufspreis, sondern darüber hinaus prinzipiell auch auf die Bewertung von Lagervorräten. Im Verlauf des Jahres 2025 gewann der Euro gegenüber dem US-Dollar konstant und deutlich an Wert. Zu Jahresanfang 2025 kostete ein Euro 1,04 US-Dollar. Den Höchststand erreichte der Euro im September 2025 mit 1,18 US-Dollar. Daraufhin lief der Kurs bis Jahresende seitwärts. Der Jahresschlusskurs lag bei 1,17 US-Dollar für einen Euro. Aufgrund des Kursverlaufs hatten Währungseffekte größeren Einfluss auf die textilen Geschäfte des Dierig-Konzerns. Rohgewebe konnten im Verlauf des Jahres 2025 währungsbedingt günstiger eingekauft werden.

Die Schweizer Landesgesellschaft des Dierig-Konzerns, die Dierig AG in Wil, erwirbt Bettwäsche im Euroraum und verkauft diese größtenteils auf dem Schweizer Inlandmarkt. Mit Ausnahme einer kurzen Phase im März 2025, als der Euro auf 0,96 Franken stieg, pendelte der Preis für einen Euro im Jahr 2025 um die Marke von 0,93 Schweizer Franken. In einer historischen Betrachtung war der Schweizer Franken im Jahr 2025 stärker denn je. Dank dieser Stärke des Schweizer Frankens war für die Schweizer Bevölkerung der Einkauf von Konsumgütern im angrenzenden Euroraum überaus attraktiv. Allerdings konnte auch die Schweizer Dierig AG Ware im Euro-Raum währungsbedingt zu guten Preisen einkaufen. Für die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Dierig AG im Jahr 2025 waren Währungseffekte von untergeordneter Bedeutung. Das Kaufverhalten des Schweizer Einzelhandels wurde hauptsächlich von der Designqualität der Kollektion und der Lieferfähigkeit bestimmt.

2.5 Entwicklung des Baumwollpreises

Die Baumwollpreise zeigten 2025 eine weitgehend konstante Entwicklung. Mit Ausnahme einer kurzen Phase Anfang Mai 2025, als der Preis für ein amerikanisches Pfund Baumwolle auf 0,72 US-Dollar hochschnellte, pendelte der Kurs im Jahr 2025 mit geringen Ausschlägen um die Marke von 0,65 US-Dollar. Der Jahresendkurs lag bei 0,64 US-Dollar.

Diese Preisangaben beziehen sich auf Standardqualitäten mit 25 bis 30 Millimetern Stapellänge, wobei unterschiedliche Qualitäten zu unterschiedlichen Preisen gehandelt werden. In der Regel gibt das Preisniveau der Standardqualität die Preisentwicklung bei den anderen Qualitäten vor. In Ausnahmefällen, beispielsweise bei Ernteaufällen in bestimmten Herkunftsregionen, kann diese Preiskopplung auch aufgehoben werden.

Die Baumwollpreisentwicklung hatte im Jahr 2025 einen kaum spürbaren Einfluss auf die textilen Aktivitäten des Dierig-Konzerns. Die prägenden Faktoren der Preisbildung bei Geweben waren 2025 abermals die Kosten für Energie und Arbeit in der Weberei

sowie die Logistikkosten, insbesondere die Containerpreise auf den Übersee-Linien.

2.6 Zinsentwicklung

Aufgrund der Konjunkturschwäche senkte die EZB 2025 die Leitzinsen in mehreren Zinsschritten. Der Zinssatz für das Hauptfinanzierungsgeschäft ging im Verlauf des Jahres um einen Prozentpunkt von 3,15 Prozent zum Jahresanfang auf 2,15 Prozent zurück. Der letzte Zinsschritt erfolgte im Juni 2025.

Die Bauzinsen der Geschäftsbanken stiegen dagegen im Jahresverlauf von rund 3,2 Prozent auf rund 3,8 Prozent (bei zehnjähriger Zinsbindung).

3. WIRTSCHAFTSBERICHT

3.1 Gesamtaussage des Vorstandes zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns

2025 bewegten sich beide Segmente des Dierig-Konzerns abermals in einem schwierigen konjunkturellen Umfeld. Nach zwei Jahren der Rezession verzeichnete die deutsche Volkswirtschaft 2025 ein kleines Wirtschaftswachstum, allerdings nahm die Textilkonjunktur einen sehr verhaltenen Verlauf. Ähnliches gilt für die ausländischen Textilmärkte. Zudem war unser Geschäft im Jahr 2025 erneut von Kundeninsolvenzen betroffen.

Nicht allein konjunkturbedingt war 2025 insbesondere für das Textilsegment des Dierig-Konzerns ein herausforderndes Jahr. Die Einführung eines neuen Warenwirtschaftssystems und die Verlagerung der Bettwäschelogistik an einen neuen Dienstleister wurden zu einer großen Belastung für alle Beschäftigten, aber auch für die Umsatz- und Ertragsentwicklung des Konzerns. Trotz eingehender Vorbereitung einschließlich der Inanspruchnahme bezahlter externer Beratungsdienste sind beide Vorhaben gescheitert. Insbesondere die Rolle des Beraters ist im Nachhinein als problematisch zu bewerten. Über die Einzelheiten berichten wir ausführlich unter Punkt 3.2.1 Geschäftsverlauf im Textilsegment.

Beide Fehlentwicklungen sind mittlerweile korrigiert. Ende September 2025 entschied der Vorstand, das untaugliche Warenwirtschaftssystem zum Jahreswechsel abzuschalten und dafür die SAP-Installation zu reaktivieren. Diese Vorgehensweise wurde vom Aufsichtsrat in einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 28. Oktober 2025 gebilligt. Außerdem billigte der Aufsichtsrat die Entscheidung des Vorstands, dem Logistikdienstleister das Mandat zu entziehen, sollte sich die Qualität der Dienstleistung nicht kurzfristig deutlich verbessern. Nachdem diese Verbesserung ausblieb, wurde Ende November 2025 die beidseitige Entscheidung getroffen, die Zusammenarbeit zu beenden. Vorrang hatte die Wiederherstellung der Lieferfähigkeit.

Die Rückverlagerung der Bettwäschelogistik zu einer Tochtergesellschaft der Andreas Schmid Logistik AG erfolgte zum Jahres-

wechsel 2025 auf 2026, wobei sich die Arbeiten aufgrund der großen Mengen und der Notwendigkeit einer Inventur mit eingehender Warenprüfung bis weit in den Februar 2026 hinzogen. Um weitere Fehlentwicklungen zu vermeiden, wird im Zuge der Rückverlagerung gemeinsam mit dem neuen Logistikdienstleister aus dem Verbund der Andreas Schmid Logistik AG eine eingehende Aufnahme und Analyse der Prozesse durchgeführt. Dierig hat dazu einen erfahrenen Logistikexperten als Interim Manager verpflichtet, der direkt an den Vorstand und die Geschäftsführer der involvierten Bettwäschegesellschaften berichtet. Der Logistikdienstleister hat ebenfalls einen Prozessmanager abgestellt, der die Rückverlagerung der Bettwäschelogistik begleitet.

Sowohl die Einführung des neuen Warenwirtschaftssystems als auch die Verlagerung der Bettwäschelogistik beeinträchtigten die Lieferfähigkeit stark und führten zu Mehrkosten. Damit hatten die Vorhaben umfangreiche Auswirkungen auf den Umsatz und Ertrag. Die Öffentlichkeit und unsere Aktionäre wurden am 29. Oktober 2025 in einer Ad-hoc-Information gemäß Artikel 17 Marktmissbrauchsverordnung darüber informiert, dass aufgrund dieser beiden Fehlentwicklungen im Textilsegment die Ergebnisprognose verfehlt werden und das Konzernergebnis für 2025 rund ein Viertel bis ein Drittel unter dem Vorjahreswert von 4,4 Millionen Euro liegen würde. Das in der Ad-hoc-Mitteilung genannte Ergebnis wurde 2025 auch dank des starken Ergebnisbeitrags aus dem Immobiliensegment erreicht.

Umso erfreulicher ist es, dass im Jahr 2025 trotz der widrigen Konjunktur und der gescheiterten Vorhaben weitere Projekte der Unternehmensentwicklung vorangetrieben werden konnten. Zu den Handlungsfeldern zählen unter anderem die Entwicklung der Marke fleuresse und die Fortführung der markenbezogenen D-A-CH-Strategie. Um Synergien zu heben, wurde 2025 die Buchhaltung der österreichischen Landesgesellschaft Christian Dierig GmbH nach Augsburg verlagert.

Zudem wurde 2025 die Übernahme der N&K Bielefelder Wäsche GmbH mit Sitz in Augsburg vorbereitet und am 31. Dezember 2025 vollzogen. Bei dem Unternehmen handelt es sich um eine Ladenkette mit fünf Heimtextil-Fachgeschäften in Augsburg, Aachen, Köln, Münster und Ulm. Innerhalb des Dierig-Konzerns ist N&K eine Tochtergesellschaft der fleuresse GmbH.

Die Bewältigung der fehlgeschlagenen Projekte hat unsere Beschäftigten im Textilsegment viel Kraft gekostet. Im Immobiliensegment war die Arbeitsbelastung ebenfalls hoch. Zusätzlich zu den Arbeiten am Mühlbach-Quartier war die sehr arbeitsintensive Brandsanierung des Pflegeheims und des Supermarkts am Standort zu leisten. Wir danken allen Beschäftigten für ihren außerordentlichen Einsatz.

2025 erwirtschaftete der Dierig-Konzern einen Umsatz von 46,4 Millionen Euro (im Vorjahr 50,2 Millionen Euro) und blieb damit um 7,6 Prozent unter dem Vorjahresumsatz. Vom Konzernumsatz des Jahres 2025 entfallen 28,2 Millionen Euro (im Vorjahr 34,6 Millionen Euro) auf das Textilsegment. Der Umsatzrückgang ist zu einem

knappen Drittel auf die Lieferschwierigkeiten im Zusammenhang mit der gescheiterten Einführung eines neuen Warenwirtschaftssystems und der ebenfalls fehlgeschlagenen Verlagerung der Bettwäschelogistik an einen neuen Dienstleister zurückzuführen. Etwas mehr als zwei Drittel des Umsatzrückgangs entfallen auf die schlechte Branchenkonjunktur und strukturelle Marktveränderungen im Textilsegment. Das Immobiliensegment erwirtschaftete 2025 einen Umsatz in Höhe von 18,2 Millionen Euro (im Vorjahr 15,6 Millionen Euro) und blieb damit auf Wachstumskurs.

Erfreulich entwickelten sich im Immobiliensegment insbesondere die Bauarbeiten im Mühlbach-Quartier, bei dem die ersten Wohnungen bereits Anfang 2026 bezugsfertig waren. Ebenfalls positiv war, dass für das Areal in der Augsburgener Straße in Gersthofen zumindest für eine Teilfläche ein Nachmieter gefunden werden konnte. Zuletzt kam 2025 am Standort Porschestraße Gersthofen neue Bewegung in die Suche nach einem Nachmieter. Im Februar 2026 verpflichtete sich ein aktiver Untermieter, in den aktiven Mietvertrag einzutreten und den gesamten Standort direkt bei Dierig anzumieten. Durch die einvernehmliche vorzeitige Beendigung des Mietvertrags mit dem bisherigen Hauptmieter konnte Dierig einen passiven Rechnungsabgrenzungsposten auflösen. Durch den Sondereffekt erhöhen sich für das Jahr 2025 der Immobilienumsatz und das Ergebnis im Immobiliensegment einmalig um 2,4 Millionen Euro.

Trotz der negativen Sondereinflüsse und einer schwachen Konjunktur erwirtschaftete der Dierig-Konzern im Geschäftsjahr 2025 ein Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von 3,4 Millionen Euro. Damit lag das Vorsteuerergebnis um 1,0 Millionen Euro unter dem Vorjahreswert in Höhe von 4,4 Millionen Euro. Dabei wurde das Ergebnis 2025 nicht und 2024 nur unwesentlich durch Gewinne aus Grundstücksgeschäften beeinflusst.

Angesichts der Belastungen im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Warenwirtschaftssystems und der Verlagerung der Bettwäschelogistik an einen neuen Dienstleister verzichtet der Vorstand auf seine Tantiemen für das Geschäftsjahr 2025.

Trotz der Ergebnisbelastungen durch den gescheiterten Wechsel des Warenwirtschaftssystems und der fehlgeschlagenen Verlagerung der Bettwäschelogistik hat der Dierig-Konzern seine Dividendenfähigkeit behalten. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 27. Mai 2026 daher die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,25 Euro für das Geschäftsjahr 2025 vor. Falls die Hauptversammlung diesem Dividendenvorschlag folgt, läge die Dividende auf dem Niveau des Vorjahres.

3.2 Geschäftsverlauf

Der Dierig-Konzern agierte 2025 in einem Umfeld, das sowohl im Textilsegment als auch im Immobiliensegment von konjunktureller Schwäche geprägt war. Im Textilsegment kam es konjunkturell bedingt und bedingt durch Sonderfaktoren zu Umsatzrückgängen. Das Immobiliensegment konnte seine operativen Umsätze steigern. Zudem wurde der Immobilienumsatz von Sondereffekten beeinflusst.

3.2.1 Geschäftsverlauf im Textilsegment

Das Textilsegment erlöste im Jahr 2025 einen konsolidierten Umsatz in Höhe von 28,2 Millionen Euro und blieb damit um 6,4 Millionen Euro oder 18,5 Prozent unter dem Vorjahresumsatz in Höhe von 34,6 Millionen Euro. Im Inland belief sich der Textilumsatz auf 15,8 Millionen Euro (im Vorjahr 20,6 Millionen Euro). Im Ausland setzten die textilen Gesellschaften 12,4 Millionen Euro um (im Vorjahr 14,0 Millionen Euro). Die textile Exportquote belief sich im Berichtsjahr auf 44,0 Prozent (im Vorjahr 40,5 Prozent).

Der rückläufige Textilumsatz ist zum Teil ein Ergebnis der Konsumflaute und von Großkundeninsolvenzen. Zudem gingen im Bettwäschebereich Umsätze infolge von Lieferschwierigkeiten im Zusammenhang mit der gescheiterten Einführung eines neuen Warenwirtschaftssystems und infolge der ebenfalls fehlgeschlagenen Verlagerung der Bettwäschelogistik an einen neuen Dienstleister verloren.

Wie in der Vergangenheit verzichtete Dierig im Jahr 2025 sowohl im internationalen Gewebehandel als auch im Bettwäschebereich auf margenschwache und risikobehaftete Geschäfte.

Bei der Bewertung der Umsatzentwicklung im Textilsegment ergibt sich ein differenziertes Bild. Etwa ein knappes Drittel des Umsatzverlustes geht auf die negativen Sondereffekte bei der Einführung des Warenwirtschaftssystems und bei der Verlagerung der Bettwäschelogistik zurück. Zu etwas mehr als zu zwei Dritteln ist der Umsatzrückgang auf die widrige Branchenkonjunktur sowie auf strukturelle Marktveränderungen zurückzuführen. Bei einem Anziehen der Konjunktur und mit dem Betrieb eines funktionierenden Warenwirtschaftssystems und einer leistungsfähigen Logistik sind die Umsatzverluste größtenteils in Zukunft kompensierbar. Große Teile des Textilsegments verfügen demnach über ein Entwicklungspotenzial. Ein Teil der negativen Umsatzentwicklung im Textilsegment ist hingegen strukturell bedingt. Ziel einer künftigen Restrukturierung muss es sein, rentable Geschäftsfelder von dauerhaft und strukturell unrentablen zu trennen und in neue Geschäftsfelder zu investieren.

Bettwäscheumsatz

Der Bettwäschebereich sah sich mit der Kaufzurückhaltung der Konsumenten und einem entsprechend vorsichtigen Orderverhalten des Handels konfrontiert und war überdies von den negativen Sondereffekten aus der Einführung des Warenwirtschaftssystems und der Verlagerung der Bettwäschelogistik betroffen. Im Berichtszeitraum lag der Bettwäscheumsatz um 15,8 Prozent niedriger als im Vorjahr. Dabei zeigten die vier Bettwäschegesellschaften eine unterschiedliche Entwicklung.

Marke Kaepfel

Deutlich rückläufig entwickelte sich der Umsatz der Adam Kaepfel GmbH. Im Wesentlichen sind dafür Kundeninsolvenzen und eine veränderte Sortimentspolitik verantwortlich. Durch die Geschäftsaufgabe der österreichischen Möbelhauskette kikaLeiner Anfang

2025 ging Kundenumsatz verloren. Zudem meldeten 2025 mit einem großen deutschen Matratzenhändler und einer deutschen Fachmarktkette für den Bereich der Inneneinrichtung zwei wichtige Kunden Insolvenz an. Im Fall der Fachmarktkette, vor der Insolvenz drittgrößter Kunde der Adam Kaepfel GmbH, kam es zu einem Forderungsausfall im niedrigeren sechsstelligen Bereich. Weitere Umsatzverluste resultierten daraus, dass ein als Vollsortimenter tätiger Kunde das Segment Bettwäsche aufgab. Zudem verlor die Adam Kaepfel GmbH durch Lieferengpässe infolge der fehlgeschlagenen Einführung des Warenwirtschaftssystems deutlich an Umsatz. Die Kunden deckten ihre Bedarfe bei anderen Anbietern oder durch Direktimport aus Fernost.

Trotz großer Schwierigkeiten zeigten sich wichtige Kunden insbesondere aus dem Möbelhandel loyal. Auch die Geschäfte mit der Kaufhauskette Galeria entwickelten sich erfreulich. Andere Kunden forcierten 2025 hingegen ihre Direktimporte. Die Wettbewerbssituation der im mittelpreisigen Marktsegment tätigen Adam Kaepfel GmbH wird seit geraumer Zeit weniger von anderen Anbietern als vielmehr von den Direktimporten der Kunden bestimmt. In ihrer Beschaffungsstrategie gehen Großabnehmer zunehmend den Weg der Mehrquellenbeschaffung. Das Gros besteht aus Direktimporten. Ein kleinerer Teil besteht aus Ware, die über in der EU ansässige Anbieter bezogen wird. Letztere sind für den Großabnehmer eine Rückfallebene und kommen vorrangig dann zum Zug, wenn die Lieferketten des Direktimports gestört sind.

In dieser angespannten Wettbewerbssituation versucht die Adam Kaepfel GmbH, die Kunden einerseits über Design und Qualität und andererseits über die Warenverfügbarkeit an sich zu binden. Der aus der Lieferfähigkeit resultierende Wettbewerbsvorsprung ging jedoch im Zuge der Schwierigkeiten bei der Einführung des Warenwirtschaftssystems und bei der Verlagerung der Bettwäsche-logistik temporär verloren.

Marke fleuresse

Obwohl die Stimmung im gehobenen Einzelhandel verhalten war, konnte die fleuresse GmbH, die den deutschen Markt bedient, 2025 ihren Umsatzverlust gegenüber dem Vorjahr auf ein akzeptables Niveau begrenzen. Der Umsatzrückgang steht dabei im Zusammenhang mit den Schwierigkeiten bei der Verlagerung der Logistik und der Einführung des neuen Warenwirtschaftssystems. Ohne diese Effekte hätte die fleuresse GmbH ein Umsatzwachstum erzielt.

Zurückzuführen ist dieser Teilerfolg auf die erfolgreiche Neupositionierung der Marke fleuresse in den vergangenen Jahren. Die Aktivitäten zum Markteintritt in den ASEAN-Raum verliefen planmäßig, konnten aber wie erwartet noch keinen wesentlichen Beitrag zur Umsatzentwicklung leisten.

Ebenfalls rückläufig entwickelten sich die Umsätze der österreichischen Landesgesellschaft Christian Dierig GmbH, die sich mit hochwertiger Ware der Marke fleuresse an den Fachhandel in Österreich und in den CEE-Staaten wendet. Um dem hohen Qualitätsanspruch der Kunden im Handel und der Konsumenten

gerecht zu werden, betreibt die Christian Dierig GmbH eine eigene Näherei. Mit der Schließung aller Filialen der Möbelhauskette kikaLeiner Anfang des Jahres 2025 hatte die Bettwäschesgesellschaft ihren größten Kunden verloren. Durch die Listung bei einer Möbelhauskette in Österreich, durch die Gewinnung weiterer Kunden und durch die Sortimentserweiterung bei Bestandskunden konnte Dierig in Österreich 2025 den Wegfall des früheren Kunden kikaLeiner in Teilen kompensieren. Auch die Christian Dierig GmbH war von den Schwierigkeiten bei der Einführung des Warenwirtschaftssystems tangiert und hatte Einmalkosten zu tragen. Da die Gesellschaft ihre Logistikaktivitäten selbst steuert, waren die negativen Effekte nicht so groß wie bei den deutschen Bettwäschesgesellschaften im Dierig-Konzern. Um im Zuge der D-A-CH-Strategie der Marke fleuresse Synergien zu heben, wurde die Buchhaltung der österreichischen Christian Dierig GmbH 2025 nach Augsburg verlagert und damit zentralisiert. Die Buchhaltung der Schweizer Landesgesellschaft Dierig AG wird bereits seit längerer Zeit in Augsburg erledigt.

Gegen den Trend positiv entwickelten sich die Umsätze der Schweizer Landesgesellschaft Dierig AG. Obwohl der Einzelhandel in der Schweiz über die Konsumzurückhaltung klagte und zunehmend deutsche Textilunternehmen aufgrund der schlechten Konsumkonjunktur auf den Schweizer Markt drängten, konnte die Dierig AG ihren Bettwäscheumsatz leicht steigern.

Darüber hinaus trieb die Dierig AG im Berichtszeitraum Innovationen voran und leistete damit einen Beitrag zur Unternehmensentwicklung. Im Zuge der D-A-CH-Strategie der Marke fleuresse ist das Team in der Schweiz federführend für die Entwicklung und Beschaffung von Geweben aus alternativen Fasern und arbeitet zu diesem Zweck mit Textilherstellern in der ASEAN-Region zusammen. In Rahmen dieser Kooperation wurde im Berichtszeitraum erstmals Mischgewebe mit einem Anteil an neuartigen alternativen Naturfasern realisiert. Der Erfolg dieser neuen Gewebe lässt sich noch nicht absehen. Bekannt ist aber, dass der progressive Teil des Bettwäschehandels Innovationen offen gegenübersteht.

Übernahme N&K durch fleuresse

Zudem wurde 2025 die Übernahme der N&K Bielefelder Wäsche GmbH (N&K) mit Sitz in Augsburg vorbereitet und am 31. Dezember 2025 vollzogen. Bei dem Unternehmen handelt es sich um eine Ladenkette mit fünf Heimtextil-Fachgeschäften in Augsburg, Aachen, Köln, Münster und Ulm, die wir schon lange eng und partnerschaftlich begleiten. Innerhalb des Dierig-Konzerns ist N&K eine Tochtergesellschaft der fleuresse GmbH.

Der Einstieg des Dierig-Konzerns in den stationären Facheinzelhandel hat eine strategische Komponente. Mit der Übernahme von N&K Ende des Jahres 2025 ist Dierig im Bettwäschebereich erstmals selbst im stationären Einzelhandel tätig. Das Engagement dient Dierig auch dazu, das Verständnis für die Bedürfnisse des Bettwäschehandels weiter zu vertiefen. Im Onlinehandel bedienen die unter der Marke fleuresse auftretenden Bettwäschesgesellschaften des Dierig-Konzerns bereits seit mehreren Jahren Privatkunden.

Durch den Rückzug der großen Kaufhäuser aus den Innenstädten ergeben sich neue Marktchancen, außerdem leistet Dierig durch die Einzelhandelspräsenz in (mit Ausnahme der Millionenstadt Köln) mittelgroßen Großstädten einen Beitrag zur nachhaltigen Stadtentwicklung.

Warenwirtschaftssystem und Bettwäschelogistik

Im Jahr 2025 führte Dierig nach umfangreichen Vorarbeiten ein neues Warenwirtschaftssystem ein. Den Impuls für den Wechsel des Warenwirtschaftssystems setzte eine Neuausschreibung der Bettwäschelogistik. Das in die Ausschreibung involvierte Beratungsunternehmen war dabei der Auffassung, dass die bloße Neustrukturierung der Logistik das Optimierungspotenzial nur zu einem geringen Anteil heben würde. Hohe Effizienzgewinne hingegen wären zu realisieren, wenn im Zuge der Neustrukturierung der Logistik auch ein Wechsel von SAP zu einem neuen Warenwirtschaftssystem erfolgen würde. Auch Dierig stand einem Wechsel auf ein intuitiv zu bedienendes System, mit dem sich die Einarbeitungszeit neuer Mitarbeiter verkürzen lässt, offen gegenüber. Zudem sah Dierig im Zusammenhang mit dem SAP-System Abhängigkeiten von personengebundenem Wissen sowohl in der Anwendung des Systems als auch in der IT-Abteilung. Darüber hinaus wird SAP Ende 2027 die reguläre Softwarewartung für SAP ERP einstellen. Anwender sind damit gezwungen, auf SAP S/4HANA zu migrieren. In der Konsequenz ist die zukünftige Kostenentwicklung für Dierig mit erheblichen Unsicherheiten behaftet und nur eingeschränkt plan- und steuerbar.

In der Abwägung dieser Faktoren erschien der Wechsel auf ein anderes Warenwirtschaftssystem als naheliegende Lösung. Nach einer Marktanalyse präferierte das Beratungsunternehmen ein Warenwirtschaftssystem für den Mittelstand, das laut Herstellerangaben bereits bei 2.000 Unternehmen installiert ist. Die Stärken des Systems liegen nach Herstellerangaben in der Integration verschiedenster E-Commerce-Funktionalitäten und in der Anbindung an Shoppingplattformen. Weil auch für Dierig der Verkauf über das Internet immer wichtiger wird, sprachen auch diese Leistungsmerkmale für einen Systemwechsel.

Im Projekt trat das Beratungsunternehmen gegenüber Dierig als neutrale Instanz auf und führte gegen Entgelt einen praktischen Machbarkeitsnachweis (Consulting Proof of Concept) durch. Erklärtes Ziel des Beratungsunternehmens war es, über ein Junktim aus Warenwirtschaftssystem und Logistikdienstleistung ein optimales Gesamtpaket für Dierig zu schnüren. Nachdem das Beratungsunternehmen entsprechende Referenzen vorlegen konnte, wurde es auch damit beauftragt, zusätzlich zur Logistikausschreibung auch die Auswahl des Warenwirtschaftssystems und die operative Softwareeinführung zu begleiten.

Die vom Beratungsunternehmen propagierte Verknüpfung von Warenwirtschaft und Logistikdienstleistung beeinflusste folglich auch die Logistikausschreibung. Dabei plädierte der Berater für die Beauftragung eines Logistikanbieters, der nach seinen Aussagen

das von ihm für Dierig empfohlene Warenwirtschaftssystem bereits im Einsatz hatte. Zudem führte der Berater als weitere Argumente das neue Lager, die gegenläufigen Saisonalitäten und den folglich optimalen Personaleinsatz sowie die guten Erfahrungen mit dem Logistikdienstleister an. Um dem neuen Logistikdienstleister den Umgang mit zwei verschiedenen Warenwirtschaftssystemen zu ersparen, wurde beschlossen, den Systemwechsel zeitgleich mit dem Umzug der Bettwäschelogistik vorzunehmen.

Entgegen der Zusicherung des Softwareherstellers und des Beraters erwies sich die Software jedoch als völlig ungeeignet, die Geschäftsprozesse im Dierig-Konzern abzubilden. Ein Manko waren die Schwächen des Systems in der Bestandsführung. Ursächlich dafür war unter anderem, dass Dierig und der Logistikdienstleister aufgrund einer Fehleinschätzung des Beraters auf zwei unterschiedlichen Instanzen derselben Software gearbeitet haben. Infolge dieser mangelhaften Systemanordnung mussten die Daten der Warenbewegungen über Nacht von einem System ins andere überspielt werden, was abwicklungstechnisch einen Rückschritt von zwei bis drei Jahrzehnten bedeutete. Zudem war die Datenübermittlung fehleranfällig. Innerhalb kurzer Zeit liefen so viele Ungenauigkeiten und Fehler auf, dass ein datengestütztes Bestandsmanagement nicht mehr möglich war. Dabei wurde vom Beratungsunternehmen im Projektverlauf stets zugesichert, dass fehlende Funktionalitäten in Kürze zur Verfügung stehen würden oder die Teilprozesse anderweitig über Behelfslösungen (Workarounds) gelöst werden könnten. Dabei hätte dem Beratungsunternehmen bereits bei der gegen ein Honorar durchgeführten Prozessaufnahme auffallen müssen, dass das neue Warenwirtschaftssystem für den Einsatz bei Dierig ungeeignet ist.

Als sich abzeichnete, dass für immer mehr Teilprozesse neue und zeitaufwändige Workarounds nötig wurden, ohne dass dies zu befriedigenden Resultaten geführt hätte, trafen der Vorstand und die Geschäftsführer der betroffenen Bettwäschegesellschaften im September 2025 die Entscheidung, das neue Warenwirtschaftssystem außer Betrieb zu setzen und dafür die frühere SAP-Lösung zu reaktivieren. Diese Vorgehensweise wurde vom Aufsichtsrat in einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 28. Oktober 2025 gebilligt.

Im Zusammenhang mit der neuen Software zeigten sich auch beim neuen Logistikdienstleister Schwächen. Durch fehlerhaftes Arbeiten trug der Dienstleister zu einer ungenauen Bestandsführung bei. Zudem kam es bei der Auslieferung zu Fehlmengen und zu fehlerhaften Abrechnungen gegenüber Kunden. Eine Ursache für die Qualitätsprobleme war die Arbeit auf zwei Instanzen des Warenwirtschaftssystems. Wie sich im Nachhinein herausstellte, hatte sich der Logistikdienstleister zudem nicht ausreichend auf den Auftrag vorbereitet. Auch dabei spielte das Beratungsunternehmen eine Rolle. Aufgrund der mangelhaften Prozessaufnahme und der lückenhaften Prozessbeschreibungen war der Logistikdienstleister nicht über die Komplexität der Aufgaben informiert worden.

Die Qualitätsprobleme wurden mit dem Logistikdienstleister mehrfach und eingehend besprochen. Da sich trotz wiederholter Beanstandungen keine nachhaltige Verbesserung der erbrachten Leistungen einstellte, wurde das Vertragsverhältnis Ende November 2025 einvernehmlich gelöst. Diese im Raum stehende Entscheidung war bereits zuvor vorsorglich vom Aufsichtsrat bei seiner Sonder-sitzung am 28. Oktober 2025 gebilligt worden. Übergeordnetes Ziel war es, die Lieferfähigkeit wiederherzustellen.

Die Aufgaben in der Bettwäschelogistik übernimmt nun, wie in der Vergangenheit, eine Tochtergesellschaft der Andreas Schmid Logistik AG, allerdings nicht mehr im Prinz Gewerbepark, sondern an einem Standort nahe der Anschlussstelle Adelzhausen an der Autobahn A8. Um weitere Fehlentwicklungen zu vermeiden, wird im Zuge der Rückverlagerung gemeinsam mit dem neuen Logistikdienstleister aus dem Verbund der Andreas Schmid Logistik AG eine eingehende Aufnahme und Analyse der Prozesse durchgeführt. Dierig hat dazu einen erfahrenen Logistikexperten als Interim Manager verpflichtet, der direkt an den Vorstand und die Geschäftsführer der involvierten Bettwäschegesellschaften berichtet. Der Logistikdienstleister hat ebenfalls einen Prozessmanager abgestellt, der die Rückverlagerung der Bettwäschelogistik begleitet.

Die operative Rückverlagerung erfolgte zum Jahreswechsel 2025 auf 2026, die mit einer Warenprüfung und Inventur verbundene Einlagerung zog sich bis in den Februar 2026 hin. Die Zusammenarbeit läuft gut. Im zweiten Halbjahr 2026 ist geplant, das Bestandsmanagement auf das Lagersystem des Logistikdienstleisters umzustellen, das bis dahin über entsprechende Schnittstellen an die SAP-gestützte Warenwirtschaft von Dierig angebunden sein soll. Die Datenintegration soll im Lauf des Jahres 2026 fortwährend ausgebaut und optimiert werden.

Zusammenfassend ist das verbundene Vorhaben, der Wechsel des Warenwirtschaftssystems wie der Wechsel des Logistikdienstleisters, als gescheitert zu betrachten. Eine rechtliche Prüfung des Sachverhalts wurde eingeleitet. Die Hauptverantwortung für das Scheitern ist nach genauer Prüfung dem Berater und dem Beratungsunternehmen anzulasten. Mit dem Softwarehersteller und dem Logistikdienstleister wird jeweils eine außergerichtliche Einigung angestrebt.

Etwa die knappe Hälfte des Umsatzrückgangs im Bettwäschegeschäft begründet sich in den gescheiterten Vorhaben. Etwas mehr als die Hälfte des Umsatzrückgangs im Bettwäschegeschäft ist auf konjunkturelle Einflüsse und strukturelle Marktveränderungen zurückzuführen. Bezogen auf das gesamte Textilsegment liegt das Verhältnis bei einem knappen Drittel zu etwas mehr als zwei Dritteln. Die gescheiterten Projekte führten zu einer außerordentlichen Ergebnisbelastung in Höhe von rund 2,5 Millionen Euro. Die Risiken aus vorzeitig gelösten Verträgen sowie der absehbare Aufwand für den Umzug sind abgegrenzt. Weitere Ergebnisbelastungen sind 2026 nicht auszuschließen, werden jedoch deutlich geringer ausfallen als im Jahr 2025.

Internationaler Gewebehandel – BIMATEX

Das zweite textile Standbein des Dierig-Konzerns neben dem Bettwäschegeschäft ist der internationale Gewebehandel. Besetzt wird dieses Geschäftsfeld von der BIMATEX GmbH. In einem sehr widrigen konjunkturellen Umfeld musste die BIMATEX GmbH Jahr 2025 im Handel mit Meterware, also in ihrem Kerngeschäft, abermals höhere Umsatzverluste hinnehmen.

In der Vergangenheit hatte die BIMATEX GmbH einen hohen Anteil dieser Textilien nach Südeuropa exportiert. Dabei gingen die Umsätze mit der südeuropäischen Heimtextilindustrie seit der südeuropäischen Staatsschuldenkrise schleichend zurück. Demzufolge wurde für die BIMATEX GmbH der Inlandsmarkt immer wichtiger, zumal sich die deutschen Kunden in der Vergangenheit stets als stabile und verlässliche Abnehmer erwiesen hatten. Dies änderte sich im ersten Halbjahr 2025, als ein wichtiger deutscher Kunde seine Fertigung schloss und ein weiterer, ebenfalls im Inland ansässiger Kunde Insolvenz in Eigenverantwortung anmeldete. Schon vor der Betriebsschließung respektive der Insolvenz waren die bei der BIMATEX GmbH nachgefragten Mengen und damit die Kundenumsätze deutlich zurückgegangen. Die Kundeninsolvenz war für die BIMATEX GmbH nicht mit Forderungsausfällen verbunden. Zu Jahresende stimmte der Gläubigerausschuss der Fortführung des insolventen Kunden inklusive Produktion zu. Beliefert wird der Kunde nur gegen Vorkasse.

Positiver entwickelte sich für die BIMATEX GmbH der Handel mit technischen Textilien. Im Handel mit Basisgeweben für die Herstellung von Polierscheiben wurden zufriedenstellende Umsätze erreicht. Der Handel mit Filtrationsgeweben entwickelte sich für die BIMATEX GmbH überaus erfreulich. Mit feinen Siebgeweben erweiterte die Gesellschaft überdies ihr Sortiment. Im Handel mit Objekttextilien wurden die geplanten Umsatzsteigerungen verfehlt. Hauptursache dafür war allerdings, dass ein Kunde die Abnahme einer Großbestellung vom vierten Quartal 2025 ins erste Quartal 2026 verschoben hat. Neugeschäfte konnten im Jahr 2025 mit Berufsbekleidung, Patientenhemden, bedruckter Bettwäsche sowie bedruckter Meterware realisiert werden.

Diese Teilerfolge in den vergleichsweise kleinen Geschäftsfeldern reichten jedoch nicht aus, um den Umsatzrückgang aus dem Handel mit Meterware zu kompensieren. Die Ergebnisentwicklung war trotz des rückläufigen Umsatzes zufriedenstellend.

3.2.2 Geschäftsverlauf im Immobiliensegment

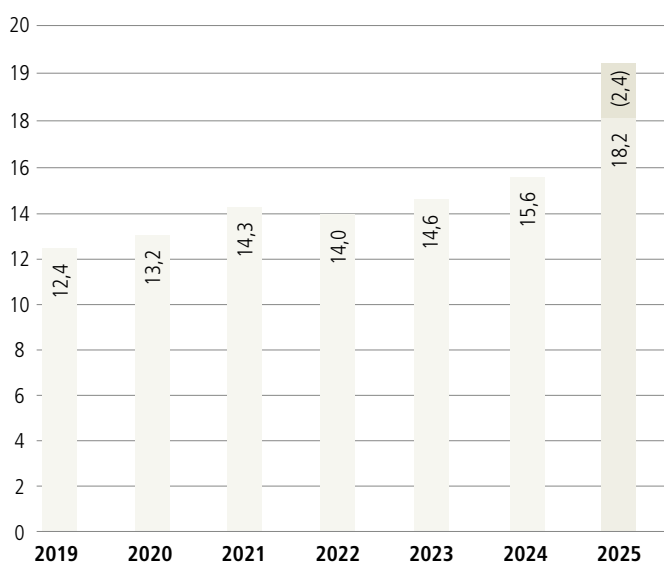
Das Immobiliensegment (einschließlich PWI) erwirtschaftete im Jahr 2025 einen Umsatz von 18,2 Millionen Euro und steigerte den Umsatz damit um 2,6 Millionen Euro oder 16,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr mit 15,6 Millionen Euro. Zu berücksichtigen ist dabei, dass Dierig durch die einvernehmliche vorzeitige Beendigung des Mietvertrags mit dem bisherigen Hauptmieter der Porschestraße Gersthofen einen passiven Rechnungsabgrenzungsposten auflösen konnte. Das Objekt wurde bereits Anfang 2026 neu vermietet. Durch den Sondereffekt erhöhen sich für das Jahr 2025 der Immo-

bilienumsatz und das Ergebnis im Immobiliensegment einmalig um 2,4 Millionen Euro.

Damit zeigte auch der operative Umsatz aus Vermietung, Verpachtung und Immobilienservice gegenüber dem Vorjahr eine leichte Steigerung. Der Vermietungsgrad sank hingegen geringfügig um einen Prozentpunkt von 95 Prozent auf 94 Prozent. Im Wesentlichen ist dies darauf zurückzuführen, dass der frühere Mieter Schwaba zur Jahresmitte 2025 den Standort Augsburgener Straße Gersthofen verlassen hat. Eine Teilfläche des Autohauses konnte nach kurzem Leerstand, der zum Herrichten der Fläche genutzt wurde, einem anderen Autohaus vermietet werden. Eine weitere Teilfläche steht noch leer.

Zur Umsatzentwicklung trugen weiterhin Anpassungen der Indexmieten bei bestehenden Mietverträgen und Neuvermietung zu höherwertigen Konditionen bei. Weiter ist die Umsatzentwicklung im Immobiliensegment auf Zuwächse im Immobilienservice (PWI) zurückzuführen.

Immobilienumsatz in Millionen Euro



(2025 positiver Sondereffekt durch Auflösung eines passiven Rechnungsabgrenzungspostens in Höhe von einmalig 2,4 Millionen Euro.)

Vermietungsgeschäft bleibt stabil

In Summe entwickelte sich das operative Immobiliengeschäft aus Vermietung und Verpachtung im Jahr 2025 erfreulich krisenfest. Das Flächenangebot stieß auch in Krisenzeiten auf Nachfrage, allerdings zeigte sich, dass Neu- und Nachvermietungen deutlich schwieriger zu realisieren waren als in der jüngeren Vergangenheit. Der längere Leerstand bei Mieterwechseln und die spürbare Zurückhaltung potenzieller Mieter bei Anschlussvermietungen wirkten sich leicht negativ auf den Vermietungsgrad aus, der 2025 bei 94 Prozent lag und sich gegenüber dem Vorjahr mit 95 Prozent geringfügig um einen Prozentpunkt verschlechterte. Im Wesentlichen ist dies darauf zurückzuführen, dass der frühere Mieter Schwaba zur Jahresmitte 2025 den Standort Augsburgener

Straße Gersthofen verlassen hat und lediglich eine Teilfläche umgehend an ein anderes Autohaus vermietet werden konnte.

Vor dem Hintergrund der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der fragilen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung liegt der Vermietungsgrad nach wie vor auf einem für die Branche hohen Niveau. Zudem waren die durch ungeplanten und ungewollten Leerstand entgangenen Umsätze sehr gering. Mieterwechsel und damit verbundene Leerstandsphasen sieht Dierig nach wie vor als Chance, Flächen aufzuwerten und anschließend höherwertig zu vermieten. Mieterinsolvenzen hatten 2025 nur einen geringfügigen Einfluss auf das Immobiliengeschäft.

Mühlbach-Quartier wächst schneller als geplant

Einen überaus positiven Verlauf nahm das derzeit größte Immobilienprojekt, der Wohnbau im Mühlbach-Quartier mit 211 Mietwohnungen. Die Bauarbeiten waren zum Ende des Jahres 2025 weiter gediehen als ursprünglich geplant. Bei einzelnen Baufeldern und Baukörpern beträgt der Vorsprung zwei Monate. Anfang 2026 waren nach etwas über einem Jahr Bauzeit die ersten 36 von insgesamt 85 einkommensorientiert geförderten Wohnungen (EOF-Wohnungen) fertiggestellt. Die Vermietung erfolgte im ersten Quartal 2026. Damit können die ersten Mieten um etwa drei Monate eher vereinnahmt werden als geplant.

Der Baubeginn der frei finanzierten Wohnungen erfolgte im Februar 2025. An diesen Baufeldern sind die Bauarbeiten trotz des harten und schneereichen Winters 2025 auf 2026 ebenfalls bereits weiter gediehen als geplant. Nach heutigem Stand wird das Mühlbach-Quartier im März 2027 komplett fertiggestellt sein. Durch die zügige Realisierung des Vorhabens gilt das Mühlbach-Quartier bereits heute als Musterprojekt für den Wohnbau in Augsburg.

2026 werden die bisherigen Privatstraßen zur Erschließung der Wohnbebauung des Mühlbach-Quartiers in öffentliche Straßen umgewandelt und der Stadt Augsburg ohne eine finanzielle Kompensation übereignet. Auch zuvor haben die Flächen nicht zur Wertschöpfung beigetragen, zudem gehen Unterhaltslasten an die Stadt Augsburg über.

Entwicklungsprojekt Augsburgener Straße in Gersthofen macht Fortschritte

Das zweite, zukünftige Wohnbauvorhaben des Dierig-Konzerns am Standort Augsburgener Straße in Gersthofen nahm 2025 ebenfalls einen erfreulichen Verlauf. Der frühere Eigentümer und Zwischenmieter, das Autohaus Schwaba, hat die rund 13.700 Quadratmeter große Liegenschaft wie geplant zur Jahresmitte 2025 verlassen. Dierig plant, das Grundstück hauptsächlich für den Bau von Mietwohnungen zu nutzen. Ergänzend dazu sehen die Planungen kleine Einzelhandelsgeschäfte zur Nahversorgung oder ein Bäckerei-Café vor. Die Stadt Gersthofen befürwortet das Vorhaben, das dazu geeignet ist, die auch in Gersthofen herrschende Wohnungsnot zu lindern. 2025 wurden Planungsarbeiten zur Schaffung von Baurecht vorangetrieben.

Deutlich schneller als erwartet gelang die Interimsvermietung zumindest einer Teilfläche. Mieter ist ein Autohaus, das mit luxuriösen Automobilen handelt. Der im dritten Quartal 2026 geschlossene Mietvertrag läuft bis ins Jahr 2030. Auf diese Weise werden Mieteinnahmen generiert, während parallel dazu das Bebauungsplanverfahren vorangetrieben werden kann. Für die Restfläche ist die Mietersuche angelaufen.

Neue Halle im Prinz Gewerbepark in Planung

Der Ankermieter am Standort Prinz Gewerbepark, die Andreas Schmid Logistik mit Hauptsitz in Gersthofen, meldete im ersten Halbjahr 2025 neuen Flächenbedarf an. Für diesen Mieter errichtete Dierig im Prinz Gewerbepark bereits im Jahr 2015 eine Halle, die seither als Hochregallager genutzt wird. Die Bausumme des damaligen Hallenneubaus lag bei 3 Millionen Euro.

Die Anfrage der Andreas Schmid Logistik nach einer Flächenenerweiterung unterstreicht, dass die letztjährige Trennung in der Bettwäschelogistik einvernehmlich und partnerschaftlich erfolgte. Der Andreas Schmid Logistik AG wurden im zweiten Halbjahr 2025 Planungen über den Hallenneubau am Standort Prinz Gewerbepark und ein entsprechendes Angebot vorgelegt. Die Verhandlungen und die Feinabstimmung werden sich bis 2026 hinziehen.

2025 wurde der Prinz Gewerbepark größtenteils an das Augsburger Fernwärmenetz angeschlossen. Damit ist die langfristige gesetzeskonforme und nachhaltige Wärmeversorgung gesichert.

Alle weiteren Bauvorhaben im Plan

Darüber hinaus wurden 2025 diverse Umbau- und Ertüchtigungsmaßnahmen durchgeführt. Dazu zählt der Umbau einer Mieteinheit im Gebäude 1928 des Augsburger Schlachthof-Quartiers. Langjähriger Vormieter war ein Leuchtenfachgeschäft, das zum Jahresende 2024 das Ladengeschäft aufgab. Neue Nutzer der Fläche sind ein Fachgeschäft für hochwertige Fahrräder und ein Marketingunternehmen als dessen Untermieter. Die umgebauten Mietflächen wurden termingerecht übergeben. Zudem wurde im Sommer 2025 nach einem Pächterwechsel das Schlachthof-Restaurant umgebaut.

Am Standort Augsburg-Mühlbach wurde 2025 die technisch hochkomplexe Brandsanierung des Edeka-Supermarktes erfolgreich abgeschlossen. Zum dritten Quartal 2025 konnte der Supermarkt nach fast einjähriger Zwangspause die Wiedereröffnung feiern. Die Wiederherstellungsarbeiten nach den Brandschäden am Christian-Dierig-Haus kamen 2025 ebenfalls zum Abschluss. Sämtliche Sach- und Ausfallschäden waren versichert.

Im Dierig-Park Kempten wurde die Sanierung des denkmalgeschützten Kamins eingeleitet. Dafür wurden öffentliche Fördermittel akquiriert. Bei dem Kamin handelt es sich nicht nur um ein stadtbildprägendes Bauwerk, sondern auch um ein Mietobjekt: An dem Kamin sind Sendeeinrichtungen für die Telekommunikation angebracht. Dadurch erwies sich die Kaminsanierung als technisch herausfordernd.

Neue Entwicklungen am Standort

Porschestraße Gersthofen

Am Standort Porschestraße Gersthofen hat der Mieter Forvia (ehemals Faurecia Clean Mobility) 2023 den Betrieb eingestellt und ist ausgezogen. Der bis Ende 2026 bindende Mietvertrag wurde 2025 wie in den Vorjahren ohne Abstriche erfüllt. Die gemeinsame Nachmietersuche von Forvia und Dierig führte Ende 2025 zum Erfolg. Mit dem Abschluss eines Mietvertrags im Februar 2026 ist der Standort Porschestraße Gersthofen ab 2027 langfristig an die KUKA Systems GmbH vermietet. Das Unternehmen nutzte den Standort bereits zuvor als Untermieter. Mit der erfolgreichen Nachvermietung des Gesamtstandorts an den Generalmieter KUKA Systems GmbH als renommiertes Augsburger Unternehmen führt Dierig den Standort in eine gesicherte Zukunft.

Durch den Auflösungsvertrag mit dem Hauptmieter ließ dieser eine Option verfallen, seinen Mietvertrag mit einer mietfreien Phase zu verlängern. Hintergrund der Option waren mieterspezifische Einbauten durch Dierig, die der Mieter im Zuge des Mietverhältnisses bereits abbezahlt hatte. Zur Abgrenzung hatte Dierig die finanziellen Auswirkungen der Option in Form eines passiven Rechnungsabgrenzungspostens bilanziell berücksichtigt. Die Auflösung des Rechnungsabgrenzungspostens erhöht für das Jahr 2025 den Immobilienumsatz und das Ergebnis im Immobiliensegment einmalig um 2,4 Millionen Euro.

Immobilieninvestitionen und Grundstückstransaktionen

2025 wandte der Dierig-Konzern für Investitionen im Immobilienbereich 25,2 Millionen Euro auf, im Vorjahr wurden 2,3 Millionen Euro in das Immobilienvermögen investiert. Die Steigerung ist insbesondere auf die Bautätigkeiten im Mühlbach-Quartier zurückzuführen.

2025 wurden weder Liegenschaften verkauft noch neue Grundstücke erworben. Die Suche nach interessanten anzukaufenden Entwicklungsstandorten wurde fortgesetzt, allerdings ließ das nach wie vor überhöhte Preisniveau keine Investition zu. Zu beobachten war, dass 2025 diverse in der Vergangenheit veräußerte Entwicklungsflächen erneut auf dem Markt angeboten wurden. Offensichtlich waren die Käufer nicht mehr willens oder dazu in der Lage, ihre Umnutzungs- und Entwicklungspläne in die Tat umzusetzen. An einigen Standorten ergaben sich in direkter Nachbarschaft Änderungen der Nutzung oder der Eigentümerstruktur. Wo sich Möglichkeiten ergaben, führte Dierig Gespräche über eventuelle Zukäufe angrenzender Grundstücke, ohne dass es zu Entscheidungen kam.

Immobilienervice – PWI

Die aus Dienstleistungen bei Investment und Verkauf, Vermietung und Verwaltung sowie Finanzierungsberatung und -vermittlung bestehenden Aktivitäten der PWI entwickelten sich 2025 überaus erfreulich. Die Entscheidung, das krisenfeste Verwaltungsgeschäft auszubauen, erwies sich abermals als richtig. Im Berichtszeitraum

bereitete sich die PWI auch auf die Verwaltung des Mühlbach-Quartiers vor. Zudem war die PWI im Berichtszeitraum im Rahmen eines umfänglichen und weitreichenden Beratungsmandats für eine Stiftung tätig. Begleitet von der PWI errichtet die Stiftung auf ihrem Grund einen komplexen Neubau in Holzbauweise und wird das Gebäude nach Fertigstellung langfristig an eine kirchliche Einrichtung vermietet.

In ihrer Kernkompetenz, dem Transaktionsgeschäft, gab es größere Abschlüsse im Bereich der Vermietung und des Verkaufs. Somit erzielte PWI ein deutliches Umsatzplus und ein starkes Ergebnis.

3.2.3 Prognose-Ist-Vergleich

Der Dierig-Konzern setzt sich neben finanziellen Zielen weitere Ziele in der Unternehmensentwicklung und detaillierte Projektziele. Um die nachhaltige Unternehmensentwicklung und eine langfristige Wertsteigerung nicht zu gefährden, hat bei Planungen die Vermeidung konjunktureller Risiken Vorrang vor dem Erreichen kurzfristiger Renditeziele. Daher werden Prognosen konservativ aufgestellt. Dies gilt auch für die im Konzernlagebericht 2024 dargestellte Prognose (siehe Geschäftsbericht 2024, Seite 63ff.). Vor dem Hintergrund einer schwierigen Konsumkonjunktur, die auch den Ausfall wichtiger

Kunden zur Folge hatte, verfehlten zwei Tochtergesellschaften im ersten Halbjahr 2025 die prognostizierten Ergebnisse. Daher wurde im Halbjahresfinanzbericht 2025 die Prognose angepasst (Halbjahresfinanzbericht 2025, Seite 15ff.).

Nach Bekanntwerden der Kostenbelastungen bei der Einführung des Warenwirtschaftssystems und infolge der Verlagerung der Bettwäschelogistik wurden die Öffentlichkeit und die Aktionäre am 29. Oktober 2025 in einer Ad-hoc-Information gemäß Artikel 17 Marktmissbrauchsverordnung darüber informiert, dass aufgrund dieser beiden Fehlentwicklungen im Textilsegment die Konzernergebnisprognose verfehlt werden und das Konzernergebnis für 2025 rund ein Viertel bis ein Drittel unter dem Vorjahreswert von 4,4 Millionen Euro liegen würde. Dieses prognostizierte Ergebnis wurde 2025 dank des starken Ergebnisbeitrags aus dem Immobiliensegment erreicht.

Die nachfolgende Tabelle bezieht sich auf die im Konzernlagebericht 2024 dargestellte Prognose (siehe Geschäftsbericht 2024, Seite 63ff.) sowie die im Halbjahresfinanzbericht 2025 (siehe Seite 15ff.) teilweise angepassten Ziele und erläutert die Prognose bzw. die Zielsetzungen des Konzerns und der Einzelgesellschaften sowie den Grad der Prognose-/Zielerreichung im Jahr 2025:

Gesellschaft	Prognose/Ziel laut Konzernlagebericht 2024 (Anpassungen im Halbjahresfinanzbericht 2025)	Zielerreichung	Bemerkungen
Dierig-Konzern	Bestandssicherung, Sicherung der Liquidität	✓	Keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar; Liquidität mit 5,9 Millionen Euro auf hohem Niveau
	Anpassung des Forderungsmanagements an eine sich eventuell verschlechternde Zahlungsmoral zur Stabilisierung der Höhe der Forderungen	✓	Derzeit keine sich verschlechternde Zahlungsmoral zu verzeichnen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 3,2 Millionen Euro auf 3,6 Millionen Euro gestiegen
	Stabilisierung der Lagerbestände (Abbau der Lagerbestände gegenüber dem Halbjahr 2025)	–	Vorräte infolge von Lieferschwierigkeiten mit verzöger- tem Abfluss von Ware um 3,2 Millionen Euro von 10,8 Millionen Euro auf 14,0 Millionen Euro gestiegen
	Sicherung des Eigenkapitals	✓	Übererfüllung, Eigenkapital um 3,4 Millionen Euro auf 56,1 Millionen Euro gestiegen
	Stabilisierung des Vermietungsgrads und der Mieteinnahmen (Ziel unter Berücksichtigung des zum Halbjahr erfolgten Auszugs des früheren Mieters Schwaba bestätigt)	✓	Vermietungsgrad um lediglich 1 Prozentpunkt auf 94 Prozent gesunken, Immobilienumsatz mit 18,2 Millionen Euro 16,7 Prozent über Vorjahr
fleuresse GmbH	Stabilisierung des Umsatzes auf Vorjahresniveau, ggf. leichtes Umsatzplus (Stabilisierung des Umsatzes auf Vorjahresniveau, ggf. leichtes Umsatzminus)	○	Umsatzminus infolge von Lieferschwierigkeiten (Warenwirtschaftssystem, Logistikverlagerung)
Adam Kaepfel GmbH	Stabilisierung des Umsatzes auf Vorjahresniveau, ggf. leichter Umsatzrückgang (Angesichts der Insolvenz von Großkunden Begrenzung des Umsatzrückgangs auf den Rückgang zum Halbjahr 2025)	–	Deutliches Umsatzminus infolge von Konsum- konjunktur und dem Verlust von Kunden sowie Lieferschwierigkeiten (Warenwirtschaftssystem, Logistikverlagerung)
Christian Dierig GmbH, Österreich	Umsatzrückgang infolge der konkursbedingten Schließung von kikaLeiner (Weitere Stabilisierung des Umsatzes durch Neukundengewinnung und Bestandskundenausbau)	✓	Umsatzrückgang infolge der konkursbedingten Schließung von kikaLeiner konnte teilweise kompensiert und Planumsatz übertroffen werden

✓ Prognose/Ziel erreicht ○ Prognose/Ziel in Teilen erreicht – Prognose/Ziel nicht erreicht

Gesellschaft	Prognose/Ziel laut Konzernlagebericht 2024 (Anpassungen im Halbjahresfinanzbericht 2025)	Zielerreichung	Bemerkungen
Dierig AG, Schweiz	Leichter Umsatzrückgang infolge der nachlassenden Nachfrage (Angesichts der Umsatzzuwächse zum Halbjahr wird versucht, das Umsatzplus bis zum Jahresende zu halten)	✓	Umsatzplus, angepasstes Ziel wurde erreicht
BIMATEX GmbH	Umsatzsteigerung im Wesentlichen durch den Ausbau des Objektgeschäfts (Angesichts von Kundeninsolvenz und kundenseitiger Geschäftsaufgabe Alternativziel zum Jahresende: Begrenzung des Umsatzrückgangs auf den Rückgang zum Halbjahr)	○	Auch im zweiten Halbjahr weitere leichte Umsatzverluste bei gleichzeitiger Ergebnisverbesserung
Dierig Textilwerke GmbH (Immobilienpart, inklusive Prinz GmbH)	Umsatzrückgang aus Vermietung und Verpachtung insbesondere durch den Auszug des Mieters Schwaba (Umsatzrückgang wird unter der ursprünglich prognostizierten Marke von einer Million Euro liegen)	✓	Übererfüllung; Bruttoumsatz aus Vermietung und Verpachtung gestiegen (schnelle Nachvermietung des Standorts Augsburgener Straße Gersthofen, Sondereffekte aus einvernehmlicher vorzeitiger Beendigung des Mietvertrags mit dem bisherigen Hauptmieter Standort Porschestraße Gersthofen)
	Projektmanagement und enge Begleitung Wohnbauprojekt Mühlbach-Quartier	✓	Bauarbeiten weiter gediehen als ursprünglich geplant. 36 von 85 EOF-Wohnungen Anfang 2026 fertiggestellt
	Erwirkung von Baurecht für eine überwiegend wohnwirtschaftliche Nutzung des Standortes Augsburgener Straße in Gersthofen (Schwaba) für die Zeit nach dem Auszug des Alteigentümers/Mieters	✓	Baurechtliche Entwicklung im Zeitplan; durch gelungene Interimsvermietung besteht Planungssicherheit bis 2030
	Nachfrageabhängige Nachverdichtung der Vermietung; Aufwertung der Standorte durch mieterspezifische Umbauten	✓	Alle Projekte im Wesentlichen im Plan
	Suche nach interessanten anzukaufenden Entwicklungsstandorten	✓	Fortwährende Prüfung des Marktes; Preisniveau ist nach wie vor überhöht
Peter Wagner Immobilien AG (PWI)	Umsatzrückgang durch rückläufiges Transaktionsgeschäft (Angesichts des stabilen Umsatzzuwachses zum Halbjahr wird versucht, die bisherige Umsatzentwicklung bis zum Jahresende zu verstetigen)	✓	Übererfüllung durch Umsatzplus
	Ausbau der Immobilienverwaltung	✓	Erfolgreicher Ausbau des Verwaltungsgeschäftes, Übernahme der Verwaltung des Mühlbach-Quartiers

✓ Prognose/Ziel erreicht ○ Prognose/Ziel in Teilen erreicht – Prognose/Ziel nicht erreicht

3.3 Lage

3.3.1 Ertragslage

Ausgewählte Positionen der Gesamtergebnisrechnung des Dierig-Konzerns	2025	2024	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	
Umsatzerlöse Textil	28,2	34,6	-18,5%
Umsatzerlöse Immobilien	18,2	15,6	16,7%
Umsatzerlöse	46,4	50,2	-7,6%
Operatives Ergebnis	3,4	4,4	-22,7%
Gewinne aus Grundstücksverkäufen	–	–	n. a.
Ergebnis vor Ertragsteuern	3,4	4,4	-22,7%
Vermietungsgrad Immobilien	94%	95%	-1,0%p

Das Textilsegment erlöste im Jahr 2025 einen konsolidierten Umsatz in Höhe von 28,2 Millionen Euro (im Vorjahr 34,6 Millionen Euro). Im Inland belief sich der Textilumsatz auf 15,8 Millionen Euro (im Vorjahr 20,6 Millionen Euro). Im Ausland setzten die textilen Gesellschaften 12,4 Millionen Euro um (im Vorjahr 14,0 Millionen Euro). Die textile Exportquote belief sich im Berichtsjahr auf 44,0 Prozent (im Vorjahr 40,5 Prozent).

Das Immobiliensegment (einschließlich PWI) erwirtschaftete im Jahr 2025 einen Umsatz von 18,2 Millionen Euro und steigerte den Umsatz damit um 2,6 Millionen Euro oder 16,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Zu berücksichtigen ist dabei, dass Dierig durch die einvernehmliche vorzeitige Beendigung des Mietvertrags mit dem bisherigen Hauptmieter des Standortes Porschestraße Gersthofen einen passiven Rechnungsabgrenzungsposten auflösen konnte. Durch den Sondereffekt erhöhen sich für das Jahr 2025 der Immobilienumsatz und das Ergebnis im Immobiliensegment einmalig um 2,4 Millionen Euro.

Die operativen Umsätze aus Vermietung und Verpachtung sowie aus dem Immobilienservice (PWI) entwickelten sich leicht steigend. Der Vermietungsgrad sank konjunkturbedingt und infolge des Auszugs des Mieters Schwaba zur Jahresmitte aus dem Standort Augsburgener Straße Gersthofen von 95 Prozent im Jahr 2024 auf 94 Prozent im Jahr 2025, hält sich jedoch weiterhin auf einem branchenunüblich hohen Niveau.

Der Materialaufwand, der im Wesentlichen bezogene Waren und Leistungen im Textilsegment umfasst, ging gegenüber dem Vorjahr zurück (18,2 Millionen Euro im Jahr 2025 zu 21,7 Millionen Euro im Jahr 2024). Im Wesentlichen verhält sich der Rückgang beim Materialaufwand in Höhe von 16,1 Prozent proportional zum Umsatzrückgang im Textilsegment in Höhe von 18,5 Prozent.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen, Investment Properties und Nutzungsrechte betreffen hauptsächlich die planmäßigen Abschreibungen auf das Immobilienvermögen. Sie blieben mit 2,8 Millionen Euro im Jahr 2025 auf dem Niveau des Vorjahres. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 14,4 Millionen Euro um 1,8 Millionen Euro

über dem Vorjahresniveau von 12,6 Millionen Euro. Der Anstieg ist auf Softwareaufwendungen, Umzugs- und Logistikkosten, Instandhaltungen sowie auf steigende Kosten für Energie zurückzuführen.

Der Aufwand für Löhne und Gehälter belief sich 2025 auf 7,4 Millionen Euro. Gegenüber dem Vorjahr mit 7,2 Millionen Euro bedeutet dies eine Steigerung um 0,2 Millionen Euro. Dem gegenüber stieg der Personalbestand von 104,9 FTE (Full Time Equivalent) im Jahr 2024 auf 107,7 FTE im Jahr 2025. Einschließlich Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung bezifferte sich der Personalaufwand 2025 auf 8,8 Millionen Euro, im Vorjahr lag der Personalaufwand bei 8,6 Millionen Euro. Die Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung beinhalten auch die tatsächlich erfolgten Auszahlungen an Betriebsrentner im Jahr 2025 und sind losgelöst von bilanziellen Pensionsrückstellungen zu betrachten. Die Zahlungen an Betriebsrentner sind tendenziell rückläufig.

Trotz der gestiegenen Verschuldung infolge der Investitionen in das Immobilienvermögen verbesserte sich das Finanzergebnis von -1,3 Millionen Euro im Jahr 2024 auf -0,8 Millionen Euro im Jahr 2025. Positiv beeinflusst wurde das Finanzergebnis durch das Ergebnis aus Finanzinstrumenten in Höhe von 0,5 Millionen Euro. Die Zinslast blieb im Wesentlichen unverändert.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern des Dierig-Konzerns im Geschäftsjahr 2025 belief sich auf 3,4 Millionen Euro und lag damit um 1,0 Millionen Euro unter dem Vorjahreswert in Höhe von 4,4 Millionen Euro. Nach Steuern weist der Dierig-Konzern 2025 einen Konzernjahresüberschuss von 3,7 Millionen Euro aus (im Vorjahr 3,0 Millionen Euro). Der Steuerertrag resultiert aus Veränderungen der latenten Steuern infolge der anstehenden Körperschaftsteuer-senkungen. Nähere Angaben finden sich im Konzernanhang unter (6) Rechnungslegungsmethoden, m) Latente Steuern. Das rechnerische Ergebnis je Aktie liegt für 2025 bei 0,90 Euro (im Vorjahr 0,74 Euro).

3.3.2 Finanzlage

Cashflow des Dierig-Konzerns	2025	2024
	in Mio. €	in Mio. €
Cashflow aus dem Ergebnis	1,2	5,4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2,2	7,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-25,6	-2,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	19,7	-3,4
Flüssige Mittel	5,9	9,5

Der Dierig-Konzern erzielte 2025 einen Mittelzufluss aus dem Ergebnis in Höhe von 1,2 Millionen Euro (im Vorjahr 5,4 Millionen Euro). Der Rückgang resultiert aus den beiden zahlungsunwirksamen Effekten aus der Veränderung der latenten Steuern sowie der Auflösung eines passiven Rechnungsabgrenzungspostens im Zusammenhang mit der einvernehmlichen vorzeitigen Beendigung des Mietvertrags mit dem bisherigen Hauptmieter des Standorts Porschestraße in Gersthofen.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sank von 7,4 Millionen Euro im Vorjahr auf 2,2 Millionen Euro im Jahr 2025. Der Rückgang ist im Wesentlichen Folge des geringeren Cashflows aus dem Ergebnis sowie auf den Anstieg der Lagerbestände infolge der Lieferschwierigkeiten zurückzuführen. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit wird hauptsächlich von Auszahlungen für Investitionen in das Immobilienvermögen geprägt. Durch die großangelegten Investitionen in den Wohnbau im Mühlbach-Quartier bezieht sich der Cashflow aus der Investitionstätigkeit im Jahr 2025 auf -25,6 Millionen Euro gegenüber -2,8 Millionen Euro im Vorjahr.

Ebenfalls aus dem Wohnbau im Mühlbach-Quartier resultieren die Veränderungen beim Cashflow aus Finanzierungstätigkeit. Der Mittelzufluss infolge der Kreditaufnahme bezifferte sich 2025 auf 19,7 Millionen Euro. Im Vorjahr hingegen waren durch die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten Mittel in Höhe von 3,4 Millionen Euro abgeflossen. Zum 31. Dezember 2025 standen dem Dierig-Konzern 5,9 Millionen Euro an flüssigen Mitteln zur Verfügung, dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahresstichtag mit 9,5 Millionen Euro einen Rückgang in Höhe von 3,6 Millionen Euro.

Der Dierig-Konzern zeigte sich auch im Geschäftsjahr 2025 gut finanziert und konnte seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen. Eventuell erforderliche Fremdmittel konnten bei den Hausbanken zu marktüblichen Konditionen beschafft werden. Die eingeräumten Kreditlinien sind ausreichend zur Finanzierung der laufenden Geschäfte und des weiteren Wachstums. Dabei weist der von den Hausbanken zur Verfügung gestellte Kreditrahmen per 31. Dezember 2025 freie Kreditlinien in Höhe von 18,2 Millionen Euro auf. Die Finanzierungsstrategie des Dierig-Konzerns hat zum Ziel, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der einzelnen Tochtergesellschaften bei gleichzeitiger Optimierung der Kapitalkosten sicherzustellen. Zur Optimierung der Zahlungsströme und Bankkonditionen verfügt der Dierig-Konzern über ein zentrales Cash-Management. Die notwendigen Finanzmittel werden über die Zwischenholding Dierig Textilwerke GmbH bereitgestellt und mit den Kreditinstituten verhandelt.

3.3.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Dierig-Konzerns bezifferte sich zum 31. Dezember 2025 auf 143,1 Millionen Euro und lag damit um 24,5 Millionen Euro über dem Wert des Vorjahresstichtags mit 118,6 Millionen Euro.

Ausgewählte Positionen der Aktiv-Seite der Bilanz des Dierig-Konzerns	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Investment Properties (in Millionen €)	109,2	86,3	26,5%
Investment Properties (in Relation zur Bilanzsumme)	76,3%	72,8%	3,5%p
Vorräte (in Millionen €)	14,0	10,8	29,6%
Vorräte (in Relation zur Bilanzsumme)	9,8%	9,1%	0,7%p
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (in Millionen €)	3,6	3,2	12,5%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (in Relation zur Bilanzsumme)	2,5%	2,7%	-0,2%p

Der Wert der Investment Properties, also der Immobilien, die zum Zweck der Vermietung und Weiterentwicklung gehalten werden, stieg 2025 infolge des Wohnbaus im Mühlbach-Quartier stark an und lag zum Jahresende mit 109,2 Millionen Euro deutlich über Vorjahresniveau. Die überwiegend aus Textilien bestehenden Vorräte nahmen 2025 um 3,2 Millionen Euro oder um 29,6 Prozent zu. Dies ist insbesondere auf den verzögerten Warenabfluss aufgrund der Schwierigkeiten mit dem Warenwirtschaftssystem und bei der Verlagerung der Bettwäschelogs zurückzuführen. Der Lagerbestand war im Geschäftsjahr 2025 aktuell, sodass keine wesentlichen Abschreibungen aufgrund von Moderisiken vorgenommen werden mussten.

Gegenläufig zum gesunkenen Textilumsatz stieg die Höhe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 0,4 Millionen Euro oder um 12,5 Prozent. Grund dafür sind diverse Umsätze, die Ende Dezember 2025 realisiert werden konnten. Eine konjunkturbedingte Verschlechterung der Zahlungsmoral war nicht zu beobachten.

Ausgewählte Positionen der Passiv-Seite der Bilanz des Dierig-Konzerns	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Eigenkapital (in Millionen €)	56,1	52,7	6,5%
Eigenkapital (in Relation zur Bilanzsumme)	39,2%	44,4%	-5,2%p
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (in Millionen €)	22,4	7,7	190,9%
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (in Relation zur Bilanzsumme)	15,7%	6,5%	9,2%p
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (in Millionen €)	10,6	7,7	37,7%
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (in Relation zur Bilanzsumme)	7,4%	6,5%	0,9%p
Pensionsrückstellungen (in Millionen €)	9,8	11,0	-10,9%
Pensionsrückstellungen (in Relation zur Bilanzsumme)	6,8%	9,3	-2,5%p

Das Eigenkapital hat sich hauptsächlich durch das Ergebnis und den Anstieg der Gewinnrücklagen um 3,4 Millionen Euro erhöht. Der Dierig-Konzern erreichte zum 31. Dezember 2025 eine Eigenkapitalquote in Höhe von 39,2 Prozent (im Vorjahr 44,4 Prozent). Damit liegt die Eigenkapitalquote abermals höher als im Langfristziel festgelegt. Im Hinblick auf das weiterhin in Umsetzung befindliche Wohnbauprojekt im Mühlbach-Quartier mit Immobilieninvestitionen in beträchtlicher Höhe wurde angesichts des damit einhergehenden Fremdfinanzierungsbedarfs in den Vorjahren ein möglichst hohes Eigenkapital angestrebt. Hier wird es in den Folgejahren eine Reduzierung geben.

Unter den langfristigen Schulden sind Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 22,4 Millionen Euro (im Vorjahr 7,7 Millionen Euro), Pensionsrückstellungen in Höhe von 9,8 Millionen Euro (im Vorjahr 11,0 Millionen Euro) sowie latente Steuern in Höhe von 8,1 Millionen Euro (im Vorjahr 9,4 Millionen Euro) enthalten. Aufgrund des leicht gestiegenen Basiszinssatzes und der sinkenden Anzahl der Pensionsempfänger sanken die Pensionsrückstellungen um 1,2 Millionen Euro. 2025 nahm der Dierig-Konzern kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 17,6 Millionen Euro auf. Dabei stiegen die langfristigen Schulden um 14,7 Millionen Euro, die kurzfristigen Schulden stiegen durch Umgliederungen um 2,9 Millionen Euro.

3.4 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren und Nachhaltigkeit

Die Gesellschaften des Dierig-Konzerns betreiben ihre Geschäfte im Einklang mit geltendem Recht und nach hohen unternehmensethischen und ökologischen Standards.

Ziel ist es, die Leistungen des Unternehmens im Bereich der Nachhaltigkeit messbar zu machen und fortwährend zu verbessern. Daher setzte sich der Dierig-Konzern auch 2025 mit den aus dem Geschäft resultierenden Auswirkungen auf die Umwelt und das Klima sowie mit Sozialstandards und Steuerungssystemen auseinander.

Die Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung dient auch dazu, neue Geschäftschancen zu nutzen, zumal immer mehr Kunden sich in ihren Kaufentscheidungen von Nachhaltigkeitskriterien lenken lassen. Gleichzeitig zielen die Aktivitäten auf die Finanzmärkte. Immer mehr Investoren treffen ihre Anlageentscheidungen anhand der Leistungsfähigkeit des Anlageziels im Bereich Nachhaltigkeit. Auch die Entscheidung der Banken, ob und zu welchen Konditionen Kredite vergeben werden, wird zunehmend von Nachhaltigkeitskriterien beeinflusst.

Der Dierig-Konzern unterschreitet die Größenkriterien der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) der Europäischen Union und unterliegt demnach keinen entsprechenden Berichtspflichten. Um jedoch Nachhaltigkeitsinformationen gegenüber Kunden, Geschäftspartnern, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit strukturiert bereitzustellen und damit das Nachhaltigkeitsengagement zu dokumentieren, hat sich Dierig entschlossen,

2026 erstmals einen Nachhaltigkeitsbericht nach dem VSME-Standard (Voluntary Sustainability Reporting Standard for SMEs) für das Jahr 2025 aufzustellen. Die Veröffentlichung des Nachhaltigkeitsberichts soll im Mai 2026 erfolgen.

Wie die Berichterstattung nach CSRD basiert die Berichterstattung nach VSME auf einer doppelten Wesentlichkeitsanalyse (Double Materiality). Sachverhalte werden dabei gleichzeitig aus zwei Blickwinkeln betrachtet: Wie wirkt das Unternehmen auf die Umwelt und die Gesellschaft (Impact Materiality)? Welche Nachhaltigkeitsaspekte beeinflussen den Geschäftserfolg positiv wie negativ (Financial Materiality)?

Als äußeres Zeichen des Nachhaltigkeitsengagements hat sich die Dierig Holding AG bereits im Jahr 2022 dem UN Global Compact angeschlossen. Zum Engagement in dieser Nachhaltigkeitsinitiative der Vereinten Nationen gehört es, einen Beitrag zum Erreichen der 17 Entwicklungsziele der Vereinten Nationen zu leisten, was in einem jährlichen Fortschrittsbericht darzulegen ist. Dieser Fortschrittsbericht wurde 2025 zum dritten Mal abgegeben.

2023 ist Dierig dem Klimapakt Augsburger Wirtschaft beigetreten. Dieser Zusammenschluss regionaler Unternehmen setzt sich für den Klimaschutz ein. Der Klimapakt fördert den Austausch von Know-how und die Zusammenarbeit bei der Umsetzung konkreter Maßnahmen zur Reduzierung von CO₂-Emissionen und zur Verbesserung der Energieeffizienz. In regelmäßigen Netzwerktreffen tauscht Dierig Informationen mit den anderen Mitgliedern über erzielte Fortschritte und bestehende Herausforderungen aus und arbeitet so an innovativen, nachhaltigen Lösungen für die regionale Wirtschaft.

Folgende nichtfinanzielle Leistungsindikatoren haben Einfluss auf den Erfolg des Dierig-Konzerns:

3.4.1 Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiter machen uns erfolgreich. Es ist daher ein zentraler Erfolgsfaktor, unseren Beschäftigten ein gutes und sicheres Arbeitsumfeld mit vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten. Die Gesellschaften des Dierig-Konzerns honorieren das Engagement der Mitarbeiter, treten Diskriminierungen entgegen, ermöglichen Chancengerechtigkeit, fördern Eigeninitiative und bieten neben der Arbeitsplatzsicherheit auch Weiterbildungsangebote und Aufstiegschancen. Dierig hat einen guten Ruf als verantwortungsbewusster Arbeitgeber und als erstklassiger Ausbildungsbetrieb.

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 107,7 FTE (Full Time Equivalent) im Dierig-Konzern beschäftigt (im Vorjahr 104,9 FTE). Im Berichtsjahr gab es konzernweit keine betriebsbedingten Kündigungen und keine Kurzarbeit.

Der Vorstand spricht allen Mitarbeitern im Konzern seinen Dank für die Einsatzbereitschaft und höchsten Respekt vor dem gezeigten Engagement aus. Das Jahr 2025 war von einer schwierigen Konsumkonjunktur und einem volatilen Geschäftsverlauf geprägt. Zusätzlich erhöhte sich durch die Schwierigkeiten bei der letztlich gescheiterten Einführung eines neuen Warenwirtschaftssystems und bei der Verlagerung der Bettwäschelogistik das Arbeitspensum im Bettwäschebereich sowie in Shared-Service-Funktionen, insbesondere in der Buchhaltung und in der IT-Abteilung. Auch im Immobiliensegment war die Arbeitsbelastung hoch. Zusätzlich zu den Steuerungsaufgaben bei der Errichtung des Mühlbach-Quartiers banden die arbeitsintensiven Brandsanierungen des Edeka-Supermarkts und des Christian-Dierig-Hauses weitere Kapazitäten. Es ist dem Engagement unserer Mitarbeiter zu verdanken, dass der Dierig-Konzern in einem widrigen konjunkturellen Umfeld und trotz problematischer Entwicklungen im Innenverhältnis auf Kurs blieb.

Die besondere Verantwortung des Unternehmens für seine Mitarbeiter zeigt sich nicht zuletzt in der Fortführung der umfangreichen Pensionsverpflichtungen aus der Vergangenheit. Der Konzern steht nach wie vor zu seinen Zahlungsverpflichtungen aus zugesagten Betriebsrenten. So trug der Konzern mit im Jahresdurchschnitt 107,7 FTE 2025 die Lasten aus 430 Betriebsrenten (im Vorjahr 473) und wird auch weiterhin hohe Pensionslasten zu tragen haben. Die Pensionsverpflichtungen wirken sich jährlich aufs Neue erheblich auf das Ergebnis und die Liquidität aus.

3.4.2 Ökologische Nachhaltigkeit (Environment)

Die Textil- und die Immobilienwirtschaft zählen zu den Wirtschaftszweigen mit den größten Treibhausgasemissionen. Nach wissenschaftlichen Studien entfallen rund acht bis zehn Prozent der weltweiten Treibhausgasemissionen auf die Modebranche. Das sind mehr Emissionen, als der gesamte Schiffs- und Flugverkehr zusammen verursacht. Der wesentliche Emissionstreiber der Modeindustrie ist Fast Fashion, also schnelllebige Mode in Billigqualität, die nach wenigen Wäschen weggeworfen wird. Dierig ist mit seinem Textilsegment nicht Teil des Phänomens „Fast Fashion“, vielmehr ist die Markenbettwäsche auf eine Nutzungsdauer von mindestens einem Jahrzehnt ausgelegt und damit „Slow Fashion“.

Noch höher als die Emissionen der globalen Modeindustrie sind die Emissionen der Bau- und Immobilienwirtschaft. Nach Angaben des UN Environment Programme aus dem Jahr 2020 gehen 38 Prozent der weltweiten energiebedingten Treibhausgasemissionen auf den Gebäudesektor zurück. Dabei werden 10 Prozent der energiebedingten Gesamtemissionen von der Bauindustrie verursacht, was größtenteils dem Neubau entspricht, während 28 Prozent der energiebedingten Gesamtemissionen aus der Gebäudenutzung stammen.

Aufgrund des verfolgten Geschäftsmodells hebt sich Dierig deutlich vom Branchenumfeld ab.

Ökologischer Impact

Im Textilsegment sind folgende ökologischen Nachhaltigkeitskriterien relevant:

- **Langlebigkeit der Bettwäsche:** Die aus der Produktion resultierenden Umweltauswirkungen verteilen sich durch die Langlebigkeit des Produktes Bettwäsche auf einen großen Zeitraum. Zur Langlebigkeit trägt neben der Produktqualität auch die „optische“ Langlebigkeit des Designs bei. Während die Haushalte stark von der Mode beeinflusste Bettwäsche in kürzeren Zeiträumen austauschen, bleibt klassisch gestaltete Bettwäsche länger in Benutzung. Dierig rechnet bei Bettwäsche mit einem Nutzungszeitraum von mindestens zehn Jahren. Neben dem Gewebe und den Druckfarben sind auch die Qualitätsreißverschlüsse auf diese Nutzungsdauer ausgelegt. Sollte ein Reißverschluss einen Defekt aufweisen, wird den Kunden ein Reparaturservice angeboten, der über den Zeitraum der Gewährleistungsfrist hinausreicht.
- **Plastikfreie Verpackung:** Seit dem Geschäftsjahr 2022 bietet Dierig Handelskunden die Lieferung von großen Teilen des Bettwäschesortiments in plastikfreien Umverpackungen an. Teilweise bestehen nur noch Kleinteile der Verpackung aus Kunststoff, teilweise wird komplett unverpackt geliefert.
- **Zertifizierte Ware:** Bettwäsche und Stoffe von Dierig sind grundsätzlich nach OEKO-TEX Standard 100 zertifiziert. Zusätzlich bieten die Marken fleurette und Kaepfel nach OEKO-TEX Made in Green zertifizierte Bettwäsche an. Diese Zertifizierungen gewährleisten nachhaltige Produktionsbedingungen und Nachvollziehbarkeit der Lieferkette. Die BIMATEX bietet zudem Gewebe nach den Standards GRS (Global Recycled Standard), OCS (Organic Content Standard) und GOTS (Global Organic Textile Standard) an. Die GOTS-Zertifizierung umfasst die gesamte textile Lieferkette vom Baumwollfeld bis zum Wäscheschrank.
- **Retouren im E-Commerce:** Anders als bei Bekleidung und bei Schuhen, die sehr häufig retourniert werden, ist die Retourenquote bei Bettwäsche von Dierig sehr gering. Retournierte Ware wird geprüft und falls möglich für den erneuten Verkauf aufbereitet. B-Ware aus Retouren wird über spezielle Vertriebskanäle vermarktet. Eine Vernichtung retournierter Ware findet nicht statt.

Im Immobiliensegment sind folgende ökologischen Nachhaltigkeitskriterien relevant:

- **Ein zweiter, dritter und vierter Lebenszyklus für Gebäude:** Insbesondere bei der Zementproduktion entstehen enorm große Mengen an CO₂-Emissionen. Neubauten sind daher prinzipiell klimaschädlich, auch wenn im Neubau bessere Dämmwerte als bei Altbauten erreicht werden können. Dierig versteht sich vorrangig als Bestandsentwickler, der – sofern technisch und

wirtschaftlich möglich – alten Gebäudebestand aufwertet und einer neuen Nutzung zuführt.

- Grundwassereingriffe und Flächenversiegelungen: Durch die Umnutzung von bestehenden Gebäuden werden Eingriffe in den natürlichen Grundwasserhaushalt und weitere Flächenversiegelungen vermieden. Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund von zunehmenden Starkregenereignissen von Bedeutung.
- Energieeffizienz, Wärmedämmung und alternative Energien: Im Immobiliensegment optimiert der Dierig-Konzern durch Investitionen in den Gebäudebestand die Energieeffizienz der selbstgenutzten wie der vermieteten Flächen. Dazu zählen vorrangig Maßnahmen zur baulichen Energieeinsparung wie die Nachdämmung von Gebäuden, der Austausch von Fenstern, die Modernisierung von Heizungen und Wärmeverteilungssystemen und deren Dämmung. Energiepässe dokumentieren den guten Zustand der Gebäudesubstanz. Bei denkmalgeschützten Immobilien sind der Nachdämmung Grenzen gesetzt. Für diese Gebäude erarbeitet Dierig alternative Lösungen. Dank der realisierten und der projektierten Maßnahmen trägt der Dierig-Konzern zur langfristigen Einsparung von Energieressourcen bei. Bei Neubaumaßnahmen setzt der Dierig-Konzern auch auf innovative Heizungs- und Klimasysteme, die im Idealfall den Einsatz fossiler Brennstoffe erübrigen. Dieses Konzept wurde beispielhaft 2019 beim Neubau der Bürolofts im Schlachthof-Quartier umgesetzt. Am Standort Augsburg-Mühlbach hat Dierig einen großen Gebäudeteil an das Fernwärmenetz der Stadtwerke Augsburg angeschlossen. Die Fernwärme steht immer wieder in der Kritik, ist aber für große Teile der Gebäudesubstanz auf lange Sicht die nachhaltigste Lösung, da der Anteil an fossiler Energie seitens des Anbieters sukzessive reduziert wird und werden muss.
- Photovoltaik: Zunehmend nutzt Dierig die Hallendächer zur Stromerzeugung. 2023 und 2024 wurden auf dem Dach des Konzernverwaltungsgebäudes am Standort Augsburg-Mühlbach und im Augsburger Schlachthof-Quartier insgesamt drei Photovoltaikanlagen installiert. Zudem wurde 2024 das Dach der österreichischen Landesgesellschaft mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet.
- Mobilitätskonzepte: Für die Standorte entwickelt Dierig in Zusammenarbeit mit den Kommunalverwaltungen Mobilitätskonzepte, die beispielsweise Stellflächen für Fahrräder, Flächen für Car-Sharing, Ladestationen für Elektroautos und den Anschluss an den öffentlichen Personennahverkehr beinhalten.

Im Bereich der Konzernverwaltung sind folgende ökologischen Nachhaltigkeitskriterien relevant:

- Elektromobilität und Verkehrswende: Der Fuhrpark wird zunehmend elektrifiziert. Dierig steht Jobtickets aufgeschlossen gegenüber und fördert durch das Angebot des Dienstradleasings eine nachhaltige Mitarbeitermobilität.

2025 hat der Dierig-Konzern das vierte Jahr in Folge intern den CO₂-Fußabdruck der Geschäftsaktivitäten ermittelt. Diese aktuelle Ermittlung bezieht sich auf das Jahr 2024. Durch die mehrjährigen Erhebungen werden Vergleiche möglich und Entwicklungslinien erkennbar. Auf Basis dieser Informationen und weiterer Erhebungen beabsichtigt Dierig, zukünftig einen Nachhaltigkeitsplan mit Zielen und Maßnahmen zu erstellen. Dieser Plan soll gewährleisten, dass Nachhaltigkeitsinvestitionen dort getätigt werden, wo sie die größte Wirkung entfalten.

Finanzielle Materialität ökologischer Nachhaltigkeitsaspekte

Ökologische Nachhaltigkeitsaspekte haben großen Einfluss auf das Geschäft des Dierig-Konzerns. Neue Geschäftschancen erwachsen insbesondere aus ökologisch nachhaltigen Textilien und aus einer nachhaltigen Gebäudenutzung. Zugleich ist das Geschäft auch in vielfältiger Weise durch ökologische Risiken bedroht. Am größten ist der Einfluss von Klimarisiken. Eine ausführliche Darstellung ist dem Punkt 6 (Chancen- und Risikobericht) des Lageberichts zu entnehmen.

3.4.3 Soziale Nachhaltigkeit (Social)

Der Dierig-Konzern folgt in seinem Wirtschaften – auch vor dem Hintergrund seiner über 220-jährigen Geschichte – hohen unternehmensethischen Standards.

Sozialer Impact an den Standorten

Am Unternehmenssitz Augsburg pflegt das Unternehmen einen intensiven Dialog mit Akteuren aus Politik, Wirtschaft, Verbänden, Universitäten und Schulen sowie mit sozialen Trägern, kulturellen Einrichtungen und weiteren gesellschaftlichen Gruppen. Das Unternehmen ist sich seiner Verantwortung insbesondere gegenüber der lokalen Gemeinschaft an den beiden Immobilienstandorten Augsburg und Kempten bewusst.

In früheren Stufen der Immobilienstrategie konzentrierte sich Dierig auf die Entwicklung und Vermietung von Gewerbeflächen. In der aktuellen Stufe errichtet Dierig darüber hinaus auf eigenem Grund Mietwohnungen, um diese im eigenen Bestand zu halten. Konkret umgesetzt wird diese Phase der Immobilienstrategie im Augsburger Mühlbach-Quartier mit 211 Wohnungen. Ende 2024 begannen die Hochbauarbeiten, Anfang 2026 waren die ersten 36 Wohnungen fertiggestellt. Mit dem Bau von Wohnungen leistet Dierig einen Beitrag zur Linderung der Wohnungsnot im Großraum Augsburg. 85 der 211 Wohnungen sind einkommensorientiert gefördert. Damit übertrifft Dierig die städtebaulichen Vorgaben der Stadt Augsburg deutlich. Auch der Standort Augsburger Straße in Gersthofen soll zukünftig wohnwirtschaftlich genutzt werden.

Als Vermieter von Seniorenzentren, Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen sowie Bildungsstätten in der Pflege sowie in der sozialen Jugendarbeit steht der Dierig-Konzern weit über den

üblichen geschäftlichen Rahmen hinaus im engen Kontakt mit Sozialträgern und Institutionen. Dabei unterstützt der Dierig-Konzern soziale Initiativen mit Kontakten und personellen Ressourcen.

Das soziale und bürgerschaftliche Engagement des Unternehmens ist eng verzahnt mit der Geschäftsstrategie. Das von Dierig errichtete und an die AWO Augsburg vermietete Christian-Dierig-Haus am Standort Augsburg-Mühlbach war eines der ersten frei finanzierten Pflegeheime in Deutschland. Das Immobiliensegment des Dierig-Konzerns hat aus der langjährigen Zusammenarbeit mit sozialen Trägern umfangreiche Kenntnisse über die Anforderungen an Sozialimmobilien und über die Bedürfnisse der Betreiber gewonnen. Projekte wie die 2023 realisierte Pflegeschule des diako am Standort Augsburg-Mühlbach lassen sich auf dieser Wissensbasis schnell und zielsicher realisieren. Ein bedeutsames Handlungsfeld in der Wohlfahrtspflege sind Demenzerkrankungen. Dierig unterstützt daher das Augsburger KompetenzNetz Demenz in seiner wertvollen Arbeit.

Der urbane Raum lebt von architektonischer Vielfalt. Als Eigentümer denkmalgeschützter Immobilien stellt sich das Immobiliensegment des Dierig-Konzerns der Verpflichtung, das bauliche und architektonische Erbe vergangener Zeiten zu bewahren. Dabei gelingt es mit großem Erfolg, eine zeitgemäße Nutzung ehemaliger Industrieimmobilien mit allen Aspekten der Denkmalpflege in Einklang zu bringen. Rund 30 Prozent des Immobilienbestandes sind denkmalgeschützt.

Im Geschäftsjahr 2025 setzte der Dierig-Konzern seine langjährige Schulpartnerschaft mit dem Jakob-Fugger-Gymnasium Augsburg fort. 2024 wurde eine weitere langfristig angelegte Schulpartnerschaft mit der Staatlichen Realschule Neusäß geschlossen. Dierig bietet im Zuge der Partnerschaften Schülerpraktika an und nimmt an Schulveranstaltungen teil. Den Schülern wird auf diese Weise ermöglicht, Einblicke in die unternehmerische Praxis zu erhalten. Die Dierig Holding AG lädt überdies aus alter Tradition Klassen und Kurse zur Hauptversammlung ein, um jungen Menschen wirtschaftliche Zusammenhänge praxisnah zu vermitteln und sie für die unternehmerische Welt zu begeistern.

Mit der Unterstützung des Kipungani Schools Trust Germany e. V. betreibt Dierig auch in Kenia Bildungsförderung. Durch den Bau und die Ausstattung von Schulen in der Region Kipungani verbessert der Kipungani Schools Trust die Zukunftschancen zahlreicher Kinder.

Dierig engagiert sich weiterhin seit vielen Jahren in der Kulturförderung. Im Rahmen dieser Kulturarbeit unterstützte das Unternehmen auch 2024 das Senseble Theater, eine professionell arbeitende freie Bühne für zeitgenössisches Theater in Augsburg, mit finanziellen Mitteln und Kontakten.

Darüber hinaus stellt Dierig den Feuerwehren in Augsburg die Firmengelände der Augsburger Standorte für verschiedene Übungen zur Verfügung. Diese reichen von Evakuierungs- und Löschübungen bis hin zu komplexen Rettungsaktionen. Daraus ergeben sich Vorteile für alle Beteiligten: Die Wehren können bei den Übungen ihre Einsatzfähigkeiten trainieren und sind dafür im Ernstfall ortskundig.

Zuletzt engagieren sich Mitglieder des Vorstandes auf ehrenamtlicher Basis in der Industrie- und Handelskammer Schwaben, in der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH und im Aufsichtsrat der International School Augsburg (ISA gAG), um auf diese Weise einen Beitrag für die regionale Wirtschaftsförderung und für die schulische und berufliche Bildung junger Menschen zu leisten.

Sozialer Impact bei der Textilherstellung

Die textilen Gesellschaften des Dierig-Konzerns kaufen Gewebe bei Lieferanten auf der ganzen Welt ein. Deren Fabriken werden üblicherweise bereist, wobei vor Ort auch die Arbeitsbedingungen der Menschen einer Kontrolle unterzogen werden. Illegale Kinderarbeit und Zwangsarbeit führen zu einer Auslistung des Lieferanten.

Der allergrößte Teil der in Deutschland und in der Schweiz abgesetzten Bettwäschekollektionen der Tochtergesellschaft fleurette wird innerhalb der EU konfektioniert. Die Konfektion der fleurette-Kollektionen in Österreich findet in einer eigenen Näherei im Land statt. Zunehmend interessieren sich auch die Verbraucher dafür, ob ihre gekauften Textilien umweltverträglich und verantwortungsvoll hergestellt wurden. Daher informiert die Tochtergesellschaft fleurette die Verbraucher mit Informationsschriften und im Internet über den Ursprung ihrer Markenbettwäsche.

Um die Einhaltung von Sozialstandards in der gesamten Lieferkette zu gewährleisten, erarbeitete der Dierig-Konzern in den Jahren 2021 und 2022 einen allgemeinen Verhaltenskodex zur Selbstverpflichtung; dieser gilt auch für unsere Geschäftspartner. Der Verhaltenskodex orientiert sich unter anderem an der Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen und den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) sowie am vielfach implementierten Code of Conduct des Gesamtverbands Textil+Mode, der hohen Branchenbezug aufweist. Der Verhaltenskodex wird regelmäßig auf Aktualität und Vollständigkeit geprüft und bei Bedarf überarbeitet. Die aktuelle Fassung, wie sie auch auf der Unternehmenswebsite www.dierig.de veröffentlicht ist, datiert aus dem Dezember 2024.

Zusätzlich zum allgemeinen Verhaltenskodex hat Dierig im Jahr 2024 eine spezielle Verhaltensrichtlinie für textile Lieferanten erarbeitet und umgesetzt. Sie verpflichtet die Lieferanten, ihrer ökologischen, sozialen und unternehmerischen Verantwortung gerecht zu werden. Dabei nimmt die Verhaltensrichtlinie für Lieferanten im Bereich der sozialen Verantwortung die Vorgaben und Inhalte des Amfori BSCI-Verhaltenskodex in sich auf.

Finanzielle Materialität sozialer Nachhaltigkeitsaspekte

Soziale Nachhaltigkeitsaspekte haben großen Einfluss auf die Reputation des Dierig-Konzerns und damit auch auf die geschäftlichen Aktivitäten. Neue Geschäftschancen erwachsen insbesondere aus Textilien, bei deren Herstellung Arbeitnehmerrechte nachweislich gewahrt werden. Aber auch im Immobiliensegment können Geschäftskontakte durch soziale Nachhaltigkeitsaspekte positiv beeinflusst werden.

3.4.4 Nachhaltige Unternehmensführung (Governance)

Auch aufgrund der über 220-jährigen Unternehmensgeschichte ist nachhaltige Unternehmensführung Teil der DNA des Dierig-Konzerns. In vielen historischen Situationen war der Fortbestand des Konzerns nur deshalb möglich, weil Familienangehörige, aber auch Familienfremde bereit waren, im Sinne einer nachhaltigen Unternehmensführung Verantwortung zu übernehmen. Seit Gründung des Unternehmens im Jahr 1805 nimmt Dierig Marktchancen wahr, hat dabei aber stets die damit verbundenen sozialen und umweltbezogenen Auswirkungen im Blick.

Impact nachhaltiger Unternehmensführung

Nachhaltiges Wirtschaften lässt sich nur erreichen, wenn neben den Chancen auch die Risiken unternehmerischen Handelns erkannt und angemessen berücksichtigt werden. Ein effektives Kontroll-, Risiko- und Chancenmanagementsystem gehört daher zu den Kernelementen der Corporate Governance bei Dierig. Eine ausführliche Darstellung ist dem Punkt 6 (Chancen- und Risikobericht) des Lageberichts zu entnehmen.

Compliance als Gesamtheit der Maßnahmen zur Einhaltung von Recht, Gesetz und unternehmensinternen Richtlinien sowie deren Beachtung durch Konzernunternehmen ist bei Dierig eine wesentliche Leitungs- und Überwachungsaufgabe. Der Fokus der konzernweiten Aktivitäten der Compliance-Organisation liegt in den Bereichen Korruptions- und Geldwäscheprevention sowie Datenschutz.

Für Dierig sind Unternehmenssteuern ein Schlüsselement verantwortlicher Unternehmensführung. Dierig verfolgt eine klare Steuerstrategie, wonach Gewinne dort versteuert werden, wo sie anfallen. Auf diese Weise leistet das Unternehmen einen Beitrag zur Entwicklung der Kommunen und Staaten, in denen sich die Geschäftsaktivitäten abspielen.

Finanzielle Materialität nachhaltiger Unternehmensführung

Geschäftsgrundlage des Dierig-Konzerns ist ein fairer Wettbewerb nach rechtsstaatlichen Kriterien. Fragen der nachhaltigen Unternehmensführung haben großen Einfluss auf die Reputation des Dierig-Konzerns und damit auch auf die geschäftlichen Aktivitäten. Complianceverstöße können zu erheblichen wirtschaftlichen Nachteilen führen. Vorfälle sind im Geschäftsjahr 2025 nicht aufgetreten.

4. NACHTRAGSBERICHT

Mit dem Abschluss eines Mietvertrags im Februar 2026 ist der Standort Porschestraße Gersthofen ab 2027 langfristig an die KUKA Systems GmbH vermietet. Mit der vorzeitigen Nachvermietung des Gesamtstandorts an nur einen Nachmieter erspart sich Dierig die bauliche Aufteilung der Mietfläche und den Aufwand einer kleinteiligeren Vermietung.

Durch die am 28. Februar 2026 begonnenen Kampfhandlungen zwischen den USA und Israel auf der einen und dem Iran

auf der anderen Seite entstehen neue wirtschaftliche Risiken, deren Ausmaß schwer einzuschätzen ist. Bereits in den ersten Tagen der Kampfhandlungen war der Schiffsverkehr auf der Suez-Route stark beeinträchtigt, Schiffsversicherer entzogen zudem Schiffen auf der Suez-Route die Versicherungsdeckung. Es ist damit zu rechnen, dass bei länger anhaltendem Kriegsgeschehen auch textile Logistikketten des Dierig-Konzerns gestört werden und sich die Transitzeiten und die Transportkosten erhöhen. Auch stiegen direkt mit Beginn der Kampfhandlungen die Preise für Kraftstoffe und den fossilen Energieträger Erdgas sprunghaft an. Sollten diese Preiseffekte länger andauern, ist mit einem deutlichen Rückgang der Konsumkonjunktur zu rechnen.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach dem Ende des Geschäftsjahres nicht ergeben.

5. PROGNOSEBERICHT

In diesem Prognosebericht bezieht sich der Dierig-Konzern auf das Geschäftsjahr 2026. Wo dies möglich ist, blickt der Dierig-Konzern freiwillig über den Prognosezeitraum hinaus.

Infolge der multiplen wirtschaftlichen und politischen Krisen fallen die ökonomischen Vorhersagen supranationaler Institutionen für 2026 verhalten aus. In seinem am 19. Januar 2026 veröffentlichten Update zum Konjunkturbericht „World Economic Outlook“ erwartet der Internationale Währungsfonds für 2026 ein Wachstum der Weltwirtschaft von lediglich 3,3 Prozent. Die OECD erwartet ein noch schwächeres Wachstum der Weltwirtschaft in Höhe von 2,9 Prozent. Die Weltbank erwartet sogar, dass die Weltwirtschaft 2026 nur um 2,6 Prozent wachsen wird.

Für Deutschland sind die Wachstumserwartungen ebenfalls gedämpft. Die Bundesregierung geht im am 28. Januar 2026 veröffentlichten Jahreswirtschaftsbericht für das Jahr 2026 von einem Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts um 1,0 Prozent aus. Die Inflation im Jahr 2026 soll bei 2,1 Prozent liegen, nach 2,2 Prozent im Jahr 2025. Bei den Konsumausgaben der privaten Haushalte und privaten Organisationen ohne Erwerbszweck erwartet die Bundesregierung im Jahr 2026 einen Zuwachs um real 0,8 Prozent. Die Arbeitslosenquote soll 2026 nach der Projektion der Bundesregierung bei 6,2 Prozent im Jahresdurchschnitt liegen.

Bei den Bauten erwartet die Bundesregierung für 2026 einen Anstieg in Höhe von 2,4 Prozent nach einem Minus von 0,9 Prozent im Jahr 2025. Die Hoffnungen der Bundesregierung auf eine Dynamisierung im Wohnungsbau beruhen auf dem Bauturbo, der schnellere Genehmigungen vorsieht.

Auch auf den Auslandsmärkten rechnet der Dierig-Konzern mit schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen. Im wichtigen Bettwäschemarkt Österreich sind die wirtschaftlichen Aussichten eingetrübt. Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) sieht in seiner Ende 2025 erstellten Prognose für 2026 ein Wachstum der österreichischen Wirtschaft in Höhe von leicht über 1,0 Prozent. Infolge der hohen Inflation sanken die verfügbaren Ein-

kommen der privaten Haushalte im Jahr 2025 in realer Rechnung und dürften auch 2026 nicht steigen. Der private Konsum dürfte nach WIFO-Einschätzung 2026 und 2027 wegen der verhaltenen Einkommensentwicklung nur wenig Dynamik entfalten.

In der Schweiz wird für 2026 eine leichte Abschwächung der Wirtschaft erwartet. Die Konjunkturerwartungen des Schweizer Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) aus dem Dezember 2025 für das Jahr 2026 liegen bei einem realen BIP-Wachstum von 1,1 Prozent. Der private Konsum soll um 1,5 Prozent steigen.

Die Konjunkturerwartungen der Exportländer in Süd- und Westeuropa sind hingegen überwiegend verhalten. Die EU-Kommission erwartet in ihrer aus dem Jahr 2025 stammenden Herbstprognose, dass die Wirtschaft in Italien im Jahr 2026 um 0,8 Prozent und in Frankreich um 0,9 Prozent wachsen wird. Für Spanien wird ein BIP-Wachstum von 2,3 Prozent erwartet.

In Summe werden sich 2026 beide Segmente des Dierig-Konzerns, das Textilsegment wie das Immobiliensegment, in einem anhaltend schwierigen und von Unsicherheiten geprägten geschäftlichen Umfeld bewegen.

Umsatzprognose Bettwäsche

Die Bettwäschesgesellschaften werden 2026 wieder auf eine funktionierende Warenwirtschaft und eine leistungsfähige Logistik zurückgreifen können. Gleichwohl werden die konjunkturellen Rahmenbedingungen schwierig bleiben. Hinzu kommen strukturelle Marktveränderungen insbesondere im Großkundensegment. Durch Kundeninsolvenzen und Geschäftsaufgaben gingen in jüngerer Zeit große Umsatzpotenziale verloren. Die von den Konsumenten ausgehende Nachfrage insbesondere im niedrigen bis mittleren Preissegment deckt der Handel zunehmend über Direktimporte.

Trotz der Großkundenverluste der jüngeren Vergangenheit und struktureller Marktveränderungen erwartet die Adam Kaepfel GmbH 2026 einen Umsatz auf dem Niveau des Vorjahres. Die fleuresse GmbH hätte ohne die Belastungen aus der Einführung der Warenwirtschaft und des Dienstleisterwechsels in der Logistik ihre Umsatzziele für 2025 übertroffen. Für 2026 wird daher eine leichte Umsatzsteigerung erwartet. Die Christian Dierig GmbH in Österreich erwartet 2026 angesichts verlorener Großkunden einen Umsatz auf Vorjahresniveau. Die Schweizer Landesgesellschaft Dierig AG konnte 2025 gegen den Trend leicht wachsen. Nach dem ausgesprochen guten Jahr 2025 ist für 2026 mit der Rückkehr zur Normalität und folglich mit einem leichten Umsatzminus zu rechnen.

In Summe wird der Bettwäschebereich 2026 ein leichtes organisches Umsatzwachstum erreichen. Weiteres leichtes anorganisches Wachstum resultiert aus der mit Wirkung vom 31. Dezember 2025 übernommenen N&K Bielefelder Wäsche GmbH (N&K), einer Ladenkette mit fünf Heimtextil-Fachgeschäften.

Umsatzprognose internationaler Gewebehandel

Die im internationalen Gewebehandel tätige BIMATEX GmbH verfolgt ambitionierte Wachstumsziele und erwartet für 2026 trotz der Kundeninsolvenzen in der jüngsten Vergangenheit ein deutliches Umsatzwachstum. Größter Wachstumstreiber ist den Planungen zufolge die Meterware, bei der BIMATEX das Sortiment um neue Qualitäten erweitert hat. Auch zeigt sich, dass Kunden aus Gründen der Risikominderung ihre Aktivitäten im Eigenimport begrenzen und dafür wieder verstärkt auf die Angebote von BIMATEX zurückgreifen. Teilweise wird auch ein preisaggressiveres Vorgehen am Markt zur Umsatzsteigerung beitragen.

Umsatzprognose Textilsegment

Gemäß Planung wird der Textilumsatz 2026 gegenüber 2025 leicht steigen. Der prognostizierte Umsatzzuwachs soll sich zwischen 5 und 10 Prozent bewegen und wird sich etwa hälftig auf das beabsichtigte organische Wachstum und auf die Akquisition von N&K verteilen.

Der Auftragsbestand im Textilsegment des Dierig-Konzerns bezifferte sich zum 31. Dezember 2025 auf 8,6 Millionen Euro (im Vorjahr 11,5 Millionen Euro). Durch die zunehmende Kurzfristigkeit der Orders und den steigenden Anteil von Stornierungen verliert der Auftragsbestand als Frühindikator zunehmend an Bedeutung. Gleichwohl fällt der Auftragsbestand relativ niedrig aus. Umso ambitionierter ist daher das Umsatzziel für 2026.

Umsatzprognose Immobiliensegment

Das Immobiliensegment wird 2026 seinen Wachstumskurs beibehalten. Angepeilt wird ein Umsatz in einem Korridor von 16,2 Millionen Euro bis 16,6 Millionen Euro. Operativ bedeutet dies eine abermalige Steigerung gegenüber dem Umsatz im Jahr 2025. Wie berichtet, wurde der Immobilienumsatz im Jahr 2025 in Höhe von 18,2 Millionen Euro einmalig von positiven Sondereffekten in Höhe von 2,4 Millionen Euro beeinflusst.

Ursächlich für den weiteren Anstieg des operativen Umsatzes im Immobiliensegment sind vor allem die Wohnungen des Mühlbach-Quartiers, die 2026 sukzessive auf den Markt kommen werden. Auch die erfolgreiche Nachvermietung des Standortes Porschestraße Gersthofen und die prognostizierte Vermarktung der momentan noch leerstehenden Flächen am Standort Augsburgener Straße Gersthofen werden zum Umsatzwachstum beitragen.

Auch bei steigenden Insolvenzzahlen gehen wir davon aus, dass die Höhe der Mietumsätze 2026 nicht im wesentlichen Umfang von Insolvenzen berührt sein wird.

Umsatz- und Ergebnisprognose Konzern

Bei den erwarteten steigenden Umsätzen im Textilsegment und einem geplanten steigenden operativen Umsatz im Immobiliensegment wird der Konzernumsatz im Jahr 2026 gegenüber dem Jahr 2025 um bis zu 5 Prozent steigen.

Im Geschäftsjahr 2025 war das Ergebnis stark von negativen Sonderfaktoren aus dem Wechsel des Warenwirtschaftssystems und des Logistikdienstleisters beeinflusst. Für Kosten, die 2026 im Zuge der Projekte anfallen, wurden Rückstellungen gebildet. Weitere Ergebnisbelastungen sind nicht auszuschließen, werden jedoch deutlich geringer ausfallen als im Jahr 2025.

Um den prognostizierten Textilumsatz zu erreichen und bestimmte Marktsegmente weiterhin erfolgreich bearbeiten zu können, ist gegebenenfalls in einigen begrenzten Geschäftsfeldern ein temporär preisaggressiveres Vorgehen notwendig, das zu Lasten der Marge geht. Dennoch wird 2026 das Textilsegment sein Ergebnis gegenüber 2025 deutlich verbessern. Das Immobiliensegment wird seine Ertragskraft beibehalten.

In Summe erwartet der Dierig-Konzern für 2026 in beiden Segmenten ein zufriedenstellendes positives Ergebnis, welches allerdings aufgrund des einmalig positiven Sondereffekts des Geschäftsjahres 2025 deutlich unter dem Vorjahr liegt.

Prognose Forderungen

Mit dem zu erwartenden steigenden Textilumsatz werden im Jahr 2026 auch die Höhe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen proportional zunehmen. Es wird versucht, eine überproportionale Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu vermeiden.

Insbesondere im internationalen Gewebehandel ist es jedoch vielfach notwendig, die Zahlungsziele zu verlängern, da Geschäfte anderenfalls nicht zustande kommen. Diese Option wird nur treuen Stammkunden mit entsprechender Bonität eingeräumt. Dank entsprechender Absicherungen ist das Ausfallrisiko nicht direkt mit der Höhe der Forderungen gekoppelt.

Prognose Vorräte

Für die textilen Gesellschaften der Dierig-Gruppe sind Lagerbestände unabdingbar, um die Kundennachfrage schnell bedienen zu können. Die Lagerbestände sind aktuell und weisen demnach eine hohe Verkäuflichkeit auf. Grundsätzlich verfolgt der Dierig-Konzern das Ziel, den Lagerbestand bei Aufrechterhaltung der Lieferfähigkeit möglichst niedrig zu halten. Darüber hinaus trachtet der Dierig-Konzern danach, Gewebe antizyklisch einzukaufen. Zudem wird der Lagerbestand proportional mit dem angestrebten Umsatzwachstum steigen. Angestrebt wird, eine überproportionale Zunahme der Lagerbestände zu vermeiden.

Prognose Eigenkapital und Eigenkapitalquote

Die Entwicklung des Eigenkapitals und der Eigenkapitalquote ist im hohen Maße von der Höhe möglicher Investitionen und von Grundstückstransaktionen im Immobiliensegment abhängig. In der jüngeren Vergangenheit konnte der Dierig-Konzern Jahr für Jahr das Eigenkapital erhöhen und die Eigenkapitalquote steigern. Mit den 2024 begonnenen Hochbauarbeiten beim Wohnbauprojekt Mühlbach-Quartier mit insgesamt 211 Mietwohnungen werden auch im Jahr 2026 Eigenmittel im größeren Umfang in das Bauvorhaben fließen, zudem besteht Fremdfinanzierungsbedarf in beträchtlicher Höhe.

Auch kleinere Umbauvorhaben im Bestand, die früher weitgehend aus Eigenmitteln finanziert wurden, werden infolge der Investitionen in das Mühlbach-Quartier 2026 zu einem Fremdfinanzierungsbedarf führen. Damit wird die Entwicklung des Eigenkapitals im Jahr 2026 wesentlich von den Immobilieninvestitionen in den Wohnbau beeinflusst werden. Der Dierig-Konzern verfolgt bei Immobilieninvestitionen das Ziel, dass der Zuwachs der Investment Properties stets höher ausfällt als der Anstieg der Verschuldung.

Mit dem Wohnbau im Augsburger Mühlbach-Quartier und dem noch anstehenden Wohnbau-Projekt in der Augsburger Straße in Gersthofen sind große Planungs- und Entwicklungskapazitäten gebunden. Gleichwohl verfolgt der Dierig-Konzern das strategische Ziel, weitere Standorte mit Entwicklungsperspektive zu erwerben. Falls sich dies 2026 zu einem interessanten Preis realisieren lässt, kann dies einen weiteren Fremdfinanzierungsbedarf nach sich ziehen.

Neben den Investitionen in das Immobilienvermögen ist die Höhe der Pensionsrückstellungen von Relevanz für das Eigenkapital. Aufgrund des leicht gestiegenen Basiszinses mussten 2025 parameterbedingt keine neuen Pensionsrückstellungen gebildet werden. In der Vorschau auf 2026 wird mit einem tendenziell gleichbleibenden bis marginal steigenden Basiszins gerechnet, was ebenfalls zu keiner weiteren Erhöhungen der Pensionsrückstellungen führen würde. Bereinigt um zinsbedingte Effekte aus den Pensionsrückstellungen und um Immobilieninvestitionen lautet das Ziel des Dierig-Konzerns, die Eigenkapitalquote im Jahr 2026 zu halten.

Die Geschäftsentwicklung im Jahr 2026 sieht der Vorstand als herausfordernd an, existenzbedrohende Risiken bestehen jedoch nicht.

Wie in der Vergangenheit ist die Grundlage der Prognose konservativ und fußt auf einer realistischen Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung, wobei genügend Spielräume bestehen, um Geschäftschancen zu nutzen. Der Dierig-Konzern wird auch in Zukunft solide finanziert sein. Geplant ist, den Finanzierungsbedarf für die operative Geschäftstätigkeit aus dem laufenden Cashflow abzudecken. Für die Neubauvorhaben nimmt Dierig gesonderte Projektfinanzierungen in Anspruch. Der Dierig-Konzern wird im Gesamtjahr 2026 unter Berücksichtigung bestehender Kreditlinien über liquide Mittel in ausreichender Höhe verfügen.

Die nachfolgende Tabelle erläutert die Prognose/Zielsetzungen 2026 des Konzerns und der Einzelgesellschaften:

Gesellschaft	Prognose/Ziel
Dierig-Konzern	Bestandssicherung, Sicherung der Liquidität
	Anstieg der Forderungen max. proportional zum geplanten Umsatzwachstum
	Anstieg der Lagerbestände max. proportional zum geplanten Umsatzwachstum
	Sicherung des Eigenkapitals
	Stabilisierung des Vermietungsgrads auf möglichst hohem Niveau
fleuresse GmbH	Leichte Umsatzsteigerung
Adam Kaepfel GmbH	Stabilisierung des Umsatzes auf Vorjahresniveau
Christian Dierig GmbH, Österreich	Stabilisierung des Umsatzes auf Vorjahresniveau
Dierig AG, Schweiz	Leichter Umsatzrückgang als Rückkehr zur Normalität
BIMATEX GmbH	Deutliche Umsatzsteigerung
Dierig Textilwerke GmbH (Immobilienpartei, inklusive Prinz GmbH)	Steigerung des operativen Umsatzes
	Projektmanagement und enge Begleitung Wohnbauprojekt Mühlbach-Quartier
	Erwirkung von Baurecht für eine überwiegend wohnwirtschaftliche Nutzung des Standortes Augsburgener Straße in Gersthofen (Schwaba) für die Zeit nach dem Auszug des Zwischenmieters
	Nachfrageabhängige Nachverdichtung der Vermietung; Aufwertung der Standorte durch mieterspezifische Umbauten
Peter Wagner Immobilien AG (PWI)	Suche nach interessanten anzukaufenden Entwicklungsstandorten
	Beibehalten des hohen Umsatzniveaus
	Planmäßiger Ausbau der Immobilienverwaltung

Der Prognosebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen oder Schätzungen des Managements der Dierig Holding AG beruhen. Trotz der Annahme, dass die vorausschauenden Aussagen realistisch sind, kann nicht garantiert werden, dass diese Erwartungen sich auch als richtig erweisen werden.

6. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

6.1 Chancen- und Risikomanagement-System

Als international tätige Unternehmensgruppe sieht sich der Dierig-Konzern mit seinen operativen Tochtergesellschaften im Rahmen der geschäftlichen Tätigkeiten einer Reihe möglicher Risiken ausgesetzt. Strategische und finanzielle Unternehmensziele zu erreichen, steht im Fokus der Chancen- und Risikopolitik des Dierig-Konzerns. Das konzernweite Chancen- und Risikomanagement-System ist integraler Bestandteil einer wertorientierten Unternehmensführung, die auf die langfristige Bestandssicherung des Konzerns und eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts abzielt. Die Berichterstattung von Chancen und Risiken im Lagebericht bezieht sich grundsätzlich auf einen Einjahreszeitraum.

Das Chancen- und Risikomanagement-System des Dierig-Konzerns umfasst alle Maßnahmen eines systematischen und transparenten Umgangs mit Chancen und Risiken. Dadurch soll gewährleistet werden, dass Chancen und Risiken möglichst frühzeitig erkannt und adäquat bewertet werden und sich somit die Planungssicherheit erhöht. Maßgebliche Bestimmungsgrößen für die Bewer-

tung von Chancen und Risiken sind die Erfolgs- bzw. Schadenshöhe sowie die jeweilige Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Eintrittswahrscheinlichkeit, im Fall von Risiken auch Schadenswahrscheinlichkeit oder Schadenshäufigkeit genannt, bezeichnet den statistischen Erwartungswert oder die geschätzte Wahrscheinlichkeit für das Eintreten eines bestimmten Ereignisses innerhalb eines bestimmten Zeitraums. Durch Multiplikation der beiden Größen wird der Erfolgs- bzw. Schadenserwartungswert ermittelt.

Mit der regelmäßigen und systematischen Kontrolle und Steuerung von Chancen und Risiken erfüllt der Dierig-Konzern nicht nur die für ihn geltenden regulatorischen Anforderungen, insbesondere des deutschen Aktiengesetzes (AktG), sondern stellt auch ein zielgerichtetes Steuerungs- bzw. Führungsinstrument innerhalb des Konzerns zur Verfügung.

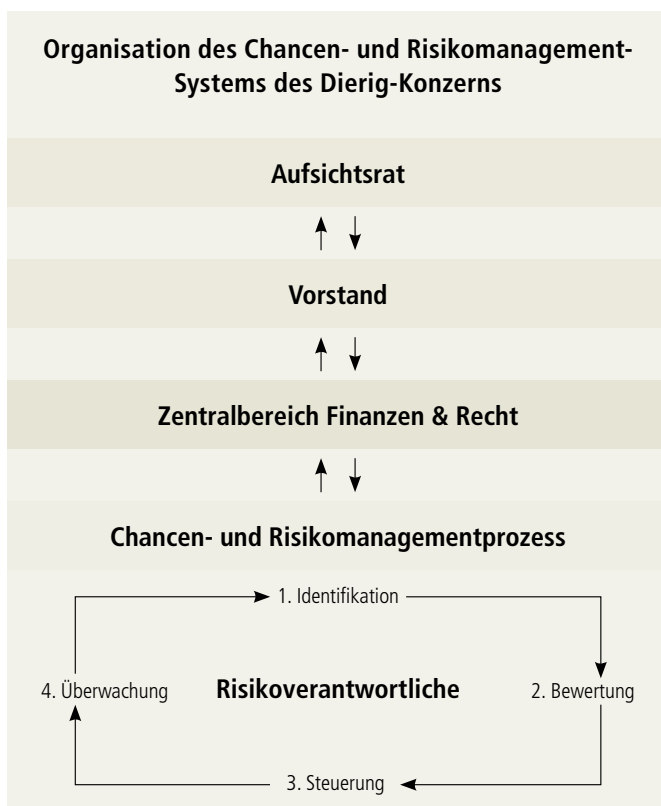
6.1.1 Organisation und Verantwortlichkeiten

Der Vorstand der Dierig Holding AG trägt die Gesamtverantwortung für ein effektives Chancen- und Risikomanagement-System. Er koordiniert die Umsetzung und stetige Weiterentwicklung des Chancen- und Risikomanagement-Systems und steht dabei in einem engen Austausch mit den jeweiligen Unternehmensbereichen und Tochtergesellschaften. Dort sind die Verantwortlichen für die Identifikation und Bewertung der Chancen und Risiken sowie für die Umsetzung geeigneter risikominimierender Maßnahmen zuständig.

Die Überwachung der Wirksamkeit des Chancen- und Risikomanagement-Systems obliegt dem Aufsichtsrat bzw. dem Prüfungsausschuss der Dierig Holding AG.

Der Zentralbereich Finanzen & Recht unterstützt den Vorstand bei der Entwicklung von Richtlinien für das konzernweite Chancen- und Risikomanagement-System. Er ist für die regelmäßige Berichterstattung und die stetige Weiterentwicklung konzernweit gültiger Maßnahmen und Instrumente für die Erfassung, Bewertung und Steuerung relevanter Chancen und Risiken verantwortlich.

Der zuständige Konzernabschlussprüfer würdigt zudem im Rahmen seiner Tätigkeiten der Konzernabschlussprüfung, ob der Vorstand die geeigneten Maßnahmen zur frühzeitigen Erkennung bestandsgefährdender Risiken implementiert hat.



6.1.2 Chancen- und Risikomanagement-Prozess

Der Chancen- und Risikomanagement-Prozess des Dierig-Konzerns besteht aus den nachfolgenden vier Schritten:

■ Identifikation:

Laufende Überwachung der jeweiligen Chancen- bzw. Risikosituation unter Berücksichtigung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds, des Wettbewerbsumfelds sowie sämtlicher unternehmensinternen Prozesse.

■ Bewertung:

Erfolgt durch Einschätzung von Eintrittswahrscheinlichkeiten und Ermittlung der zu erwartenden Erfolgs- bzw. Schadenshöhe.

■ Steuerung:

Entwicklung, Umsetzung und Weiterentwicklung geeigneter Maßnahmen zur Nutzung von sich ergebenden Chancen bzw. der Reduzierung bestehender Risiken unter betriebswirtschaft-

lichen Gesichtspunkten. Ein wesentlicher Bestandteil der Steuerung ist auch die Übertragung von versicherbaren Risiken auf Versicherer, wodurch die finanziellen Auswirkungen weitestgehend begrenzt werden sollen. Hierbei werden insbesondere auch die zu erwartenden Kosten zur Umsetzung der jeweiligen Maßnahme in Relation zu der Effektivität berücksichtigt.

■ Überwachung/Reporting:

Sämtliche identifizierten Chancen und Risiken werden regelmäßig im Hinblick auf Aktualität und Werthaltigkeit überprüft. Erkenntnisse zu relevanten neuen Entwicklungen werden entsprechend dokumentiert sowie die Bewertung und Steuerung bei Bedarf dahingehend überarbeitet. Im Rahmen einer regelmäßigen Kommunikation werden der Vorstand, die Geschäftsleitungen der operativen Tochtergesellschaften und der Prüfungsausschuss über relevante Chancen und Risiken informiert. Sollten sich kritische und dringliche Themen ergeben, wird der reguläre Reporting-Prozess durch eine Ad-hoc-Berichterstattung ergänzt. Auf dieser Informationsgrundlage sind der Vorstand und die Geschäftsleitungen der operativen Gesellschaften des Dierig-Konzerns frühzeitig in der Lage, neue Risiken zu erkennen und Gegenmaßnahmen rechtzeitig zu ergreifen, sofern Abweichungen vom Plan auftreten.

6.2 Chancenbericht

Chancen werden innerhalb des Dierig-Konzerns als eine mögliche positive Abweichung von der Prognose oder einem anderen Ziel aufgrund künftiger Ereignisse oder Entwicklungen definiert.

Durch ihre Nähe zum Markt und durch ihre Branchenkompetenz sind Fach- und Führungskräfte des Dierig-Konzerns in der Lage, Marktchancen frühzeitig zu erkennen und einzuschätzen. Flache Hierarchien sorgen dafür, dass auf sich bietende Marktchancen rasch reagiert werden kann.

Geschäftschancen im Textilsegment

Das Textilgeschäft des Dierig-Konzerns wird von einer Reihe externer Größen beeinflusst, die zahlreiche Chancen eröffnen. Die im Textilbereich vertriebenen Produkte sind in der Regel krisensicher. Heimtextilien gehören zu den Gütern des täglichen Bedarfs. Auch wenn Privathaushalte oder Objektkunden Neuanschaffungen aufschieben können, ist selbst in Krisenzeiten Nachfrage zu erwarten. Teilweise ist es sogar möglich, in Krisenzeiten von Cocooning-Effekten zu profitieren, wie dies in Mitteleuropa während der Corona-Krise der Fall war.

Die Bettwäschemarken fleuresse und Kaepfel zählen zu den stärksten und bekanntesten im deutschsprachigen Raum, im Bettwäschemarkt Österreich ist fleuresse Marktführer, in der Schweiz unter den ersten drei umsatzstärksten Anbietern von Markenbettwäsche. Das Kundenvertrauen in die Marken ist groß, daher sind die Waren fernabsatzfähig. Folglich können fleuresse und Kaepfel vom E-Commerce profitieren. Als chancenreich gelten des Weiteren die

Besetzung des Premiumsegments und die Öffnung neuer Absatz- und Beschaffungsmärkte.

Ein großes Entwicklungspotenzial im deutschsprachigen Raum als dem strategischen Kernmarkt liegt im Bereich sozial- und ökozertifizierter Bettwäsche. Zertifizierungen werden zunehmend von den Konsumenten und damit auch vom Handel nachgefragt und teilweise zur Bedingung für einen Kauf gemacht.

Die Schwierigkeiten beim Wechsel des Warenwirtschaftssystems sowie des Dienstleisters in der Bettwäschelogistik im Jahr 2025 haben die Bedeutung effizienter Prozesse abermals unterstrichen. Eine funktionierende Logistik und eine hohe Datenqualität in der Informationslogistik sind demnach als Wettbewerbsvorteile zu betrachten. Verbesserungspotenziale können durch Prozessoptimierungen und Investitionen gehoben werden.

Limitiert sind die Wachstumschancen der Bettwäschemarken fleurette und Kaepfel dadurch, dass sie im deutschsprachigen Raum bereits nahezu vom gesamten Handel gelistet und die Inlandsmärkte damit komplett erschlossen sind. Neue Marktchancen bieten sich damit im größeren Umfang nur noch im Objektgeschäft und im Export. Als chancenreich für den Export wurde die ASEAN-Region (Association of Southeast Asian Nations) identifiziert. Wichtigstes Zielland sind die Philippinen, wo eine stark wachsende Mittelschicht über die nötigen finanziellen Mittel zum Kauf europäischer Bettwäsche verfügt. Zudem sind die Philippinen politisch stabil und ein wichtiges internationales Tourismusziel mit einer hochentwickelten Hotellerie. Damit ergeben sich Marktchancen im Bereich des Objektgeschäfts. Der Markteintritt auf den Philippinen durch der Marke fleurette erfolgte 2023 und ist Teil einer Mittelfristplanung. 2025 wurden die Aktivitäten des Markteintritts plangemäß verfolgt. Messbare Effekte bei Umsatz und Ertrag sind erst in den Folgejahren zu erwarten. Die Philippinen sind zudem ein Land mit hoher Textilkompetenz. Geplant ist daher, dieses Know-how auch in der Beschaffung zu nutzen.

Im internationalen Gewebehandel der BIMATEX GmbH ist die hohe textile Kompetenz bei Produkt, Beschaffungsquellen und Absatzmärkten ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Als chancenreich werden vor allem die unterschiedlichen Absatzmärkte in Europa angesehen. Durch diese geografisch differenzierten Absatzmärkte sind die Chancen der BIMATEX GmbH selbst in schwierigen Phasen als positiv zu bewerten. Auch der Handel mit technischen Textilien weist als Nischengeschäft Wachstumschancen auf. Potenzial hat insbesondere der Bereich der Filtergewebe für die Nass-Trocken-Filtration, einer Schlüsseltechnologie unter anderem bei der Aufbereitung von Prozess- und Trinkwasser. Auch im internationalen Gewebehandel bieten sich durch das Angebot ökosozial hergestellter und zertifizierter Ware neue Geschäftschancen. Da die Abnehmerschaft sehr preissensibel ist, werden diese Geschäftschancen jedoch etwas geringer eingeschätzt als im Bettwäschebereich. Neue Geschäftschancen bietet zuletzt der Objektbereich, den wir auftragsbezogen bedienen.

Geschäftschancen im Immobiliensegment

Neue Geschäftschancen bieten sich insbesondere im Immobiliensegment. Der Dierig-Konzern hat umfangreiche Erfahrungen in der Umwandlung von brachliegenden und denkmalgeschützten Objekten. Überdies verfügt das Immobiliensegment über etablierte Kundenbeziehungen sowie über umfassende Marktkenntnisse an den Immobilienstandorten Augsburg und Kempten. Die Immobilienfachleute beobachten permanent interessante Objekte. Wenn diese zum Verkauf stehen, beteiligt sich das Immobiliensegment nach eingehender Prüfung an Wettbewerben und Bieterverfahren.

Neue Geschäftschancen bestehen kontraintuitiv gerade in einem Abschwung der Immobilienwirtschaft. In der Vergangenheit verhinderten überhöhte Grundstücks- und Immobilienpreise den Zukauf neuer Liegenschaften. Durch Zinserhöhungen und Preissteigerungen bei den Baukosten steht zu erwarten, dass Grundstücksanbieter von ihren überhöhten Kaufpreisvorstellungen abrücken oder sich Investoren von laufenden Projekten oder Projektentwicklungen trennen.

Dank seiner Kapitalstärke und seiner Expertise ist der Dierig-Konzern in der Lage, selbst größere Immobilienvorhaben in kurzer Zeit zu realisieren. Neue Geschäftschancen bietet insbesondere der Wohnbau, wo durch die zunehmende Wohnungsnot in den Ballungszentren ein starker Nachfrageüberhang besteht. Dierig sieht Geschäftschancen insbesondere in der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, auch in Verbindung mit der Inanspruchnahme staatlicher Programme zur Wohnungsbauförderung.

Durch die 2018 erworbene Beteiligung an der PWI hat der Dierig-Konzern seinen Marktzugang zum lokalen Immobilienmarkt verbessert und besetzt mit dem Immobilienservice ein chancenreiches Wachstumsfeld.

Über die Nutzung aktueller Geschäftschancen berichten wir im Wirtschaftsbericht, über konkrete Ziele im Prognosebericht.

6.3 Risikobericht

Risiken werden innerhalb des Dierig-Konzerns als negative Abweichung von geplanten kurzfristigen operativen und langfristigen Zielen aufgrund künftiger Ereignisse oder Entwicklungen definiert. Im Rahmen ihrer geschäftlichen Tätigkeit und verbunden mit ihrem unternehmerischen Handeln sind die zum Dierig-Konzern gehörenden Tochtergesellschaften auf einigen Gebieten einer Reihe möglicher Risiken ausgesetzt. Risiko-Analysen werden in allen im Folgenden beschriebenen Risikofeldern durchgeführt, um Risikolimits für einzelne Kunden, Lieferanten und Geschäftsfelder festzulegen, geeignete risikobegrenzende Maßnahmen einzuleiten und Restrisiken zu ermitteln. Nicht vom Risikomanagement-System erfasst werden hingegen nicht kalkulierbare Kriegsrisiken oder Wettereinflüsse auf Saisonware. Hierzu findet eine gesonderte Risikobetrachtung statt.

Um ein möglichst transparentes und detailliertes Bild der Gesamtrisikoposition des Dierig-Konzerns zu erhalten, erfolgt

auf oberster Konzernebene die Aggregation der Einzelrisiken der jeweiligen Gesellschaften. Dieses ganzheitliche Risikomanagement-System wird in einem Risikomanagement-Handbuch dokumentiert.

Die Steuerung der Risiken erfolgt dabei im Allgemeinen auf vier Arten:

- Risikovermeidung
- Risikoverringering
- Risikoübertragung auf Dritte
- Risikoakzeptanz

Einen wesentlichen Bestandteil des Risikomanagements bildet der Versicherungsbereich, durch den bedeutende Risiken, soweit wirtschaftlich sinnvoll, zentral abgesichert und auf Dritte übertragen werden. Dazu zählen neben den üblichen Sach- und Haftpflichtversicherungen auch Mietausfallversicherungen, Betriebsunterbrechungsversicherungen, Cyber-Versicherungen, Vermögensschäden-Haftpflichtversicherungen für den Aufsichtsrat, den Vorstand und die Geschäftsführungen der operativen Tochtergesellschaften (sogenannte D&O-Versicherungen) sowie Kreditversicherungen, mit denen bedeutsame Textilgeschäfte abgesichert werden.

6.4 Chancen- und Risikobewertung im Jahr 2025 und Chancen- und Risikoprognose für das Jahr 2026

Mit dem anhaltenden Krieg in der Ukraine, mit zunehmenden außenpolitischen Spannungen und den Veränderungen in der europäischen Sicherheitsarchitektur, mit lähmender Bürokratie, einer schlechten Konsum- und Immobilienkonjunktur und einem steigenden Insolvenzrisiko war das äußere Umfeld für den Dierig-Konzern im Jahr 2025 herausfordernd. Die allgemeine externe Risikolage hat sich 2025 gegenüber dem Vorjahr daher in Summe verschlechtert.

Wie die Umsatzentwicklung und die Ertragsentwicklung zeigen, kam der Dierig-Konzern mit diesen widrigen äußeren Umständen zurecht. Die gegenüber den bereits krisenhaften Vorjahren gestiegenen externen Risiken blieben 2025 in Summe beherrschbar. Neue Geschäftschancen boten sich im Jahr 2025 nur im kleineren Umfang. Problematisch waren insbesondere interne Entwicklungen. Durch die Schwierigkeiten bei der Einführung eines neuen Warenwirtschaftssystems und bei der Verlagerung der Bettwäschelogs an einen neuen Dienstleister kam es zu hohen Mehrkosten, auch konnten Umsatzpotenziale mangels Lieferfähigkeit nicht oder nur unzureichend ausgeschöpft werden.

Mit der Reaktivierung der Warenwirtschaft in SAP und der Rückverlagerung der Bettwäschelogs sind die Fehlentwicklungen des Jahres 2025 korrigiert. Das Jahr 2026 wird für das Textilsegment ein Jahr der Stabilisierung sein. Extern sind 2026 weitere Anpassungen der Marktteilnehmer an die Konjunkturschwäche zu erwarten. Es ist zu erwarten, dass Textilkunden bevorzugt auf schnell und einfach zu beschaffende Ware mit hoher Verkäuflichkeit zurückgreifen. Dies eröffnet insbesondere im Bettwäschebereich, aber auch im internationalen Gewebehandel neue Marktchancen. Zudem hat die lang

anhaltende wirtschaftliche Schwäche zu einer Marktberreinigung geführt. Weniger widerstandsfähige Marktteilnehmer sind bereits in der Vergangenheit aus dem Markt ausgeschieden. Mit Fortdauer der wirtschaftlichen Schwächeperiode kann es jedoch zu einem steigenden Insolvenzrisiko bei Textilkunden und Mietern kommen.

Die Umsatz- und Ertragsplanungen der inländischen und ausländischen Gesellschaften wurden daher dieser neuen Chancen- und Risikolage angepasst. Die Einzelheiten sind dem Prognosebericht zu entnehmen.

Wie in den Vorjahren haben der Vorstand der Dierig Holding AG und die Geschäftsleitungen der operativen Tochtergesellschaften im Jahr 2025 dem Forderungsmanagement und der Kundenbewertung höchste Aufmerksamkeit gewidmet. Infolge der Summe der risikomindernden Maßnahmen und Systeme sowie der guten Ausstattung mit Eigenkapital sieht der Vorstand im gesamten Umfeld der Aktivitäten weder bestandsgefährdende Risiken noch Risiken für die künftige Entwicklung des Konzerns.

6.4.1 Chancen- und Risikofelder

Nachfolgend werden wesentliche Chancen und Risiken des unternehmerischen Handelns näher erläutert. Die dargestellten Chancen und Risiken sind nicht notwendigerweise die einzigen, denen der Dierig-Konzern ausgesetzt ist. Weitere Einflüsse, die derzeit noch nicht bekannt sind oder die noch nicht als wesentlich einzuschätzen sind, könnten die Geschäftstätigkeiten ebenfalls beeinflussen. Ungeachtet der eingeleiteten Maßnahmen zur Steuerung der identifizierten Chancen und Risiken bleiben bei allen unternehmerischen Aktivitäten Restrisiken bestehen, die auch durch das implementierte Chancen- und Risikomanagement-System nicht gänzlich vermieden werden können. Die Darstellung der Chancen- und Risikofaktoren orientiert sich an den Kategorien des im Risikomanagement-Handbuch dokumentierten Chancen- und Risikomanagement-Systems und basiert auf dem Prinzip der Wesentlichkeit.

a) Allgemeine externe Risiken

- Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Konjunkturelle Risiken für die eigenen Geschäftsmodelle ergeben sich, wenn positive Impulse aus der Weltwirtschaft und aus den für den Dierig-Konzern relevanten Märkten ausbleiben und die gesamtwirtschaftliche Entwicklung hinter den generellen volkswirtschaftlichen Prognosen zurückbleibt.

Risikoprofil: In den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen liegt für den Dierig-Konzern ein großes Risikopotenzial, zumal sich diese Risiken weder vermeiden noch wirkungsvoll verringern oder auf Dritte übertragen lassen. Eine Risikobegrenzung ist nur durch die schnelle Anpassung an veränderte wirtschaftliche Rahmenbedingungen möglich. In einem rechtsstaatlichen Umfeld ist zudem davon auszugehen, dass sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für alle Marktteilnehmer verändern, sodass Dierig keinem spezifischen Wettbewerbsnachteil ausgesetzt ist. Gleichzeitig zielt jedes wertebasierte und nachhaltige unternehmerische

Handeln darauf ab, auch in einem widrigen geschäftlichen Umfeld zu bestehen.

■ Politische Rahmenbedingungen

Neue Gesetze und andere veränderte rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen sowohl auf nationaler wie auch auf internationaler Ebene können Risiken für die Geschäftstätigkeiten des Dierig-Konzerns und seiner Tochtergesellschaften bedeuten. Dies gilt insbesondere dann, wenn diese Risiken für den Dierig-Konzern und seine Tochtergesellschaften im Vergleich zum Wettbewerb mit höheren Kosten oder auch spezifischen sonstigen Nachteilen verbunden sind.

Risikoprofil: In den politischen Rahmenbedingungen liegt für den Dierig-Konzern ebenfalls ein großes Risikopotenzial. Auch diese Risiken lassen sich weder vermeiden noch wirkungsvoll verringern oder auf Dritte übertragen. Eine Risikobegrenzung ist nur durch die schnelle Anpassung an veränderte wirtschaftliche Rahmenbedingungen möglich. In einem rechtsstaatlichen Umfeld ist zudem davon auszugehen, dass sich die politischen Rahmenbedingungen innerhalb eines politischen Systems für alle Marktteilnehmer verändern, sodass Dierig keinem spezifischen Wettbewerbsnachteil ausgesetzt ist.

■ Klimabezogene Risiken

Der Dierig-Konzern unterliegt Umweltrisiken, die sich aus Umwelt- und Naturkatastrophen sowie den Folgen des Klimawandels ergeben können. Dies betrifft (a) physische Klimarisiken (akut & chronisch) ebenso wie (b) transitorische Klimarisiken.

(a) **Textil:** Länder, in denen wichtige Partner ansässig sind, stehen bereits durch klimawandelbedingte Ereignisse vor Herausforderungen: Überschwemmungen, Hitzewellen und Dürren. Diese akuten Klimarisiken können zu Produktionsausfällen führen, die hohe Kosten verursachen, etwa durch teure Alternativen wie Flugzeugtransporte zur Vermeidung von Lieferverzögerungen. Chronische Klimarisiken wie der Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur können zu Ertragsseinbußen im Baumwollanbau und langfristig zur möglichen Verlagerung von Anbaugebieten führen.

(a) **Immobilien:** Sturmschäden, Schäden durch Überschwemmungen/Starkregen/Hagel. Die Schäden sind versichert, dennoch entstehen zusätzliche Kosten. Zudem könnte die Versicherbarkeit dieser Klimarisiken in Zukunft erschwert werden, was den Zugang zu Finanzmitteln und Investitionen in Risikogebieten beeinflussen könnte.

(a) **Textil und Immobilien:** Gefährdung von Mitarbeitenden sowie Beschäftigten in der Lieferkette (z. B. auf Baustellen) durch zunehmende Hitzewellen. Dies kann zu Gesundheitsrisiken sowie eingeschränkter Arbeitsfähigkeit und Produktivität führen.

(b) **Textil:** Marktpreisrisiko durch steigende und volatile Rohstoffpreise sowie ein verändertes Kundenverhalten, das die Nachfrage nach bestimmten Produkten beeinflusst.

(b) **Immobilien:** Politisches Risiko durch den steigenden CO₂-Preis, der höhere Kosten für eingekaufte Wärme mit sich bringt. Technologisches Risiko durch Investitionskosten in emissionsärmere Technologien.

(b) **Textil und Immobilien:** Änderungen in der regulatorischen Landschaft, beispielsweise Anpassungen im Produktsicherheitsgesetz, der EUDR oder der Nachhaltigkeitsberichterstattung, die Notwendigkeit für zusätzliche Investitionen zur Einhaltung dieser Regularien mit sich bringen.

Risikoprofil: Die Klimarisiken stellen für den Dierig-Konzern ein beträchtliches Risiko dar, zumal mit fortschreitender Erderwärmung die Eintrittswahrscheinlichkeit beispielsweise von Extremwetterereignissen und damit verbundenen Schadenereignissen zunimmt. Eine Risikobegrenzung ist im globalen Maßstab nur durch die Einhaltung des Pariser Klimaschutzabkommens möglich. Konzernseitig wird es erforderlich sein, durch geeignete Anpassungsmaßnahmen im Textil- wie im Immobiliensegment die Resilienz zu steigern.

b) Operative Risiken

■ Liquiditätsrisiken

Um jederzeit die Zahlungsfähigkeit und auch die finanzielle Flexibilität des Konzerns sicherstellen zu können, hält Dierig auf Basis einer aktuellen Umsatz- und Ertragsplanung sowie einer monatlich rollierenden Liquiditätsplanung langfristige Kreditlinien, kurzfristige Kontokorrentkreditlinien und liquide Mittel vor. Im Rahmen des bestehenden Cash-Poolings werden die zur Verfügung stehenden Mittel bedarfsgerecht an die Tochterunternehmen weitergeleitet.

Risikoprofil: Liquiditätsrisiken sind potenziell hoch, aber wirkungsvoll begrenzt.

■ Finanzierungs- und Zinsrisiken

Der Dierig-Konzern deckt seinen Finanzierungsbedarf durch ein ausgewogenes Verhältnis von Eigenkapital zu Fremdkapital. Dadurch werden sowohl die finanzielle Stabilität als auch eine hinreichende Flexibilität sichergestellt. Die wichtigsten Finanzierungsquellen sind grundsätzlich das Eigenkapital und der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Benötigte Mittel zur Finanzierung des laufenden Geschäfts sowie der Investitionen in den Tochtergesellschaften und Beteiligungen, die nicht aus dem laufenden Cashflow erwirtschaftet werden, beschafft der Dierig-Konzern bei den Hausbanken. Die Zusammenarbeit mit diesen Bankinstituten verläuft vertrauensvoll und professionell. Bestehende Fremdfinanzierungen bei Kreditinstituten sind aufgrund von Festzinsvereinbarungen keinem signifikanten Zinsrisiko ausgesetzt. Bei der Entscheidung für zukünftige Finanzierungen wird die Zinsentwicklung berücksichtigt.

Risikoprofil: Finanzierungs- und Zinsrisiken sind potenziell hoch, aber wirkungsvoll begrenzt.

■ Wettbewerbsrisiken

Grundsätzlich ist das Wettbewerbsumfeld des Dierig-Konzerns sowohl im Immobilien- wie auch im Textilsegment von einer hohen Dynamik gekennzeichnet. Maßgebliche Veränderungen im Wettbewerbsumfeld können dabei den Unternehmenserfolg insbesondere mittel- bis langfristig nachhaltig beeinflussen. Der Dierig-Konzern steht nicht nur mit Marktbegleitern im direkten Wettbewerb um Kunden, sondern auch im Wettbewerb um Produktionskapazitäten. Dies gilt auch für das Immobiliensegment bei der Inanspruchnahme von Handwerkerleistungen. Darüber hinaus konkurrieren die Bettwäsche-Gesellschaften im äußerst wettbewerbsintensiven Heimtextilien-Segment mit einer Vielzahl internationaler und regionaler Marken um die Gunst einer breit gefächerten Käuferschicht. Dabei kann der intensive Wettbewerb um Kunden grundsätzlich zu schädlichem Wettbewerbsverhalten, wie etwa einer anhaltend hohen Rabattpolitik, führen. Das Risiko einer vollständigen Markttransformation durch neue Technologien besteht nicht. Weiterhin setzt sich der Dierig-Konzern intensiv mit den großen technologischen und gesellschaftlichen Trends (Künstliche Intelligenz und Digitalisierung, demografischer Wandel, Urbanisierung, New Work, Ökologisierung, soziokultureller Wandel und Generationen-Typisierung) auseinander, sodass ein Davonziehen des Wettbewerbs bei Zukunftsthemen ausgeschlossen werden kann.

Risikoprofil: Wettbewerbsrisiken können im Einzelfall ergebnisrelevant sein, sind aber durch die breite Streuung der Aktivitäten wirkungsvoll begrenzt.

■ Lieferantenrisiken

Im Zusammenhang mit möglichen Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten oder Produktionsstätten sowie einem möglichen Anstieg von Produktionskosten bestehen lieferanten- und beschaffungsmarktbezogene Risiken. Auch im Bezug von Rohstoffen, Vorprodukten und Energie liegen Beschaffungsrisiken hinsichtlich Preis und Verfügbarkeit. Zuletzt unterliegen die Beschaffungsaktivitäten Währungsrisiken.

Risikoprofil: Lieferantenrisiken sind durch die breite Streuung der Beschaffungsaktivitäten weitestgehend begrenzt. Beim Ausfall einzelner Kernlieferanten im Textilsegment besteht die Gefahr, dass davon Geschäftsbeziehungen mit Kunden in Mitleidenschaft gezogen werden. Dieses Restrisiko wird durch die Lagerhaltung von Textilien verringert. Währungsrisiken sind durch Sicherungsgeschäfte minimiert.

■ Vertriebsrisiken

Im Zusammenhang mit den operativen Geschäftstätigkeiten des Dierig-Konzerns und seiner Tochtergesellschaften bestehen Vertriebsrisiken. Im Textilsegment insbesondere hinsichtlich des Vorratsmanagements sowie der Lagerdauer und folglich der Wertigkeit der Ware. Im Großhandelsgeschäft beziehen sich die Risiken hauptsächlich auf eine mögliche Abhängigkeit von einzelnen Großkunden. Der Dierig-Konzern ist zudem einem Forderungsaus-

fallrisiko aufgrund potenzieller Zahlungsunfähigkeit oder Insolvenz einzelner Geschäftspartner sowie kumulierter Ausfälle infolge einer konjunkturellen Eintrübung in einzelnen Märkten ausgesetzt.

Zur Vermeidung eventueller Abhängigkeiten von einzelnen Großkunden wird auf eine ausgewogene Kundenstruktur bei allen Konzerngesellschaften geachtet. Die Überwachung von Forderungen bildet einen zentralen Bestandteil des monatlichen Berichtswesens. Dadurch können wesentliche Abweichungen schnell erkannt und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Einem Ausfall von Forderungen gegenüber Textilkunden beugt der Dierig-Konzern, soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll, durch Warenkreditversicherungen vor. Im Immobilienbereich etwa ist bei zirka 330 gewerblichen Mietern das Risiko einzelner Mieterinsolvenzen hoch. Aufgrund des breiten Mieter-Mixes gibt es indes nur geringe Klumpenrisiken. Zudem werden Geschäfte im Immobiliensegment durch Mietbürgschaften abgesichert.

Risikoprofil: Die Vertriebsrisiken sind potenziell hoch, aber wirkungsvoll begrenzt.

c) Interne und organisatorische Risiken

■ IT-Risiken

Zur Kommunikation mit Kunden und Geschäftspartnern sowie zur effizienten Steuerung und Abwicklung von Geschäftsprozessen nutzt der Dierig-Konzern in erheblichem Umfang IT-Systeme. Aus der IT-Kompetenz erwachsen hohe Geschäftschancen: Die Auskunftsfähigkeit gegenüber Kunden ist ein wichtiger Wettbewerbsfaktor. Großkunden ordern nicht allein Ware nach genauen Spezifikationen. Sie geben vielmehr auch vor, in welchem Format und in welchem Takt Daten zu liefern sind. Die Bedeutung der Informationstechnologie wird sich mit der fortschreitenden Digitalisierung noch vergrößern. Der Dierig-Konzern arbeitet eng mit führenden Internethändlern zusammen und verfolgt deren Entwicklungen. Zudem verfügt der Dierig-Konzern über eine eigene IT-Abteilung und setzt für die Abwicklung geschäftskritischer Vorgänge moderne und weit verbreitete Standard-Software namhafter Hersteller ein. Den großen Geschäftschancen aus der Informationstechnologie stehen beträchtliche Risiken durch Systemausfälle sowie durch Ausspähung und Datenmanipulation gegenüber.

Zur Abwehr von Cyber-Angriffen sind konzernweit Sicherheitsstandards für IT-Systeme definiert und entsprechende Maßnahmen umgesetzt. Die entsprechenden Prozesse und eingesetzten Technologien werden kontinuierlich überprüft. Bei Bedarf werden die Systeme unmittelbar aktualisiert und die Prozesse angepasst. Zur Minimierung des Ausfallrisikos existieren Notfallpläne. Außerdem wird getestet, wie schnell sich eine Systemverfügbarkeit wiederherstellen lässt. Die Handlungsfähigkeit des Unternehmens wird demnach selbst bei einem Totalausfall von Hardware oder Software nur kurzfristig beeinträchtigt.

Wie die negativen Erfahrungen aus der Einführung eines neuen Warenwirtschaftssystems im Bettwäschebereich gezeigt haben, besteht grundsätzlich die Notwendigkeit, die Prozesse bei der Aus-

wahl neuer Softwaresysteme und der Verpflichtung von Umsetzungspartnern genauer zu definieren und die Anforderungs- und Qualitätskriterien zu schärfen. Diese Aufgabe wird Dierig 2026 mit hoher Priorität bearbeiten.

Risikoprofil: Die IT-Risiken sind potenziell hoch, aber in Summe begrenzt. Für die Zukunft ist eine Nachschärfung risikobegrenzender Maßnahmen bei der Neuanschaffung geschäftskritischer IT-Anwendungen erforderlich.

■ Personalrisiken

Die Erreichung der strategischen und finanziellen Ziele des Dierig-Konzerns ist in hohem Maße von seinen Mitarbeitern, ihren Fähigkeiten und ihrer Leistungsbereitschaft sowie der Bewahrung einer fairen und wertebasierten Unternehmenskultur abhängig. Personalrisiken können sich im Wesentlichen durch Engpässe bei der Personalbeschaffung, einen Fachkräftemangel sowie eine zu hohe Fluktuation ergeben.

Risikoprofil: Der Dierig-Konzern begegnet den Personalrisiken mittels einer vorausschauenden Personalplanung, eines leistungsgerechten Vergütungssystems sowie flexibler Arbeitszeitmodelle für eine höhere Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.

■ Governance- und Compliance-Risiken

Alle Mitarbeiter des Dierig-Konzerns sind zur Einhaltung des konzernweit geltenden Verhaltenskodex und der ergänzenden spezifischen Richtlinien verpflichtet. Jeder Mitarbeiter des Dierig-Konzerns wird im Rahmen regelmäßig stattfindender Schulungen für Compliance-relevante Fragestellungen sensibilisiert. Das bestehende konzernweite Compliance-Management-System berücksichtigt insbesondere die Risiken aus den Bereichen Antikorruption, Geldwäsche und Datenschutz, da diese Risiken sowohl in Bezug auf finanzielle Schäden als auch auf die Reputation des Dierig-Konzerns maßgebliche Auswirkungen haben können.

Risikoprofil: Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken im Zusammenhang mit Governance und Compliance stuft der Vorstand als niedrig, jedoch mit einer hohen finanziellen Tragweite ein. Die Risikobegrenzung erfolgt über geeignete Regelwerke und Schulungen.

■ Risiken aus Rechtsgeschäften

Als international tätiges Unternehmen betreibt Dierig Geschäfte in unterschiedlichen Rechtsräumen. Um rechtlichen Risiken vorzubeugen, werden wesentliche Rechtsgeschäfte mit externen Anwälten abgestimmt. Haftungsrisiken und Schadensfälle werden durch weltweit wirksame Versicherungen minimiert. Für das verbleibende Risiko sowie für Rechtsberatungskosten werden Rückstellungen gebildet, soweit eine Inanspruchnahme nach kaufmännisch vorsichtiger Beurteilung erwartet wird.

Risikoprofil: Rechtsrisiken sind potenziell hoch, aber wirkungsvoll begrenzt.

■ Risiken im Bereich der Unternehmensführung und Haftungsrisiken
Das Geschäft des Dierig-Konzerns wird über Tochtergesellschaften betrieben, in denen die Geschäftsführer über entsprechende Entscheidungskompetenzen verfügen, um marktnah und eigenverantwortlich Geschäftschancen nutzen zu können. Der Dierig-Konzern hat deshalb eine Profit-Center-Struktur, durch die gewährleistet wird, dass die Geschäftseinheiten von „Unternehmern im Unternehmen“ geführt werden. Alle leitenden Mitarbeiter sind der verantwortungsvollen Unternehmensführung verpflichtet. Interne Autorisierungsregelungen werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf weiterentwickelt.

Risikoprofil: Trotz mehrstufiger Prüfungs- und Controlling-Mechanismen kann die Gefahr des Missbrauchs eingeräumter Handlungsvollmachten nie völlig ausgeschlossen werden. Im aktuell zu berichtenden Geschäftsjahr wie auch in den Jahren zuvor gab es diesbezüglich keine Vorkommnisse.

■ Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten

Der Dierig Konzern verwendet zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken derivative Finanzinstrumente. Bzgl. der daraus resultierenden Risikoarten und deren Ausmaß wird auf die Angaben in den Notes verwiesen. Es handelt sich bei den eingesetzten Finanzinstrumenten um eine 1:1 Sicherungsbeziehung.

Risikoprofil: Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten können im Einzelfall Ergebnisauswirkungen haben, sind aber wirkungsvoll begrenzt.

6.4.2 Lessons Learned

Bei wesentlichen Schadensfällen aus Rechtsrisiken, IT- und Prozessrisiken und sonstigen Schadensfällen, die aus Mitarbeiterfehlverhalten, Prozessfehlern, Organisationsrisiken usw. resultieren, wird ein Lessons-Learned-Prozess angestoßen. Hierbei recherchiert und dokumentiert der Vorstand in Zusammenarbeit mit den beteiligten Mitarbeitern:

- den tatsächlichen Ablauf, der zu dem Schaden geführt hat,
- vergleicht diesen Ablauf mit dem laut internen Regelwerken verbindlichen Sollablauf, sofern ein solcher vorhanden ist,
- erarbeitet mit den gleichen Beteiligten Verbesserungsmaßnahmen, die ein Auftreten gleichartiger Fehler in der Zukunft verhindern sollen und
- sorgt für die Umsetzung in IT-Systemen, Prozessen und internen Regelwerken.

6.4.3 Gesamtbewertung von Chancen und Risiken

Durch ein ganzheitliches Chancen- und Risikomanagement-System können im Dierig-Konzern sich abzeichnende Geschäftschancen rasch erkannt und realisiert werden. Auch neu auftretende oder sich vergrößernde Geschäftsrisiken werden rasch identifiziert und nach Möglichkeit begrenzt und verringert. Naturgemäß bestehen bei in die Zukunft gerichteten Planungen Unsicherheiten, insbesondere dann, wenn diese Planungen von externen Faktoren beeinflusst werden. Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten, sind auch im wirtschaftlich schwierigen Umfeld multipler Krisen nicht erkennbar.

6.5 Internes Kontroll- und Risikomanagement-System bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Gemäß § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB berichtet die Dierig Holding AG über die wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagement-Systems im Hinblick auf den Konzern-Rechnungslegungsprozess und die Abschlusserstellung: Durch konzernweit gültige und laufend aktualisierte Richtlinien wird im Dierig-Konzern eine einheitliche Rechnungslegung gewährleistet. Das vorhandene Chancen- und Risikomanagement-System und das interne Kontrollsystem (IKS) umfassen auch die rechnungslegungsbezogenen Prozesse und die damit in Zusammenhang stehenden möglichen Risiken und notwendigen Kontrollen.

Das interne Kontroll- und Risikomanagement-System gewährleistet einen effizienten Rechnungslegungsprozess. Ziel der vorhandenen Kontrollen ist ein möglichst umfassender Fehlerabschluss. Soweit Fehler nicht von vornherein ausgeschlossen werden können, muss das System mindestens gewährleisten, dass sie frühzeitig entdeckt und somit korrigiert werden können. Dadurch wird sichergestellt, dass die Rechnungslegung in der Dierig Holding AG in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben erfolgt. Ferner wird durch Kontroll- und Überprüfungsmechanismen erreicht, dass Geschäftsvorfälle konzernweit einheitlich und zutreffend erfasst, ausgewiesen und bewertet werden und somit verlässliche und relevante Informationen zur Verfügung gestellt werden können. Identifizierte Risiken und entsprechend ergriffene Maßnahmen oder Empfehlungen werden an den Vorstand berichtet.

Wesentliche Elemente der Risikoprävention, -steuerung und Kontrolle in der Rechnungslegung:

- Die organisatorische Trennung der Funktionen sowie eine genaue Aufgabenverteilung der am Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Bereiche Finanz- und Rechnungswesen sowie Controlling in Bezug auf die Abschlusserstellung.
- Eine klare Struktur in Hinblick auf Verantwortungsbereiche und Führung der bei der Dierig Holding AG und den in den Abschluss einbezogenen Tochterunternehmen eingerichteten Rechnungslegungsprozesse.

- Die Buchführung für die Konzerntochtergesellschaften wird, soweit möglich und sofern dem keine landesrechtlichen Bestimmungen der Auslandsgesellschaften entgegenstehen, zentral in Augsburg abgewickelt.
- Rückgriff auf externe Fachleute bei relevanten Sachverhalten wie der Bewertung von Pensionen.
- Bei den im Bereich Rechnungswesen eingesetzten Finanzsystemen handelt es sich, soweit möglich, um Standardsoftware. Durch entsprechende Sicherheits- und Berechtigungskonzepte, die regelmäßig überprüft werden, sind diese Systeme gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
- Eine den Anforderungen entsprechende EDV-technische und personelle Ausstattung mit entsprechenden Qualifikationen.
- Rechnungslegungsrelevante Daten werden regelmäßig durch Stichprobenprüfungen auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft. Es erfolgen fortlaufend Plausibilitätsprüfungen, sowohl im Rahmen der tagesaktuellen Buchungen als auch beim monatlichen und quartalsweisen Reporting.
- Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet.

Um eine einheitliche, gesetz- und IFRS-konforme Rechnungslegung sicherzustellen, werden die Jahresabschlüsse der Dierig Holding AG und der Tochterunternehmen regelmäßig durch Wirtschaftsprüfer geprüft. Neben konzerninternen Überprüfungen nimmt auch der Abschlussprüfer eine Beurteilung der rechnungslegungsrelevanten Prozesse vor. Er ist im Rahmen seiner Abschlussprüfung verpflichtet, dem Aufsichtsrat über erkannte wesentliche Schwächen des Risikomanagement-Systems und des internen Kontrollsystems zu berichten.

7. VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstandes der Dierig Holding AG Anwendung finden, und erläutert Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung. Außerdem werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrates beschrieben.

Der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2025 mit dem Vermerk des Abschlussprüfers, eine Darstellung des geltenden Vergütungssystems sowie der letzte Vergütungsbeschluss über die Vergütung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates werden auf der Website der Gesellschaft (www.dierig.de) veröffentlicht.

Angesichts der Belastungen im Zusammenhang mit der Einführung eines neuen Warenwirtschaftssystems und der Verlagerung der Bettwäschelogistik an einen neuen Dienstleister verzichtet der Vorstand auf seine Tantiemen für das Geschäftsjahr 2025.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes werden auch im Konzernanhang unter Punkt (49) erläutert.

8. ERGÄNZENDE ANGABEN

Dieses Kapitel enthält übernahmerechtliche Angaben nach § 289a Abs. 1 und § 315 Abs. 1 HGB sowie einen erläuternden Bericht.

8.1 Kapitalverhältnisse

Zum 31. Dezember 2025 betrug das gezeichnete Kapital 11.000.000 Euro und ist in 4.200.000 Stückaktien eingeteilt. Eine Stückaktie gewährt einen rechnerischen Anteil von 2,62 Euro am Grundkapital.

Zu den Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG wird auf den Konzernanhang verwiesen.

8.2 Aktionärsrechte und -pflichten

Nachdem die Satzung der Dierig Holding AG keine abweichenden Regelungen gegenüber den Gesetzesvorschriften enthält, verweisen wir auf die Ausführungen im Aktiengesetz.

Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen

Die Satzung der Gesellschaft enthält keine Regelungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien beschränken. Diesbezügliche Vereinbarungen zwischen den Aktionären sind dem Vorstand nicht bekannt.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zehn Prozent der Stimmrechte überschreiten

Nach § 33 Abs. 1 WpHG hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Die Textil-Treuhand GmbH, Augsburg, Deutschland, hat uns nach dieser Vorschrift bereits 2002 gemeldet, dass sie 70,13 Prozent der Aktien an der Dierig Holding AG besitzt und damit auch 70,13 Prozent der Stimmrechte ausübt. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 Prozent der Stimmrechte erreichen oder überschreiten, sind uns nicht gemeldet worden und auch nicht bekannt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Es wurden keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, ausgegeben.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Die Gesellschaft hat keine Mitarbeiterbeteiligungsprogramme aufgelegt. Soweit Arbeitnehmer der Gesellschaft sich auf andere Weise am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt haben, ist dem Vorstand nicht bekannt, dass diese die ihnen zustehenden Kontrollrechte nicht wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Satzung ausüben könnten.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und über die Änderung der Satzung

Ergänzend zum Aktiengesetz wird in der Satzung der Dierig Holding AG geregelt, dass die Zahl der Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat festgesetzt wird und dass der Vorstand mindestens aus zwei Mitgliedern bestehen muss.

Befugnisse des Vorstandes zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien, einschließlich der Ermächtigung des Vorstandes zum Ausschluss des Bezugsrechts bei Verwendung und Wiederveräußerung eigener Aktien

In der Hauptversammlung vom 23. Mai 2023 wurde der Vorstand der Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 22. Mai 2029 eigene Aktien bis zu zehn vom Hundert des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Auf die im Rahmen dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche diese bereits erworben hat und noch besitzt oder welche ihr gemäß §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, nicht mehr als zehn vom Hundert des Grundkapitals der Gesellschaft entfallen.

Der Erwerb erfolgt über die Börse. Der von der Gesellschaft gezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) darf den Durchschnittskurs der Dierig-Aktie der drei Handelstage, die jeweils dem Erwerb vorangegangen sind, um nicht mehr als zehn Prozent überschreiten; er darf maximal 20 Prozent darunter liegen. Der insoweit maßgebliche Durchschnittskurs bestimmt sich nach dem ungewichteten Durchschnitt der an den betreffenden drei Handelstagen im Xetra-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelten Kurse.

Der Vorstand wurde ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser oder einer früheren Ermächtigung erworben wurden, mit Zustimmung des Aufsichtsrates zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken, insbesondere auch zu den folgenden Zwecken, zu verwenden:

a) Die Aktien können eingezogen werden, ohne dass für die Einziehung oder deren Durchführung ein weiterer Hauptversammlungsbeschluss erforderlich wäre. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Erfolgt die Einziehung im vereinfachten Verfahren, ist der Aufsichtsrat zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.

b) Die Aktien können über die Börse wieder veräußert werden. Dabei darf der Veräußerungspreis je Aktie den Durchschnittskurs der drei Handelstage, die jeweils der Veräußerung vorangegangen

sind, um nicht mehr als zehn Prozent unterschreiten. Der insoweit maßgebliche Durchschnittskurs bestimmt sich nach dem ungewichteten Durchschnitt der an den betreffenden drei Handelstagen im Xetra-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelten Kurse.

c) Die Aktien können gegen Barzahlung auch in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre veräußert werden, wenn die Veräußerung zu einem Preis erfolgt, der je Aktie den Durchschnittskurs der drei Handelstage, die jeweils der Veräußerung vorangegangen sind, um nicht mehr als zehn Prozent unterschreitet. Der insoweit maßgebliche Durchschnittskurs bestimmt sich nach dem ungewichteten Durchschnitt der an den betreffenden drei Handelstagen im Xetra-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelten Kurse. Diese Ermächtigung ist auf insgesamt höchstens zehn vom Hundert des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens und des im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals beschränkt, wobei bei einer Veräußerung eigener Aktien, die den vorgenannten Bestimmungen entspricht, diejenigen Aktien anzurechnen sind, für die das Bezugsrecht der Aktionäre gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 ausgeschlossen wird.

d) Die Aktien können auch gegen Sachleistung veräußert werden, soweit dies zu dem Zweck erfolgt, Unternehmen, Unternehmensanteile oder Beteiligungen an Unternehmen zu erwerben oder Unternehmenszusammenschlüsse durchzuführen.

Ein Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien wurde insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien nach Maßgabe der vorstehenden Ermächtigung gemäß c) und d) verwandt werden oder soweit dies für den Fall der Veräußerung eigener Aktien an alle Aktionäre erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszugleichen. Von den vorstehenden Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts darf der Vorstand nur in einem solchen Umfang Gebrauch machen, dass der anteilige Betrag der insgesamt bezugsrechtsfrei verwendeten Aktien weder im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigungen zwanzig vom Hundert des Grundkapitals überschreitet. Sofern während der Laufzeit dieser Ermächtigung zur Verwendung eigener Aktien von anderen Ermächtigungen zur Ausgabe oder zur Veräußerung von Aktien der Gesellschaft oder zur Ausgabe von Rechten, die den Bezug von Aktien der Gesellschaft ermöglichen oder zu ihm verpflichten, Gebrauch gemacht und dabei das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, ist dies auf die vorstehend genannte Grenze anzurechnen.

Die Ermächtigungen unter c) und d) können auch durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder auf deren Rechnung oder durch Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgenutzt werden.

Der Beschluss wurde von der Hauptversammlung am 23. Mai 2023 mit einer Zustimmungsquote von 100,00 Prozent gefasst.

Die zwischen dem 5. September 2008 und 31. Dezember 2008 über die Börse zu einem Durchschnittskurs von 6,47 Euro erworbenen 96.900 eigenen Stückaktien befinden sich unverändert im Bestand.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung des Kontrollwechsels stehen

Es bestehen keine derartigen Vereinbarungen.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern und Arbeitnehmern getroffen sind

Derartige Entschädigungsvereinbarungen wurden weder mit den Mitgliedern des Vorstandes noch mit Arbeitnehmern getroffen.

9. BERICHT ÜBER DIE BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die Textil-Treuhand GmbH, Augsburg, hat nach § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie die Mehrheit unserer Aktien besitzt. In dem von uns über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstatteten Bericht haben wir folgende Erklärung abgegeben:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften oder Maßnahmen eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt worden. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die berichtspflichtigen Vorgänge durchgeführt wurden.“

10. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Prinzipien verantwortungsbewusster Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Führungs- und Kontrollgremien der Dierig Holding AG. Der Vorstand berichtet in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB und Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex – zugleich auch für den Aufsichtsrat – über die Unternehmensleitung, -führung und Corporate Governance. Die Erklärungen sind auf der Unternehmenswebsite www.dierig.de in der Rubrik Investor Relations/Corporate Governance veröffentlicht.

Augsburg, den 27. März 2026

Dierig Holding AG
Der Vorstand

Ellen Dinges-Dierig

Benjamin Dierig

Konzernbilanz der Dierig Holding AG
zum 31. Dezember 2025
Statement of financial position

AKTIVA

	Notes	Stand 31.12.2025 T€	Stand 31.12.2024 T€
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	(7)	3.094	2.935
Sachanlagen Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken Technische Anlagen und Maschinen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	(8)	2.434 261 811 3.506	972 271 639 1.882
Investment Properties	(9)	109.198	86.348
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(10)	317	360
Latente Steuern	(11)	1.505	1.145
Summe langfristiger Vermögenswerte		117.620	92.670
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen, fertige Erzeugnisse und Waren	(12)	259 13.775 14.034	230 10.588 10.818
Forderungen und sonstige Vermögenswerte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(13) (14)	3.582 1.488 5.070	3.164 553 3.717
Steuerforderungen	(15)	525	1.889
Flüssige Mittel	(16)	5.874	9.532
Summe kurzfristiger Vermögenswerte		25.503	25.956
Summe Aktiva		143.123	118.626

Konzernbilanz der Dierig Holding AG
zum 31. Dezember 2025
Statement of financial position

PASSIVA

	Notes	Stand 31.12.2025 T€	Stand 31.12.2024 T€
Eigenkapital	(17)		
Gezeichnetes Kapital		11.000	11.000
Eigene Anteile		-254	-254
		10.746	10.746
Gewinnrücklagen		41.157	38.510
Andere Rücklagen		3.939	3.184
Summe Eigenkapital der Aktionäre der Dierig Holding AG		55.842	52.440
Nicht beherrschte Anteile		213	213
Summe Eigenkapital		56.054	52.652
Langfristige Schulden			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(18)	22.413	7.699
Pensionsrückstellungen	(19)	9.799	10.955
Sonstige langfristige finanzielle Schulden	(20)	2.310	3.089
Latente Steuern	(21)	8.117	9.379
		42.639	31.123
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(22)	10.618	7.678
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(23)	4.006	2.600
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(24)	22.988	19.517
Kurzfristige Rückstellungen	(25)	3.082	1.890
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden	(26)	3.736	3.132
Steuerverbindlichkeiten	(27)	–	33
		44.430	34.851
Summe Passiva		143.123	118.626

Dierig Holding AG
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2025

	Notes	2025 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	(28)	46.429	50.177
Sonstige betriebliche Erträge	(29)	2.086	1.059
Materialaufwand	(30)		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-17.983	-20.961
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-179	-698
		-18.162	-21.659
Personalaufwand	(31)		
a) Löhne und Gehälter		-7.406	-7.234
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-1.412	-1.349
		-8.818	-8.583
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen, Investment Properties und Nutzungsrechte	(32)	-2.819	-2.847
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(33)	-14.370	-12.625
Veränderung der Kreditausfallrisiken	(34)	-179	134
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		4.167	5.655
Ergebnis aus Finanzinstrumenten		511	–
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		72	42
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(35)	-1.383	-1.323
Finanzergebnis		-800	-1.281
Ergebnis vor Ertragsteuern		3.367	4.374
Ertragsteuern	(36)	314	-1.347
Konzernjahresüberschuss		3.681	3.027
Vom Konzernjahresüberschuss entfällt auf: die Aktionäre des Mutterunternehmens nicht beherrschte Anteile		3.672 9	3.018 9
Ergebnis je Aktie (verwässert = unverwässert)	(37)	0,90	0,74

Dierig Holding AG
Konzerngesamtperiodenergebnis
für das Geschäftsjahr 2025

	Notes	2025 T€	2024 T€
Konzernjahresüberschuss		3.681	3.027
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden:			
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus der Anwendung des IAS 19	(19)	719	231
Latente Steuern auf unrealisierte Gewinne/Verluste aus der Anwendung des IAS 19	(21)	-232	-74
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden:			
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	(41)	383	131
Latente Steuern auf unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	(21)	-124	-42
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften	(4)	9	-15
Sonstiges Ergebnis		755	231
Gesamtergebnis		4.436	3.258
Vom Gesamtergebnis entfällt auf:			
die Aktionäre des Mutterunternehmens		4.427	3.249
nicht beherrschte Anteile ¹⁾		9	9

¹⁾ 6% Anteil an der Prinz GmbH

Siehe Anhang Notes Nr. 40	2025 T€	2024 T€
Konzernjahresüberschuss	3.681	3.027
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Investment Properties	2.819	2.847
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Umlaufvermögens	–	–
Veränderung der latenten Steuern	-1.977	-5
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	-2.907	-19
Veränderung der Pensionsrückstellungen (ohne Veränderung im sonstigen Ergebnis)	-437	-464
Cashflow aus dem Ergebnis	1.179	5.386
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	1.192	780
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-5	-7
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-1.518	729
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	1.365	548
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.213	7.436
Einzahlungen aus den Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	13	44
Einzahlungen aus den Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	–	–
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-48	–
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-25.545	-2.892
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	–	–
2. Cashflow aus Investitionstätigkeit	25.580	-2.848
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	19.354	–
Auszahlungen für die Tilgung / Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	-1.933	-4.996
Aufnahme von Konzernkrediten	5.032	5.086
Rückzahlung von Konzernkrediten	-1.561	-2.550
Auszahlung für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-158	-144
Dividendenauszahlung	-1.034	-829
3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	19.700	-3.433
4. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzbestands (Summe Punkt 1.+2.+3.)	-3.667	1.155
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung (Währungsumrechnungsrücklage)	9	-15
Änderung Konsolidierungskreis	–	–
Zahlungsmittel am Anfang der Periode	9.532	8.391
5. Zahlungsmittel am Ende der Periode	5.874	9.532
Ergänzende Informationen zum Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:		
Gezahlte Zinsen	-1.013	-960
Erhaltene Zinsen	72	42
Gezahlte Ertragsteuern	-667	-712

Dierig Holding AG

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital T€	Gewinn- rücklagen T€	Andere Rücklagen T€	Eigenkapital der Aktionäre der Dierig Holding AG T€	Nicht beherrschte Anteile T€	Konzern- eigenkapital T€
Stand am 01.01.2024	10.746	36.312	2.953	50.011	213	50.224
Dividendenzahlung	–	-821	–	-821	-9	-829
Jahresüberschuss	–	3.018	–	3.018	9	3.027
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	–	–	231	231	–	231
Gesamtergebnis zum 31.12.2024	10.746	3.018	231	3.249	9	3.258
Stand am 31.12.2024	10.746	38.510	3.184	52.440	213	52.652

	Gezeichnetes Kapital T€	Gewinn- rücklagen T€	Andere Rücklagen T€	Eigenkapital der Aktionäre der Dierig Holding AG T€	Nicht beherrschte Anteile T€	Konzern- eigenkapital T€
Stand am 01.01.2025	10.746	38.510	3.184	52.440	213	52.652
Dividendenzahlung	–	-1.026	–	-1.026	-9	-1.034
Jahresüberschuss	–	3.672	–	3.672	9	3.681
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	–	–	–	755	–	755
Gesamtergebnis zum 31.12.2025	10.746	3.672	755	4.428	9	4.436
Stand am 31.12.2025	10.746	41.156	3.939	55.841	213	56.054

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2025

GRUNDSÄTZE DER KONZERNRECHNUNGSLEGUNG

Als Konzernobergesellschaft erstellt die Dierig Holding Aktiengesellschaft mit Sitz in Augsburg, Deutschland, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichtes Augsburg unter der Nummer HRB 6137, einen Konzernabschluss. Der Konzernabschluss wird gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Die Geschäftstätigkeiten des Unternehmens sind die Entwicklung und der Vertrieb von textilen Erzeugnissen sowie die Verwaltung und Entwicklung von Immobilien. Ihr Mutterunternehmen, die Textil-Treuhand GmbH, erstellt als oberstes Mutterunternehmen einen eigenen Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRS). Die Abschlüsse werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

(1) Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Der Konzernabschluss der Dierig Holding Aktiengesellschaft, Augsburg, für das Berichtsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 steht in Einklang mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. International Accounting Standards (IAS) des International Accounting Standards Board (IASB), London/England, wie sie in der von der Europäischen Union übernommenen Fassung anzuwenden sind. Alle für das Berichtsjahr geltenden Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und die früheren Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) wurden berücksichtigt. Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt. Die weiterhin gültigen Vorschriften gem. § 315e Abs. 1 HGB wurden ebenfalls beachtet. Der vorstehende Konzernabschluss wird in Euro erstellt und auf Tausend Euro gerundet.

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Rechnungslegungsmethoden zugrunde. Die Einzelabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt. In der Bilanz wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und lang- und kurzfristigen Schulden unterschieden.

Die Konzerngesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Im Konzernabschluss müssen in einem begrenzten Umfang Schätzungen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen und Anpassungen erforderlich machen.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung von Nutzungsdauern, die Bewertung des Vorratsbestands, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen und bei unsicheren Steuerpositionen auf die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen, die Bestimmung des Zeitwerts von Finanzinstrumenten, die Prognosebestandteile im Lagebericht sowie die Angabe von Zeitwerten für Investment Properties im Anhang. Bezüglich der Realisierbarkeit künftiger Steuerentlastungen wird auf die zukünftige Geschäftsentwicklung abgestellt. Da diese stets unsicher ist, ist die Bewertung der latenten Steuern mit Unsicherheiten verbunden. Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf Prämissen, die zum Bilanzstichtag Gültigkeit hatten. Zugrunde gelegt wurden die künftige Geschäftsentwicklung, die globale und branchenbezogene Entwicklung, die Entwicklung von Zinsniveau und Rohstoffpreisen und Erfahrungswerte aus der Vergangenheit, denen jeweils die höchste Eintrittswahrscheinlichkeit beigemessen wurde. Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft.

Abweichungen zwischen den tatsächlichen Werten und den getroffenen Annahmen und Schätzungen können sich ergeben, wenn sich die genannten Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen entwickeln. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt und die Prämissen entsprechend angepasst.

Zukunftsbezogene Annahmen und Schätzunsicherheiten führen zu einem beträchtlichen Risiko, dass innerhalb des nächsten Berichtsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von ausgewiesenen Vermögenswerten und Schulden erforderlich wird. Die diesbezüglich wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen und Angaben über sonstige, am Abschlussstichtag wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten betreffen Nutzungsdauern des Anlagevermögens und der Investment Properties, Vorräte, Pensionsrückstellungen, sonstige Rückstellungen, latente Steuern sowie den Geschäfts- oder Firmenwert und werden in den entsprechenden Erläuterungen genannt. Ermessensentscheidungen sind z. B. im Zusammenhang mit der Bilanzierung und Bewertung von Investment Properties zum Tragen gekommen und werden bei den Erläuterungen zu den jeweiligen Vermögenswerten und Schulden genannt.

Einige Vermögenswerte und Schulden des Konzerns werden für Zwecke der Finanzberichterstattung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Das Management legt die angemessenen Bewertungsverfahren und Eingangsparameter für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert fest.

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes von Vermögenswerten und Schulden verwendet der Konzern, so weit wie möglich, beobachtbare Marktdaten. Sind solche Eingangsparameter der Stufe 1 nicht verfügbar, zieht der Konzern übliche Bewertungsmethoden wie das DCF-Verfahren heran bzw. beauftragt qualifizierte externe Gutachter mit der Durchführung der Bewertungen. Einzelheiten zu den verwendeten Bewertungstechniken und Eingangsparametern bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der verschiedenen Vermögenswerte und Schulden können den Kapiteln „Angaben zu Finanzinstrumenten“ und „Angaben zur Fair-Value-Bewertung“ entnommen werden.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Für den Dierig-Konzern bestehen keine Rechnungslegungsvorschriften, die verpflichtend im Laufe des Jahres 2025 hinzugekommen sind. Aus den vom IASB herausgegebenen, aber noch nicht angewendeten Rechnungslegungsstandards werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet. Es erfolgt keine freiwillige vorzeitige Anwendung von noch nicht verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsstandards.

ERLÄUTERUNGEN ZUM IFRS-KONZERNABSCHLUSS 2025

(2) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der Dierig Holding AG werden die Abschlüsse des Mutterunternehmens und die von ihr beherrschten Unternehmen (ihre Tochterunternehmen) ab dem Zeitpunkt einbezogen, ab dem die Dierig Holding AG oder ihre Tochterunternehmen die Möglichkeit der Beherrschung erhalten. Die Gesellschaft erlangt die Beherrschung, wenn sie

- Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann,
- schwankenden Renditen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist und
- die Renditen aufgrund ihrer Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann.

Es wird eine Neubeurteilung vorgenommen, ob die Gesellschaft ein Beteiligungsunternehmen beherrscht oder nicht, wenn Tatsachen und Umstände darauf hinweisen, dass sich eines oder mehrere der oben genannten drei Kriterien der Beherrschung verändert haben. Die Einbeziehung endet, wenn eine Beherrschung nicht mehr gegeben ist.

Der Konsolidierungskreis umfasst zum 31. Dezember 2025 einschließlich der Muttergesellschaft zehn (31. Dezember 2024: neun) Inlandsgesellschaften und zwei (31. Dezember 2024: zwei) Auslandsgesellschaften. Nicht konsolidierte Gesellschaften gibt es keine (31. Dezember 2024: keine). Bei allen Tochterunternehmen wird die Verfügungsmacht durch eine Stimmrechtsmehrheit erreicht; atypische Fälle liegen nicht vor. Zum 31. Dezember 2025 wurde die Gesellschaft N&K Bielefelder Wäsche GmbH, Augsburg, von der fleuresse GmbH, Augsburg, erworben. Die Gegenleistung für den Erwerb wurde in bar erbracht. Sowohl der Kaufpreis als auch der übernommene Bankbestand sind aus Sicht des Konzerns nicht wesentlich. Materielle Auswirkungen auf den Konzernabschluss für das Berichtsjahr ergaben sich mit Ausnahme des aktivierten Nutzungsrechts und der passivierten Leasingverbindlichkeit (Barwert zum Stichtag von T€ 1.576) nicht.

(3) Konsolidierungsgrundsätze

Alle wesentlichen Tochterunternehmen werden gemäß IFRS 10 vollkonsolidiert.

Bei der erstmaligen Anwendung der IFRS-Vorschriften wurden bei der Kapitalkonsolidierung die Erleichterungen angewendet und die bisherigen Werte aus dem HGB-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2003 übernommen. Danach erfolgte die Kapitalkonsolidierung unter Fortführung der Buchwerte, wobei die Buchwerte der Beteiligungen mit dem auf sie entfallenden anteiligen Eigenkapital verrechnet wurden. Dabei wurden aktive Unterschiedsbeträge, die einen Geschäftswert darstellen, in den Geschäfts- oder Firmenwert einbezogen und passive Unterschiedsbeträge mit Rücklagencharakter in die anderen Rücklagen eingestellt.

Die Kapitalkonsolidierung bei Unternehmensneuzugängen wird entsprechend IFRS 3 (Business Combinations) nach der Erwerbsmethode durchgeführt, wenn der Konzern die Beherrschung erlangt hat. Die beim Erwerb übertragene Gegenleistung sowie das erworbene identifizierbare Nettovermögen werden grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Jeder entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wird jährlich auf Wertminderungen überprüft. Transaktionskosten werden sofort im Aufwand erfasst.

Bei der Vollkonsolidierung werden die Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge der zu konsolidierenden Unternehmen voll angesetzt. Umsätze, Aufwendungen und Erträge, Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften wurden herausgerechnet. Ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge betreffen insbesondere die Währungsumrechnung bei der Einbeziehung ausländischer Tochtergesellschaften und werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Unwesentliche Zwischenergebnisse wurden nicht herausgerechnet. Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Da die Konsolidierung der Gesellschaft N&K Bielefelder Wäsche GmbH zum 31. Dezember 2025 erfolgte, wird für den Abschluss des Berichtsjahrs lediglich die Bilanz und nicht auch die Gewinn- und Verlustrechnung konsolidiert. Entsprechend wurden im Konzernabschluss 2025 ausschließlich die Vermögenswerte und Schulden dieser Gesellschaft einbezogen; Aufwendungen und Erträge waren aufgrund des Erwerbszeitpunkts nicht zu konsolidieren.

(4) Grundlagen der Währungsumrechnung

Umrechnung von Fremdwährungstransaktionen

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Monetäre Posten in fremder Währung werden zum Bilanzstichtag gemäß IAS 21 mit dem Stichtagskurs (Mittelkurs) des Bilanzstichtags in Euro umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden in der Periode, in der sie entstanden sind, erfolgswirksam erfasst. Für nicht monetäre Vermögenswerte, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet wurden und deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, erfolgt die Währungsumrechnung zu dem Zeitpunkt, an dem der beizulegende Zeitwert bestimmt wurde. Die Umrechnungsdifferenzen aus einem nicht monetären Posten werden entsprechend dem Gewinn oder Verlust aus dem nicht monetären Posten entweder direkt im Eigenkapital oder erfolgswirksam erfasst.

Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen

Die Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen von ausländischen Tochtergesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung zunächst in ihrer jeweiligen funktionalen Währung aufgestellt. Bei einer Auslandsgesellschaft ist die funktionale Währung die lokale Währung. Die Vermögenswerte und Schulden dieser ausländischen Tochtergesellschaft wurden, soweit ihre Rechnungslegung nicht in Euro erfolgt, gemäß IAS 21 mit dem Stichtagskurs (Mittelkurs) vom 31. Dezember 2025 in Euro umgerechnet. Die Positionen der Gesamtergebnisrechnung werden mit Jahresdurchschnittskursen, das Eigenkapital zu historischen Kursen umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Umrechnungsunterschiede werden erfolgsneutral in der Konzernbilanz unter der Position „Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income)“ im Eigenkapital ausgewiesen (vgl. die Erläuterungen unter Nr. 17).

Die wichtigsten im Konzernabschluss verwendeten Kurse haben sich in Relation zum Euro wie folgt entwickelt:

Land	Währung	Mittelkurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2025	31.12.2024	2025	2024
	1 Euro =				
USA ¹⁾	USD	1,1747	1,0411	1,1302	1,0824
Schweiz	CHF	0,9309	0,9421	0,937	0,9528

¹⁾ Hinsichtlich der Devisenabsicherung relevant.

(5) Angaben zu Tochterunternehmen

Zur Zusammensetzung des Konzerns wird auf die Konzernanteilsbesitzliste verwiesen.

Von den vollkonsolidierten beherrschten Tochterunternehmen sind acht Gesellschaften im Textil- und drei im Immobiliengeschäft tätig. Wesentliche Beschränkungen der Möglichkeit, Zugang zu Vermögenswerten der Gruppe zu erlangen oder diese zu verwenden sowie Verbindlichkeiten der Gruppe zu erfüllen, bestehen nicht. Bei der Prinz GmbH liegen nicht beherrschende Anteile vor, die aus Konzernsicht nicht wesentlich sind.

(6) Rechnungslegungsmethoden

a) Allgemeines

Die Jahresabschlüsse des Mutterunternehmens und der in den Konzernabschluss einbezogenen in- und ausländischen Unternehmen werden entsprechend IFRS 10 nach den im Folgenden dargestellten Rechnungslegungsmethoden aufgestellt.

b) Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert (vgl. 7)

Es liegen keine selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerte sowie keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer vor. Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten angesetzt und entsprechend ihrer jeweiligen wirtschaftlichen Nutzungsdauer (derzeit drei Jahre) planmäßig linear abgeschrieben.

Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft. Ändert sich die erwartete Nutzungsdauer oder der erwartete Abschreibungsverlauf des immateriellen Vermögenswerts, wird ein anderer Abschreibungszeitraum oder eine andere Abschreibungsmethode gewählt. Derartige Änderungen werden als Änderungen einer Schätzung behandelt.

Ein bilanzierter Geschäfts- oder Firmenwert wird den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet und einmal jährlich auf Wertminderungsbedarf untersucht und ggf. wertberichtigt.

c) Sachanlagen (vgl. 8)

Die Sachanlagen werden gemäß IAS 16 mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und planmäßig entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Kosten für laufende Instandhaltung werden erfolgswirksam verrechnet. Wenn durch die mit der Sachanlage verbundenen Kosten ein künftiger Nutzenzufluss verbunden ist, erfolgt die Aktivierung nachträglicher Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Die Abschreibungen bei Geschäfts- und Fabrikgebäuden werden linear in längstens 50 Jahren, bei technischen Anlagen und Maschinen in längstens zwölf Jahren und bei anderen Anlagen in fünf bis sieben Jahren vorgenommen. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern entsprechen den erwarteten Nutzungsdauern im Konzern.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von Sachanlagen zugeordnet werden können, werden aktiviert, sofern es sich um einen qualifizierten Vermögenswert nach IAS 23 handelt.

d) Investment Properties (vgl. 9)

Immobilien werden als Investment Properties klassifiziert, wenn sie zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden. Die selbstgenutzten Bereiche werden anhand einer Aufteilung der Nutzflächen von den Investment Properties abgegrenzt und unter den Sachanlagen ausgewiesen.

Gemäß dem Wahlrecht nach IAS 40 werden die Investment Properties nach dem Anschaffungskostenmodell zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Anlagen im Bau werden als Investment Properties ausgewiesen, wenn diese Anlagen zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung erstellt werden. Sie werden ebenfalls mit den fortgeführten Anschaffungskosten analog IAS 16 bewertet.

Bauzeitinsen werden als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten für einen qualifizierten Vermögensgegenstand nach IAS 23 aktiviert. Abschreibungen werden linear über eine gewöhnliche Nutzungsdauer von längstens 50 Jahren vorgenommen.

e) Wertminderungen

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der aktivierten Buchwerte erfolgt gemäß IAS 36. Bei immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Investment Properties wird jährlich überprüft, ob es Anhaltspunkte für einen Wertminderungsbedarf gibt. Ein Geschäfts- oder Firmenwert wird jedes Jahr auf einen Wertminderungsbedarf untersucht.

Bei der Wertminderungsprüfung wird jeder Vermögenswert einzeln überprüft, es sei denn, dieser erzeugt keinen weitestgehend von anderen Vermögenswerten oder anderen Gruppen von Vermögenswerten (zahlungsmittelgenerierende Einheiten) unabhängigen Zahlungsmittelzufluss. Im letzteren Fall erfolgt die Prüfung auf Basis von „Cash Generating Units“. Liegen Anhaltspunkte für einen Wertminderungsbedarf vor, wird der Buchwert des Vermögenswertes bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Soweit der Buchwert von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen oder Investment Properties (oder einer Cash Generating Unit) über dem am Bilanzstichtag erzielbaren Betrag liegt, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Diese Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Der erzielbare Betrag bestimmt sich aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung oder – falls höher – dem Barwert des geschätzten zukünftigen Cashflows aus der Nutzung des Vermögenswertes (Nutzwert).

Liegt der beizulegende Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung bereits über dem Buchwert, so wird auf eine Ermittlung des Nutzungswertes verzichtet. Soweit die Gründe für außerplan-

mäßige Abschreibungen nicht mehr bestehen, werden Wertaufholungen auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen (Ausnahme Geschäfts- oder Firmenwert, hier erfolgt keine Zuschreibung). Wesentliche Sachverhalte für außerplanmäßige Abschreibungen oder Zuschreibungen lagen im Berichtsjahr nicht vor.

f) Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte (vgl. 10)

Die hier ausgewiesenen Vermögenswerte werden der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Die erwarteten Ausfälle der kommenden zwölf Monate werden als Wertminderungen erfasst, soweit keine Kreditrisiken bestehen. Falls sich das Ausfallrisiko zum Abschlussstichtag seit der erstmaligen Erfassung signifikant erhöht hat, wird die Wertberichtigung in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste bemessen.

g) Vorräte (vgl. 12)

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten. Die zugekauften Erzeugnisse sind zu Einstandspreisen, ausgerüstete Gewebe sind zuzüglich bereits berechneter Ausrüstlöhne bewertet. Die fertigen Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten auch direkt zurechenbare anteilige Fertigungs- und Materialgemeinkosten und produktspezifische Verwaltungskosten. Handelswaren werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Teilweise kommt die Bewertung zum Durchschnittspreis zum Ansatz. Soweit die Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten der Vorräte die realisierbaren Verkaufspreise, abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten, übersteigen, wird der niedrigere Nettoveräußerungswert angesetzt.

h) Forderungen und sonstige Vermögenswerte (vgl. 13, 14)

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten handelt es sich überwiegend um finanzielle Vermögenswerte aus dem laufenden Geschäftsbetrieb.

Diese werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Allen erkennbaren Risiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Zur Bewertung der derivativen Finanzinstrumente verweisen wir auf die Erläuterungen Nr. 6 n).

i) Flüssige Mittel (vgl. 16)

Dieser Posten umfasst ausschließlich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

j) Pensionsrückstellungen (vgl. 19)

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen beruht auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected

Unit Credit Method) für leistungsorientierte Altersversorgungspläne, das unter Berücksichtigung der bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften und von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen errechnet wurde. Dabei werden zu jedem Bilanzstichtag versicherungsmathematische Gutachten erstellt.

Im Berichtsjahr wurden die Richttafeln 2018 von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden im sonstigen Ergebnis gezeigt. Der Nettozinseffekt aus der Verzinsung der Verpflichtung wird als Nettozins im Finanzergebnis erfasst. Effekte aus Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen werden ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst. Alle übrigen Aufwendungen aus der Dotierung der Rückstellung werden im Personalaufwand erfasst. Sämtliche Versorgungswerke sind geschlossen.

Der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen wurden folgende Prämissen zugrunde gelegt:

Parameter	2025	2024
Rechnungszins	3,92%	3,29%
Gehaltstrend	1,75%	1,75%
Rententrend	2,00%–2,20%	2,00%–2,20%

k) Kurzfristige Rückstellungen (vgl. 25)

Sonstige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, soweit rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die in der Vergangenheit begründet sind, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von wirtschaftlich nutzbaren Ressourcen führen und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Abzinsungen werden vorgenommen, wenn der Zinseffekt wesentlich ist.

In den sonstigen Rückstellungen werden alle nach IAS 37 zu berücksichtigenden Verpflichtungen berücksichtigt.

Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und an die gegenwärtig beste Schätzung angepasst. Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage des wahrscheinlichen Betrags. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellungen wird in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

l) Verbindlichkeiten (vgl. 18, 20, 22–24, 26, 27, 41)

Schulden (Verbindlichkeiten) werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten oder mit ihrem Rückzahlungsbetrag bewertet. Bei einem Teil der langfristigen Verbindlichkeiten, insbesondere bei durch Zinsswaps gesicherten Darlehen (Bewertungseinheiten), ergeben sich aufgrund der langen Restlaufzeiten Abweichungen in Verbindung mit der sich geänderten Zinsentwicklung zwischen Buchwerten und beizulegenden Zeitwerten. Zur Bewertung der derivativen Finanzinstrumente verweisen wir auf die Erläuterungen Nr. 6 n).

m) Latente Steuern (vgl. 11, 21, 36)

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 für zeitlich abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsansätze in der Steuerbilanz der Einzelgesellschaften und den Wertansätzen in der IFRS/IAS-Bilanz des Konzernabschlusses, für Anpassungen an die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsansätze sowie auf Konsolidierungsmaßnahmen gebildet, soweit sich die zugrunde liegenden Bewertungsunterschiede in zukünftigen Perioden umkehren. Latente Steuern auf Vorteile aus noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen und noch nicht genutzte Steuergutschriften werden in dem Umfang aktiviert, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass im jeweiligen Unternehmen künftig ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste und noch nicht genutzten Steuergutschriften verwendet werden können. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. zukünftig anzuwenden sind. Die Ermittlung der latenten Steuern basiert im ersten Schritt auf einem Körperschaftsteuersatz von 15,0% (zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5% auf die Körperschaftsteuer) und einem pauschalierten Gewerbesteuersatz von 16,5% (unverändert gegenüber dem Vorjahr). Da die latenten Steuern jedoch auch auf langfristige temporäre Bewertungsunterschiede gerechnet werden, kommt es in diesem Bereich zu einer Veränderung: Aufgrund der stufenweisen Absenkung der Körperschaftsteuer von 15% auf 10% in den Jahren 2028 bis 2032 ergibt sich für die langfristigen temporären Bewertungsunterschiede in diesem Berichtsjahr eine geringere latente Steuer. In Summe führt dies zu einem Steuerertrag; damit schlägt der Gesamtsteuersatz für die Unternehmensgruppe um und beläuft sich auf -9,3% (i.Vj. 30,8%).

Latente Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen erfolgsneutral unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten; in diesem Fall werden die latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Aktive und passive latente Steuern werden je Gesellschaft bzw. je Organkreis saldiert, soweit sie Ertragsteuern betreffen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden und der Konzern beabsichtigt, den Ausgleich seiner laufenden Steueransprüche und Steuerschulden auf Nettobasis vorzunehmen.

n) Derivative Finanzinstrumente (vgl. 41–43)

Als derivative Finanzinstrumente werden Devisentermingeschäfte zur Sicherung von Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft und Zinsswaps zur Absicherung von Darlehensverträgen mit variablen Zinsen eingesetzt. Jede Sicherungsbeziehung wird mit den Zielen und der Strategie des Risikomanagements abgestimmt. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird prospektiv anhand einer genauen Gegenüberstellung der Fälligkeiten von Grund- und Sicherungsgeschäft überprüft.

Bei Eingehen von derivativen Finanzgeschäften werden bestimmte Derivate bestimmten Grundgeschäften zugeordnet. Auf eine Trennung zwischen Termin- und Kassaelement wird verzichtet; diese werden gemeinsam als Sicherungsinstrument designiert. Die zur Behandlung als Sicherungsgeschäfte notwendigen materiellen und formellen Voraussetzungen des IFRS 9 wurden sowohl bei Abschluss des Sicherungsgeschäfts als auch am Bilanzstichtag erfüllt. Die eingesetzten derivativen Finanzinstrumente werden zur Absicherung der Zahlungsströme (Cashflow Hedge) abgeschlossen.

Die Bewertung der Sicherungsinstrumente erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Der effektive Teil der Zeitwertänderungen wird im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Cashflow-Hedge-Rücklage ausgewiesen; der ineffektive Teil wird erfolgswirksam erfasst.

o) Eventualschulden und Eventualforderungen (vgl. 44)

Eventualschulden werden nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, es sei denn, die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen ist sehr unwahrscheinlich. Eventualforderungen werden im Abschluss nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

p) Leasingverhältnisse (vgl. 46)

Die bestehenden Leasingverhältnisse betreffen Kfz-Leasingverträge sowie Leasingverhältnisse für Büroräume. Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von weniger als zwölf Monaten oder Leasingverträge mit einem geringen Wert (Neuwert von weniger als ca. 5.000 US-Dollar) werden nicht in der Bilanz erfasst.

Für alle anderen Leasingverhältnisse, bei denen der Dierig-Konzern als Leasingnehmer agiert, wird am Bereitstellungstag ein Nutzungsrecht erfasst (Ausweis unter den Bilanzposten, unter denen die Vermögenswerte zuzuordnen wären, vgl. Nr. 8) und eine Leasingverbindlichkeit (Ausweis erfolgt unter den sonstigen finanziellen Schulden, vgl. Nr. 20, 26).

Das Nutzungsrecht wird hierbei in Höhe der Leasingverbindlichkeit zuzüglich aller anfänglich entstandenen direkten Kosten und bei oder vor Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller erhaltenen Leasinganreize, erfasst. Die Leasingverbindlichkeit wird in Höhe des Barwertes aller festen Leasingzahlungen sowie etwaiger Zahlungen, die im Rahmen von Restwertgarantien voraussichtlich geleistet werden müssen, erfasst.

q) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (vgl. 51)

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage der Gesellschaft zum Bilanzstichtag liefern (berücksichtigungspflichtige Ereignisse), werden im Konzernabschluss bilanziell berücksichtigt. Nicht zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden im Anhang angegeben, wenn sie wesentlich sind.

r) Ertrags- und Aufwandsrealisierung (vgl. 28–36)

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert erlangt und somit die vereinbarte Leistungsverpflichtung erfüllt wird. Umsätze werden unter Berücksichtigung etwaiger Preisnachlässe und Rabatte erfasst. Erlöse aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn die Lieferung erfolgt ist und der Käufer die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert erlangt hat. Der Zeitpunkt der Umsatzrealisation wird durch die vertragliche Grundlage und die dortigen Lieferbedingungen determiniert. Die Mieterlöse werden mit Erbringung der Leistung zeitanteilig über die Vertragslaufzeit erfolgswirksam vereinnahmt.

Die Umsatzerlöse umfassen das vereinbarte Entgelt abzüglich direkter Erlösschmälerungen wie kundenbezogene Rabatte oder Rückvergütungen. Bei der Bestimmung des Transaktionspreises wird von einer vollständigen Leistungserfüllung des geschlossenen Vertrages ausgegangen, erwartete Änderungen oder Vertragsbrüche werden nicht einbezogen.

Zinsen werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Periodenabgrenzung erfasst. Fremdkapitalzinsen während der Herstellungsphase eines qualifizierten Vermögenswertes werden bis zu seiner Fertigstellung aktiviert und nicht als Aufwand verbucht. Nach erfolgter Fertigstellung werden die Fremdkapitalzinsen stets aufwandswirksam erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

s) Informationen nach Segmenten (vgl. 38)

Segmentabgrenzung

Der Dierig-Konzern ist in zwei Geschäftsfeldern tätig, Textil und Immobilien. Die Segmentberichterstattung erfolgt entsprechend der internen Organisations- und Berichtsstruktur, die auf handelsrechtlichen (HGB-)Steuerungsinformationen basiert. Für die Beurteilung der Segmentabgrenzung wurde neben den Umsatzerlösen der Anteil an den Konzernvermögenswerten herangezogen.

Die Umsatzerlöse werden im Segment Textil mit dem Vertrieb von Bettwäsche, Roh-, Fertig- und technischen Geweben erzielt. Im Segment Immobilien fallen Miet- und Provisionserlöse an, daneben wurden im Berichtsjahr T€ 0 Erträge aus Grundstücksgeschäften (i.Vj. T€ 4 nach Steuern) erzielt.

Gemäß IFRS 8 erfolgt die Abgrenzung der berichtspflichtigen Segmente auf Basis der internen Berichterstattung an das oberste Entscheidungsgremium. Darüber hinaus werden die Umsatzerlöse nach geografischen Gesichtspunkten aufgegliedert. Als Segmentergebnis wird der jeweilige Segmenterfolg gemäß der internen Berichterstattung dargestellt.

Segmentrechnungslegungsmethoden

Die Segmentberichterstattung erfolgt auf Grundlage der internen Berichterstattung an das oberste Entscheidungsgremium, die auf handelsrechtlichen (HGB-) Steuerungsinformationen basiert und

steht im Einklang mit den im Konzernabschluss angewandten Rechnungslegungsmethoden nach IFRS. Die Segmentinformationen werden vor Konsolidierungsmaßnahmen ermittelt; intersegmentäre Umsätze und Ergebnisse werden eliminiert.

Für Positionen, die von mehr als einem Segment genutzt oder mehr als einem Segment zugerechnet werden, erfolgte eine Aufteilung nach einem sachgerechten Schlüssel. Korrespondierende Komponenten des Segmentergebnisses wurden nach den gleichen Kriterien zugeordnet.

t) Informationen zu Finanzinstrumenten (vgl. 41–43)

Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte nach IFRS 9 erfolgt auf der Grundlage der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme sowie auf der Grundlage des Geschäftsmodells zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte. Im Hinblick auf das Geschäftsmodell differenziert der Konzern zwischen solchen finanziellen Vermögenswerten, deren Zielsetzung ausschließlich in der Realisation vertraglicher Cashflows besteht und solchen finanziellen Vermögenswerten, deren Zielsetzung sowohl in der Realisation der vertraglichen Cashflows als auch im Handel mit diesen Finanzinstrumenten bestehen kann. Finanzielle Vermögenswerte, die keiner der beiden Alternativen zugeordnet werden können, werden einer „Restkategorie“ zugewiesen (z. B. Finanzinstrumente, die ausschließlich zu Handelszwecken gehalten werden). Finanzielle Vermögenswerte werden nach der erstmaligen Erfassung nur dann einer anderen Kategorie zugeordnet, wenn der Konzern sein Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte ändert.

Die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, es sei denn, diese werden zu Handelszwecken gehalten. Ist Letzteres der Fall, erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die Ansprüche auf Zahlung erlöschen oder der finanzielle Vermögenswert auf eine dritte Partei übertragen wird. Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit aus, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Eine signifikante Änderung der vertraglichen Konditionen eines Finanzinstruments führt zu seiner Ausbuchung und zum Ansatz eines neuen finanziellen Vermögenswerts bzw. einer finanziellen Verbindlichkeit. Nicht signifikante Änderungen führen zu einer Anpassung des Buchwerts ohne Ausbuchung des Finanzinstruments.

Marktübliche Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag bilanziert. Die Nettogewinne bzw. -verluste aus jeder Kategorie von Finanzinstrumenten ergeben sich als Unterschiedsbetrag zwischen den Zahlungsflüssen und den bilanzierten Werten.

u) Zuwendungen der öffentlichen Hand

Erfolgsbezogene Zuwendungen werden von den entsprechenden Aufwendungen abgezogen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR IFRS-KONZERNBILANZ 2025

Langfristige Vermögenswerte

Im Anlagespiegel ist die Entwicklung des Konzernanlagevermögens dargestellt.

(7) Immaterielle Vermögenswerte, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, Geschäfts- oder Firmenwert

In diesem Posten wird in Höhe von T€ 210 (i.Vj. T€ 130) entgeltlich erworbene Software ausgewiesen. Zudem sind aufgrund von Unternehmenszusammenschlüssen aus früheren Jahren Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von T€ 2.805 (i.Vj. T€ 2.805) enthalten; im Berichtsjahr erhöhte sich dieser im Zuge des Erwerbs der Beteiligung an der N&K Bielefelder Wäsche GmbH um T€ 80 auf T€ 2.885. Wertberichtigungen ergaben sich keine. Der Geschäfts- oder Firmenwert aus früheren Jahren betrifft die Peter Wagner Immobilien AG (PWI) in Höhe von T€ 2.805 (i.Vj. T€ 2.805) und ist dem Segment Immobilien zugeordnet. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten der Erstkonsolidierung; Hinweise auf Wertminderungen liegen nicht vor. Die N&K Bielefelder Wäsche GmbH ist dem Segment Textil zugeordnet.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde einer Werthaltigkeitsprüfung anhand des Nutzungswertes unterzogen. Wesentliche Grundlage hierfür ist die Planung der Gesellschaft für das dem Berichtsjahr folgende Berichtsjahr, die wiederum auf der Unternehmensentwicklung der Vergangenheit und den hieraus gewonnenen Erfahrungswerten sowie der prognostizierten Marktentwicklung in der Region basiert. Für die Berechnung wurden die geplanten Cashflows für das Folgejahr herangezogen und eine Wachstumsrate von -8,5% (i.Vj. 3,4%) bzw. für die ewige Rente von 1,0% (i.Vj. 1,0%) angesetzt. Zur Abzinsung der Cashflows wurde ein nach CAPM ermittelter Kapitalisierungszinssatz von 7,69% (i.Vj. 7,75%) herangezogen. Der ermittelte Nutzungswert übersteigt den Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit; ein Wertminderungsbedarf ergab sich nicht.

(8) Sachanlagen

Beim Sachanlagevermögen in Höhe von T€ 3.506 (i.Vj. T€ 1.883) handelt es sich überwiegend um eigengenutzte Grundstücke und Gebäude sowie um Nutzungsrechte nach IFRS 16. Unter der Position Grundstücke und Gebäude sind Nutzungsrechte in Höhe von T€ 1.842 (i.Vj. T€ 337), und in der Position Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von T€ 189 (i.Vj. T€ 207) enthalten. Beschränkungen von Verfügungsrechten oder als Sicherheiten für Schulden verpfändete Sachanlagen bestehen keine. Es bestehen keine Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen zum Bilanzstichtag. Im Berichtsjahr ergab sich wie im Vorjahr kein Wertberichtigungsbedarf.

(9) Investment Properties

Bei den Investment Properties in Höhe von T€ 109.198 (i.Vj. T€ 86.348) handelt es sich um unterschiedlichste Grundstücke und Gebäude im Großraum Augsburg und Kempten. Die Grundstücke sind im Wesentlichen gewerblich vermietet. Im Berichtsjahr wurden Immobilienerlöse in Höhe von T€ 18.251 (i.Vj. T€ 15.601) erwirtschaftet, denen Aufwendungen für vermietete Immobilien in Höhe von T€ 9.523 (i.Vj. T€ 9.717) und für Immobilien, die keine Mieterträge generieren, in Höhe von T€ 456 (i.Vj. T€ 399) gegenüberstehen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen wie z. B. kommunale Grundstücksabgaben, Abschreibungen etc. Die sicher zu erwartenden Zahlungen aus operativen Mietverhältnissen betragen:

- für das nächste Jahr T€ 9.159,
- für das übernächste Jahr T€ 4.920,
- für das in drei Jahren T€ 3.548,
- für das in vier Jahren T€ 2.814,
- für das in fünf Jahren T€ 1.950 und
- für alle weitere Folgejahre in Summe T€ 6.033.

Die Zugänge beinhalten keine nachträglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten (i.Vj. T€ 12). Im Berichtsjahr wurden keine Gewinne aus Grundstücksgeschäften erzielt (i.Vj. T€ 4). Beschränkungen hinsichtlich der Veräußerbarkeit von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien oder der Überweisung von Erträgen und Veräußerungserlösen bestehen keine.

Entsprechend den Regelungen des IAS 23 werden Bauzeit- zinsen, sofern diese anfallen, als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten für einen qualifizierten Vermögensgegenstand erfasst. Im Berichtsjahr sind Bauzeit- zinsen in Höhe von T€ 235 (i.Vj. T€ 0) angefallen. Der Zinssatz beträgt 3,59%. Die Zeitwerte von Grundstücken und Gebäuden unterliegen verschiedensten Einflüssen, die sich auch kurzfristig wesentlich auf deren Wert auswirken können. So ist beispielsweise nicht absehbar, wie sich die Zinsen und die Inflation auf die Werte auswirken. Zudem können Kontaminierungen in der Bausubstanz und im Grundstück durch noch so umfangreiche Untersuchungen nur bedingt beziffert werden.

Aufgrund dieser Besonderheiten sind die Angaben von Zeitwerten nur für indikative Zwecke verwendbar. Unter Hinweis auf die o.g. Restriktionen machen wir folgende Angaben:

Bezüglich der Bestimmung des Zeitwertes der Investment Properties lassen sich die Grundstücke und Gebäude, die zur Vermietung und Verpachtung gehalten werden, in zwei Klassen einteilen. Zum einen handelt es sich um kleinere, überschaubare und größtenteils jüngere Objekte (sonstige Industriestandorte). Für diese Klasse der Investment Properties mit einem Buchwert von T€ 18.812 (i.Vj. T€ 19.374) beträgt der Zeitwert T€ 30.400 (i.Vj. T€ 32.960).

Zum anderen handelt es sich um große, teilweise bebaute Grundstücke an alten Industriestandorten, die aktuell durch Nach- und Umnutzungen Mieteinnahmen generieren und größtenteils seit Jahrzehnten im Besitz des Dierig-Konzerns sind. Für diese Gruppe

der Investment Properties, die zudem aus der Vergangenheit teilweise mit Kontaminationen belastet sind, liegen weder vergleichbare Markttransaktionen vor noch lassen sich andere zuverlässige Schätzungen sinnvoll anwenden. Der Zeitwert wurde daher auf Basis interner Bewertungsmodelle unter Anwendung diskontierter Cashflow-Verfahren ermittelt.

Für diese Klasse der Investment Properties mit einem Buchwert von T€ 90.387 (i.Vj. T€ 66.975) liegt der Zeitwert im Berichtsjahr bei T€ 134.935 (im Vorjahr T€ 113.501).

Der Zeitwert der Investment Properties für den gesamten Bestand liegt im Berichtsjahr bei T€ 165.335 (i. VJ T€ 146.461).

Für das im Jahr 2021 begonnene Wohnbauprojekt wird der beizulegende Zeitwert als Anlage im Bau für die gesamte Anlage ermittelt. Die Bewertung erfolgt mittels Residualverfahren, indem vom Fair Value des fertiggestellten Objekts die bis zur Fertigstellung noch anfallenden Kosten sowie ein marktüblicher Abschlag für Developer's Profit bzw. Risikomarge abgezogen werden. Der unfertige Zustand wird dabei angemessen berücksichtigt.

Die Zeitwerte wurden dabei generell unter Berücksichtigung indifferenter Baurechte einerseits und andererseits unter Abzug von geschätzten Dekontaminierungskosten auf Basis diskontierter Cashflow-Prognosen sowie auf Grundlage eigener Bewertungsmodelle ermittelt. Diese Einflüsse sind aufgrund ihrer Vielschichtigkeit und Komplexität nur mit Unsicherheiten abschätzbar. Im Berichtsjahr ergab sich wie im Vorjahr kein Wertberichtigungsbedarf.

(10) Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

In diesem Posten werden die Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen von T€ 260 (i.Vj. T€ 285) sowie ein Erstattungsanspruch gegenüber einem ehemaligen Mitgesellschafter (Martini GmbH & Cie.) in Höhe von T€ 57 (i.Vj. T€ 75) ausgewiesen.

(11) Latente Steuern

Es wird auf die Ausführungen unter Punkt (21) verwiesen.

Kurzfristige Vermögenswerte

Vermögenswerte werden als kurzfristig klassifiziert, wenn erwartet wird, dass sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden, innerhalb des normalen Geschäftszyklus realisiert werden oder zum Verbrauch oder Verkauf innerhalb dieses Zeitraums gehalten werden. Vermögenswerte werden zudem als kurzfristig klassifiziert, wenn sie primär für Handelszwecke gehalten werden oder es sich um Zahlungsmittel bzw. Zahlungsmittel äquivalente handelt, außer deren Tausch oder Nutzung ist länger als zwölf Monate eingeschränkt, es sei denn, deren Tausch oder Nutzung ist länger als zwölf Monate beschränkt ist.

(12) Vorräte

In dem Buchwert der Vorräte in Höhe von T€ 14.034 (i.Vj. T€ 10.818) sind kumulierte Abwertungen in Höhe von T€ 2.549 (i.Vj. T€ 3.334) berücksichtigt, die branchenspezifisch auf Fertigerzeugnisse und Waren entfallen. Aus den kumulierten Abwertungen resultieren zum Bilanzstichtag Vorräte die mit einem Nettoveräußerungswert in Höhe von T€ 6.406 (i.Vj. T€ 3.558) bewertet wurden. Die verbleibenden Vorräte in Höhe von T€ 7.628 (i.Vj. T€ 7.260) wurden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Wertaufholungen ergaben sich im Berichtsjahr keine.

In der Berichtsperiode wurden als Aufwand für Vorräte T€ 18.162 (i.Vj. T€ 21.659) erfasst. Darin sind T€ 920 (i.Vj. T€ 1.470) als Aufwand für Wertminderungen von Vorräten zur Berücksichtigung gesunkener Verkaufspreise enthalten. Es sind keine Vorräte als Sicherheiten für Verbindlichkeiten verpfändet.

(13) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der Zeitwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Bilanzwert. Erkennbare Einzelrisiken sind durch kumulierte Einzelwertberichtigungen in Höhe von T€ 261 (i.Vj. T€ 203) berücksichtigt, die zu 84% (i.Vj. 52%) auf das Textilsegment entfallen.

Einzelwertberichtigungen wurden in der Regel vorgenommen bei Schuldnern, über die das Insolvenzverfahren eröffnet wurde oder bei denen aufgrund der Bonitätseinschätzung nicht oder nicht in voller Höhe mit einem vollständigen Rückfluss der Forderungen gerechnet wird. Die Ausbuchungsquote liegt in der Regel bei 100%. Die Ausbuchung von Forderungen wird zu dem Zeitpunkt vorgenommen, wenn keine juristischen Schritte mehr möglich sind oder eine Eintreibung wirtschaftlich nicht sinnvoll ist. Zuführungen im Berichtsjahr werden in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, Auflösungen unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Die Vornahme von Abschreibungen bei ausfallbedrohten Forderungen unterliegt der Ermessensausübung des Managements und wird auf Basis von Erfahrungswerten getroffen.

Im Berichtszeitraum wurden keine Abschreibungen auf Forderungen vorgenommen, die einer Vollstreckungsmaßnahme unterliegen. Die vorgenommenen Wertberichtigungen beruhen in der Regel auf einer Bonitätseinschätzung der Kunden sowie der Einschätzung der jeweiligen Länderrisiken.

	31.12.2025		31.12.2024	
	T€	T€	T€	T€
Nominalwert der Forderungen		3.843		3.367
Stand Wertberichtigungen 01.01.	203	–	3.846	–
Veränderungen des zu erwartenden Kreditverlustes	179	–	-134	–
Verbrauch	-105	–	-3.478	–
Auflösungen	-16	–	-32	–
Stand Wertberichtigungen 31.12.		261		203
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		3.582		3.164

(14) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte in Höhe von T€ 1.488 (i.Vj. T€ 553) beinhalten unter anderem Forderungen an Lieferanten, die Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten/SWAP (T€ 987, i.Vj. T€ 0) sowie Abgrenzungen aus der Periodenzuordnung.

(15) Steuerforderungen

Die Steuerforderungen beinhalten Ertragsteuererstattungsansprüche in Höhe von T€ 525 (i.Vj. T€ 1.889).

(16) Flüssige Mittel

	31.12.2025	31.12.2024
	T€	T€
Kassenbestand	23	7
Guthaben bei Kreditinstituten	5.851	9.525
	5.874	9.532

Die Entwicklung der flüssigen Mittel ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

(17) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist gemäß IAS 1 als eigener Bestandteil des Konzernabschlusses in einer Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Im Berichtsjahr wurde eine Dividende an die Aktionäre in Höhe von T€ 1.026 (i.Vj. T€ 821) ausbezahlt. Die Dividende je bezugsberechtigter Aktie belief sich auf € 0,25 (i.Vj. € 0,20). Bezüglich vorgeschlagener Dividenden verweisen wir auf die Aussagen im Lagebericht. Die Textil-Treuhand GmbH hat der Gesellschaft ihre Mehrheitsbeteiligung nach § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt. Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 23. Mai 2023 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 22. Mai 2029 eigene Aktien bis zu zehn vom Hundert des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Auf Basis einer früheren Ermächtigung hat der Vorstand im Jahr 2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrates 96.900 Stückaktien zu Anschaffungskosten von € 627.150 als Akquisitionswährung erworben.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist in 4.200.000 nennwertlose Stückaktien zum rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 2,62 eingeteilt, ist vollständig eingezahlt und beträgt unverändert € 11.000.000. Der Nennwert der eigenen Anteile in Höhe von € 253.786 wurde vom gezeichneten Kapital abgesetzt.

Damit ergibt sich für das gezeichnete Kapital folgender Bilanzansatz:

	2025	2024
	T€	T€
Grundkapital Stand 01.01.	11.000	11.000
./. Rückkauf eigener Anteile	-254	-254
Grundkapital Stand 31.12.	10.746	10.746

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Daneben ist in diesem Posten die Neubewertungsrücklage aus der Umstellung auf die Konzernbilanzierung nach IFRS sowie das Ergebnis des laufenden Berichtsjahres verrechnet.

Andere Rücklagen

Unter den anderen Rücklagen sind Beträge aus der Kapitalkonsolidierung und das kumulierte sonstige Konzernergebnis ausgewiesen. Im kumulierten sonstigen Konzernergebnis sind Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung vom Abschluss des ausländischen Tochterunternehmens enthalten. Daneben enthält dieser Posten unrealisierte Wertänderungen aus zu Sicherungszwecken abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten, die den rechnerischen Verlust für den Fall der vorzeitigen Auflösung beziffern. Gewinne und Verluste aus der Änderung von versicherungsmathematischen Annahmen bei den Pensionsrückstellungen werden ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst.

	Währung T€	Derivative			Gesamt T€
		Finanzinstrumente T€	Pensionen T€	Sonstiges T€	
Stand am 01.01.2024	900	-31	-859	2.943	2.953
Sonstiges Ergebnis	-15	90	156	–	231
Stand am 31.12.2024	885	59	-703	2.943	3.184

	Währung T€	Derivative			Gesamt T€
		Finanzinstrumente T€	Pensionen T€	Sonstiges T€	
Stand am 01.01.2025	885	59	-703	2.943	3.184
Sonstiges Ergebnis	9	259	487	–	755
Stand am 31.12.2025	894	318	-216	2.943	3.939

Kapitalmanagement

Ziele des Kapitalmanagements sind die Sicherstellung der Unternehmensfortführung und eine adäquate Verzinsung des Eigenkapitals. Zur Umsetzung wird das Eigenkapital ins Verhältnis zum Gesamtkapital gesetzt. Langfristiges Ziel ist es, für die vorgenannte Relation diese Verhältniszahl bei 1:3 zu halten. Hierfür werden insbesondere die Finanzverbindlichkeiten und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe, Zusammensetzung und Risikostruktur laufend überwacht. Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Nettofinanzschulden (Schulden, Zahlungsmittel) sowie dem den Eigenkapitalgebern des Mutterunternehmens zustehenden Eigenkapital. Dieses setzt sich zusammen aus ausgegebenen Aktien, Gewinnrücklagen und anderen Rücklagen. Dem Eigenkapital in Höhe von € 56,1 Mio. (i.Vj. € 52,7 Mio.) stehen Nettofinanzschulden von 50,1 Mio. (i.Vj. € 25,4 Mio.) gegenüber. Die Eigenkapitalquote verringerte sich um 5,2%-Punkte auf 39,2% (i.Vj. 44,4%).

Langfristige Schulden

(18) Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten werden verzinsliche Verpflichtungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr ausgewiesen, die zum jeweiligen Bilanzstichtag bestanden. Von den Finanzverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt T€ 22.413

(i.Vj. T€ 7.699) haben T€ 5.278 (i.Vj. T€ 6.165) eine Laufzeit von einem bis fünf Jahren und T€ 17.135 (i.Vj. T€ 1.534) eine Laufzeit von mehr als fünf Jahren. Die Finanzverbindlichkeiten bestehen ausschließlich gegenüber Kreditinstituten.

(19) Pensionsrückstellungen

Die Grundlage für die Pensionsverpflichtungen stellen leistungsorientierte Pensionszusagen auf Endgehaltbasis der ruhegehaltstfähigen Vergütungen der Mitarbeiter und ihrer Dienstzeiten dar. Die Pensionszusagen im Dierig-Konzern werden sowohl von der Dierig Holding AG als auch von diversen Tochtergesellschaften direkt gewährt. Daneben existieren im Konzern zwei Unterstützungsvereine. Sämtliche Pensionen sind rückerstattungsfinanziert. Ursprüngliches Planvermögen wurde aufgebraucht. Im Berichtsjahr wurden wiederum keine neuen Zusagen gewährt.

Veränderungen der Dienstzeit ergeben sich nur im Einzelfall aufgrund individueller Vereinbarungen. Mindestdotierungsverpflichtungen bestehen keine.

Im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Pensionsplänen ergeben sich die allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken wie das Langlebkeitsrisiko und das Zinssatzänderungsrisiko.

Der Zinssatz hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,63%-Punkte auf 3,92% erhöht.

Im Berichtsjahr wurden die Richttafeln RT 2018 G verwendet.

	2025 T€	2024 T€
Rückstellungsfinanzierte Pensionen:		
Veränderung des Anwartschaftsbarwerts		
Anwartschaftsbarwert 01.01.	9.807	10.345
Laufender Dienstaufwand	17	17
Zinsaufwand	312	312
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus Änderung der demographischen Annahmen	-30	146
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus Änderung der finanziellen Annahmen	-614	-332
Pensionszahlungen	-663	-682
Abgang durch Auslagerung	-	-
Anwartschaftsbarwert 31.12.	8.829	9.807
Unmittelbare Verpflichtungen zum 31.12.	8.829	9.807
Ursprünglich durch Planvermögen finanzierte Rückstellungen: (Unterstützungsverein Dierig e.V., Prima e.V.)		
Veränderung des Anwartschaftsbarwerts		
Anwartschaftsbarwert 01.01.	1.148	1.305
Laufender Dienstaufwand	-	-
Zinsaufwand	35	38
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus Änderung der demographischen Annahmen	-37	-34
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus Änderung der finanziellen Annahmen	-37	-12
Pensionszahlungen	-139	-149
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-
Mittelbare Verpflichtungen zum 31.12.	971	1.148
Pensionsrückstellungen	9.799	10.955

Pensionsverpflichtung

Der Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Gruppen von Versorgungsberechtigten (IAS 19.137):

	2025 %	2024 %
Aktive Anwärter	5,89	5,65
Ausgeschiedene Anwärter	2,94	2,89
Pensionäre	91,16	91,46

Sämtliche Versorgungszusagen sind unverfallbar.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der zugrunde liegenden leistungsorientierten Verpflichtung beträgt am 31. Dezember des Berichtsjahres zehn Jahre (i.Vj. elf Jahre). Für das nächste Berichtsjahr werden Zahlungen in Höhe von T€ 780 (Vj. Ist T€ 812) erwartet. Die langfristigen Pensionsverpflichtungen sind durch langfristige Rückflüsse aus den Investment Properties gedeckt.

Nettopensionsaufwand

Der im Gewinn oder Verlust der Periode erfasste Teil der Nettopensionsaufwendungen setzt sich wie folgt zusammen:

	2025 T€	2024 T€
Laufender Dienstaufwand	17	17
Zinsaufwendungen	347	350
Summe	364	367

Der im Gewinn oder Verlust der Periode erfasste Teil der Nettopensionsaufwendungen wird in folgenden Bereichen ausgewiesen:

	2025 T€	2024 T€
Personalaufwand	17	17
Zinsaufwand	347	350

Sensitivitätsanalyse

Den Sensitivitäten liegt die durchschnittliche Laufzeit der zum 31. Dezember des Berichtsjahres ermittelten Versorgungsverpflichtung zugrunde, die ebenfalls nach den Methoden der Pensionsverpflichtungen berechnet wurden. Durch die isolierte Berechnung des als wesentlich eingestuften versicherungsmathematischen Parameters (Diskontierungssatz) konnten die Auswirkungen der Pensionsverpflichtung zum 31. Dezember des Berichtsjahres separat aufgezeigt werden. Dabei führt eine Erhöhung des Diskontierungs-

satzes von 0,20% zu einer Verringerung der Pensionsrückstellung um T€ 192; eine Verringerung von 0,20% führt zu einer Erhöhung um T€199. Eine Veränderung der Rentendynamik um +/-0,20% führt zu einer Veränderung der Pensionsrückstellung von +T€ 83/-T€ 177.

(20) Sonstige langfristige finanzielle Schulden

Die sonstigen langfristigen Schulden in Höhe von T€ 963 (i.Vj. T€ 3.089) betreffen Mietkautionen und Leasingverbindlichkeiten von T€ 1.674 (i.Vj. T€ 401).

(21) Latente Steuern

Körperschaftsteuer	2025		2024	
	Aktivisch T€	Passivisch T€	Aktivisch T€	Passivisch T€
Pensionsrückstellungen	684	–	853	–
Sonstige Rückstellungen	8	–	10	–
Finanzielle Schulden	208	–	–	–
Verlustvorträge	690	–	530	–
Ansatz und Bewertung des Anlagevermögens	–	3.665	–	5.122
Übrige	49	66	57	78
Derivative Finanzinstrumente	1	156	–	14
Saldierung innerhalb der Steuerart	1.641	3.887	1.450	5.213
	-1.641	-1.641	-1.450	-1.450
Latente Steuern (Körperschaftsteuer)	–	2.247	–	3.763

Gewerbesteuer	2025		2024	
	Aktivisch T€	Passivisch T€	Aktivisch T€	Passivisch T€
Pensionsrückstellungen	711	8	886	8
Sonstige Rückstellungen	8	–	11	–
Finanzielle Schulden	259	–	–	–
Verlustvorträge	320	–	–	–
Ansatz und Bewertung des Anlagevermögens	–	5.477	–	5.324
Übrige	51	69	59	81
Derivative Finanzinstrumente	1	163	–	14
Saldierung innerhalb der Steuerart	1.351	5.717	956	5.427
	-1.351	-1.351	-956	-956
Latente Steuern (Gewerbesteuer)	–	4.366	–	4.471
Passive latente Steuern	–	6.612	–	8.234
Ausweis in der Bilanz				
Aktive latente Steuern	1.505	–	1.145	–
Passive latente Steuern	–	8.117	–	9.379
Latente Steuern gesamt (Saldo)	–	6.612	–	8.234

Der Bilanzausweis berücksichtigt die Verrechnung je Organkreis.

Es bestehen wie im Vorjahr keine unverfallbaren, nicht angesetzten steuerlichen Verlustvorträge.

Kurzfristige Schulden

Verbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, wenn ihre Tilgungen innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden.

(22) Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Die kurzfristigen Finanzschulden in Höhe von T€ 10.618 (i.Vj. T€ 7.678) betreffen ausschließlich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sind zu marktüblichen Konditionen verzinst.

(23) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

(24) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Diese Position beinhaltet im Wesentlichen eine Verbindlichkeit gegenüber der Textil-Treuhand GmbH.

(25) Kurzfristige Rückstellungen

	01.01.2025 T€	Verbrauch T€	Auflösung T€	Zuführung T€	Währungsdifferenz T€	31.12.2025 T€
Steuerrückstellungen	1.167	156	38	1.327	–	2.300
Fremde Dienstleistungen	299	222	5	190	–	262
Übrige Rückstellungen	424	299	61	456	–	520
	1.890	677	104	1.973	–	3.082

Die Rückstellungen für fremde Dienstleistungen beinhalten die Jahresabschlusskosten, Buchprüfungs- und Beratungskosten. Unter den übrigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Verpflichtungen aus Mietverträgen und Reklamationen bilanziert.

Bei der Schätzung der Rückstellungsbeträge orientiert sich das Management an den Erfahrungswerten aus ähnlichen Transaktionen. Dabei lässt sich das Management umfangreich beraten und stützt sich auf Expertenmeinungen. Alle Hinweise aus Ereignissen bis zur Erstellung des Konzernabschlusses werden dabei berücksichtigt. Aufgrund der Kurzfristigkeit der Rückstellungen sind keine Preissteigerungen und Abzinsungen zu berücksichtigen.

(26) Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden

Im Berichtsjahr enthält dieser Posten Leasingverbindlichkeiten in Höhe von T€ 387 (i.Vj. T€ 171), Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern aus Urlaub und ergebnisabhängigen Abschlussvergütungen sowie solche aus ausstehenden Rechnungen. Weiter werden in diesem Posten Verbindlichkeiten aus Provisionen und Gutschriften an Kunden ausgewiesen.

(27) Steuerverbindlichkeiten

Es bestanden am Abschlussstichtag keine Steuerverbindlichkeiten (Kapitalertragssteuern) (i.Vj. T€ 33).

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2025

(28) Umsatzerlöse

In den Umsatzerlösen werden die den Kunden berechneten Entgelte für Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Erlösschmälerungen wie Rabatte und Skonti werden umsatzmindernd gebucht. Die Umsatzerlöse wurden in den Bereichen Textil und Immobilien erzielt und gliedern sich wie folgt auf:

2025	Textil	Immobilien	Gesamt
	T€	T€	
Deutschland	15.749	18.251	34.000
Übriges Europa	12.353	–	12.353
Übrige Welt	76	–	76
	28.178	18.251	46.429
2024	Textil	Immobilien	Gesamt
	T€	T€	
Deutschland	20.598	15.601	36.199
Übriges Europa	13.775	–	13.775
Übrige Welt	203	–	203
	34.576	15.601	50.177

Die Erlöse mit Kunden werden im Textilsegment ausschließlich zu einem Zeitpunkt realisiert. Der Zeitpunkt der Erfüllung der Leistungsverpflichtung im Textilsegment ist in der Regel der Zeitpunkt des Versands oder der Lieferung der Ware. Als Zahlungsziel werden in der Regel Fristen bis maximal 120 Tage gewährt, daher wird auf eine Anpassung dieser Forderungen verzichtet.

Im Immobiliensegment werden die Umsatzerlöse im Wesentlichen über einen bestimmten Zeitraum entsprechend der Erbringung der Dienstleistung realisiert. Die Umsätze werden rätierlich entsprechend der Laufzeit des Mietvertrages erfasst. Das Zahlungsziel entspricht einer sofortigen Fälligkeit der monatlichen Miete, die Höhe der Gegenleistung ist jeweils fix.

(29) Sonstige betriebliche Erträge

	2025	2024
	T€	T€
Erträge aus Dienstleistungen	286	178
Erträge aus Grundstücksgeschäften	–	4
Auflösung von kurzfristigen Rückstellungen vgl. (25)	67	50
Übrige Erträge	1.733	827
	2.086	1.059

Die Erträge aus Dienstleistungen betreffen im Wesentlichen Kostenverrechnungen. In den übrigen Erträgen sind u.a. Sachbezüge für Kfz und Dienstrad, Schadenerstattungen von Versicherungen, Auflösungen von Wertberichtigungen sowie Währungsgewinne von T€ 152 (i.Vj. T€ 95) enthalten.

(30) Materialaufwand

Im Materialaufwand sind die Aufwendungen für den Warenbezug und dessen Ausrüstung, Zölle und Verpackungsmaterial enthalten.

(31) Personalaufwand

Der Aufwand für Löhne und Gehälter belief sich im Berichtsjahr auf T€ 7.406 (i.Vj. T€ 7.234), und lag damit um T€ 172 über dem Vorjahreswert. Darin spiegeln sich im Wesentlichen die leicht gestiegene Anzahl der Mitarbeiter wider.

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung haben sich im Berichtsjahr auf T€ 1.412 gegenüber dem Vorjahr (T€ 1.349) erhöht.

(32) Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen, Nutzungsrechte und Investment Properties

Die Abschreibungen in Höhe von T€ 2.819 (i.Vj. T€ 2.847) bewegen sich leicht unter dem Vorjahresniveau. Im Berichtsjahr sind auch die auf die erfassten Nutzungsrechte aus Leasingverträgen entfallenden Abschreibungen in Höhe von T€ 139 (i.Vj. T€ 152) enthalten.

(33) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2025	2024
	T€	T€
Betriebsaufwand	8.149	6.928
Vertriebsaufwand	2.223	2.268
Verwaltungsaufwand	2.220	1.975
Übrige Aufwendungen	1.229	1.116
Sonstige Steuern	549	338
	14.370	12.625

Der Anstieg des Betriebsaufwands resultiert aus höheren Aufwendungen für Instandhaltungen, Software, Energie sowie fremde Leistungen. Im Betriebsaufwand sind Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse, die auch solche von geringem Wert sind, in Höhe von T€ 208 (i.Vj. T€ 153) enthalten. Der Vertriebsaufwand beinhaltet im Wesentlichen Kosten für Werbung, Frachten- und Paketgebühren und Provisionen. Der Anstieg des Verwaltungsaufwands resultiert im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen für Beratungskosten sowie Versicherungen. In den übrigen Aufwendungen sind unter anderem Aufwendungen für Währungsverluste in Höhe von T€ 203 (i.Vj. T€ 90) enthalten.

(34) Veränderung der Kreditausfallrisiken

31.12.2025	Nicht einzelwert- berichtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen T€	Erwartete Verlustrate %	Erwarteter Verlust T€
Nicht fällig	2.623	–	8
1 bis 30 Tage überfällig	521	1	6
31 bis 60 Tage überfällig	81	2	2
61 bis 90 Tage überfällig	39	3	1
> 90 Tage überfällig	302	7	20
	3.566		36

31.12.2024	Nicht einzelwert- berichtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen T€	Erwartete Verlustrate %	Erwarteter Verlust T€
Nicht fällig	2.799	–	8
1 bis 30 Tage überfällig	283	2	6
31 bis 60 Tage überfällig	52	8	4
61 bis 90 Tage überfällig	9	15	1
> 90 Tage überfällig	18	65	12
	3.161		31

Der Konzern ermittelt die Wertberichtigung für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach einem vereinfachten Modell. Grundlage für die Bewertung des erwarteten Verlusts über die Gesamtlaufzeit sind die Ausfallwahrscheinlichkeiten der vergangenen drei Jahre für Forderungen, die nicht vorab wertberichtigt waren. Diese Erfahrungswerte wurden als Basis für die Ermittlung der Wertberichtigung herangezogen. Nachdem die Erwartungen hinsichtlich des Ausfallrisikos der vergangenen Jahre mit denen der Zukunft als vergleichbar angenommen werden, ergaben sich keine weiteren Anpassungen.

Ferner werden in dieser Position auch die Veränderungen von Einzelwertberichtigungen ausgewiesen. Der Aufwand der Einzelwertberichtigungen beläuft sich im Jahr 2025 auf T€ 177

(i.Vj. Aufwand T€ 13). Insgesamt wird in der Position Veränderung von Kreditausfallrisiken ein Aufwand von T€ 179 (i.Vj. Ertrag T€ 134) ausgewiesen.

Für Bankguthaben erfolgt keine Wertminderungskalkulation, da aus Sicht des Konzerns nicht mit einer Wertminderung zu rechnen ist. Das Ausfallrisiko für Bankguthaben wird durch die Risikostreuung (unterschiedliche Kreditinstitute) und Auswahl von bonitätsstarken Kreditinstituten ausgeschlossen.

(35) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen betreffen im Wesentlichen die Finanzierung der getätigten Investitionen in der Immobiliensparte. Für finanzielle Schulden (bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten) sind Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 1.013 (i.Vj. T€ 960) entstanden. Ferner sind in dieser Position Aufwendungen für Aufzinsungen von Pensionsverpflichtungen in Höhe von T€ 347 (i.Vj. T€ 350) enthalten sowie Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten in Höhe von T€ 22 (i.Vj. T€ 13).

(36) Ertragsteuern

	2025 T€	2024 T€
Laufende Steuern	1.664	1.352
Latente Steuern laufendes Jahr	-1.977	-5
	-313	1.347

Das für das Berichtsjahr anzuwendende deutsche Körperschaftsteuerrecht sieht einen gegenüber dem Vorjahr unveränderten gesetzlichen Steuersatz von 15% zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5% vor. Die durchschnittliche Gewerbesteuerbelastung der Gesellschaften des Dierig-Konzerns beträgt 16,5%. Der Ertrag aus latenten Steuern resultiert aus der stufenweisen Absenkung der Körperschaftsteuer von 2028 und 2032 von 15% auf 10%, die zu einer geringeren latenten Steuer führt.

In den laufenden Steuern sind ausländische Steueraufwendungen in Höhe von T€ 13 (i.Vj. T€ 114) sowie inländische Steuern von T€ 1.651 (i.Vj. T€ 1.238) enthalten, davon entfallen T€ 29 (i.Vj. T€ 19) auf Ertragsteuern früherer Perioden. Die latenten Steuern werden unter Punkt (21) dargestellt.

Die Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand stellt sich wie folgt dar:

	2025		2024	
	T€	%	T€	%
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.368	100,0	4.374	100,0
Rechnerischer Steueraufwand				
Körperschaftsteuer (15,0%, Vj. 15,0%)	505	15,0	656	15,0
Solidaritätszuschlag (5,5%, Vj. 5,5%)	28	0,8	36	0,8
Gewerbsteuer (16,45%; Vj. 16,45%)	554	16,5	720	16,4
Erwarteter Gesamtsteueraufwand	1.087	32,3	1.412	32,2
Steuereffekt der nicht abzugsfähigen Aufwendungen	35	1,0	37	0,9
Steuereffekt der gewerbesteuerlichen Zu- und Abrechnungen	-86	-2,5	-115	-2,6
Steuererstattungen/Steuerzahlungen Vorjahre	29	0,9	19	0,4
Steuereffekt aus Ausgliederungen von Pensionsrückstellungen	77	2,3	38	0,9
Steuersatzbedingte Abweichungen (Ausland)	-12	-0,4	-93	-2,1
Geänderte steuerliche Verlustvorräte	–	–	-13	-0,3
Abweichungen aus Steuersatzänderung aufgrund Herabsetzung des KSt-Satzes 2028–2032	-1.415	-42,0	–	–
Sonstige Abweichungen	-28	-0,8	62	1,4
Ausgewiesener Ertragssteueraufwand	-313	-9,3	1.347	30,7

Sonstige Steuern werden im operativen Ergebnis ausgewiesen.

(37) Ergebnis je Aktie (IAS 33)

Ergebnis je Aktie	2025	2024
Konzernjahresüberschuss in T€	3.681	3.027
Durchschnittliche Zahl der ausstehenden Stückaktien	4.103.100	4.103.100
Unverwässertes Ergebnis je Stückaktie in €	0,90	0,74

Das Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 als Quotient aus dem Konzernergebnis und dem gewichteten Durchschnitt der während des Berichtsjahres in Umlauf befindlichen Aktienzahl ermittelt. Zu keinem Zeitpunkt im Berichtsjahr oder im Berichtsvorjahr standen Aktien aus, die den Gewinn pro Aktie verwässern hätten können (beispielsweise Bezugsrechte).

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

(38) Segmentberichterstattung

Der Dierig-Konzern ist in zwei Geschäftsfeldern tätig, Textil und Immobilien. Die Segmentberichterstattung ist an dieser Organisationsstruktur ausgerichtet. Für die Beurteilung der Segmentabgrenzung wurde neben den Umsatzerlösen der Anteil an den Konzernvermögenswerten herangezogen. Die Umsatzerlöse werden im Segment Textil mit dem Vertrieb von Bettwäsche, Roh-, Fertig- und technischen Geweben erzielt. Es handelt sich in diesem Segment um die gleiche Art von gehandelten Produkten. Im Segment Immobilien fallen Miet- und Provisionserlöse an, im Berichtsjahr wurden keine (i.Vj. T€ 4) Erträge aus Grundstücksgeschäften erzielt.

Nachfolgende Tabelle enthält jeweils die auf Basis der internen Berichterstattung ermittelten Zahlen die auf handelsrechtlichen (HGB-) Steuerungsinformationen basiert und bezüglich der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vorräte an die interne Steuerung angepasst wurden. Die geografische Zuordnung der Umsatzerlöse der Kunden erfolgt anhand des Firmensitzes.

Segmentangaben

	Textil		Immobilien		IFRS-Anpassung		Konzern	
	2025 T€	2024 T€	2025 T€	2024 T€	2025 T€	2024 T€	2025 T€	2024 T€
Segmentumsätze	28.178	34.542	18.251	15.635	–	–	46.429	50.177
davon: Inland	15.749	20.564	18.251	15.635	–	–	34.000	36.199
davon: verbleibende EU	9.852	11.311	–	–	–	–	9.852	11.311
davon: übriges Europa	2.501	2.464	–	–	–	–	2.501	2.464
davon: restliche Welt	76	203	–	–	–	–	76	203
Investitionen	229	439	25.316	2.910	–	–	25.545	3.349
davon: Inland	49	283	25.316	2.910	–	–	25.365	3.193
davon: verbleibende EU	173	151	–	–	–	–	173	151
davon: übriges Europa	7	5	–	–	–	–	7	5
Segmentergebnis ¹⁾	-2.901	441	5.891	3.219	691	-633	3.681	3.027
darin enthalten:								
Abschreibungen	-190	-265	-2.305	-2.244	-324	-338	-2.819	-2.847
Zinsaufwand	-367	-394	-874	-788	-142	-141	-1.383	-1.323
Zinserträge	11	4	61	38	–	–	72	42
Ertragsteuern	422	-207	-856	-1.513	747	373	313	-1.347

¹⁾ Im Immobiliensegmentergebnis 2025 sind Gewinne aus Grundstücksgeschäften von T€ 0 (i.Vj. T€ 3) nach Steuern enthalten.
Das operative Immobilienergebnis beträgt T€ 5.891 (i.Vj. T€ 3.216).

	Textil		Immobilien		IFRS-Anpassung		Konzern	
	2025 T€	2024 T€	2025 T€	2024 T€	2025 T€	2024 T€	2025 T€	2024 T€
Vorräte	14.034	10.810	–	8	–	–	14.034	10.818
davon: Inland	11.109	8.534	–	8	–	–	11.109	8.542
davon: verbleibende EU	2.564	1.938	–	–	–	–	2.564	1.938
davon: übriges Europa	361	338	–	–	–	–	361	338
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.283	2.932	219	161	80	71	3.582	3.164
davon: Inland	2.246	2.084	219	161	71	69	2.536	2.314
davon: verbleibende EU	893	671	–	–	35	23	928	694
davon: übriges Europa	112	111	–	–	9	9	121	120
davon: restliche Welt	32	66	–	–	-35	-30	-3	36
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.064	1.552	1.942	1.048	–	–	4.006	2.600
davon: Inland	573	408	1.942	1.048	–	–	2.515	1.456
davon: verbleibende EU	66	49	–	–	–	–	66	49
davon: übriges Europa	262	18	–	–	–	–	262	18
davon: restliche Welt	1.163	1.077	–	–	–	–	1.163	1.077

Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsätze werden marktorientiert festgelegt (Arm's-Length-Prinzip). Mit keinem Kunden werden Umsätze von über 10% der gesamten Erlöse erzielt. Für Zinsanteile, die mehr als einem Segment zugerechnet werden, erfolgt gegebenenfalls eine Aufteilung nach einem sachgerechten Schlüs-

sel. Effekte aus der Überleitung von der internen Berichterstattung, die auf handelsrechtlichen (HGB-) Steuerinformationen basiert auf IFRS ergeben sich im Wesentlichen bei Pensionsrückstellungen, sonstigen Rückstellungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Abschreibungen.

(39) Anteilsbesitz

In den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen sind in der Aufstellung zum Anteilsbesitz dargestellt.

(40) Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt gemäß IAS 7 (Cashflow Statement), wie sich die Zahlungsmittel im Konzern im Lauf des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen Mittelveränderungen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit und

wurde nach der indirekten Methode ermittelt. Der in der Kapitalflussrechnung dargestellte Bestand an Zahlungsmitteln umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel, das heißt den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten. Kontokorrentkredite wurden wie in den Vorjahren nicht in Anspruch genommen. Keines der hier einbezogenen Zahlungsmittel oder -äquivalente unterliegt einer Beschränkung.

Die Überleitung für die Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit nach IAS 7 stellt sich wie folgt dar:

	01.01.2025	Zahlungswirksam	Zahlungsunwirksam			31.12.2025
			Erwerb	Wechselkurs- änderungen	Änderungen beizulegender Zinswert / Zinseffekt	
T€	T€	T€	T€	T€	T€	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	7.699	14.713	–	–	–	22.412
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	27.196	6.411	–	–	–	33.607
Leasingverbindlichkeiten	572	-158	1.626	–	22	2.062
Summe der Schulden aus Finanzierungstätigkeit	35.467	20.966	1.626	–	22	58.081

	01.01.2024	Zahlungswirksam	Zahlungsunwirksam			31.12.2024
			Erwerb	Wechselkurs- änderungen	Änderungen beizulegender Zinswert / Zinseffekt	
T€	T€	T€	T€	T€	T€	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	14.510	-6.811	–	–	–	7.699
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	22.845	4.351	–	–	–	27.196
Leasingverbindlichkeiten	249	-144	454	–	13	572
Summe der Schulden aus Finanzierungstätigkeit	37.604	-2.604	454	–	13	35.467

(41) Finanzinstrumente

Sicherungsgeschäfte

Für Wareneinkäufe im Textilsegment, die in US-Dollar abgewickelt werden, bestehen Währungsrisiken. Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften wie Devisentermingeschäfte auszuschließen bzw. zu begrenzen. Der Dierig-Konzern setzt zur Absicherung dieser Währungsrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit in begrenztem Umfang marktübliche derivative Finanzinstrumente ein. Dabei erfolgt in der Regel ein Micro-Hedging zwischen einem einzelnen Wareneinkauf und dem zugehörigen Devisentermingeschäft. Laufzeit und Höhe von Grund- und Sicherungsgeschäft sind kongruent. Die Effektivität wird mittels der Critical-Terms-Match-Methode ermittelt. Der Einsatz dieser Instrumente wird im Rahmen des Risikomanagement-Systems durch Konzernrichtlinien geregelt, die grundgeschäftsorientierte Limits festlegen, Genehmigungsverfahren definieren, den Abschluss derivativer Instrumente zu spekulativen Zwecken ausschließen und das interne Meldewesen sowie die Funktionstrennung regeln. Die Einhaltung dieser Richtlinien und die ordnungsgemäße Abwicklung und Bewertung der Geschäfte werden regelmäßig unter Wahrung der Funktionstrennung überprüft. Alle Derivatgeschäfte werden nur mit Banken höchster Bonität abgeschlossen. Zur Erläuterung der Risiken verweisen wir auch auf die Ausführungen im Konzernlagebericht.

Wertänderungen aus den daraus resultierenden Cashflow Hedges werden nach erfolgter Designation bis zum Eintritt des Grundgeschäfts ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Im Berichtsjahr ist hieraus ein kumuliertes unrealisiertes Ergebnis in Höhe von T€ -63 (i.Vj. T€ 89) im Eigenkapital entstanden. Da Grund- und Sicherungsgeschäfte im Berichtsjahr nahezu vollständig effektiv waren, ergaben sich keine Auswirkungen auf das Periodenergebnis aus Ineffektivitäten. Transaktionen, die als Sicherungsgeschäfte bilanziert wurden und deren Eintritt nicht mehr erwartet wird, bestehen keine. Die zum Bilanzstichtag bestehenden Sicherungsgeschäfte haben eine Laufzeit von unter einem Jahr mit einem Durchschnittskurs der Sicherungsinstrumente von 1,1747 USD/EUR. Zum Bilanzstichtag wurden Grundgeschäfte in Höhe von T€ 685 mit Devisentermingeschäften in gleicher Höhe abgesichert. Umgliederungen ergeben sich nur durch die erfolgswirksame Erfassung des gesicherten Grundgeschäfts.

Im Berichtsjahr wurden zudem zwei variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt T€ 10.000 aufgenommen. Zur Absicherung der Zahlungsströme aus dem Zinsänderungsrisiko wurden auf den gleichen Nominalbetrag lautende Zinsswap-Geschäfte abgeschlossen. Die Sicherungsbeziehungen wurden jeweils zeitgleich mit der Auszahlung der zugrunde liegenden Finanzverbindlichkeiten als Cashflow-Hedges designiert.

Bis zum Zeitpunkt der Designation wurden Wertänderungen der Zinsswaps erfolgswirksam erfasst; ab dem Zeitpunkt der Designation werden Wertänderungen der Sicherungsinstrumente, soweit effektiv, im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die Absicherung erfolgt zu jedem Zeitpunkt in einem konstanten Eins-zu-eins-Verhältnis zwischen Sicherungsinstrument und Risikoposition. Grund- und Sicherungsgeschäft weisen identische Nominalwerte, Laufzeiten, Startdaten und Währungen auf.

Sicherungsgeschäft Angaben IFRS 7.24A

2025	Buchwert der Sicherungsinstrumente T€	Bilanzposten	Fair-Value-Änderung, die einer Unwirksamkeit zugeordnet wird T€	Nominalbetrag T€
Devisentermingeschäfte	-7	Sonstige kurzfristige	–	685
Zinssicherungsgeschäfte	476	Vermögenswerte	–	10.000

Grundgeschäft Angaben IFRS 7.24B

2025	Wertänderung, die einer Unwirksamkeit zugeordnet wird T€	Saldo in Rücklagen für laufende Absicherungen T€	Saldo in Rücklagen für beendete Absicherungen T€
Grundgeschäfte	–	–	–
Devisentermingeschäfte	–	-4	–
Zinssicherungsgeschäfte	–	322	–

Angabe IFRS 7.24C

2025	Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne oder Verluste T€	Erfolgswirksam erfasste Unwirksamkeiten T€	Aus sonstigem Ergebnis in Gewinn oder Verlust umgegliederte Beträge T€	Zugeordnete Posten
Devisentermingeschäfte	-63	–	59	Materialaufwand
Zinssicherungsgeschäfte	322	–	–	

Sicherungsgeschäft Angaben IFRS 7.24A

2024	Buchwert der Sicherungsinstrumente T€	Bilanzposten	Fair-Value-Änderung, die einer Unwirksamkeit zugeordnet wird T€	Nominalbetrag T€
Devisentermingeschäfte	87	Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden	–	1.894

Grundgeschäft Angaben IFRS 7.24B

2024	Wertänderung, die einer Unwirksamkeit zugeordnet wird T€	Saldo in Rücklagen für laufende Absicherungen T€	Saldo in Rücklagen für beendete Absicherungen T€
Grundgeschäfte	–	59	–

Angaben IFRS 7.24C

2024	Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne oder Verluste T€	Erfolgswirksam erfasste Unwirksamkeiten T€	Aus sonstigem Ergebnis in Gewinn oder Verlust umgegliederte Beträge T€	Zugeordnete Posten
	89	–	-30	Materialaufwand

Ausfallrisiken

Ausfallrisiken bestehen für die Kategorie der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerten. Die dort bestehenden Risiken werden über Einzelwertberichtigungen berücksichtigt, siehe unsere Erläuterungen unter Nr. 13. Kundenforderungen werden durch entsprechende Versicherungen abgesichert. Die Forderungen unterliegen einer internen Bonitätsprüfung, die auf dem historischen Zahlungsverhalten des Kunden, seinem aktuellen offenen Saldo sowie Vorauszahlungen basiert. Im Immobiliensegment werden als Sicherheiten Kauttionen bzw. Bürgschaften eingeholt. Um Ausfallrisiken bei Forderungen entgegenzuwirken, werden die Außenstände im Forderungsmanagement laufend überwacht. Die Fakturierung erfolgt tagesaktuell. Die Beurteilung, ob sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, wird durch die laufende Überwachung systemunterstützt und entsprechend den mit dem Kunden vereinbarten Zahlungszielen vorgenommen. Rückständige Zahlungen werden in regelmäßigen Intervallen gemahnt.

Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben. Aufgrund unserer Erfahrungswerte gehen wir davon aus, dass abgesehen von den genannten Wertberichtigungen derzeit keine weiteren Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte vorzunehmen sind. In den ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 3.582 (i.Vj. T€ 3.164) sind Bruttoforderungen in Höhe von T€ 313 (i.Vj. T€ 238) enthalten, die einer Wertberichtigung von T€ 261 (i.Vj. T€ 203) unterzogen wurden.

Marktrisiken

Als Marktrisiken ist der Dierig-Konzern Zinsrisiken und Währungsrisiken ausgesetzt, die jeweils zu einer Änderung beizulegender Zeitwerte bzw. künftiger Cashflows führen könnten. Bedeutende Risikokonzentrationen lagen im Berichtsjahr nicht vor. Wir verweisen auch auf unsere Erläuterungen im Konzernlagebericht.

Absicherung der Zinsrisiken

Der Konzern ist Zinsrisiken ausgesetzt, da die Konzernunternehmen Finanzmittel zu festen und variablen Zinssätzen aufnehmen. Aufgrund der Bilanzstruktur bestehen Zinsänderungsrisiken im Wesentlichen im Bereich der Finanzverbindlichkeiten. Das Zinsmanagement verfolgt das Ziel, Risiken aus steigenden Zinsbelastungen für Finanzverbindlichkeiten durch Veränderungen des allgemeinen Zinsniveaus zu begrenzen. Das Risiko wird durch den Konzern gesteuert, indem Kredite überwiegend mit festen Verzinsungen aufgenommen

und variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten zum Großteil durch Zinssicherungsinstrumente abgesichert werden. Marktzinssatzänderungen von festverzinslichen Krediten wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Im Dierig-Konzern werden diese jedoch zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und unterliegen damit keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7. Zudem werden diese Kredite regelmäßig bis zur Fälligkeit gehalten. Es bestehen im Konzern darüber hinaus Zinssicherungsverträge, deren Konditionen bereits fixiert sind, die jedoch erst zu Beginn der Laufzeit der Grundgeschäfte in der Zukunft bedient werden. Diese Verträge werden zum Bilanzstichtag zu Ihrem beizulegenden Zeitwert in der Gewinn- und Verlustrechnung (Ergebnis aus Finanzinstrumenten) bewertet. Die Bewertung dieser Instrumente unterliegt Zinsänderungsrisiken.

Für die Sicherung der variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten, für die eine Zinssicherung besteht, verwendet der Konzern eine Sicherungsquote von 1:1. Der Konzern bestimmt das Bestehen einer wirtschaftlichen Beziehung zwischen dem Sicherungsinstrument und dem gesicherten Grundgeschäft auf der Grundlage der Referenzzinssätze, der Laufzeiten, der Zinsanpassungstermine und der Fälligkeiten sowie der Nominal- oder Nennbeträge. Das Grundgeschäft und das Sicherungsinstrument werden entsprechend zu Beginn der Laufzeit als Cashflow Hedge designiert.

Der Konzern beurteilt unter Verwendung der Critical-Terms-Matching-Methode, ob das in einer Sicherungsbeziehung designierte Derivat voraussichtlich wirksam ist, um Änderungen der Zahlungsströme des abgesicherten Grundgeschäfts auszugleichen und prüft laufend, ob die Sicherung wirkt.

Die Hauptursache für eine Unwirksamkeit im Rahmen dieser Sicherungsbeziehungen ist der Einfluss des Kreditrisikos der Gegenpartei und des Konzerns auf den beizulegenden Zeitwert der Swaps.

In Summe bestehen in einer Sicherungsbeziehung designierte Sicherungsgeschäfte mit einem Nominalvolumen von T€ 10.000. Die Laufzeit beträgt jeweils 20 Jahre und es wird jeweils ein Zinssatz von 3,59% gesichert. Der beizulegende Zeitwert dieser Sicherungsgeschäfte beträgt zum Stichtag in Summe T€ 476.

Eine für möglich gehaltene Veränderung der Zinssätze von 100 Basispunkten (Bp) zum Abschlussstichtag würde das Eigenkapital um T€ 1.121 erhöhen (bei Zinssatz-Erhöhung) bzw. um T€ 1.319 vermindern (bei Zinssatz-Verminderung) und den Gewinn oder Verlust um T€ 1.095 erhöhen (bei Zinssatz-Erhöhung) bzw. um T€ 1.306 vermindern (bei Zinssatz-Verminderung). Bei dieser Analyse wurde unterstellt, dass alle anderen Einflussfaktoren, vor allem die Wechselkurse, konstant bleiben.

Absicherung der Währungsrisiken

Bestimmte Geschäftsvorfälle (Warenbezug) im Konzern lauten auf US-Dollar. Daher entstehen Risiken aus Wechselkurschwankungen. Wechselkursrisiken werden durch Devisentermingeschäfte innerhalb genehmigter Limits gesteuert. Zum Bilanzstichtag bestehen Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen von T€ 685 bzw. TUSD 804 (i.Vj. T€ 1.894 bzw. TUSD 1.972), deren Zahlungsströme und Auswirkungen auf das Periodenergebnis voraussichtlich im Jahr 2026 eintreten werden. Der Marktwert dieser Devisentermingeschäfte beträgt zum Bilanzstichtag T€ -7 (i.Vj. T€ 87). Durch die Verwendung von Cashflow Hedges zur Absicherung von Währungsrisiken gleichen sich die wechsellkursbedingten Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft nahezu vollständig aus. Demzufolge sind diese Finanzinstrumente nicht mit Währungsrisiken in Bezug auf das Ergebnis verbunden. Auswirkungen ergeben sich ausschließlich bilanziell im Rahmen der Hedge-Rücklage im Eigenkapital.

Bei einem Erstarren bzw. einer Abschwächung des Euro um 10% gegenüber der Fremdwährung (zum Fremdwährungstichtagskurs des Konzerns) wäre das Konzerneigenkapital zum Bilanzstichtag um T€ 62 (i.Vj. T€ 172) geringer bzw. um T€ 76 (i.Vj. T€ 210) höher gewesen.

Die folgende Darstellung zeigt die Fälligkeiten:

	2026	2027	2028–2030	2031 und danach
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.006	–	–	–
Finanzverbindlichkeiten	10.618	1.206	4.072	17.135
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	22.988	–	–	–
Sonstige Finanzschulden	3.348	–	635	–
Leasingverbindlichkeiten	387	404	754	496

Als Sicherheiten für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten hat der Dierig-Konzern Gesamtgrundschulden bestellt. Diese Grundschulden valutieren zum Bilanzstichtag mit € 32,7 Mio.

Liquiditätsrisiken

Der Konzern steuert Finanzrisiken durch das Halten von angemessenen Rücklagen, Kreditlinien bei Banken sowie durch die laufende Überwachung der prognostizierten und tatsächlichen Cashflows. Geschäftsbeziehungen werden nur mit führenden Banken unterhalten, derivative Finanzinstrumente nur mit ihnen abgeschlossen. Durch eine frühe Refinanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten wird das Finanzrisiko minimiert. Die jederzeitige Zahlungsfähigkeit und finanzielle Flexibilität wird durch Liquiditätsreserven in Form von Kreditlinien und Barmitteln sowie über einen zentral gesteuerten Konzern-Cash-Pool sichergestellt. Das Liquiditätsrisiko ist daher als gering einzustufen.

(i.Vj. € 15,4 Mio.). Der Buchwert der dagegenstehenden Vermögenswerte beträgt € 110,1 Mio. (i.Vj. € 87,3 Mio.).

(42) Angaben zu Finanzinstrumenten

Im Berichtsjahr ergaben sich keine Nettogewinne oder -verluste aus finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Es entstanden keine Gewinne oder Verluste aus ausgebuchten finanziellen Vermögenswerten.

Aufgrund veränderter Marktzinsen seit Vertragsabschluss weisen die Zinsswap-Geschäfte zum Bilanzstichtag positive beizulegende Zeitwerte auf. Die Bewertung der Zinsswaps erfolgt auf Basis marktüblicher Forward Rates und Barwertmodelle durch die kontrahierende Bank.

Weitere Zinsswap-Geschäfte mit einem Nominalvolumen von insgesamt T€ 10.000 zur Absicherung variabel verzinsten, abgeschlossener, aber noch nicht ausgezahlter Kredite wurden im Berichtsjahr abgeschlossen und treten gestaffelt im nächsten Berichtsjahr in Kraft.

Die Aufgliederung nach Bewertungskategorien nach IFRS 9 sowie der bilanziellen Buchwerte nach IFRS 7 hat zum Ziel, die Bedeutung von Finanzinstrumenten auf die Vermögens- und Finanzlage zu erläutern und stellt sich wie folgt dar:

31.12.2025	Finanzanlagen T€	Langfristige Vermögenswerte T€	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen T€	Sonstige Vermögenswerte T€	Zahlungsmittel T€	Finanzverbindlichkeiten T€	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen T€	Sonstige Schulden T€
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value	–	–	–	–	–	–	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Fair Value	–	–	–	–	–	–	–	–
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	–	317	3.582	461	5.874	–	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	–	–	–	–	–	56.016	4.005	5.735
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value erfolgsneutral	–	–	–	–	–	–	–	–
Derivate, die in eine Hedgingbeziehung einbezogen sind	–	–	–	987	–	–	–	7
Gesamt Finanzinstrumente	–	317	3.582	1.448	5.874	56.016	4.005	5.742
Nicht unter IFRS 9 fallende Positionen	–	–	–	565	–	–	–	303
Gesamt	–	317	3.582	2.013	5.874	56.016	4.005	6.045

31.12.2024	Finanzanlagen T€	Langfristige Vermögenswerte T€	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen T€	Sonstige Vermögenswerte T€	Zahlungsmittel T€	Finanzverbindlichkeiten T€	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen T€	Sonstige Schulden T€
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value	–	–	–	–	–	–	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Fair Value	–	–	–	–	–	–	–	–
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	–	360	3.164	424	9.532	–	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	–	–	–	–	–	34.894	2.600	3.684
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value erfolgsneutral	–	–	–	–	–	–	–	–
Derivate, die in eine Hedgingbeziehung einbezogen sind	–	–	–	87	–	–	–	–
Gesamt Finanzinstrumente	–	360	3.164	511	9.532	34.894	2.600	3.684
Nicht unter IFRS 9 fallende Positionen	–	–	–	1.931	–	–	–	2.570
Gesamt	–	360	3.164	2.442	9.532	34.894	2.600	6.254

Die Differenzen zwischen den Buchwerten und dem beizulegenden Zeitwert der finanziellen Verbindlichkeiten sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	Buchwerte		Marktwerte	
	31.12.2025 T€	31.12.2024 T€	31.12.2025 T€	31.12.2024 T€
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	65.756	41.178	64.794	41.235

Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen – mit Ausnahme der langlaufenden festverzinslichen Finanzverbindlichkeiten – im Wesentlichen den Buchwerten. Abweichungen bei den festverzinslichen Finanzverbindlichkeiten resultieren aus dem seit Vertragsabschluss gestiegenen Marktzinsniveau. Die Bilanzierung der Finanzverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten ist unter Punkt 6 h und 6 l dargestellt.

Der Barwert der festverzinslichen Finanzverbindlichkeiten und Bewertungseinheiten, die wie festverzinsliche Finanzverbindlichkeiten wirken, liegt aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus seit

Abschluss der Geschäfte um T€ 962 unter dem Buchwert (abgeschlossene Darlehensverträge zu historischen Zinsen im Vergleich mit dem Zinsniveau zum Bilanzstichtag). Dies bedeutet, dass der Marktwert dieser Finanzverbindlichkeiten um T€ 962 über dem Buchwert liegt. Im Vorjahr lag der errechnete Zinsvorteil bei T€ 57.

Bis zum Zeitpunkt der Designation der Zinsswap-Geschäfte als Cashflow Hedges zum Zeitpunkt der Kreditauszahlung wurden Wertänderungen erfolgswirksam erfasst. Ab dem Zeitpunkt der Designation werden Wertänderungen der Sicherungsinstrumente, soweit effektiv, im sonstigen Ergebnis erfasst.

(43) Angaben zur Fair-Value-Bewertung

Wiederkehrende Fair-Value-Bewertung in T€	31.12.2025 Buchwerte	Beizulegender Zeitwert zum Bewertungsstichtag mit:	
		signifikanten sonstigen beobachtbaren Inputparametern Level 2	signifikanten nicht beobachtbaren Inputparametern Level 3
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	65.756	65.813	–
Derivate			
Währungsderivate	980	980	–
Investment Properties			
Sonstige Industriestandorte	18.812	–	30.400
Alte Industriestandorte	90.387	–	134.935

Wiederkehrende Fair-Value-Bewertung in T€	31.12.2024 Buchwerte	Beizulegender Zeitwert zum Bewertungsstichtag mit:	
		signifikanten sonstigen beobachtbaren Inputparametern Level 2	signifikanten nicht beobachtbaren Inputparametern Level 3
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	41.178	41.235	–
Derivate			
Währungsderivate	87	87	–
Investment Properties			
Sonstige Industriestandorte	19.374	–	32.960
Alte Industriestandorte	66.975	–	113.501

Der Bestimmung des Fair Values liegen folgende Bewertungslevel zugrunde:

Wiederkehrende Fair-Value-Bewertung in T€	31.12.2025 Beizulegender Zeitwert	Bewertungsmethode	Signifikante nicht beobachtbare Inputparameter Level 2/3
Finanzielle Verbindlichkeiten	65.813	DCF-Verfahren	Zinsen
Derivate	980	Optionsmodelle	Diskontfaktoren, Zinsen, Barwerte
Investment Properties	165.335	Ertragswertverfahren Bodenrichtwerte € 90,00-€ 2.300,00	Mietpreise Kapitalisierungszins Kontaminierungen Indifferente Baurechte

Während des Berichtsjahres hat kein Wechsel zwischen den Bewertungshierarchien stattgefunden. Eine Umgruppierung würde zum Zeitpunkt des Eintritts des Ereignisses erfolgen, welches eine Veränderung der Umstände verursacht, die eine Umgruppierung erfordern würde. Grundlage für eine Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes in den Levels 2 und 3 sind die folgenden Bewertungsmethoden und Parameter:

Eine Überleitungsrechnung gemäß IFRS 13.93 (e) ist nicht erforderlich, da keine Vermögenswerte oder Schulden zum beizulegenden Zeitwert nach Level 3 bewertet werden. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Investment Properties erfolgt auf Basis interner Bewertungsmodelle. Der Dierig-Konzern verfügt hierfür über die notwendigen fachlichen Qualifikationen und Erfahrungen; externe Gutachter wurden nicht herangezogen.

(44) Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Haftungsverhältnisse.

(45) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen kurzfristige Leasingverträge und Mietverträge. Die daraus resultierenden Verpflichtungen in Höhe von T€ 208 (i.Vj. T€ 153) zum Bilanzstichtag betreffen voraussichtlich auch das Folgejahr. Kaufoptionen oder Preisanpassungsklauseln bestehen keine.

(46) Leasing – Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten

Die mit den Leasingverhältnissen in Verbindung stehenden Nutzungsrechte werden unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Darin enthalten sind:

	Gebäude T€	Andere Anlagen T€
Nutzungsrecht zum 01.01.2025	337	207
Zugänge	1.576	50
Abgänge	–	–
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-71	-68
Nutzungsrecht zum 31.12.2025	1.842	189

Leasingverbindlichkeiten zum 31.12.2025	T€
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	387
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	1.674
Gesamt	2.062
Zahlungsmittelabflüsse in 2025	156

Leasingverbindlichkeiten zum 31.12.2024	T€
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	171
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	401
Gesamt	572
Zahlungsmittelabflüsse in 2024	144

Für die mit den Leasingverhältnissen verbundenen Zinsaufwendungen siehe (35). Bezüglich der Angaben zu kurzfristigen und geringwertigen Leasingverhältnissen verweisen wir auf (33).

(47) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Für die Beurteilung von Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen gilt die Definition gemäß IAS 24.9. Wir verweisen auch auf Nr. (49).

Die Textil-Treuhand GmbH, die als Muttergesellschaft eine Mehrheitsbeteiligung von 70,13% an der Dierig Holding AG hält, hat an die Dierig Textilwerke GmbH ein unbesichertes Darlehen in Höhe von T€ 22.988 (i.Vj. T€ 19.517) ausgereicht. Die Verzinsung erfolgt zu marktüblichen Bedingungen. Der Zinsaufwand belief sich im Berichtsjahr auf T€ 572.

Mit Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern bzw. ihnen nahestehenden Personen bestehen Mietverträge, für die im Berichtsjahr 2025 T€ 43 vereinnahmt wurden. Die Mieten sind marktüblich. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Forderungen.

(48) Honorare des Abschlussprüfers

	2025 T€	2024 T€
Abschlussprüfungen	156	155
Sonstige Leistungen	2	2
	158	157

(49) Gesamtbezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die Gesamtbezüge für den Vorstand betragen im Berichtsjahr insgesamt T€ 623 (i.Vj. T€ 611), die sich aus Fixbezügen in Höhe von T€ 496 (i.Vj. T€ 494) sowie variablen Vergütungen in Höhe von T€ 127 (i.Vj. T€ 117) zusammensetzen. Für den Vorstand bestehen im Berichtsjahr keine Pensionsverpflichtungen (i.Vj. T€ 0).

An frühere Mitglieder des Vorstandes bzw. deren Hinterbliebene wurden von der Gesellschaft T€ 407 (i.Vj. T€ 399) bezahlt. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen sind T€ 5.834 (i.Vj. T€ 6.362) zurückgestellt.

Der Aufsichtsrat erhielt eine feste Vergütung in Höhe von T€ 90 (i.Vj. T€ 90). Im Berichtsjahr wurde an den Aufsichtsrat für das Vorjahr eine variable Vergütung in Höhe von T€ 60 (i.Vj. T€ 48) ausbezahlt.

(50) Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern 24 (i.Vj. 20) gewerbliche Mitarbeiter und 110 (i.Vj. 113) Angestellte beschäftigt.

(51) Ereignisse nach dem 31. Dezember 2025

Mit dem Abschluss eines Mietvertrags im Februar 2026 ist der Standort Porschestraße in Gersthofen ab 2027 langfristig an die KUKA Systems GmbH vermietet. Die Mieteinnahmen aus diesem Mietvertrag werden um ca. ein Drittel geringer ausfallen als bisher. Dies ist für den Konzern nicht materiell.

(52) Entsprechenserklärung

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex wurde abgegeben und für die vorgeschriebene Dauer den Aktionären unter www.dierig.de zugänglich gemacht.

(53) Organe der Dierig Holding Aktiengesellschaft

Vorstand:

Ellen Dinges-Dierig

Dipl.-Betriebswirtin

Mandate:

International School Augsburg -ISA- gAG, Gersthofen

Mitglied des Aufsichtsrates

Peter Wagner Immobilien AG, Augsburg

Mitglied des Aufsichtsrates

Benjamin Dierig

Dipl.-Ingenieur/MBA

Mandate:

Peter Wagner Immobilien AG, Augsburg

Stellvertr. Vorsitzender des Aufsichtsrates

Aufsichtsrat:

Christian Dierig, Vorsitzender

im Aufsichtsrat seit 27. Mai 2021

Ehemaliger Sprecher des Vorstandes der Dierig Holding AG

Dr. Ralph Wollburg, stellvertr. Vorsitzender

im Aufsichtsrat seit 8. Juli 1993

Rechtsanwalt

Partner der Sozietät Linklaters LLP, Düsseldorf

Ramona Meinzer

im Aufsichtsrat seit 23. Mai 2023

Gesellschafterin und Vorsitzende

der Geschäftsführung der AUMÜLLER-Gruppe, Thierhaupten

Weitere anzugebende Aufsichtsratsmandate:

International School Augsburg -ISA- gAG, Gersthofen

Vorsitzende des Aufsichtsrates

Patrizia Nachtmann

im Aufsichtsrat seit 23. September 2019

Angestellte

Mitglied des Betriebsrates

Ernst Obermayer

im Aufsichtsrat seit 1. Mai 2022

Angestellter

Vorsitzender des Betriebsrates seit 11. April 2022

Bernhard Schad

im Aufsichtsrat seit 15. Mai 2018

Dipl.-Ingenieur/Dipl.-Wirtschaftsingenieur

ehemaliger Vorstand der Dierig Holding AG

Weitere anzugebende Aufsichtsratsmandate:

Peter Wagner Immobilien AG, Augsburg

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Ehrenvorsitzender:

Dr. Hans-Peter Binder

Ehemaliger Vorsitzender des Aufsichtsrates der Dierig Holding AG

(54) Konzernabschluss

Die Dierig Holding AG, Augsburg, ist die Gesellschaft, die den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Die Textil-Treuhand GmbH, Augsburg, ist die Gesellschaft, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Beide Konzernabschlüsse werden beim Bundesanzeiger eingereicht und dort veröffentlicht.

(55) Zeitpunkt der Freigabe des Abschlusses zur Veröffentlichung

Der Vorstand der Dierig Holding AG hat den Konzernabschluss am 27. März 2026 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Augsburg, den 27. März 2026

Dierig Holding AG

Der Vorstand

Ellen Dinges-Dierig

Benjamin Dierig

Dierig Holding AG

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

in €		Immaterielle Vermögenswerte			Sachanlagen			
		Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- oder Firmenwert	Immaterielle Vermögenswerte gesamt	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Sachanlagen gesamt
Anschaffungs- oder Herstellungskosten								
Anfangsstand	01.01.2024	1.533.927	2.819.139	4.353.066	2.491.392	604.505	2.596.594	5.692.491
Währungsanpassung		-497	–	-497	–	-32	-2.732	-2.764
Zugänge		33.981	–	33.981	354.686	268.248	365.844	988.778
Umbuchungen		–	–	–	–	–	–	–
Abgänge		164.328	13.921	178.249	266.469	7.826	659.486	933.781
Endstand	31.12.2024	1.403.084	2.805.218	4.208.302	2.579.609	864.896	2.300.220	5.744.725
Anfangsstand	01.01.2025	1.403.084	2.805.218	4.208.302	2.579.609	864.896	2.300.220	5.744.725
Währungsanpassung		355	–	355	–	22	2.093	2.115
Zugänge		150.861	–	150.861	–	12.892	147.259	160.150
Konsolidierung		77.714	79.556	157.270	1.575.822	–	383.387	1.959.209
Umbuchungen		–	–	–	–	–	–	–
Abgänge		–	–	–	–	89.320	39.837	129.156
Endstand	31.12.2025	1.632.014	2.884.774	4.516.788	4.155.431	788.490	2.793.122	7.737.043
Abschreibungen								
Anfangsstand	01.01.2024	1.350.224	–	1.350.224	1.764.973	583.666	2.002.491	4.351.130
Währungsanpassung		-370	–	-370	–	-31	-2.541	-2.572
Zugänge		86.842	–	86.842	109.206	18.375	294.721	422.302
Zuschreibungen		–	–	–	–	–	–	–
Umbuchungen		–	–	–	–	–	–	–
Abgänge		163.222	–	163.222	266.469	7.826	634.683	908.978
Endstand	31.12.2024	1.273.474	–	1.273.474	1.607.710	594.184	1.659.988	3.861.882
Anfangsstand	01.01.2025	1.273.474	–	1.273.474	1.607.710	594.184	1.659.988	3.861.882
Währungsanpassung		322	–	322	–	22	1.950	1.972
Zugänge		73.269	–	73.269	113.555	22.963	226.330	362.849
Konsolidierung		75.409	–	75.409	–	–	125.146	125.146
Zuschreibungen		–	–	–	–	–	–	–
Umbuchungen		–	–	–	–	–	–	–
Abgänge		–	–	–	–	89.320	31.123	120.442
Endstand	31.12.2025	1.422.474	–	1.422.474	1.721.265	527.850	1.982.291	4.231.406
Bilanzwert	31.12.2025	209.540	2.884.774	3.094.314	2.434.166	260.640	810.831	3.505.636
Bilanzwert	31.12.2024	129.610	2.805.218	2.934.828	971.899	270.712	640.232	1.882.843

Dierig Holding AG

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

		Investment Properties	Finanzanlagen				Anlagevermögen gesamt
		Investment Properties	Anteile an verbundenen Unternehmen	Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	Sonstige Ausleihungen	Finanzanlagen gesamt	Summe
in €							
Anschaffungs- oder Herstellungskosten							
Anfangsstand	01.01.2024	122.292.481	110.476	–	–	110.476	132.448.514
Währungsanpassung		–	–	–	–	–	-3.261
Zugänge		2.327.040	–	–	–	–	3.349.800
Umbuchungen		–	–	–	–	–	–
Abgänge		3.699	110.476	–	–	110.476	1.226.205
Endstand	31.12.2024	124.615.822	–	–	–	–	134.568.849
Anfangsstand	01.01.2025	124.615.822	–	–	–	–	134.568.849
Währungsanpassung		–	–	–	–	–	2.470
Zugänge		25.233.972	–	–	–	–	25.544.983
Konsolidierung		–	–	–	–	–	2.116.479
Umbuchungen		–	–	–	–	–	–
Abgänge		–	–	–	–	–	129.156
Endstand	31.12.2025	149.849.795	–	–	–	–	162.103.626
Abschreibungen							
Anfangsstand	01.01.2024	35.930.536	–	–	–	–	41.631.890
Währungsanpassung		–	–	–	–	–	-2.942
Zugänge		2.337.467	–	–	–	–	2.846.611
Zuschreibungen		–	–	–	–	–	–
Umbuchungen		–	–	–	–	–	–
Abgänge		–	–	–	–	–	1.072.200
Endstand	31.12.2024	38.268.003	–	–	–	–	43.403.359
Anfangsstand	01.01.2025	38.268.003	–	–	–	–	43.403.359
Währungsanpassung		–	–	–	–	–	2.294
Zugänge		2.383.364	–	–	–	–	2.819.483
Konsolidierung		–	–	–	–	–	200.555
Zuschreibungen		–	–	–	–	–	–
Umbuchungen		–	–	–	–	–	–
Abgänge		–	–	–	–	–	120.442
Endstand	31.12.2025	40.651.368	–	–	–	–	46.305.248
Bilanzwert	31.12.2025	109.198.427	–	–	–	–	115.798.377
Bilanzwert	31.12.2024	86.347.819	–	–	–	–	91.165.490

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteile am Kapital %	Eigenkapital	Ergebnis	Hauptgeschäft
I. Vollkonsolidierte Unternehmen					
Inland					
Dierig Textilwerke GmbH, Augsburg*	€	100	u	17.000	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Holding AG Immobilien / Verwaltung
Christian Dierig GmbH, Augsburg*	€	100	m	25	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Textilwerke GmbH Textil / Verwaltung
BIMATEX Textil-Marketing- und Vertriebs-GmbH, Augsburg*	€	100	m	245	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Textilwerke GmbH Textil
fleuresse GmbH, Augsburg*	€	100	m	2.050	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Textilwerke GmbH Textil
Prinz GmbH, Augsburg*	€	94	m	30	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Textilwerke GmbH Immobilien
Peter Wagner Immobilien AG, Augsburg*	€	100	m	94	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Textilwerke GmbH Immobilien
S-Modelle GmbH, Augsburg*	€	100	m	–	-1.715 Textil / Verwaltung
Adam Kaepfel GmbH, Augsburg*	€	100	m	1.790	Ergebnisabführungsvertrag mit der S-Modelle GmbH Textil
N & K Bielefelder Wäsche GmbH, Augsburg	€	100	m	80	-94 Textil
Ausland					
Dierig AG, Wil	CHF	100	u	3.695	435 Textil
Christian Dierig GmbH, Leonding	€	100	m	2.178	-60 Textil

Anmerkung: 1 € = CHF 0,9370 (VJ 0,9528) | Beträge in Tausend Landeswährung | m = mittelbar | u = unmittelbar | Stand 31.12.2025

* = Das Unternehmen hat von der Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

An die Dierig Holding AG, Augsburg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERN- ABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Dierig Holding AG, Augsburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Dierig Holding AG, Augsburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB (einschließlich der Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG), auf die im Lagebericht verwiesen wird, die im Konzernlagebericht enthaltene Kapitel 3.4.2 Ökologische Nachhaltigkeit (Environment), Kapitel 3.4.3 Soziale Nachhaltigkeit (Social), Kapitel 3.4.4 nachhaltige Unternehmensführung (Governance) sowie Aussagen zur Angemessenheit bzw. Wirksamkeit des Steuersystems, die im Lagebericht enthalten sind, haben wir im Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- **Bilanzierung des Vorratsvermögens**
- **Bilanzierung der Pensionsrückstellungen**

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- 1) Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt
- 2) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3) Verweis auf weitergehende Informationen

Bilanzierung des Vorratsvermögens

1) Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Der Konzernabschluss der Dierig Holding AG weist zum 31. Dezember 2025 Vorräte in Höhe von TEUR 14.034 (Vorjahr: TEUR 10.818) aus. Dies entspricht 9,8% der Bilanzsumme (Vorjahr: 9,1%). Das Vorratsvermögen besteht überwiegend aus Fertigerzeugnissen und Waren (TEUR 13.775; Vorjahr: TEUR 10.588). Der verbleibende Teil entfällt auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Die Vorräte des Konzerns werden an verschiedenen Standorten in Deutschland und anderen europäischen Ländern gelagert. Im zweiten Quartal 2025 wurde ein wesentlicher Teil der Fertigerzeugnisse und Waren vom Standort Augsburg nach Calw verlagert. Im vierten Quartal 2025 wurde das Lager in Calw wieder aufgegeben; die Bestände wurden an einen Lagerstandort im Raum Augsburg überführt. Die mehrfachen Standortwechsel erhöhen das Risiko von Unvollständigkeits- oder fehlerhaften Erfassungen während der Umzugsphasen. Zudem besteht ein erhöhtes Risiko notwendiger Wertberichtigungen infolge möglicher Beschädigungen oder Abnutzung der Textilien im Zuge der Umlagerung (Niederstwertprinzip). Aufgrund der materiellen Bedeutung der Vorräte sowie der erhöhten operativen Komplexität durch die Lagerumzüge haben wir die Bilanzierung des Vorratsvermögens als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt.

2) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Um diesen Risiken zu begegnen, haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

■ Vollständigkeit & Inventur

Wir haben die Angemessenheit und Wirksamkeit der vom Management eingerichteten Kontrollen zur Bestandsaufnahme gewürdigt. Anlässlich der Lagerumzüge führten wir an mehreren Tagen Inventurbeobachtungen durch. Dabei wurden stichprobenweise sowohl Rückwärtsprüfungen („vom Regal zur Liste“) als auch Vorwärtsprüfungen („von der Liste zum Regal“) vorgenommen, um die Übereinstimmung zwischen den physischen Beständen und den im Warenwirtschaftssystem erfassten Mengen festzustellen

■ Bewertung

Wir haben die Anschaffungskosten mittels Preistests auf Basis von Eingangsrechnungen stichprobenartig überprüft. Darüber hinaus haben wir das konzernweite Verfahren zur Ermittlung der Nettoveräußerungswerte beurteilt. Hierzu analysierten wir die durchgeführten Gängigkeits- bzw. Reichweitenanalysen und bewerteten die Angemessenheit der vorgenommenen Abschläge für Überalterung. Zusätzlich führten wir regelmäßige Gespräche mit den verantwortlichen Managementorganen, um die Entwicklung der Lagerbestände, die Auswirkungen der Umzüge auf die Lieferfähigkeit sowie die aktuelle Absatzsituation im Textilmarkt zu erörtern. Auf Basis dieser Informationen konnten wir die kalkulierten Wertberichtigungen plausibilisieren.

3) Verweis auf weitergehende Informationen

Die erforderlichen Angaben zur Bilanzierung und Bewertung der Vorräte sind im Konzernanhang der Gesellschaft unter den Abschnitten (1) Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards, (6) Rechnungslegungsmethoden und (12) Vorräte enthalten.

Bilanzierung der Pensionsrückstellungen

1) Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Im Konzernabschluss der Dierig Holding AG werden zum 31. Dezember 2025 Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 9.799 (Vj. TEUR 10.955) ausgewiesen. Die Position entspricht 6,9% der Bilanzsumme (Vj. 9,2%). Der Wertansatz der Pensionsverpflichtungen reagiert auf geringfügige Änderungen der Bewertungsparameter durchaus sensitiv. Zum einen aufgrund der quantitativen Bedeutung der Position im Konzernabschluss, zum anderen aufgrund der Rückstellungen immanenten Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräumen stellte die Bilanzierung und Bewertung der Pensionsrückstellungen für uns einen bedeutsamen Prüfungssachverhalt dar. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt entsprechend IAS 19 nach der Projected-Unit-Credit-Methode unter Berücksichtigung von Annahmen über Gehalts- und Rententrends, die durchschnittliche Lebenserwartung, Fluktuation sowie des Diskontierungszinssatzes. Die mittelbaren und unmittelbaren Pensionsverpflichtungen werden von einem anerkannten Versicherungsmathematiker in einem Gutachten zum Bilanzstichtag ermittelt. Von der Gesellschaft werden die personenbezogenen Inputdaten sowie die Wertansätze bestimmter Bewertungsparameter, wie zum Beispiel Diskontierungszinssatz, Renten-/Gehaltstrend und Fluktuation festgelegt.

2) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen haben wir auf Basis der uns von der Gesellschaft vorgelegten Gutachten überprüft. Dabei haben wir uns zunächst von der Qualifikation, Erfahrung und Unabhängigkeit des beauftragten Versicherungsmathematikers überzeugt. Die in die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen einfließenden wesentlichen Parameter haben wir anhand von Veröffentlichungen anerkannter versicherungsmathematischer Institute (Abzinsungssatz) sowie verfügbaren Marktinformationen (Rententrend) überprüft. Zudem haben wir Veränderungen in den Parametern gegenüber dem Vorjahr verplausibilisiert. Ferner haben wir stichprobenartig die den Pensionen zugrunde liegenden Verträge und Zusagen mit den personenbezogenen Inputdaten, die dem Gutachter übermittelt wurden (z. B. Höhe der Pensionszahlungen bzw. Zusagen, Rentenbeginn) überprüft. Wir konnten uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen im Hinblick auf die Bewertung der Pensionsverpflichtungen sowie die berücksichtigten personenbezogenen Inputdaten hinreichend begründet und nachvollziehbar sind. Ferner haben wir uns von der Vollständigkeit und Korrektheit der Angabepflichten nach IAS 19 im Konzernanhang überzeugt.

3) Verweis auf weitergehende Informationen

Die erforderlichen Angaben zur Bilanzierung und Bewertung der Pensionsrückstellung sind im Konzernanhang der Gesellschaft unter den Abschnitten (1) Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards, (6) Rechnungslegungsmethoden und (19) Pensionsrückstellungen enthalten.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB, auf die im Konzernlagebericht verwiesen wird,
- den Corporate Governance Bericht nach Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex, auf den im Konzernlagebericht verwiesen wird,
- Kapitel 3.4.2 Ökologische Nachhaltigkeit (Environment),
- Kapitel 3.4.3 Soziale Nachhaltigkeit (Social),
- Kapitel 3.4.4 nachhaltige Unternehmensführung (Governance),
- die Aussagen zur Angemessenheit bzw. Wirksamkeit des Steuerungssystems, die im Konzernlagebericht enthalten sind,
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB zum Konzernabschluss und die Versicherung nach § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzernlagebericht und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Konzernlagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren, oder die der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungs-

urteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei, die den SHA-256-Wert 0ff6808a404ae916b12394d156028c746d3db2186874618993ba9f899507e72 aufweist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die

in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 21. Mai 2025 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 21. Oktober 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Konzernabschlussprüfer der Dierig Holding AG, Augsburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt –

Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Frau Julia Piening.

Augsburg, den 31. März 2026

SONNTAG GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Joachim Mairock
Wirtschaftsprüfer

Julia Piening
Wirtschaftsprüferin

Wird der Konzernjahresabschluss und der Konzernlagebericht der Dierig Holding AG in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form veröffentlicht, vervielfältigt oder an Dritte weitergeleitet und wird dabei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen, so ist zuvor eine erneute Stellungnahme durch uns erforderlich. Dies gilt auch für die Übersetzung des Konzernjahresabschlusses in andere Sprachen. Wir weisen diesbezüglich auf § 328 HGB hin.

Bei der Printversion des Prüfungsberichts handelt es sich um eine Kopie des digitalen Originals.

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahres- und Konzernabschluss der Dierig Holding AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelt und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft sowie des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns beschrieben sind.“

Augsburg, den 27. März 2026

Vorstand der Dierig Holding AG

Ellen Dinges-Dierig

Benjamin Dierig

AKTIVA

	T€	Stand 31.12.2025 T€	T€	Stand 31.12.2024 T€
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.914		8.230	
2. Technische Anlagen und Maschinen	–		–	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	–	7.914	–	8.230
II. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen		18.970		18.970
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	38.981		33.631	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	146	39.127	1.583	35.214
II. Flüssige Mittel		15		13
		66.026		62.427

PASSIVA

	Stand 31.12.2025		Stand 31.12.2024	
	T€	T€	T€	T€
A. EIGENKAPITAL				
I. Gezeichnetes Kapital				
Grundkapital	11.000		11.000	
./. Nennkapital eigene Aktien	254	10.746	254	10.746
II. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage		1.100		1.100
2. Andere Gewinnrücklagen		35.870		32.670
III. Bilanzgewinn		3.072	50.788	2.176
				46.692
B. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		7.167		7.486
2. Steuerrückstellungen		2.225		1.054
3. Sonstige Rückstellungen		343	9.735	391
				8.931
C. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		48		1
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		1		–
3. Sonstige Verbindlichkeiten		29	78	149
davon aus Steuern: T€ 27 (i.Vj. T€ 148)				
				150
D. PASSIVE LATENTE STEUERN				
			5.425	6.654
			66.026	62.427

Dierig Holding AG
Kurzfassung des Jahresabschlusses
Gewinn- und Verlustrechnung (HGB)

	01.01.–31.12.2025	01.01.–31.12.2024
	T€	T€
Umsatzerlöse	1.430	1.380
Sonstige betriebliche Erträge	35	38
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-805	-735
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: T€ 58 (i.Vj. T€ -52)	18	-79
	-787	-814
Abschreibungen aus immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens und Sachanlagen	-316	-316
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-948	-902
Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: T€ 430 (i.Vj. T€ 372)	430	372
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: T€ 576 (i.Vj. T€ 28)	594	29
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	5.306	4.996
Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus Abzinsung: T€ -149 (i.Vj. T€ -144)	-151	-144
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon aus latenten Steuern: T€ -1.229 (i.Vj. T€ 96)	-430	-1.090
Ergebnis nach Steuern	5.163	3.549
Sonstige Steuern	-41	-41
Jahresüberschuss	5.122	3.508
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	450	368
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-2.500	-1.700
Bilanzgewinn	3.072	2.176

	Anschaffungs- kosten 01.01.2025 T€	Zugänge 2025 T€	Abgänge 2025 T€	Um- buchungen 2025 T€	Abschrei- bungen kumuliert 2025 T€	Rest- buchwert 31.12.2025 T€	Rest- buchwert 31.12.2024 T€
I. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.364	–	–	–	3.450	7.914	8.230
2. Technische Anlagen und Maschinen	80	–	–	–	80	–	–
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	170	–	–	–	170	–	–
	11.614	–	–	–	3.700	7.914	8.230
II. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	18.970	–	–	–	–	18.970	18.970
Anlagevermögen	30.584	–	–	–	3.700	26.884	27.200

